

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Feuilleton-Preise für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Feuilleton-Preise für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 194.

Verlags-Zernsprecher No. 2058.

Freitag, den 27. April.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabe-Expeditoren,

den Zweig-Expeditoren

der Nachbarrorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Der Arbeitsmarkt im Frühjahr.

Entsprechend der günstigen Lage des Arbeitsmarktes in fast allen Industriezweigen und der großen Nachfrage nach Arbeitskräften, suchen die Arbeiter überall bei Neuregelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse bessere Bedingungen durchzusetzen und hauptsächlich geht das Bestreben darauf hinaus, die erreichten Vorteile für längere Zeit tariflich festzulegen. Am lebhaftesten geht es auf dem Arbeitsmarkt im Baugewerbe zu; auch in diesem Jahre ist die Bantätigkeit wieder eine sehr flotte und deshalb sind die Arbeitskräfte gesucht. Die Maurer haben wohl bisher die meisten Lohnbewegungen durchgeführt, in den meisten Fällen ist es nicht zu Streiks und Ausperrungen gekommen, sondern Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben sich friedlich geeinigt. Besonders stark ist auch die Lohnbewegung bei den Bauhilfsarbeitern; in mindestens hundert Orten, hauptsächlich in größeren und mittleren Städten haben die Bauhilfsarbeiter Lohnbewegungen eingeleitet oder durchgeführt. Auch hier sind vielfach Tarifverträge zum Abschluß gekommen, die sich an die Tarifverträge der Bauhandwerker anlehnen. Auch bei den Malern und Anstreichern nimmt die Lohn- und Tarifbewegung eine große Bedeutung an. Allein durch den Tarifabschluß im Berliner Malergewerbe sind gegen 10 000 Maler und Anstreicher zu tariflich geregelten Arbeitsverhältnissen gekommen. Man kann die Zahl der bei den Malern für dieses Frühjahr eingeleiteten oder schon durchgeführten Lohnbewegungen auf mindestens hundert einschätzen. Mit dem flotten Beginn der Bauperiode und der Neuanlegung von Straßen beginnt auch im Steinsehergewerbe eine bessere Geschäftstätigkeit und damit die Lohnbewegungen. Aus den verschiedensten Bezirken werden Lohnbewegungen und Tarifabschlüsse gemeldet, vielfach ist schon eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine Erhöhung der Löhne erreicht worden. Da die Steinseher oft an fremden Orten, fern von ihrem Wohnort, arbeiten müssen, wird bei diesen meistens auch eine Regelung der „Überlandarbeit“ durchgeführt, die Arbeiter erhalten bestimmte Zuschläge für den höheren Aufwand an

Logislosten usw. Eine lebhafte Bewegung zur Verbesserung der Lohnverhältnisse und zur Verkürzung der Arbeitszeit macht sich weiter im Gärtnergewerbe bemerkbar. Die Gärtner klagen besonders über die schlechte Bezahlung der in städtischen Diensten stehenden Gärtner und Gartenarbeiter. Diese schlechte Bezahlung macht auch eine Lohnbewegung in den Privatbetrieben sehr schwierig, da die privaten Gärtnerbesitzer auf die niedrigen Löhne der kommunalen Gartenarbeiter hinweisen. In Dresden sind die Gärtner in den Ausstand getreten, in Elmshorn ist ein Vertrag zustande gekommen und auch in Hamburg wird eine tarifliche Regelung angestrebt. Verschiedene Lohnbewegungen sind auch eingeleitet worden im Schuhmachergewerbe, so in Köln a. Rh., Leipzig, Hamburg, Saalfeld, Offenbach und in vielen anderen Orten; in mindestens demselben Umfange erstreben ferner die Schneider Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen. Auch in diesem Gewerbe sind Tarifverträge zustande gekommen oder es sind Unterhandlungen eingeleitet, die vor dem Abschluß stehen. Die Lohnbewegungen der Bäcker, die in Landshut, Leipzig, Elberfeld usw. begonnen wurden, gehen hauptsächlich auf die Beseitigung des Roggen- und Logiswesens und auf die Einführung von Mindestlohnverhältnissen hinaus; in Landshut ist es soeben zum Abschluß eines Tarifvertrages gekommen, der zwei Jahre Gültigkeit hat. Die Brauer haben auch verschiedene Verträge abgeschlossen und im Brennergewerbe sind zum ersten Male Tarifverträge von größerer Bedeutung vereinbart worden. Im Buchbindergewerbe sind Unterhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Gange, welche auf eine Verlängerung der in den drei Städten Leipzig, Stuttgart und Berlin bestehenden Verträge hinführen; die Arbeitnehmer wollen dabei Verbesserungen durchfahren, während die Arbeitgeber den Tarif unverändert auf fünf Jahre verlängern wollen. Gleichzeitig wird dabei von beiden Seiten gesucht, den Tarif auf weitere Bezirke auszudehnen. Nur unter dieser Bedingung wollen die in die Tarifbewegung einbezogenen Arbeitgeber weitere Verbesserungen in Erwägung ziehen. So ist auf allen Gebieten die regste Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkte zu spüren und entsprechend dem höheren Verdienst der Arbeitgeber wollen auch die Arbeiter bessere Arbeitsbedingungen erzielen.

Politische Übersicht.

Die Lage in Rußland.

g. Petersburg, 23. April.

In Borrisfoglebsk ist ein russischer Offizier namens Abramow ermordet worden. Es handelt sich um einen politischen Mord. Der Geötete, jener selbe Abramow, welcher, wie ein russisches Blatt schreibt, der Attentäterin Spiridonowa gegenüber jedes Gefühl der Menschlichkeit niedertrat, der die russische Offiziersuniform entehrte, das Ansehen der Staatsgewalt in den Stau

zerre und diese Staatsgewalt als asiatische Despotenbrutalität zeichnete, fiel als Opfer der Volkswache. Recht bemerkenswert ist nun für das neue Rußland, wie die der Zensur ledige Presse diesen Mord als einen Akt der Gerechtigkeit hinstellt und welche Sprache sie dabei der Regierung gegenüber anwendet. In einem Artikel des „Herold“ heißt es beispielsweise: „Wochenlang ist durch die Blätter aller Richtungen die eine Forderung an die Regierung ergangen: Laßt die Gerechtigkeit walten, zieht den Schuldigen vor Gericht! Die Regierung ist taub geblieben gegen diese Forderung. Es ist nichts geschehen, gar nichts. Es ist nicht einmal der Gesellschaft mitgeteilt worden, daß über Abramow und seinen Mitschuldigen, den Polizeimann Sydanow, das Gericht sprechen wird. Die Lynchjustiz, die an Abramow verübt wurde, sie schreit es in die Welt hinaus, daß das russische Volk von seiner Regierung Gerechtigkeit forderte und daß die — Gerechtigkeit ausblieb.“ Man sieht, daß die russischen Blätter sich sehr schnell an eine recht freimütige Schreibweise zu gewöhnen vermochten. Um so überraschender ist es, wahrzunehmen, wie die Petersburger Telegraphen-Agentur noch immer Nachrichten in die ausländische Presse, wo solche ohne Kommentar wiedergegeben werden, zu lancieren vermag, die sie den einheimischen Blättern gar nicht mehr anbieten darf, in denen sie später aber doch als Telegramme aus dem Auslande wieder aufzutauhen pflegen. In einer derartigen Meldung heißt es beispielsweise, nach der vom Handelsdepartement veröffentlichten Bilanz des Handels von Rußland während der drei ersten Monate des Jahres 1906 übersteige die Ausfuhr die Einfuhr um 50 Millionen Rubel trotz der erheblichen Vermehrung der Einfuhr fremder Waren nach Rußland während dieser Zeit welche diejenige aller früheren Jahre übertraf. Nun folgt der Satz: „Diese Zahlen beweisen, daß die Unruhen keinen Einfluß auf die Hilfsquellen des Landes ausgeübt haben.“ Sachlich ist die Mitteilung richtig; es wird nur verschwiegen, daß der Vergleich mit einer Zeit angefaßt wird, wo infolge der Streiks der ganze Verkehr stockte, wo also eine Unmenge für die Ausfuhr bestimmter Güter aufgespeichert werden mußten, die erst zu Anfang dieses Jahres ihren Weg in das Ausland finden konnten. Mit den Hilfsquellen des Landes“ aber hat dieses plötzliche Emporschnellen der Exportziffern ebensowenig zu tun wie die aus den gleichen Ursachen sich erklärende Steigerung der Einfuhren. Die schlimm es in Wirklichkeit mit der wirtschaftlichen Lage Rußlands bestellt ist, lehnen die Glöcker mancher russischer Blätter zu dem Abschluß der Anleihe. So rechnet der „Dowodjatj Wel“ in einem Artikel ziffernmäßig aus, daß die Anleihe kaum für die Deckung der dringendsten Verbindlichkeiten der Regierung genüge. In diesem Schlusse kommt eine Zeitung, die ihre unbedingte Regierungstreue bei derselben Gelegenheit noch durch eine scharfe Verurteilung der Stellungnahme der

Feuilleton.

Eine Idylle von der Südsee.

Der Ort, der im letzten Februar Tahiti und die Taanoto-Inseln heimgesucht und außer dem Verlust vieler Menschenleben schweren Schaden, der auf vier Millionen Mark geschätzt wird, angerichtet hat, lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf diese malerische Inselwelt und das fröhliche, kindliche Volk, das die Gesellschaftsinseln bewohnt. Die Tahitianer sind große stattliche Menschen mit schönen Figuren und anmutiger Haltung. Sie sind nicht viel dunkler als etwa die Spanier, haben schwarze ausdrucksvolle Augen und schwarzes, weiches wolliges Haar. Die alten, aus Fasern von der Rinde des Brotbaumes hergestellten Gewänder tragen sie freiwillig nur noch an Festtagen, aber noch heute haben Frauen und Männer ihre Vorliebe für Kränze und Blumenschmuck bewahrt. Im Gegensatz zu allen anderen Südseeinsulanern tragen die Tahitianer Hüte, die zum Teil sehr kunstfertig gearbeitet sind. Die meisten Männer sind mit dem kurzen, locken unterwärtigen „Pareu“ in möglichst leuchtenden Farben bekleidet, während viele Frauen lange, lose herabhängende Gewänder tragen. Ihr höchstes Entzücken aber bilden die geschickt gearbeiteten kleinen Kränze aus Muscheln, und der schönste Schmuck für eine Schöne von Tahiti ist der „rewa rewa“, ein Mischel-Bänder, die wie gewebt aussehen, aber aus den Häuten, die die jungen Kokosnussblätter bedecken, gemacht sind. Da sie das Herz des Baumes bilden und dieser infolge ihrer Entfernung abtrocknet, ist der Schmuck teuer und wird auch entsprechend geschätzt.

Ansprechende Bilder von einem Besuch auf diesen fernen Inseln zeichnet die amerikanische Schriftstellerin Emma Shaw Colclough. „Am Abend meiner Ankunft in der Hauptstadt Papete“, so erzählt sie, „füllten sich

die Straßen, als die französische Kapelle zu spielen begonnen hatte, schnell mit einer Menge, die bunt durcheinander wirbelte wie die Bilder in einem Kaleidoskop; fröhlich lachende Tahitianer, Gendarmen in reich verzierten Uniformen, englische Beamten, französische Matrosen und Offiziere und Chinesen mit langen Böpfen, sie alle eilten zu dem Platz vor dem Regierungsgebäude. Dort bildete sich ein dichter Kreis um das Orchester, die Musik spielte einen raschen Tanz, und sofort drehte sich eine lachende, heitere Menge in dem Kreise. Eingeborene Jünglinge, als Mädchen verkleidet, stolzierten aufgeführt umher, ein Gendarm umfakte eine Tänzerin, ließ sie dann fahren oder ließ sie sich von einem Tahitianer einführen, packte eine andere und drehte sie wie wild im Kreise herum. Andere saßen sich an den Händen und zogen zu Bieren umher. Es war, als wären alle verzaubert, und eine Stunde lang war der vom Fadeschein erhellte Platz mit Leuten gefüllt, die wie besessen umherliefen, und wenn sie ermüdet waren, am Wege niederfielen, um neuen Tänzern Platz zu machen. Plötzlich hörte die Musik auf, die Musiker verschwanden, die Menge zerstreute sich, die Buden wurden entfernt, und der große Platz lag einsam und verlassen da...

Während meines einmonatigen Aufenthalts in Tahiti wanderte ich durch die Bergtäler und lauschte den Erzählungen von seltsamen alten Gebräuchen. Da hörte ich auch, daß nach einem Stammesgesetz die Schädel großer Häuptlinge im geheimen aufbewahrt werden. Gleich nach dem Tode wurden die Köpfe abgeschlagen, damit sie den Feinden nicht in die Hände fielen, denn der Kopf war heilig; wenn ein Sklave zufällig den Kopf eines Häuptlings berührte, war er dem Tode verfallen. Ein alter Mann bei Papete, dessen Familie seit undenklichen Zeiten diese kostbaren Reliquien sorgsam hütete, besuchte einmal im Jahre den geheimnisvollen Aufbewahrungsort. Nach Einbruch der Dunkelheit, damit niemand etwas davon erfuhr, wanderte der gebrechliche Greis in

die Berge, verbrachte dort die Nacht in Beschwörungen, und unmittelbar nach Sonnenaufgang rief er jeden Schädel langsam und sorgfältig mit Kokosnussöl ein. Dann kehrte er in sein Dorf zurück, noch ehe die Bewohner wach waren. Niemand weiß, wo sich die Höhle mit den geheiligten Schädeln befindet, und die uralte Sitte wird mit dem Greise aufrechterhalten, denn da sein Sohn „nicht würdig“ ist, wird er ihn weder in den Beschwörungsformeln unterweisen, noch ihm den Ort verraten... Die aus feinstem Bambusstäben gebauten und mit Rohr bedeckten Hütten erinnern an überwachsene Vogelnester.

Die Tahitianer verdienen durchaus den Ruf des „reinsten Volkes der Welt“. Die Frauen haben außer dem Hüftgürtel wenig zu tun, da meistens die Männer die sehr schmackhaften Speisen zubereiten. Dagegen werden die Frauen, die zu reichlich Orangenum genossen haben, zum Strafenföhren verurteilt, und so kann man denn Notten von 15 bis 20 Frauen, von silberhaarigen Matronen bis zu lachenden jungen Mädchen, jeden Morgen die Straßen sehen. Tagsüber dürfen sie zu Hause weilen; den Schmerz über die Strafe suchen sie sich dadurch zu mildern, daß sie mit den Vorübergehenden flirten...

Sehr interessant ist der Markt, besonders am Sonntag. Von allen Seiten strömen die Eingeborenen vor Tagesanbruch der Stadt zu. Der Markt wird bereits eröffnet, wenn die Sterne noch am Himmel stehen. Da kommen die Eingeborenen, mit verschiedenen Lebensmitteln beladen, herbei, unter dem Arm tragen sie eine Matte, in der Hand eine brennende Fackel. Einer bringt Hen oder Gras in großen Bündeln, die an einem Bambusstab hängen, ein anderer trägt Apfelsinen, die wie Riesentrauben aufgezogen sind oder sich auf langen Schnüren um die bloßen braunen Schultern schlingen. Die „mete“, eine aus geriebener Kokosnuss bereitete Sauce, wird in großen ansgehöhlten Bambusstäben von 18 Zoll Länge und einem Durchmesser von 3 Zoll ge-

radikalen Blätter zu der Anleihe hervorhebt, indem sie von diesen sagt, „daß sie zwar die Aufnahme einer Anleihe verurteilen, sich dabei aber nicht darüber äußern, wie sich die Regierung jetzt ohne eine solche beheben könne.“ Danach mag man sich einen Vers darüber machen, wie wenige regierungsfremde Blätter und Leute über den Wert oder Unwert der Anleihe für eine Besserung der trostlosen Wirtschaftslage Rußlands denken.

Der panamerikanische Kongress und Südamerika.

n. Washington, 15. April.

Je näher der Zeitpunkt des nächsten panamerikanischen Kongresses heranrückt, desto klarer wird es, daß er wieder enden muß wie das Hornberger Schießen. Grenzfragen sollen nicht zur Sprache kommen, also auch nicht die zwischen Chile und Peru schwebende über Tarma und Arica. Darüber ist man in Peru sehr verschlüsselt. Bemerkenswert ist auch, daß in Brasilien seit geraumer Zeit Stimmen laut werden, die ein absprechendes Urteil über den Kongress fällen, noch ehe er zusammengetreten ist, und sagen, für Brasilien habe er kein Interesse. Von allen südamerikanischen Staaten, behauptet die „Gazeta de Noticias“, interessiere der Kongress nur Chile und Argentinien. Ein argentinisches Blatt, die „Deutsche La Plata-Zeitung“, schreibt dagegen, es sei unzweifelhaft, daß Chile und Peru wenig Lust verspürten, den Kongress zu beschicken und in Buenos Ayres werde die Frage erörtert, ob es nicht besser sei denselben zu vertragen, da man damit jetzt doch nichts Positives erreichen könne. In der Tat hat die Veranstaltung für Südamerika auch sehr viel an Wert verloren, seitdem feststeht, daß die Drage-Doktrin ebenfalls nicht zur Beratung gelangen, sondern an das Haager Schiedsgericht verwiesen werden wird.

Deutsches Reich.

* Die Verfassung von Frauen in städtische Kommissionen plant die badische Regierung, nachdem bereits vor längerer Zeit die Stadtverwaltungen von Offenburg und Mannheim den Frauen Sitz und Stimme in den Armen- und Schulkommissionen verliehen hatten. In die Neubearbeitung der Gemeinde- und Städteordnung soll eine Bestimmung aufgenommen werden, nach der ein oder zwei Frauen als stimmberechtigt in Kommissionen für das Armenwesen, für Unterrichts- und Erziehungs-Angelegenheiten, sowie für das öffentliche Gesundheitswesen, soweit dabei Frauen, Mädchen oder Kinder in Betracht kommen, aufgenommen werden können. Die Vertreter der Städte, denen dieser Gesetzentwurf unangenehm vorkommt, sind, wie man hört, nicht geneigt, die Ausdehnung der Mitwirkung von Frauen auch auf andere Kommissionen, z. B. auf die Arbeitsnachweis-Anstalten, die Krankenhäuser, Wöchnerinnenasyle und dergleichen. Ferner erscheint es ihnen zweckmäßig, die Bestimmung über die Anzahl der zuzulassenden Frauen der Ortsbehörde zu überlassen, sowie die Frauen unter völliger Gleichstellung mit den männlichen Mitgliedern der Kommissionen über alles mitberaten zu lassen, wofür die Kommission zuständig ist.

* Gemeinnützige Rechtsauskunftsstellen (Rechtsberatungsstellen) im Sinne des Ministerialerlasses vom 2. Juli 1904 sind seither in sechs Großstädten über 100 000 Einwohner, in zehn Städten von 100 000 bis 50 000 Einwohnern, in fünf Mittelstädten von 50 000 bis 20 000 Einwohnern und in sieben kleineren Gemeinden, sowie von einem industriellen Landkreise neu errichtet oder endlich beschaffen worden, während in einer Reihe weiterer Gemeinden der verschiedenen Größenklassen die Verhandlungen wegen Errichtung solcher Stellen schweben. Die Herren Minister für Handel und Gewerbe

bracht; ein Bündel Blätter dient als Korf. Ein Eingeborener hatte an das eine Ende einer Stange ein großes Bündel Bananen und einen grünen Korb mit Apfelsinen gehängt, während an dem anderen eine ziemlich große Yamswurzel und ein munteres Ferkel befestigt waren. Wenn um 7 1/2 Uhr das große Gong ertönt, wird der eigentliche Markt, auf dem Fleisch und Fisch feilgeboten werden, schon geschlossen, und nur die Gemüsebuden bleiben den ganzen Tag offen. . .“

Aus Kunst und Leben.

Die Krankheitsgeschichte Johannes Calvins.

Die Nachforschung über den gesundheitlichen Lebenslauf berühmter Männer einer weit zurückliegenden Vergangenheit wird neuerdings mehr und mehr von Vertretern der Medizin unternommen, und wenn dies Studium mit der nötigen Gründlichkeit und Vorsicht betrieben wird, kann es als zugleich nützlich, belehrend und unterhaltend bezeichnet werden. Die Krankheitsgeschichte von Personen, die einen großen Einfluß auf viele ihrer Mitmenschen besessen haben, kann eine Aufklärung für manche ihrer Handlungen und deren Folgen geben, die sonst auf keinem anderen Wege zu erhalten ist. Es ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß bei den Herrschern dieser Welt nicht nur etwa eine Veranlagung zur Geisteskrankheit, sondern auch Anfälle von Licht, von Steinleiden, von Verdauungsbeschwerden gelegentlich Folgen nach sich gezogen haben, die in ihrer Bedeutung in gar keinem Verhältnis zu einer so geringfügigen und oft geheimbleibenden Veranlassung standen. Die letzten Regierungsjahre Ludwigs XIV. wurden in vielen wichtigen Vorgängen geradezu bestimmt durch das Leiden des Königs an einer Fistel. Von Napoleon wurde von vielen Geschichtsschreibern behauptet, er hätte die Schlacht bei Leipzig verloren, weil er zu viel von seinem Lieblingsgericht, Hammelfleisch mit Zwiebeln, gegessen hatte, und die restliche Indolenz der blutigen Maria wird einem Unterleibsleiden zugeschrieben. Ein Mitarbeiter des „British Medical Journal“ knüpft an eine Betrachtung dieser Behauptung den Satz, die Hauptarbeit in der Welt scheine von Invaliden verrichtet zu

und des Innern haben die Regierungspräsidenten angewiesen, dem Ausbau der gemeinnützigen unparteilichen Rechtsberatung für die minderbemittelten Bevölkerungskreise auch fernerhin ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und insbesondere diejenigen Großstädte und Gemeinden, in denen ein Bedürfnis vorliegt, erneut zu einem Vorgehen anzuregen. Die Regierungspräsidenten haben binnen Jahresfrist über den Erfolg zu berichten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. April.

(Noch vor dem)

Der Kurort zum „Sonnenbad“.

Von Dr. Otto Gottlieb.

Wo liegt der heilkräftige Kurort zum „Sonnenbad“? Vergebens wirst du ihn auf der Landkarte suchen, und doch liegt er dir so nahe. Bist du ein Stadtbewohner, der keinen Garten zur Verfügung hat, so gehe in die städtischen Anlagen und auf die Kinderspielfläze, dann wandelst du im Kurorte „Sonnenbad“. Wohnst du aber auf dem Lande oder in Nähe desselben, dann sprudelt in Garten, Feld und Flur die Heilquelle des Sonnenbades in wahrhaft überreichlichem Maße vom Himmel auf dich herab. Dabei bist du keineswegs das einzige lebende Wesen, welches in dem Lichtmeer Gesundheit und Kräftigung sucht. Dort auf jenem Bauernhofs liegt der Hund behaglich in der Sonne ausgestreckt; nicht weit davon geniest die Aze mit wohlgefälligem Schnurren und zufriedenen blinzeln Augen die Heilkraft der Sonne, und in den heißen Sand wühlen die Pflücker sich ein, lästern bald den einen, bald den anderen Flügel, drehen und wenden sich, damit die belebenden Sonnenstrahlen sie an allen Körperstellen bescheinen können. Auch draußen die Waldvögel, namentlich Amseln und Drosseln, machen es ebenso. „Die Pflanze selbst kehrt sich dem Lichte zu!“ (Schiller.)

Und der Mensch? In ängstlicher Lichtscheu verdundelt er die Zimmer mit Vorhängen und Fensterläden zu grabgewölbartigen Räumen und meidet möglichst jeden Gang im Sonnenschein, nur um nicht einige Schweißtropfen zu verlieren. Daher diese kränklichen Milchgeschier unter den Kindern der wohlhabenderen Familien, daher das große Heer der Blutarmen und Plethyschen, der Schwächlinge an Nerven und Muskeln. Geht hinaus in den lachenden Sonnenschein und lernet von Pflanzen und Tieren die Heilkraft der Sonne kennen. Ihre belebenden Strahlen raubern aus der im Winter scheinbar toten Erde Blätter, Blüten und Früchte hervor, erwecken die im Winterschlaf erstarrten Tiere zu neuem Leben.

Groß ist der Einfluß der Sonne auf den menschlichen Organismus. Der noch schwache Konvaleszent fühlt bei ihren erwärmenden Strahlen seine Lebenskräfte und -kräfte sich mehren. Der Rheumatiker ist an sonnigen Tagen von seinem schmerzhaften Leiden ganz verschont. Die Heilung gewisser Hautkrankheiten nimmt im Sonnenlichte einen sehr schnellen Verlauf; bestimmte epidemische Krankheiten verschwinden in der sonnigen Jahreszeit vollständig. Der Italiener sagt: „Dove non viene il sole, viene il medico.“, „wohin die Sonne nicht kommt, dahin kommt der Arzt“. Ein altes Sprichwort lautet: „Auf der Schattenseite der Straße hält der Reichenwagen dreimal so oft als auf der Sonnenseite.“ Unser ganzer körperlicher und geistiger Gesundheitszustand wird eben durch das Sonnenlicht erheblich beeinflusst.

Einen höchst interessanten Fall von dem sichtbar heilenden Einfluß der direkten Sonnenstrahlen an sich selbst berichtet Professor Dr. Jäger. Durch mehrwöchiges Nacktliegen des Beines vom Knie abwärts bis zum Schuh verschwanden seine Krampfadern an dem

werden. Er verweist auch auf die Ansicht des berühmten Augenarztes Dr. Gould, der die Leiden vieler gentaler Menschen, zuletzt das von Richard Wagner, auf Überanstrengung der Augen oder eine verborgene Unstimmigkeit der Augenmuskeln zurückzuführen hat. Bald wird die Medizin vielleicht so weit sein, daß sie aus geschichtlichen Ereignissen eine bestimmte Krankheit ihres hauptsächlichsten Urhebers erkennt. Schon jetzt lesen wir, daß es für einen Arzt schwer sei, sich einen großen Inquisitor mit einer gefunden Leber zu denken. Ubrigens bezeichnete es schon Carlyle als undenkbar, sich John Knox, den fanatischen schottischen Reformator, als einen Menschen mit normaler Verdauung vorzustellen, und jetzt hat Professor Doumergue in der Medizinischen Revue der Französischen Schweiz den Beweis einer gleichen körperlichen Unzulänglichkeit bei Johann Calvin, dem Lehrer von John Knox, erbracht. Daß Calvin in keiner gefunden Haut gesteckt hat, lehrt schon die Überlieferung in der Schilderung seines Äußeren, das durchaus einen kränklichen Mann verriet. Einen weit bestimmteren Aufschluß darüber aber geben die jetzt sorgfältig durchforschten Briefe von ihm und seinen Freunden. Besonders wertvoll ist in dieser Richtung ein Bericht, den Calvin einige Wochen vor seinem Tode den Ärzten von Montpellier zuschickte. Daraus ergibt sich, daß der Schweizer Reformator von Jugend an an schweren Verdauungsstörungen und an Nerven- und Gelenkentzündung gelitten hatte. Die Ursache davon soll nach Aussage seines Biographen Beza Überanstrengung bei Mangel körperlicher Bewegung schon in jugendlichen Jahren gewesen sein. Calvin litt häufig an Kopfschmerzen, die oft tagelang anhielten, außerdem an Katarrhen, später an Blutspien, chronischem Stuhlen, zunehmender Atemnot, Abzehrung und heftigem Fieber. Dazu traten dann noch Hämorrhoiden und eine schmerzhafteste Wicht, die ihn nach seinen eigenen Worten „aufs herbeste anstrenzt“ hat. Zuweilen munkte er zum Predigen in die Kirche getragen werden. Um die körperlichen Leiden dieses Mannes zu vollenden, stellten sich dann noch Nierensteine ein, deren einer im Juni 1563 in der Größe einer Haselnuß abging, und zwei Monate vor seinem Tode wurde er von einem großen Blasenstein aufs

unbedeckten Teile, während sie da, wo die Beine in den Schuhen steckten, unverändert blieben. Professor Jäger benutzte nun statt der bis über die Knöchel reichenden Schuhe Sandalen ohne Strümpfe; jetzt verschwanden die Krampfadern auch am ganzen Fuße mit Ausnahme der Stelle des Fuhrknechts, über welche ein etwa daumenbreiter Lederriemen der Sandale ging.

Von großem Werte sind diejenigen Sonnenbäder, welche man mit einem Fluß- oder Seebade verbindet. Man geht aus dem Wasser heraus, läßt sich von der Sonne trocknen und wiederholt dies nach Befinden noch ein- bis zweimal. Aber auch leicht bekleidet kann man sich die Belebungs- und Genußkraft der Sonne zu nütze machen, indem man langsam gehend, sitzend oder liegend stundenlang an sonnigen Orten sich aufhält. Die Kleidung darf dabei weder beengend noch dunkel, sondern muß leicht und von heller Farbe sein, damit möglichst viele Lichtstrahlen auf die Haut gelangen können.

Also, ihr Städter, geht hinaus in Feld und Flur, dem lachenden Sonnenschein entgegen! Lasset eure Kinderlein draußen auf dem warmen Sande oder Rasen herumspielen, damit sie auch so gesunde, gerötete Gesichtchen und so feste, dralle Backen bekommen wie die Bauernkinder! Es ist höchst unnatürlich, wenn schon kleine Mädchen mit einem Sonnenschirm einherstolzieren. Der sonnige Sommer bildet gleichsam die hygienische Gnadenzeit, welche dem Menschen verliehen ist, damit er in ihr eine solche Menge von Lebenskraft und Gesundheit in seinem Körper aufspeichert, daß er den rauhen Stürmen des Herbstes und den Fährlichkeiten des eifigen Winters unbeschadet Widerstand leisten kann.

uc. Gartenland. So lange wir zur Schule gingen, erhielten wir von unseren Eltern einen Streifen Gartenland zur alleinigen Bearbeitung und Bewässerung. Das war ein Betteifern, denn jeder wollte die schönsten Blumen und die größten Erdbeeren haben. Heute geben manche Schulen und Gemeinden den Schulkindern Land, das sie allein besorgen müssen. Andere geben den Kindern Blumen in Töpfen, die sie zu hegen und zu pflegen haben. Der Gedanke ist sicher gut. Wer so ein winziges Pflänzchen hat wachsen sehen, wer vielleicht kurz vor der Blüte noch sein Eingehen zu beklagen gehabt hat, der wird sicher nicht mutwillig in der Natur Pflanzen zerstören und Blüten abrupfen. Aber auch dem Unterrichte in der Botanik und im Zeichnen kommt die Blumenpflege zugute. Der Hauptwert meines Gartens doch auf erzieherlichem Gebiete. Wer so ein Stückchen Garten fast das ganze Jahr hindurch unter seiner Obhut hat, der lernt einsehen, wie sehr er mit seiner Arbeit vom Wetter abhängig ist. Er sieht, wie viel Mühe und Fleiß es erfordert, der Erde etwas abzugewinnen. Aber er lernt diese Erde auch lieben. Je magerer der Boden ist, um so größer der Fleiß, ihm doch einen Ertrag zu entlocken. So lernen die Kinder arbeiten, nicht gezwungen, sondern aus freier Stütze und mit Liebe. Aber weiter glaube ich, daß eine solche Beschäftigung Großstadtkindern einen Begriff beibringen kann von der Mühe, die der Landwirt hat, ehe er das Korn auf den Markt bringen kann. So kann diese Einrichtung auch zur Versöhnung zwischen Stadt und Land beitragen und in dem Stadtkinde den Wunsch wecken lassen, auf freiem Boden frei zu walten. Weiter ist die Einrichtung sicher aber auch dazu angetan, den Kindern Achtung vor fremdem Eigentum beizubringen. Wer selbst besitzt, lernt den Wert des Besitzes schätzen und möchte ihn nicht verlieren. Nach dem Satze: „Was du nicht willst, was man dir tu.“ werden sie nicht — wie sonst häufig Großstadtkinder — auf dem Felde Schoten abspießen, Möhren ausziehen usw. Arbeit, die von Erfolge begleitet ist, befriedigt. So werden die Kinder zweifellos in der großen Mehrzahl innere Befriedigung von ihrer Tätigkeit haben. Der Drang nach

äußerste geplagt. Es ist danach kein Wunder, daß, als er am 27. Mai 1564 im Alter von erst 55 Jahren starb, er aufs äußerste durch Krankheit erschöpft und abgezehrt war. Selbst denen, die mit dem Lehren und Wirken Calvins nicht sympathisieren, muß die fast übermenschliche Willensstärke Eindruck machen, mit der er bei all diesen Krankheiten noch eine ungeheure geistige Arbeitslast zu bewältigen vermochte.

*** Was die Krönungskrone der Prinzessin Ena bringt.**

Eine vollständige Umwälzung in ihrer Lebensweise wird die Prinzessin Ena von Battenberg durchmachen müssen, wenn sie Königin von Spanien geworden ist. Während sie als Mädchen frei und ungehindert in Osborne Cottage lebte, wird sie dann von dem Pomp und der Zeremonie des idyllischen Hofes Europas umgeben. In keinem Lande herrscht eine so steife Etikette wie in Spanien, und wenn auch die Verführung der geachteten Person des Herrschers nicht mehr als ein Verbrechen angesehen wird, auf dem schwere Strafe steht, so begleiten den König und die Königin doch von der Wiege bis zum Grabe Zeremonien, wie man sie in keinem anderen Lande Europas kennt. Als der König noch auf den Armen getragen wurde, schreibt eine englische Zeitschrift, wurde er mit allen einem Herrscher zukommenden Zeremonien behandelt. Der Nationalstolz der Spanier wäre beleidigt gewesen, wenn man die Etikette nicht genau beobachtet hätte, und so machte man sich Alfonso mit derselben Ehrerbietung, die einem erwachsenen Herrscher zukommt. Selbst am Tage seiner Taufe, die mit großem Pomp und Gepränge gefeiert wurde, hatte der kleine König noch sieben andere Zeremonien durchzumachen; er wurde nämlich mit der Großwürde sieben verschiedener Ritterorden belehnt. Diese Etikette wird ihn begleiten, bis er seine letzte Fahrt nach dem Escorial macht, um dort bei seinen königlichen Vorfahren zu ruhen. Dasselbe Schicksal erwartet nun auch die zukünftige Königin. Ohne ein Gefolge von wenigstens 20 Personen wird sie den Palast nie verlassen dürfen. Durch ihre Heirat wird sie allerdings Herrin einiger der prächtigsten Schlösser Europas. Am prunkvollsten von allen ist der am Fuße der Sierra de Gaudarrama ge-

Beschäftigung, der sich sonst meist in dummen Streichen kund tut, ist hier in eine gute Bahn gelenkt. Darum kann man nur allen Eigentümern, Schulen und Stadtverwaltungen zur Nachahmung empfehlen.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Der Wiesbadener Ortsausschuß stellt mit Befriedigung fest, daß seine kürzlich an dieser Stelle an die Eltern der Abiturienten ergangene Aufforderung, ihren Söhnen an der Hand des „Merklblattes“ der Gesellschaft eine ernste Mahnung auf den ferneren Lebensweg mitzugeben und sie hierdurch vor schweren Gefahren zu bewahren, auf guten Boden gefallen ist und daß ihm von Seiten der Eltern mehrfach dankbare Anerkennungen für seine Bestrebungen zuteil wurden. Da aber anzunehmen ist, daß nicht allen hierbei interessierten Eltern die erste Notiz zu Gesicht kam, so macht der Ortsausschuß nochmals darauf aufmerksam, daß das erwähnte „Merklblatt“ von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Fendt, Bahnhofstraße 20, unentgeltlich zu beziehen ist.

d. Ländereigentümer. Im „Konfordiasaal“ fand gestern vormittag eine Versammlung der streikenden Ländler statt, die sich von 11 Uhr bis 1 Uhr hinzog, sehr gut besucht war, aber einen durchaus ruhigen ordentlichen Verlauf nahm. Der Verbandsvorsitzende Zöbeler aus Hamburg hatte das Referat übernommen; er sprach sachlich, selbst die paar Seitenhiebe, die er den Arbeitgebern austeilte, waren nicht übertrieben scharf. Die Situation der Streikenden, so führte er unter anderem aus, dauert unverändert fort, nur die Zahl der Streikenden habe abgenommen, sie belaufe sich gegenwärtig auf 456, welche sich aus 265 verheirateten und 191 ledigen Arbeitern zusammensetzen. 268 Streikende sind abgereist, anderwärts beschäftigt sind 293 und unter neuen Bedingungen arbeiten 86. Seit dem Jahre 1898 habe sich hier und da einmal im Frühjahr unter den Ländlern eine Bewegung zur Erzielung höherer Löhne geltend gemacht. Die Arbeitgeber hätten es aber immer verstanden, den Wünschen der Arbeiter um Lohnverbesserung aus dem Wege zu gehen. Obwohl nun der gegenwärtige, den Arbeitern gewissermaßen aufgezwungene Streik bereits fünf Wochen währe, so sei die Lage der Ausständigen doch nicht ungünstig zu nennen, wenn auch nicht verheißt werden könne, daß einem Teil der Streikenden der Ausstand etwas zu lang werde. Zur Frage der Notwendigkeit einer Lohnverbesserung übergehend, meinte der Referent, es sei eine total irrige Annahme der Arbeitgeber, daß die geforderte Lohnerhöhung sie in ihren Interessen schädige, denn nicht die Arbeitgeber seien es, welche die höheren Löhne bezahlten, sondern diejenigen, welche die Arbeiten ausführen lassen. Da die Arbeitgeber es in den letzten acht Jahren nicht für notwendig gehalten hätten, den Arbeitern auch nur im geringsten entgegenzukommen, habe es endlich zum Streik kommen müssen. Wenn nun aber auch der Streik bis jetzt schon mehr als 30 000 M. gekostet habe, so könnten die Arbeitgeber doch versichert sein, daß die Arbeiter es sehr wohl noch einmal fünf Wochen und länger aushalten könnten. So weit seien heute die Arbeiter glücklicherweise organisiert, daß sie sehr gern höhere Beiträge an ihre Organisation bezahlten, wenn der allgemeine Interessenkampf das erforderlich mache. Der Referent machte den Vorschlag, sich mit einem die Verhältnisse eines Ländlers schildernden Flugblatt an das Publikum zu wenden, um es anzuführen über die Lage der Arbeiter und vor allem auch über das Verhältnis zwischen den Löhnen der Arbeiter und den Preisen der Meister. Es könne den in Lust und Freude lebenden Bürgern Wiesbadens nichts schaden, wenn ihnen einmal die tatsächlichen Arbeits- und Lebensverhältnisse der Ländereigentümer vorgeführt würden, denn heute wäre jedenfalls noch die ganze bürgerliche Gesellschaft der Stadt davon überzeugt, daß es sich hier um einen aus Übermut vor-

rend der Streik der Ländler in der Tat ein Akt der Selbsterhaltung sei, zu dem die Arbeiter in ihrer Gesamtheit — abgesehen von den Streikbrechern — ge-greifen hätten. Was aber die Streikbrecher anlangt, so seien das meistens nicht die besten Elemente der Arbeiterkategorie; die 88 streikbrechenden Ländler aber könnten keineswegs auch nur einen einigermaßen genügenden Ersatz für die mehr als 800 Arbeiter bieten, welche seit-her im Ländergewerbe Wiesbadens tätig gewesen seien. Der Referent forderte unter hiemitigem Beifall zur mütigen Weiterführung des Streiks und zum Festhalten an den aufgestellten Bedingungen auf. Dem Referat folgte eine lebhafte Debatte, in welcher ein Redner an der Hand von Ländlerechnungen einige Beispiele an-führte, bis zu welchem Grade die Meister dem Publikum gegenüber den Wert der Ländlerarbeit bemessen. Es wurde besonders betont, daß sich in erster Linie die kleinen Unternehmer, die nur ein geringes Interesse an der baldigen Wiederaufnahme der Arbeit hätten, den Forderungen der Arbeiter gegenüber ablehnend ver-halten. Das praktische Resultat der Versammlung waren zwei Beschlüsse, erstens: der Streikkommission anheim-zustellen, ob und wann sie das Gewerbegericht als Einigungsamt zwischen Arbeitnehmern und Arbeit-gewernern ausrufen will, und zweitens: ein Flugblatt im Sinne des Referenten herauszugeben.

Verein zum Schutze gegen schädliche Kreditgeber in Wiesbaden, gegründet 1886. Auf die heute abend um 9 Uhr in dem „Friedrichshof“ stattfindende Versammlung werden wir die Mitglieder des Vereins noch einmal besonders aufmerksam, da wichtige Punkte über der Tagesordnung stehen. Vor allem wird die Besprechung über den Redner der großen schwarzen Liste, welche jetzt die Namen von 7534 schamlosen Jägern enthält, feststehende Erwiderungen mit sich bringen.

Eine christliche Metallarbeiter-Versammlung findet Samstag, den 28. April, abends 8¹/₂ Uhr, in der Kronenhalle, Kirchgasse 30, statt. Referent: Bezirksleiter Scherer-Eisen-bach. Die christlich genannten Metallarbeiter aller Berufe sind eingeladen.

Vereins-Nachrichten.

Im Kaufm. Verband für weibliche An-gestellte, C. B., Sonntag Berlin SW. 68, Ortsgruppe Wiesbaden, wird heute Freitag, den 27. d. M., abends 8 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“, Marktstraße, der Bericht der Dele-gierten über den Verbandslauf in Erfurt erstattet. Kolleginnen, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.

Vereins-Tage

(Aufnahme frei bis zu 20 Vollen.)

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternahm am Sonntag einen Familienausflug nach Biedrich in den Saal „Zur neuen Turnhalle“, wofür die zahlreichen Teilnehmer bei Belang-sommen Vorträgen und Tanz einige heitere und gemüthliche Stunden verbrachten. Die von der Belangabteilung des Ver-eins recht ansprechend und gewiß gebrauchten Vorträge wur-den durch allseitigen lebhaften Beifall ausgezeichnet, ebenso die hübschen Tenorsoli des Mitgliedes K. Fritz, während Herr O. Lehmann durch seine humorvollen und leicht mit Beifall aufgenommene Vorträge die große Heiterkeit entlockte. Den Tanzleistungen wurde durch eine flott und fleißig erklingende Musik Seligkeit gegeben, der Rufe Terzchöre in ausgiebiger Weise huldigen zu können. So kam jeder auf seine Rechnung, und all-gemein bedrückt von dem Verlaufe des Radmittags feierten die Teilnehmer spät abends teils per pedes, teils mit der Elektrischen den heimlichen Besen wieder zu.

N. Biedrich, 26 April. In der gebrüder Magistrate-sitzung wurden unter anderem folgende Angelegenheiten: 1. des Architekten Herrn Louis Blum zu Wiesbaden, betr. Erziehung von 4 Wohnhäusern auf seinem Grundstück an der Finken-larstraße; 2. des Architekten Herrn Oub. Dümmer, betr. Erziehung eines Landhauses auf seinem Grundstück an der Wiesbadener Allee; 3. des Ingenieurs Herrn Oubach Hillger zu Wiesbaden, betr. Erziehung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße; 4. der Aalen-Gesellschaft für Gasbeleuchtung, betr. Erziehung eines Wohn- und Anwesen-Gebäudes auf ihrem Grundstück an der Hermannstraße; 5. des Herrn Max Oubach, betr. Erziehung eines Hauses auf seinem Grundstück an der Gungasse; 6. des Herrn Ferdinand Rudolph, betr. Erziehung eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück an der Jahnstraße, und zwar unter 1 bis 3 unter besonderen Bedingungen und unter 6, wenn keine baupolizeilichen Bedenken entgegen stehen, auf Genehmigung begünstigt. — Die Mainzer Land-rache, welche durch das Mählbad bis zur Brauerei Bied-

und dann an der Biedricher Fabrik auf die Kaiserstraße führt, ist vom gebrüder Magistrate am für den Fußweg eine ca. 10 Loffen und dafür die neubegleitete Straße, welche etwa 200 Meter von der Biedricher Brauerei liegt, demselben freigegeben.

Erbenheim, 26. April. Nächsten Sonntag eröffnet der Turnverein durch ein Konzert in das Sommerturnen. Nach-mittags und abends findet Schauturnen auf dem Turnplatz bei der neuen Schule in der Zaunstraße resp. im Saalbau „Zum Vorn“ statt. — Nichtmitglieder haben zum Tanzfrühstück, das die Freiwillige Feuerwehr am Sonntag im Saalbau „Zum Engel“ veranstaltet, freien Zutritt. — Ostern nachmittags, kurz vor 7 Uhr, fährt das Kaiserpaar per Automobil, von der Einwohnerschaft freundlich begrüßt, durch unser Dorf, um die Theateraufführung in Wiesbaden zu besuchen. Abends um 11¹/₂ Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Pomburg v. d. O.

t. Aus dem Distrikt, 25. April. An Stelle der milden, sonnigen Witterung der Winterzeit hat sich seit dem ver-gangenen Sonntag wieder ziemlich rauhes Wetter eingestellt. Mehrfach wechten in den letzten Tagen mehr oder weniger heftige Schneehäuer vom Westwind her über unsere Gegend; auch sind die letzten Nächte hier ganz empfindlich kühl gewesen. — In den Vordergrund des Interesses der Bewohner der Dis-trikte und des benachbarten Kreises Biedrich ist wieder einmal die geplante Eisenbahn-Eisenbahn getreten. Im „Wiesbadener Tagblatt“ wurde ja bereits früher ausführlich über dieses Vorhaben berichtet, welches nun dem Landtag endlich zur Beratung vorliegt. Diese Bahn soll eine Verbindung zwischen der Deuß-Gleicher Bahn und der Rheinhafen Marburg-Gölbe-Kreuztal schaffen und die wirtschaftlichen und Verkehrs-verhältnisse des von ihr zu erschließenden Landstriches verbessern. Sie soll eine Länge von 26,2 Kilometern erhalten, wovon 6,4 auf den Distrikt und 19,8 auf den Kreis Biedrich entfallen. Die geplante Linie zweigt aus der von Dillenburg nach Oberstedel und dem Nikolausstollen führenden Bahnlinie unmittelbar vor dem Bahnhofs Nikolausstollen ab, führt am Eßelderthal entlang am Wasserlauf „Biedricher Bach“ die Wasserfälle aufwärts, übersteigt als „Biedricher Höhe“ die Wasserfälle und läßt dann im Gausbachthal („Sonnenscheit Grund“) und im Fährthal („Biedricher Grund“) abwärts, um bei Wallau an der Bahn in die Linie Gölbe-Kreuztal einzumünden. Die Baukosten sind, abgesehen von den zu erledigenden Tragenden, auf 429 000 M. geschätzt, wovon die Baukosten auf 3/4 Mill. Markt veranschlagt. Können wir, daß das Bahnvorhaben durch seine Einbringung in den Landtag seiner Bewirkung ein bedeutendes Stück näher gerückt ist.

Ans der Umgehung. Die Gräfin von der Gröben, die Erbin des Schlosses Raßau an der Ruhr, hat umfangreiche Ankäufe von Liegenschaften in der Nähe des Schlosses vollzogen. Wie man hört, sollen diese Ankäufe fortgesetzt werden, um später das Schloss mit einem Park umgeben zu können.

Herr Gemeinderat Scheerer in Biederstadt wurde einstimmig auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt.

Zwei Kinder des Herrn Spenglermeisters Mayer in Biederstadt, im Alter von 8 und 6 Jahren, hatten sich verirrt und wurden in Biederstadt aufgefunden und den besorgten Eltern wieder zugeführt.

Die in Biederstadt erbaute Maschinenzeile der Herren Gebrüder Nibel in Biederstadt, ein großartig angelegtes Werk mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, wird in den nächsten Tagen den Betrieb eröffnen.

Der Fabrikarbeiter Wilhelm Engels in Geisenheim wurde wegen dringenden Verdachts der Blutschande verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis in Wiesbaden in Untersuchung abgeführt.

Herr Lehrer Böhrig in Gerolstein ist vom 1. Mai d. J. ab an die öffentliche Volksschule nach Elzville versetzt worden.

Die Frühjahrsgeneralversammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins wird am 6. Mai in Bad Weilbach abgehalten.

Anlässlich seines 40jährigen Jubiläums hat der Ruderklub „Roskopia“ in Höchst a. M. die Herren Walter vom Rath und Dr. Oubach v. Bränning dazwischen in Anerkennung ihrer Verdienste um den Klub zu seinen Ehrenmitgliedern ernannt.

Am 26. d. M. begann der Arbeiter Ernst Müller aus Sindlingen bei den Handwerkern in Höchst sein 20-jähriges Jubiläum.

Bei einer Feuerüberflutung in Nied wurde auch das neuangelegte Springbrunnen zur Anwendung gebracht, wobei durch ein Verschließen der Ventile gleichzeitig in dieselbe sprangen und einer von ihnen einen Bruch des rechten Fußes davontrug.

Am 26. d. M. feierte Herr Justizrat und Notar Daas in Mainz sein 40jähriges Jubiläum.

Von dem Schraubendampfer „Babiana 7“, das in Mainz vor Anker lag, sind nachts 49 Rinderhäute im Werte von mehr als 1000 M. gestohlen worden.

Die Gemeinde Elzlar beschäftigt, eine Hochdruckwasserleitung anzulegen.

Erstwin Adolf von Schaumburg-Lippe traf in Ems zum Kurbesuch ein und nahm in den „Hier Zäremen“ Wohnung. In Hannover hat sich unter dem Namen „Volksgesellschafts-haus Konfordia“ eine Gesellschaft m. b. H. gebildet, deren Zweck die Errichtung eines Volksgesellschaftshauses ist, ferner Förder-

legene Escorial nördlich von Madrid. In diesem riesigen Palast haben Generationen spanischer Könige und Königinnen gewohnt, aber in den letzten Jahren ist er von der regierenden Königsfamilie nur selten besucht worden, weil er in einer so einsamen und düsteren Umge-bung liegt und nicht mit der Eisenbahn zu erreichen ist. In Madrid wird die Königin eines der prächtigsten Schlösser Europas bewohnen, das vor etwa 200 Jahren von Philipp V. erbaut wurde. Als Napoleon I. zum erstenmal die wunderbare Marmortreppe hinaufstieg, sagte er zu dem König von Spanien: „Sie wohnen viel prächtiger als ich.“ Dieser Palast bedeckt einen Flächen-raum von 500 Quadratkubus und ist im Inneren mit großem Prunk eingerichtet. Besonders glänzend ist der Thronsaal mit seiner schön gemalten Decke, dem wunderbaren Mosaikfußboden, dem vielstarkigen Marmor, den großen Wandkaminen und Spiegelwänden; der Thron selbst wird von vier großen Silberlöwen bewacht und an beiden Seiten stehen lebensgroße Figuren von Mau-ren. Das große und stattliche Gebäude in El Pardo be-wohnt der König, wenn er in dieser Gegend jagt; ferner besitzt er noch Schlösser in Aranjuez und Segorbe, den Alcazar mit seinen mit Türmen und Zinnen versehenen Mauern, seinen Zimmern, die von Gold und farbigen Porzellan krahlen, seinen schön geschmückten Säulen, Bogen und Decken, und schließlich die berühmte Alhambra. Wahrscheinlich aber wird die Prinzessin Ena allen anderen den reizvollsten Palast in San Sebastian vorziehen, von dem aus man einen prächtigen Blick auf den Golf von Biscaya und die Küsten Spaniens und Frankreichs genießt, und der die bevorzugte Sommer-residenz der spanischen Königsfamilien ist. In San Sebastian herrscht auch nicht eine so strenge Etikette wie sonst an spanischen Adlts-höfen, und das Adlts-paar führt dort ein ungebundenes Leben. Königin Alfonso und seine Braut haben viele gemeinsame Neigungen. Prinzessin Ena ist eine tüchtige Schauspielerin und hat eine Vorliebe für Theaterspiel und Musik, die ihr zu-fünftiger Gatte teilt. Beide reiten gern und sind eifrige Automobilisten und beide sind tüchtige Schwimmer.

immer geschehen; auch Antiochia, Catania, Lissabon, Caracas erheben sich wieder an demselben Platze, an dem sie die Zerstörung betroffen. Freilich aber sollte eine gewisse Vorsicht bei dem erneuten Aufbau angewendet werden. Nur in zwei Ländern, in Italien, und vor allem in Japan, hat man bis jetzt Prinzipien ausgebildet, nach denen Häuser erbaut werden sollen, die den Erdbeben Widerstand leisten, und wissenschaftliche Erfors- chungen darüber angestellt. Die erste Erwägung ist die, daß man die Stellen, die besonders unter der Erschütte-rung gelitten haben, vermeidet. Die eine Hälfte von San Francisco ist von dem Erdbeben verschont ge-blieben. In dem viel von Erdstößen heimgesuchten Japan gibt es Gegenden, in denen nie Erdbeben vor-kommen. Was das Material anbetrifft, so bewähren sich die in Holzwerk angeführten japanischen Häuser besser als die aus Ziegel oder Steinen. Viele alte Tempel und Paläste, die Jahrhunderte hindurch stehen und immer wieder Erschütterungen ausgesetzt gewesen sind, zeigen keine Anzeichen der Zerstörung, während moderne Steinbauten zerbrochen und vernichtet worden sind. In Südamerika hat man für Häuser und Kirchen die Regel aufgestellt: „Leicht und niedrig.“ Viele Kirchen in Guyana sind aus Bambus gebaut, der den Erdbe-erschütterungen sehr leicht nachgibt und die größte Sicher-heit gewährt. Als die Eingeborenen von Südamerika die Spanier hohe Wohnhäuser errichten sahen, sagten sie, die Eindringlinge bauten sich damit ihr eigenes Grab. Professor Milne ist der Meinung, daß manches zur Abwehr gegen die Erdstöße getan werden kann. Er hält es für sehr wahrscheinlich, daß viele Teile von Tokio durch die zahlreichen Gräben und tiefen Kanäle, die die Stadt durchschneiden, geschützt worden sind. Die An-nahme, daß die Schwingungen des Bodens durch Unter-brechungen in der Erdoberfläche gehemmt werden, wird durch die Wirklichkeit und die Erfahrung allenthalben bestätigt. Der Tempel der Diana von Ephesus war aus diesem Grunde an dem Ufer eines Sumpflandes aufge-baut. Plinius erzählt, daß das römische Kapitol durch die Katastrophe geschützt wäre, und auch andere Aufhe-rungen antiker Schriftsteller bestätigen es, daß Griechen und Römer sich durch Pöhlen, Gräben und Steinbrüche

schützten, die sie in der Nähe der Wohnungen anlegten. So wurde die Stadt Capua durch ihre zahlreichen Brunnen gegen Erdbeben geschützt. Humboldt erzählt von einer ähnlichen Verwendung der Brunnenlöcher in San Domingo. Luito soll durch die Kanons in seiner Nachbarschaft geschützt sein. Aus all dem geht hervor, daß für Gebäude in Erdbenegegenden es ein Schutz ist, von tiefen Gräben umgeben zu sein, die gar nicht sehr breit zu sein brauchen und die entweder höhl oder mit leichtem Material gefüllt sein müssen, damit sie die Schwingungen der Erdoberfläche nicht weiterpflanzen.

Für die notleidenden Deutschen Rußlands. Das Erträgnis aus dem Werke „Die deutschen Balten“, das von Lehmanns Verlag in München dem Hülsenaußschuß für die notleidenden Deutschen in Berlin überlassen wurde, beträgt bei der Abrechnung über die erste und zweite Auflage 7000 M. Soeben gelangte die dritte ver-besserte Auflage zur Ausgabe. Wer den notleidenden Brüdern im Baltenslande eine kleine Unterstützung zu-teil werden lassen will und dabei selbst einen Einblick in die Geschichte und kulturelle Bedeutung des Balten-landes erhalten möchte, um zu sehen, wie viel hervor-ragende Männer die Balten dem deutschen Volke schen-ken, kann nichts Besseres tun, als dies kleine Prachtwerk zu kaufen. Die Verfasser desselben sind fast sämtlich Balten. Wir nennen nur Ad. Darnald, Geheimrat von Bergmann, Professor Schlemmer, Th. Pantenius, Leopold v. Schroeder und andere, die alle wertvolle Bei-träge geliefert haben.

Ernst von Widenbruch ist, wie der „Nat.-Ztg.“ aus Weimar geschrieben wird, Bürger von Jim-Athen ge-worden. Er hat das alte holländische Grundstück in der stillen Villenstraße „Am Horn“ als Eigentum er-worben. Es ist ein ziemlich umfangreiches Grundstück, auf dem sich der Dichter eine Villa nach seinen eigenen Angaben durch Professor Schulze-Naumburg erbauen läßt. Die Winter wird Ernst von Widenbruch jedoch noch wie vor in Berlin verleben.

Schwäbischer Schiller-Verein. Am 23. April fand in Stuttgart die zehnte Generalversammlung des Schwäbischen Schiller-Vereins statt. Aus dem Jahresberichts geht hervor, daß das Schiller-Jubiläum 1905 außer-

zung und Schaffung von Unternehmungen, die dem wirtschaftlich schwachen Teil der Bevölkerung Erleichterung in der Lebensführung, sowie körperliche und geistige Erholung und Hebung zu gewähren geeignet sind. Das Stammkapital beträgt 20.000 M. In einer Versammlung des Schuhmacherverbandes in Frankfurt a. M. wurde der Antrag beschlossen, 300 Gehilfen haben die Arbeit niedergelegt.

Das im vorigen Jahre durch Herrn Dr. Eckelner aus Wiesbaden in Nassau begründete Schillerlyceum hat einen raschen Aufschwung genommen. Die Zahl der Schüler beträgt nahezu 80 Knaben. Wahrscheinlich wird die mit der Volksschule leibhaftig vereinigte Realschule der Stadt später eingehen.

In Weilmünster starb im Alter von 64 Jahren der langjährige Kassierer des Vorshufvereins, Bergverwalter O. Gröber.

Herrn Postmeister Siegfried in Weilmünster ist mit dem 1. Juli die nachgesuchte Entlassung erteilt worden.

Die neu errichtete Lehrerin in Marxheim wurde der Schulkamtschreiberin M. Bausch von Schwanheim übertragen.

In der Gemarkung Westerbürg brach durch Funkenfeuer der vorbeifahrenden Eisenbahn ein Waldbrand aus, dem ein Teil der Pflanzkultur zum Opfer fiel.

In Bingerbrück geriet der Garkoch Stiermann mit spanischen und französischen Technisern in Streit, in dessen Verlauf er zwei Messerstücke in den Kopf erhielt. Zwei Leute, die ihm zur Hilfe eilten, wurden ebenfalls gestochen. Die Wundläsungen ergriffen die Flucht, ihre Namen sind aber bekannt.

Bäder-Nachrichten.

R. Langen-Schmalbach, 25. April. Nach der statistischen Zusammenstellung der Ergebnisse der Saison des Jahres 1905 waren 6188 Personen amwesend, gegen 5254 in 1904. Die Arbeiten in den Promenaden sind schon sehr weit vorgeschritten und im Laufe des Winters als eine bedeutende Verbesserung im Anschluß an die Lawn-Tennisplätze ein schöner geräumiger Croquetplatz hergerichtet worden. An den im Weinbrunnental gelegenen Spielplätzen des Golf-Croquet- und Bowlingklub wird den ganzen Winter über schon rüstig gearbeitet und die Eröffnung wird voraussichtlich noch im Laufe des Monats Juni stattfinden können. Die Arbeiten am Weinbrunn gehen ihrem Ende entgegen und man ist eben dabei, der Panstrunkstelle vulgo „Dürversteck“ ein etwas menschenwürdigeres Aussehen zu geben, was natürlich für die Bürgerchaft eine recht geringe Entschädigung in gegenüber der Tatsache, daß man die Weinbrunnquelle hermetisch abgeschlossen. Der alte Rabbi Ben Aliba soll einmal gesagt haben, es sei alles schon dagewesen. Da man das in früheren Jahrhunderten auch schon gehabt hat, daß man auf automatische Weise einen Kiesel operieren mußte, um zu einem Trunk Wasser zu gelangen? In den Kurhäusern und Hotels ist man eifrig dabei, die Zimmer für die bevorstehende Ankunft von Gästen herzurichten und es sind auch schon einige Kurvanden eingetroffen, obwohl das Wetter sich in den letzten Tagen sehr verschlechtert und man keineswegs singen kann: „Frühling wird es wieder über Bald und Jhr.“

Das Schlagenbad. Der Verkehr während des Sommers 1905 hat sich mächtig in den letzten Jahren bewegt wie im vorhergehenden Jahr 1904. Schlagenbad wurde von 2229 Kurgästen besucht. Außer 1832 deutschen Reichsangehörigen haben noch 497 Ausländer Schlagenbad besucht. Größere Veränderungen resp. Verbesserungen sind für das Jahr 1906 zwei anzuführen. Die Anlage einer neuen Hochdruckwasserleitung und die Einführung des elektrischen Lichtes. Sowohl als Straßenbeleuchtung als auch zur Beleuchtung sämtlicher Häuser. Die Radweilung über die Betriebsverhältnisse bei der künftigen Badeverwaltung Schlagenbad für 1906 ergibt für Bäder 24 302 M. 40 Pf., für Wägen 447 M. 25 Pf., für Kurtage 10 035 Mark, zusammen 41 084 M. 65 Pf.

Vermischtes.

* Sinkende Landschaft. Das masurische Seengebiet bietet gegenwärtig einen anderen Anblick als vor Jahrzehnten. Das Land sinkt, und große Flächen, die früher Land waren, sind mit Wasser bedeckt. So konnten früher Fußgänger vom Dorfe Kehlen über Thiergarten nach dem Kirchdorfe Engelstein gehen. Heute ist der Pfad mit Wasser bedeckt. Ein erheblicher Teil der Gemarkung von Kehlen ist unter den Wasserstand des Mauersees gesunken. Die Grafschaft Steinort besitzt die hübsche Insel Upalten. Vor mehreren Jahren bildete sie eine Landzunge, auf der man von Groß-Meinard nach der Grafschaft gelangen konnte. Mit dem Mauersee hängen

ordentlich viele Zuwendungen, hauptsächlich Manuskripte und Briefe, an das Marbacher Schiller-Museum gebracht hat. Das Vermögen des Vereins besteht neben dem Wert des Museums und der zahlreichen Arbeitsgegenstände aus 67 776 M. In der an die Generalversammlung sich anschließenden Ausschussführung wurden außer den in Stuttgart wohnenden Herren in den Ausschluß auch zwei außerhalb Württembergs wohnende Mitglieder gewählt, nämlich Schillers Urenkel, der Schriftsteller Freiherr v. Gleichen-Rußwurm, und Geheimrat Hofrat Professor Suphan, der Leiter des Goethe-Schillerarchivs in Weimar.

Der Marinemaler Hermann Petersen-Angeln ist im Alter von 56 Jahren in Düsseldorf an einer Lungenentzündung gestorben.

Ein Faust-Jubiläum. Goethes „Faust“ wurde zum 300. Male im Kgl. Schauspielhaus zu Berlin gegeben. „Stranf“ Oper „Salome“ wurde vom Münchener Hoftheater zur Aufführung im Herbst angenommen.

Ein neues Museum in Braunschweig. In Braunschweig fand anlässlich der Feier des hundertsten Geburtstages des Herzogs Wilhelm in Gegenwart des Regenten, des Prinzen Albrecht von Preußen, der Spitzen der Behörden und geladener Gäste die feierliche Eröffnung des neuen vaterländischen Museums statt. Nach einem Vortrage der Vereinigten Gesangsvereine unter Leitung des Hofkapellmeisters Niedel hielt Schulrat Prof. Brandes die Festrede. Der Vortrag des altniederländischen Dankgebetes beschloß die Feier. Es folgte ein Rundgang durch das Museum.

Greifswalder Universitätsjubiläum. In Greifswald ist ein aus früheren Studierenden der dortigen Universität gebildetes Komitee zusammengetreten, um für das im Oktober d. J. bevorstehende 450jährige Jubiläum dieser ältesten preussischen Universität eine Ehrengabe der ehemaligen Studierenden für ihre Alma mater zu beschaffen. Die Ehrengabe ist, wie vom geschäftsführenden Ausschuß mitgeteilt wird, als ein der Universität zu stiftendes Kapital geplant, dessen Zinsen zu noch näher zu bestimmenden Wohlfahrtsverrichtungen für die akademische Jugend verwendet werden sollen.

Die Erfindung des Meißener Porzellans. In dem vor kurzem erschienenen 7. Bande des Neuen Archivs

77 andere Seen zusammen, deren Ufer gleichfalls weiter nach dem Lande gerückt ist. Im Spirdingsee sind sogar 100 Hufen (etwa 1500 Hektar) Wald versunken, und ähnlich verhält es sich mit dem Löwentinsee. Dort bestand sich früher eine zum Dorfe Willkaffen gehörige Insel, die nun ganz verschwunden ist. Früher konnte man vom Löwener Schloß nach dem Dorfe Bieshern geradeaus hinter der Stadt gehen; heute befindet sich davon keine Spur mehr.

* Mehr Licht! Das Kölner Zentrumsblatt bringt folgende Beschwerde: „Die Berliner Illustrierte Zeitung“, sonst konfessionell einwandfrei redigiert, bringt in Nr. 16 vom 22. April auf der Titelseite ein nach Zeichnung hergestelltes Bild mit der Unterschrift: Von den Schredenstagen in Neapel, die Prozession mit der Statue des Schutzgottes von Neapel, des h. Januarius, die vom Volke aus dem Dome geholt wurde, und auf der dritten Seite befindet sich die Wiedergabe einer photographischen Aufnahme mit der Unterschrift: Schredenstage in Vescotrecase, Beschwörung der Lava durch den Driidgeistlichen. Ob der Maler, der Photograph oder ein Redakteur die Unterschriften verbrochen haben, ist gleichgültig, aber die Leitung einer solchen Zeitschrift sollte vom Katholizismus wissen, daß derselbe weder Schutzgötter kennt noch die Lava beschwört, und es vermeiden, so etwas in die Welt hinauszuschicken. Hunderttausende lesen die Unterschriften, glauben daran und schwören darüber, in ihrer Bildung überhaben sich fühlend über die einfältigen und rückständigen Katholiken.“ Wozu diese Beschwerde? Die Tatsache, daß man in Vescotrecase gegen die Lava mit Beschwörungsversuchen vorgegangen ist, wird doch nicht aus der Welt zu schaffen sein. Und daß der hl. Januarius gegen das Fleschen des Volkes stumm blieb, ist doch nicht Schuld der „Berliner Illustrierten Zeitung“.

* Ein Spiritistenkandal erregt gegenwärtig in London großes Aufsehen. Schon seit längerer Zeit bewegte sich in den höchsten Kreisen der Londoner Gesellschaft ein vielgefeiertes Medium, das mit der Geisteswelt ganz besonders lebhaften Verkehr zu unterhalten behauptete. Mr. Craddock, so heißt das Medium, hielt gemeinsam mit seiner Frau spiritistische Sitzungen ab, zu denen aber nur Leute, die ein Eintrittsgeld von 20 Schilling (30 M.) bezahlten, Zutritt hatten. Ein Oberleutnant namens Mayhew, der mehreren Sitzungen beigewohnt hatte, gewann die Überzeugung, daß es sich bei den Geisteserscheinungen um Schwindel handele. Bei der letzten Sitzung rißte ein Geist den Oberleutnant zu nahe auf den Leib. Der Oberleutnant griff sehr zu, leuchtete mit einer elektrischen Taschenlampe dem Geist ins Gesicht und erkannte Mr. Craddock. Admiral Moore, der sich ebenfalls in der Gesellschaft befand, eilte rasch zur Tür, verschloß sie und sorgte für Licht. Der ganz ungetriebene, aber trotzdem geistverfesselte Mr. Craddock erklärte sich nach einigem Widerstreben bereit, den Anwesenden das Eintrittsgeld zurückzugeben. Er wird sich vor Gericht wegen Betruges zu verantworten haben.

* Mit zwölf Jahren! Die Großstadt verzeichnete wunderbare Tragödien. Da wohnte in der Wilschiner Straße zu Berlin ein blutjunges Ding, die 12jährige Schülerin Elisabeth P., bei ihren Eltern. Noch gar nicht recht flügge, hatte das Mädel schon ein „Verhältnis“ mit einem früher in ihrem Hause wohnenden jungen Mann von 21 Jahren. Natürlich verboten die Eltern, als sie davon erfuhr, ihrem Kinde auf das strengste, jemals wieder mit ihm zusammenzutreffen. Vor acht Tagen verschwand das Mädelchen plötzlich. Vergeblich forschten die Eltern nach ihrem Kinde. Abends traf die Mutter zufällig ihre Tochter in der Nähe des neuen kaiserlichen Patentamtes. In der Begleitung des Mädchens befand sich auch der junge Mann. Als das Kind die Mutter er-

blickt hatte, lief es davon und eilte nach dem Elternhause. Es betrat aber nicht die Wohnung, sondern lief zum Boden hinaus, da es wußte, daß dort Cyanfäule lagerte, das ein ehemaliger Mieter zurückgelassen hatte. Ehe die Mutter hinzukommen konnte, hatte die Kleine das Gift gefunden, war nach der Wohnung hinuntergefallen und nahm es dort zu sich. Bewußtlos fand die Mutter ihre Tochter im Zimmer auf dem Fußboden liegend, und nicht viel später trat der Tod bei dem Kinde ein.

* Die Schnellfahrversuche mit Dampfzügen werden wieder ausgenommen werden, nachdem die Vorversuche, die auf der Strecke Grunewald-Redlig stattfanden, kurz vor dem Osterfest zum Abschluß gekommen sind. Die etwa 90 Kilometer lange Strecke wurde wiederholt in 19 Minuten durchfahren, was einer Fahrgeschwindigkeit von 110 Kilometer in der Stunde entspricht. Wenn diese Geschwindigkeit bei den durchgehenden Schnellzügen eingeführt werden könnte, so wäre dies schon ein schöner Erfolg. Dazu bedarf es aber noch weiterer Erfahrungen, die nur durch Dauerversuche auf längeren Strecken gewonnen werden können. Sie sollen nun auf der Strecke Spandau-Hannover, die rund 240 Kilometer lang ist, unternommen werden; die Fahrt würde unter Zugrundelegung der erwähnten Höchstgeschwindigkeit zwei Stunden zehn Minuten dauern, während die Schnellzüge jetzt noch drei Stunden und darüber brauchen. Man hofft indes, die Fahrgeschwindigkeit auf 120 Kilometer in der Stunde steigern zu können. Der aus sechs älteren Schlafwagen bestehende Probezug ist mit den notwendigen Nebinstrumenten usw. ausgerüstet. Die Strecke Spandau-Hannover wird in der Regel täglich einmal (hin und zurück) durchfahren.

* Französische Namen im preussischen Heere. Aus der in der letzten Nummer des „Militärwochenblattes“ erschienenen Beförderungsklasse hat der „Gil Blas“ eine Anzahl Namen herausgesucht, die, wie er mit schmerzlichem Bedauern erklärt, trotz ihres französischen Klanges preussischen Offizieren angehören. Diese Namen lauten: Wabelin du Bois, Francois, Doussin, de Pressentin, Graf v. Monts, Rocholl, Boddien, Faber du Saur, de Gouard, Prach, du Pleissis, de Raad, Jordan, Brunc, Neveu du Mont, Baron Digeon de Monteton, Salemon, d'Hauteville, de Roques, de Donnat, Segond de Vanhel, Dorge, de Chambrier, Bourjan, Pape d'Chain, Martign, de Maubeuge. Unter den neuen Beförderungsbefindlichen findet sich auch der Oberleutnant Kläber. Dieser Offizier, schreibt der „Gil Blas“, der aus der Familie des Siegers von Heliopolis stammt, ist wohlbekannt als der beste Historiograph seiner berühmten Vorfahren. Der General Kläber, der 1753 zu Strassburg geboren wurde und aus einer kurz vorher dort eingewanderten bayerischen Familie stammte, diente zuerst als Leutnant im österreichischen Heere und trat erst später als Freiwilliger in das französische Heer ein.

* Die Storchfamilie. Die „Straßb. Post“ veröffentlicht folgenden köstlichen Kuffah über eine Storchfamilie, den ein hoffnungsvoller junger Schriftsteller von acht Jahren niedergeschrieben hat. Der Verfasser erzählt: „Als der Frühling wieder kam, kamen auch etne Storchfamilie wieder, sie besetzten in Nest aus ungeschauten sich die Stadt an. Die Frau sagte zum Manne ich geh jetzt nach Hause und schau nach dem Nest. Ja, als sie zu Hause war, da dachte die Frau wenn ich doch Kinder hätte. Als sie so sah bekam sie vier Eier. Ja, jetzt ist es recht. Als der Herr nach Hause kam sah er die Frau so da sitzen und sagte zur Frau was sitzt du so elend hier. Die Frau sagte ich habe bald vier Junge. So das ist recht. Nach vierzehn Tage sagte die Frau mir ist die Gedult bald aus. Aber ich habe bald Junge: ja? Am andern Tage hatte die Frau vier Junge. Die Frau

für sächsische Geschichte und Altertumskunde veröffentlicht, wie man der „Frankf. Sta.“ mittelst Dr. J. Zimmermann, Hilfsarbeiter bei den kgl. Porzellan-Sammlungen in Dresden, einen Artikel, in dem er den Nachweis führt, daß die Erfindung des Meißener Porzellans durch Johann Friedrich Böttger im Jahre 1709 erfolgt ist. Als Quelle diente ihm ein bisher wenig beachteter umfangreicher Bericht, den der Inspektor der Meißener Porzellan-Manufaktur, Steinbrück, ein Schwager Böttgers, im Jahre 1717 an König August den Starken erstattet hat. Dieser Bericht, dessen Wert man bisher anscheinend völlig verkannt hat, ist nach Ansicht Dr. Zimmermanns ein Dokument ersten Ranges für die Geschichte der Meißener Porzellan-Fabrikation.

Dramatisches Preisanschreiben. Die Zeitschrift „Deutscher Kampf“, Leipzig, Kronprinzstraße 70, erläßt in ihrer letzten Nummer, 2. Jahrgang, Heft 8, ein Preisanschreiben für mehrstimmige dramatische Dichtungen. Erster Preis 1000 M., zweiter Preis 500 M.

Nikisch und Boston. Professor Artur Nikisch hat nunmehr das ihm angebotene Engagement als Kapellmeister des Bostoner Sinfonieorchesters vorläufig nicht angenommen. Allerdings ist, wie die „Leipz. Nachrichten“ hören, die Angelegenheit damit noch nicht erledigt; denn die Verhandlungen wurden lediglich auf ein Jahr hinausgeschoben. Hoffentlich gelingt es in der Zwischenzeit, Nikisch von seiner Absicht, nach Boston überzusiedeln, abzubringen und ihn dauernd an Deutschland zu fesseln!

Der so lästige „redaktionelle Hinweis“ ist in Cassel und Darmstadt Gegenstand gemeinsamen Vorgehens geworden. In Darmstadt haben sämtliche Blätter beschlossen, einen solchen nur zu bringen, wenn ein Infektionsauftrag vorliegt; in Cassel wird er — so weit Vereine usw. in Frage kommen — nur einmal und nur im Umfange von 2-3 Zeilen gewährt.

Der Wiederaufbau des Campanile von San Marco erregt durch die kunstfertige Art und Weise seiner Ausführung die kunstfertigen Gemüter in ganz Italien auf das heftigste. Die Kgl. Akademie der schönen Künste in Venedig hat in ihrer letzten Versammlung nach lebhafter Debatte eine von Urbano Rono eingebrachte Resolution angenommen, in der es heißt: „In Anbetracht

dessen, daß die Rekonstruktion des Campanile von San Marco ohne die gebührende Achtung für die Tradition und die Kunstgeschichte vorgenommen wird, drückt die Kgl. Akademie der schönen Künste in Venedig den Wunsch aus, daß unverzüglich etwas getan wird, um die göttliche Harmonie des schönsten Platzes der Welt zu wahren, und daß der Campanile von San Marco sich nicht nur, wo er war, sondern wie er war, erheben möge.“ Auch die Kammer wird sich noch mit der Frage beschäftigen.

Die Universität von Paris zählte im letzten Jahre 14 462 Studierende, darunter 1638 Ausländer. Die Zahl der Studentinnen betrug 968, von denen 513 Ausländerinnen waren. Die stärkste Fakultät, die juristische, hatte 1905 6086 Studenten, 1289 mehr als im Vorjahre. Die medizinische Fakultät 3482 Studenten, 93 weniger als im vorhergehenden Jahre, die naturwissenschaftliche Fakultät 1610 und die schönwissenschaftliche 2100.

Vom Büchertisch.

* „Warum Welt in acht?“ Der Titel der Schrift Dr. Hübbe-Schleiden heißt nicht „Warum Vollmacht?“, wie in Nr. 193 angegeben, sondern „Warum Weltmacht?“

* Die Münze als historisches Denkmal, sowie ihre Bedeutung im Rechts- und Wirtschaftsleben. Von Dr. Arnold Lushin von Edengrath. („Aus Natur und Geisteswelt.“ Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 91. Bändchen.) Verlag von W. G. Teubner in Leipzig. (124 S.) Geb. 1,25 M. Professor Lushin gibt uns in dem oben genannten Büchlein eine kleine Münz- und Geldgeschichte, die als eine vorzügliche Einführung wärmstens empfohlen werden kann. Wir lernen darin den Unterschied von Geld und Mäzen und die verschiedenen Münzarten kennen. Betrachten wir mit dem Verfasser deren äußere und innere Bestandteile und hören von ihrer Verfassung in den verschiedenen Zeiten unserer Geschichte. Besonders Erwähnung verdienen das 5. und 6. Kapitel, in denen wir von den bestehenden großen Münzsammlungen Kenntnis und Ratsschlüsse für Anlage und Vermehrung eigener Münzsammlungen erhalten. Der zweite Teil des Büchleins ist der Geldgeschichte namentlich unseres Vaterlandes gewidmet. Hier wird von Münzfuß und Münzwert, von Münzhoheit und der finanziellen Notwendigkeit des Münzwesens gehandelt. Durch die gewaltigen Münzfüße, die unsere Volkswirtschaft wiederholt erschütterten, folgen wir dem Verfasser bis zur Durchführung unserer heutigen Münzreform. Reiche Belehrung wird jeder Leser aus dieser verdienstvollen Arbeit schöpfen.

sagte jetzt kann ich und du spazieren gehen. Jetzt muß ich gleich fort gehen und den Jungen zu Essen bringen. Jetzt geht ich fort. „Atsch“. Als er an den Sumpf kam, sah er so betrübt dort. Da kam ein Frosch daher gelaufen und wollte den Herr auslachen quak quak. Au du Kerl du bist jetzt gefangen. Da flog der Herr fort und ging heim. Als er heim kam sagte die Frau hast einen? Ja sagte der Herr jetzt essen wir. Die Kinder bekamen einen Fuß und die Frau den halben Bauch und der Herr auch einen halben Bauch. Als sie verdig waren mit Essen, da sagte die Frau ich habe noch einen Argen Hunger. Ja ich auch ich geh noch einmal fort an den Sumpf und hole einen fetten Frosch. Als die Frau sa das im Sack so etwas krabbel Ah sagte die Frau da zabels. Und sie assen. Die Kinder bekamen einen Fuß und die Frau bekam den Bauch und der Herr nichts. Da wurde der Storch böse und jagte die Frau wort. Die wurde ein Dinst Mäuschen.“ — Alle Achtung!

*** Humoristisches. Unbegreiflich.** Bauer: „S ist doch a närrischer Mann, der neue Herr Pfarrer. Erst red' er in uns hinein, daß mer unsere Häuser versichern sollen, dann gründt er a freiwillige Feuerwehr.“ — Der hygienische Wirt. Im Restaurant zur Blauen Angel haben sie neue hygienische Spudnapfe aufgestellt. — Der kleinste Pikkolo steht in stummer Betrachtung vor so einem Ding, räuspert sich und spuckt in einem fort hinein. Der Wirt, der das sieht, springt auf den Pikkolo zu, erwischt ihn bei den Ohren und brüllt ihn an: „Saushub, wenn du spucken willst, spud' auf d' Erd! Dö Spudnapf' san für die Gäst' da, verstanden!“ — Die Loversprechend. (Im Restaurant.) Gast: „Die Speisekarte ist ja schon 10 Tage alt, Kellner!“ — Kellner: „Schadet nichts; es ist noch alles da.“ (Weggend. U.) — Seine Entrüstung. Freigesprochener Einbrecher: „... Die Advokaten, das sind die richtigen! Versteht reden f' über einem drei Stunden lang nix als lauter Gutes und Schönes, und wenn ma' nacha so au' Kerl auf der Gassen trifft, grüßt er ein' net anam!“ — Vor einem Juwelierladen. Brant: „In diesem Augenblick möchte ich ein Mann sein.“ — Brantigam (erschaut): „Aber warum?“ — Brant: „Um meiner Brant dieses herrliche Perlenkollier schenken zu können.“ — Der Witwer. A.: „Drei Jahre ist es schon her, daß Sie Ihre Frau verloren haben?“ — B.: „Allerdings. Und Sie sehen, daß ich noch gerade so vergnügt bin wie am ersten Tage.“ (Caras y Caras.) — In Verlegenheit. Ein junger Mann sah mit seiner Frau und mehreren Freunden in einem Restaurant an einem Tische, als eine höchst stattliche blonde Dame vorbeiging, dem jungen Mann zuwinkte und einen gefährlich fragenden Blick zuwarf. „Wer ist die Dame?“ fragte die junge Frau. — „Jetzt komm du nicht auch noch und quäle mich mit Fragen, wer sie ist,“ entgegnete der junge Mann, „es wird mir schon Mühe genug kosten, ihr auseinander zu setzen, wer du bist.“ — Auf der Kunstauktion. Der Auktionator: „Zum ersten, zum zweiten, zum dritten! Hier, mein Herr, das Bild gehört Ihnen. Güter Kauf! Der Rahmen allein ist das Geld wert.“ — Der Kenner (das Gemälde herausnehmend): „Den Rahmen wollte ich auch nur.“ — Aus Kalan. A. zu B.: „Sie müssen den unverschämten Kerl links liegen lassen!“ — B.: „Das kann ich nicht.“ — A.: „Warum nicht?“ — B.: „Weil ich Rechtsanwalt bin.“ — Grob. Arzt zum Patienten: „Sehen Sie zu, daß Sie viel sitzen.“ — Patient: „Das bringe ich nicht fertig, Herr Doktor.“ — Arzt: „Aber Sie sagen doch, das Stehen greift Sie an.“ — Patient: „Allerdings, das Stehen kann ich absolut nicht aushalten.“ — Arzt: „Nun, so legen Sie sich hin.“ — Patient: „Das kann ich erst recht nicht vertragen, Herr Doktor.“ — Arzt: „Na, dann hängen Sie sich auf.“

Gerichtssaal.

* Mit 16 Jahren Mörderin. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen Alma Hofer hatte selbstergezeit das Kind ihrer Herrschaft, des Oberregierungsrates Seydel in Trier, durch Einflößen von Salzsäure getötet. Die Mörderin wurde zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Die Kannen Fortunaa. Der 50 000 Mark-Gewinn der Marienburger Schloßbau-Lotterie ist einem Berliner Loheshändler auf eigenartige Weise in den Schoß gefallen. Er war am zweitenziehungstage von Berlin nach Danzig gekommen, um dort noch die in seinem Besitz gebliebenen letzten 150 Lose abzusehen. Allein vergeblich, bot er sie verschiedenen Danziger Händlern an; er fand keinen Käufer für sie und mußte die Lose notgedrungen auf eigene Rechnung spielen. Um so größer war seine Freude, als er erfuhr, daß eines seiner Lose mit dem zweiten Hauptgewinn im Betrage von 50 000 M. gezogen worden war.

Klosterschule. In Düsseldorf eröffneten die Ursulinen ihre zweite konfessionelle höhere Mädchenschule.

Um Haarsbreite entging ein junges Mädchen in Diersen dem Schicksal, von einem schweren Wiebelauffah erschlagen zu werden. In dem Dr. Heimbachschen Hause auf dem Neumarkt hatte sich, anscheinend durch die vom Wind bewegte, daran befestigte Fahne, der als Auffah dienende kleinerne Obelisk auf dem Dache gelöst und schlug mit dumpfem Knack hart neben des Weges kommenden jungen Leuten handtief in den Vitragerüst hinein. Dem Mädchen wurde der Hut vom Kopfe gerissen, beide blieben aber unverletzt. Wenige Sekunden vorher war der Hausbesitzer ebenfalls über die Unfallsstelle gegangen.

Die feindlichen Brüder. In Mählan gerieten, wie aus Innsbruck gemeldet wird, die Brüder Andra Todeschini, Oberarbeiter der Südbahn, und Anton Todeschini, Bauunternehmer, in Streit. Andra ging hierbei mit einem Holzstiel auf den Bruder los und versetzte ihm einen Hieb. Anton stürzte zu Boden, fiel mit dem Kopf auf einen Stein auf und blieb als Leiche liegen. Er hinterläßt fünf unverjorgte Kinder. Ein dritter Bru-

der, Alban Todeschini, Südbahnbeamter in Bozen, wurde bei der Nachricht vom Schlage getroffen und sank leblos um. Der Urheber der Tragödie wurde ins Irrenhaus gesteckt.

Eine reizende Pfandleihe, hauptsächlich für die Besucher von Rennplätzen bestimmt, ist, wie aus New York berichtet wird, der neueste geschäftliche Zweck, dem das Automobil in Amerika dienstbar gemacht wird. Ein New Yorker Pfandleiher namens Levy hat ein großes Automobil mit einem Geldschrank und einer kleinen Stahlkammer ausgerüstet und um die Erlaubnis nach-gesucht, bereits zu Dieren den Betrieb auf den Rennplätzen zu eröffnen. Er will auch die Badeorte besuchen, an denen viel gewettet und gespielt wird.

Ein braver Kanonier. Der Kanonier Hugo Birr vom Preussischen Feldartillerie-Regiment Nr. 36 lag eines Weinbruchs wegen im Danziger Garnison-Lazarett. In demselben Krankenzimmer lag auch ein junger Husar aus Stolp, dem durch einen Pferdebiß fast das ganze Fleisch von dem einen Bein gerissen war. Eines Tages hörte der Kanonier vom Stabsarzt, daß die Wunde des Husaren gar nicht heilen wollte, daß er aber gerettet werden könne, wenn jemand ein Stück gesunder Menschenhaut hergeben würde. Der Kanonier, ein geborener Laubener, erklärte sofort, daß er dieses Stück Haut hergeben wollte. In der Betäubung wurde ihm von seinen Beinen ein sechs Zentimeter langes und zwei Zentimeter breites Stück Haut abgetrennt und auf den Husaren übertragen. Der wackere Kanonier, der augenblicklich schon in einem Genschungsbeim weilt, hat dieses große Opfer nicht umsonst gebracht, denn die Wunde des Husaren ging in schnelle Heilung über.

Der Riesendampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ wird nunmehr die Werft des Stettiner „Vulkan“ verlassen und nach Swinemünde geschleppt werden. Der Schiffskoloss ist durch acht Hebebräume, von denen auf jeder Seite vier angebracht sind, auf einen Tiefgang von nur 22 Fuß gebracht worden, um die Fahrwinde bis Swinemünde passieren zu können. Vier Eisbrecher werden das Schiff schleppen, während zwei Dampfer die Steuerung unterstützen, da infolge der Hebung des Schiffes eigene Maschinen nicht angewendet werden können. In Swinemünde wird das Schiff Kohlen nehmen und dann mit eigener Kraft nach Hamburg gehen.

Merkwürdige Hausbesitzer. Der Mündener Grund- und Hausbesitzerverein wirft die Forderung auf, daß die Mieter 10 Prozent der Jahresmiete als Entschädigung für Wiederinstandsetzung der Wohnung beim Auszug zahlen sollen. Dabei ist es dort vielfach üblich, daß die Wohnungen beim Einzug vom Vermieter nicht oder nicht völlig instand gesetzt und während des Bewohnens auch nicht in brauchbarem Zustand erhalten werden. Liegt denn die Erhaltung nicht im Mietpreis?

Einem teuren Jux machte sich früh nach 5 Uhr auf dem Heimweg von einer „schweren Sitzung“ der Kaufmann Branz in Mannheim, Inhaber eines Stod- und Schirmgeschäfts. Er schlug an einer Anzahl von Läden an den Planken, u. a. am Warenhaus Schmoller, an dem Bazarngeschäft Levi mit seinem Spazierhock sieben große Schaufensterscheiben ein. Der Schaden dürfte 2000 Mark übersteigen. Wahrscheinlich wollte der Stodhändler nur Reklame für sein Stodgeschäft machen.

Eine Tierfellenheit hat der Stationsvorsteher von Stommeln aufzuweisen. Es ist ein Hühnchen mit vier Beinen. Die zwei überflüssigen Beinchen wuchsen hinten aus dem Rücken heraus und sind vollständig normal ausgebildet. Das Tierchen ist bereits 14 Tage alt und vollkommen munter.

Ein großer Erdsturz hat, nach einer Meldung aus Eisenach, auf einer Wiese im Dorfe Edelstädt stattgefunden. Es hat sich ein 30 Meter tiefes Loch gebildet, aus dem starkes Wasserrauschen vernehmbar ist. Die Dorfbewohner sind in großer Unruhe. Die geologische Untersuchung ist eingeleitet.

Töblicher Sturz. Der bei seiner Mutter in München zu Besuch weilende 23jährige Studierende der technischen Hochschule in Dresden, Herbert von Dittmar aus Riga, ist im Hause seiner Mutter nachts bei der Heimkehr im Treppenhause abgestürzt und früh morgens tot aufgefunden worden.

Im Suss. Der „Lothr. Bürgersta.“ zufolge hat in dem Vorort von Dayngen, St. Jakob, der Hüttenarbeiter Franz Rehl in betrunkenerm Zustande seinen 7jährigen Sohn erschlagen, weil er sich geweigert hatte, für den Vater Branntwein zu holen. Der Vater wurde verhaftet.

Gräßlicher Selbstmord. Nachts verübte ein Bergmann von Bensberg einen Selbstmord, indem er sich eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und diese zur Explosion brachte. Der Kopf wurde dem Selbstmörder vollständig auseinandergerissen.

Ein Dorf mit Rauchverbot. Der „Viegn. Anz.“ teilt mit: In dem lieblich im Schwarzwasserbruch gelegenen Dörfchen Hoberan, das besonders an Sonntagen von Viegnikern stark besucht wird, prangen an der durch den Gutshof führenden Straße Tafeln mit der Aufschrift: „Das Rauchen im hiesigen Dorfe und Domanialgelände wird bei 6 M. Strafe verboten. Amtsvorsteher.“ — Ein Recht, ein solches Verbot zu erlassen, hat natürlich der Amtsvorsteher nicht.

Ein Verwandter der Prinzessin Gna. Der ehemalige radikale englische Abgeordnete Labouchere macht in seiner „Truth“ darauf aufmerksam, daß Prinzessin Gna von Battenberg, die künftige Königin von Spanien, unter ihren Verwandten einen Errevolutionär habe. Ein Bruder der Gräfin Julie v. Danke, der morgantischen Gemahlin des Prinzen Alexander von Hessen, von dem die Familie Battenberg abstammt, war, wie Labouchere versichert, der unter dem Namen Bosal bekannte Revolutionär — one of the most inveterate conspirators in Europe —, der 1871 in einem Gefecht erschossen wurde, während er unter Garibaldi gegen die Deutschen kämpfte.

Ein Steuerkuriosum ist von Airn zu berichten. Ein Bürger hat hinter seiner Wohnung 3/2 Ruten Land liegen, die er zu Gartenzwecken verwendet. Kürzlich erhielten nun der Steuerbote und präsentierte den hierfür fälligen Steuerzettel im Betrage von einem Pfennig, wofür er auch noch zwei Treppen zu steigen hatte.

Mit Stillprämien ist nun auch in Wien, allerdings in bescheidener Weise, ein Anfang gemacht worden. Der Verein Säuglingsmilchverteilung, der in dem von zahlreichen Arbeiterfamilien bewohnten 10. Bezirk Favoriten eine Milchküche gegründet hat, in der Milch für arme Kinder in der ihrem Lebensalter entsprechenden Mischung abgegeben wird, hat seinen Wirkungsbereich erweitert und eine Art Versicherungskasse eingerichtet. Die armen Frauen, die einem Familienzuwachs entgegen-sehen, zahlen einige Monate hindurch einen kleinen Beitrag ein und erhalten dann während der Zeit, wo sie das Kind nähren, eine kleine Rente; wollen sie sich dem Nähren nicht unterziehen, so wird ihnen die geleistete Anzahlung zurückgegeben. Selbstverständlich kann aus der letzteren die Rente nicht gänzlich bestritten werden, aber der Verein hofft, bei seinen Mitgliedern für dieses neue Unternehmen wertvolle Unterstützung zu finden.

Der Simplotunnel. Dr. Rosenmund, Professor an dem Züricher Polytechnikum, hat eine Messung des Simplotunnels vorgenommen. Die vom Nordportal ausgehende Tunnelachse weicht nach Osten, die vom Südportal ausgehende nach Westen ab; in der Mitte des Tunnels sind die beiden Achsen horizontal gemessen 202 Millimeter, vertikal gemessen 87 Millimeter voneinander entfernt. Der Tunnel ist 19 755,52 Meter lang, während er nach trigonometrischen Vermessungen 19 706,31 Meter lang sein sollte. Er fiel also um 70 Zentimeter kürzer aus, als man erwartet hatte. Nichtsdestoweniger ist die Messung bewundernswert.

Von einem hübschen Kleinbahnidyll auf der Gaubahn Speyer-Weinsheim berichtet die „Pfälz. Ztg.“: Bei dem abends von Speyer 7 Uhr 20 Min. abgehenden Zug sprang unterhalb Harthausen an einer Kurve ein Wagen aus dem Geleise. Veranlaßt wurde dies durch einen Radfahrer, der dem Zuge zu Wett fuhr und dabei die drolligsten Bewegungen machte. Die Insassen eines Wagens drängten sich, um diesem zuzusehen, alle auf eine Seite, wobei der betreffende Wagen aus dem Gleichgewicht kam. Das Zugpersonal trifft absolut keine Schuld, die Fahrgeschwindigkeit war eine mäßige. Anzuerkennen ist, daß der Zug sofort hielt, ehe nur die Insassen der vorderen Wagen wußten, was vorgefallen.

Weiter und Selbstmord. Der Leichenschafer für die englische Grafschaft Middlesex bemerkte zu den Geschworenen bei der vierten während einer Woche stattfindenden Totenschau, daß die Zahl der Selbstmorde bei schönem Wetter auffallend zunehme, während bei trüber Atmosphäre, wenn also die Außenwelt mit der Welt im Innern des Selbstmörders übereinstimmt, nur wenige unnatürliche Todesfälle zu verzeichnen wären.

Vulkanischer Ausbruch in einem amerikanischen Sumpfland. Aus Richmond im Staate Virginia wird gemeldet: Im Dismaler Marshland fand ein vulkanischer Ausbruch statt. Das Sumpfwasser ist siedend heiß geworden und Dämpfe entströmen allseits den Sümpfen. Die Bewohner der ringsum befindlichen Dörfer fliehen in großer Panik. Das Dismaler Marshland (Dismal Swamp) ist ein großer Sumpf in den Staaten Virginia und Nordkarolina, mehr als 90 Kilometer lang und etwa 25 Kilometer breit. In jüngster Zeit hat man Strecken dieses Gebietes teilweise trocken gelegt und bebaut. In der Mitte des Sumpfes befindet sich der Drummondsee. Den Sumpf durchschneidet ein großer Kanal, der den Deep Creek mit dem Joices Creek, einem Nebenflusse des Pasquotank River, und so die Chesapeake mit dem Obermerleesund verbindet.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April.

Am Bundesratsstisch: die Staatssekretäre Graf Posadowski und Freiherr v. Stengel.

Die Sitzung wird um 1 Uhr 30 Min. eröffnet.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Diätenvorlage.

Abg. Singer (Soz.) führt aus: Die gegenwärtige Vorlage habe im Lande peinliche Überraschung hervorgerufen. Sie bedeute einen Schlag ins Gesicht. Die Ver-ringerung des Parlaments, die in der Vorlage in Erscheinung trete, stelle eine Verhöhnung des Reichstags dar. Die Vorlage zeige in allen Teilen eine schuldweiserliche Auffassung. Wir verlangen freie Eisenbahnfahrt für die ganze Legislaturperiode. Der Rechenanküler, der die Vorlage ausgearbeitet, fand das Resultat, daß für die Anwesenheit 20 M. gezahlt, für die Abwesenheit 30 M. als Strafe abgezogen werden. Der Redner ist für Verweisung der Vorlage an eine Kommission vor 21 Mitgliefern.

Abg. Frhr. v. Nitzschens-Damsdorf (Konj.) legt dar, seine Bedenken bezögen sich im wesentlichen auf den Artikel 2 der Verfassung. Ein großer Teil seiner Partei sei grundsätzlich gegen die Gewährung von Diäten.

Staatssekretär Graf Posadowski erklärt, das wiederholte Verlangen des Reichstages und die bel-lagerten Zustände ließen die vom Fürsten Bismarck eingeführte Verfassungsbestimmung der Diätenlosigkeit als unhaltbar erscheinen. Der Abentismus habe eine sehr bedeutende Wirkung auf den inneren Wert unserer Gesetze. Die Regierungen seien bei der Entscheidung, dem Reichstag eine Entschädigungsvorlage zu unter-breiten, von der Überzeugung ausgegangen, daß das Gesetz auch eine Gestalt bekommen müsse, die den Regie-rungen eine Gewähr biete, daß sie es künftig mit einem beschlußfähigen Reichstag zu tun haben. Der Vorwurf einer geringschätigen Behandlung des Reichstags sei ungerechtfertigt. Die Regierungen seien in der Vorlage nicht als Solofänger aufgetreten, sondern seien dabei bewährten Vorbildern gefolgt. Da Reichsrecht vor Landesrecht gehe, handle es sich hier nicht um einen Ein-griff in die Verfassungen der Einzelstaaten, sondern um Ausführung der Reichsverfassung.

(Schluß in der Abend-Ausgabe.)

wb. Hildesheim, 26. April. Der Domkapitular Dr. Adolf Bertram wurde zum Bischof von Hildesheim gewählt.

wb. Warschau, 26. April. Bei der Wahl der Wahlmänner für die Reichsduma siegte die Liste der polnisch-national-demokratischen Partei.

wb. Stuttgart, 26. April. Der Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, für die Verunglückten in Nagold 3000 M., für die Verunglückten in Courrières 500 M. und für die durch den Ausbruch des Vesuvus Verunglückten ebenfalls 500 M. zu bewilligen.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 25. April. Heute sind hier die Versteigerung von Rotweinen der Aug. Provenienzen...

m. Bingen, 25. April. Heute hatten die Herren Ferdinand Seligmann u. Söhne in Bingen und Jakob Baum...

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbehaltung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht benutzten Einsendungen kann das Redaktion nicht einwirken.)

* Nochmals die Nikolastraße. Es ist bekannt, daß die Baumanpflanzung in der vorderen Nikolastraße unterblieben ist...

Briefkasten.

E. G. Sie können vier- und noch mehrstöckig innerhalb der Stadt fahren, ohne dazu behördlicher Erlaubnis zu bedürfen.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 25. April.

Wie vorauszusehen war, hat das traurige Schicksal von dem San Francisco betroffen wurde, die New Yorker Börse aufs höchste erregt und ihre Tendenz erschüttert.

sehen hiervon rief auch die Verfassung des Geldmarktes Besorgnisse hervor. Man hörte vielfach die Ansicht laut werden, daß die vor kurzem vorgenommene Ermäßigung der Bankrate eine etwas voreilige Maßregel gewesen sei.

Von der Berliner Börse. Das Ultimogeschäft ist eingeleitet und daher das Geschäft sehr ruhig. Nur Hüttenaktien sind aus den gestern mitgeteilten Gründen recht lebhaft umgesetzt.

Europäisches Geld und russische Industrie. Bei der Werbung um die gegenwärtige, im Zuge befindliche Anleihe führte Rußland auch die Vorteile ins Feld, die den Darleibern aus industriellem Verkehr mit Rußland erwachsen.

Bank für Spirit- und Produktenhandel in Berlin. Die am Dienstag stattgehabte außerordentliche Generalversammlung ermächtigte ihren Vorstand einstimmig, einem Vertrag über Spiritusverwertung zwischen Brennern und Spiritfabriken für die Zeit nach dem 1. Oktober 1906 beizutreten.

Harpener Bergbau-Akt.-Ges. in Dortmund. Der Überschuß im ersten Vierteljahr 1906, 74 Arbeitstage, betrug 4 748 000 M. gegen 3 720 000 M. im letzten Vierteljahr 1905.

wegen der Störungen in der Kohlenförderung durch den Arbeiterausstand für die Monate Januar und Februar nicht aus. Maschinenfabrik Gebr. Kisting Akt.-Ges. in Linden bei Hannover. Die Gesellschaft hat gleich im ersten Jahr seit Erscheinen der Aktien an der Berliner Börse einen scharfen Rückgang erlitten und zahlt bloss 5 gegen 8 Proz. Dividende.

Zu industriellen Lage. Aus dem Jahresbericht der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Akt.-Ges. erfährt man, daß wieder 12 Proz. Dividende verteilt werden bei 9 Millionen Mark Aktienkapital gegen 7 Millionen Mark i. V.

Kleine Finanzchronik. In Leipzig ist ein Verband deutscher Steinholzfabrikanten gegründet worden. Dem Ausschuss gehören 21 Firmen an. Die Mannheimer Industriebörse wird am 8. Mai einen Spezialtag für die Maschinen-, Elektrizitäts-, Eisen- und Metallindustrie, Gas- und Wasserinstallation mit Musteranlagen haben.

Liverpool, 25. April. In der heutigen Jahresversammlung der London und Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft erklärte der Vorsitzende, das Feuerversicherungsgeschäft der Welt sei durch die Katastrophe von San Francisco bis in die Grundfesten erschüttert.

Geschäftliches.

Schwaches dünnes Blut bedeutet Siedtum des Körpers, blaßes Aussehen, Müdigkeit, Vertinnung, Mangel an Appetit, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schwindel, Nervosität, Ueberreizung und viele andere krankhafte Erscheinungen.

Bioson erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1029

Bioson stets frisch auf Lager Löwen-Apotheke. 946

Bioson stets frisch Granien-Apotheke, Taunusstraße. 951

La Caoba 12-Pfg. J. C. Roth, Wilh.-Imstr. 52, Hotel Cocille. NB. Stets frisch eintreffende Havana-Importen, egyptische, türkische und russische Zigaretten. 1097

Barmstädter Möbelabrik. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets lieferf. vorrätig. Man verl. Preisl. u. Abbildungen. F4

Kalodont Ueberall z haben. unentbehrliche Zahn-Crème. F24 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 733

Kalodont stets frisch auf Lager Löwen-Apotheke. 1010

Kalodont stets frisch Granien-Apotheke, Taunusstr. 57. 1011

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Redaktion: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: E. Morglich; für die Druckerei: J. Kötter; für den Druck: K. Kötter; für die Anzeigen und Retikeln: D. Dornant; lithographisch in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Seiden-Haus M. Marchand. Grösste Auswahl in schwarz-weiss Stoffen.

Neubau des Landeshauses Wiesbaden. Verdingung.

Die Ausführung von Schlosserarbeiten:

- Los I: 118 Ibd. m schmiedeeisernes Geländer der Nebentreppen ohne geschmiedete Ornamente oder dergleichen,
Los II: a) 53 Ibd. m schmiedeeisernes Geländer der Vorgarteneinfriedigung, dazu 2 Türen, sonst wie vor,
b) 53 qm Kellereisenstergitter,
c) 8 Stück eiserne Klappläden, za. 1,40 auf 1,50 m groß,

wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Baubureau Wiesbaden, Herberstraße 5, P., aus Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von genanntem Bureau gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. für jedes Los bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Verdingungstermin, Samstag, den 5. Mai, vormittags 1/10 Uhr, an das genannte Baubureau einzureichen.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Die Bauleitung des Landeshauses: Dipl.-Ing. Karl Trambauer.

Nicht der Salon

sondern die Küche muss der Stauraum jedes Hauses sein! in der Küche liegt die Zukunft der Familie, in der richtigen Ernährung das Glück und Gedeihen der Angehörigen. In solchen Küchen verwendet man stets Dr. Oetkers Fabrikate: Backpulver, Puddingpulver und Vanillin-Zucker à 10 Pf. (3 St. 25 Pf.) F 182

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Wir machen hierdurch bekannt, daß unser Friedhof von jetzt ab bis einschl. Oktober des Sonntags von 10-12 Uhr vormittags geöffnet ist, zu anderer Zeit nur nach vorheriger Anmeldung bei unserem Kasellan, Friedrichstraße 25. F 830

Wiesbaden, 25. April 1906.

Der Vorstand. Mayer Baum.

Wunderbar aromatisch sind die bekanntesten und beliebtesten Ceylon-Tees

der Firma Ch. & A. Bühringer, Colombo.

Niederlage: Webergasse 3.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Schreibmaschinen,

nur allererstklassiges und vollendetes Fabrikat, System Underwood, mit neuesten Verbesserungen, Tabulator, Rückschalttaste, schraffiervorrichtung u. s. w. werden unter günstigen Bedingungen und sehr preiswert offeriert. Anfragen erbeten unter P. Z. 430 an Daube & Co., Frankfurt a. M. (Fra. 1672) P 4

7te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters Lose à M 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500 Hauptgewinn: Mark

100000

40000

20000

10000

- 1 à 5000 = 5000
2 à 3000 = 6000
2 à 2000 = 4000
5 à 1000 = 5000
20 à 500 = 10000
200 à 100 = 20000
200 à 50 = 10000
1000 à 20 = 20000
2000 à 10 = 20000
8760 à 6 = 52500

250.000 Lose. — Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern auf den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Freiburger Lose hier zu haben bei Carl Cassel, 1201 Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10.

Freiburger Geldlose erhältlich bei J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wollritzerstr. 5.

100 Anaben- Frühjahrs- Saletois (nur gute Ware. Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 10, 12, 14, 16, 18, jetzt Mk. 5, 6, 7, 8, 9, so lange Vorrat reicht. Ansehen gestattet. Schwabacherstr. 39, 1, Alleeleite. Brennholz, kurz geschnitten, p. Karren 3 Mk. 50 Pf. zu haben Marktstraße 8 bei A. Rock.

Genehmigt durch Ministerial-Erlaß vom 14. März 1906 für Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau und Stadtkreis Berlin.

Ziehung 15. u. 16. Mai 1906.

Kriegerheim-Lotterie.

38000 Wert. Hauptgewinn Mark

10000 Wert. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

empfiehlt und versendet das General-Debit

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr, sowie sämtliche durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (Ka. 1924) P 103 In Wiesbaden bei

Carl Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wollritzerstr. 5.

Telephonanruf 1927. Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Herzogl. Nass. Hofvergolder, Bilder-Einrahmgeschäft, 18 Taunusstrasse 18. 1194

Haar-Aus-Fall Schuppen; zur Reinigung der Kopfhaut, z. Erzielung langen, stark. Haares ist das beste Dr. Kuhns Brennweiss Haarwasser. Hilft sofort. Gilt bei Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: H. Gürth, Königl. Theaterstr., Spiegelg. 1. F 106

Brillen und Kneifer in allen Preislagen von 2.00 Mk. an. Neuheit! Normal-Sportklemmer, beständiger Klemmer der Gegenwart, in Nickel, Double, Gold etc. von 3.00 Mk. an. Reparaturen an Brillen, Kneifern, wie allen optischen Instrumenten schnell, sauber u. billig. 687 L. Ph. Dörner, Optiker, Marktstraße 14, an der Ellenbogengasse.

Der neue Sparlocher „Gefonom“

D. R. P. a.



Kocht ohne Feuer sämtliche Speisen, nachdem sie auf dem Feuer nur bis zum Kochen gebracht sind, in zwei Stunden fertig.

Backt ohne Feuer die schönsten Kuchen und Torten.

Jedermann ist in der Lage, sich selbst zu überzeugen, da ich am Freitag, den 27. April, von 10-12 und 3-5 Uhr ein

öffentliches Probekochen und Probekochen

veranstalte, wozu Sie höflichst eingeladen sind. 1210

Alleinverkauf bei:

Tel. 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47. Spezialmagazin für Haus- u. Küchengeräte.



Großer Massen-Fischverkauf.

- Prima Kabeljau, ganze Fische 30 Pf., Kabeljau im Anschnitt 40 Pf., allergrößte Schellfische 30 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Seelachs im Anschnitt 40 Pf.
Allerfeinste lebendfrische Angelfischfische 60-70 Pf., Angelfischkabeljau 60 Pf., prima Fluszkander 1 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1 Mk., lebendfr. Karpfen 80 Pf., Ronge 70 Pf., Makrelen 80 Pf., Maifische 80 Pf., lebendfr. Rheinzander 1.50.
Echte Seezungen (Coles) kleinere pro Pfd. 1.20 Mk., echte Steinbutt (Turbots) pro Pfd. 1.20 Mk., Heilbutt im Anschnitt 1.20 bis 1.50, große Schollen 70 Pf.
Frischer echter Salm (kein gefrorener) im Anschnitt pro Pfd. 2.50, Lachsforellen 1.80 Mk., Bodensee-Forellen 2.50 Mk.
Notfleischiger Salm, beste Qualität, ganze oder halbe Fische pro Pfd. 80 Pf., im Anschnitt 1 Mk.
Weitand größtes Spezialgeschäft am Plage, eigene Fischerei-Anlagen, sowie Kühl- und Gefrier-Anlagen, deshalb sind die Fische auch bei warmer Witterung so frisch wie im Winter. 1226

Die Wein-Versteigerung

von

Heinrich Ditt in Wiesbaden

findet
 morgen Samstag, den 28., und Montag, den 30. April,
 in dem Festsale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27, statt.
Beginn: morgens 10¹/₂ Uhr. (No. 2421) F 33

Baden-Baden

Badischer Hof,
 Hôtel de la cour de Bade } altberühmtes erstklassig. Haus.
 Einziges Hotel I. Ranges am Platze
 mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
 Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
 Eigener grosser Park. (B. Z. 24734) F 2

Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben in Wiesbaden.

Einladung zur Mitglieder-Versammlung
 für Freitag, den 27. April d. J., abends 9 Uhr, in das Restaurant Friedrichshof.
Tagesordnung:

1. Besprechung allgemeiner, das Kreditwesen betreffender Fragen.
2. Stellungnahme zu dem Neudruck der großen schwarzen Biite.
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten und Wünsche der Mitglieder.

Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Ausschuss.

200 Frühj.- u. Sommer-Herren-
 Anzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe,
 tadelloser Sitz, beste Verarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis
 Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat.
 Ansehen gestattet. Seltene Verkaufsräume.
 1. Stock, Schwalbacherstrasse 30 (Allee-Seite). 1. Stock.

Special-Geschäft für

Gilbar
 echtes
Silber
 Spezialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
 Nützliche, passende und schöne
 Hochzeits-, Pathe- und Gelegenheits-Geschenke
 in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
 aus echtem Silber,
 Billigste, feste Cassapreise.
 Verkauf nur gegen Baar!

Engros.
 Albert J. Heidecker.
 25, Taunusstrasse 25.

Détail.
 25, Taunusstrasse 25.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel
17¹/₂ % Rabatt, nur gegen Barzahlung. 1200

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
 Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.



F 90

Marienbad. Häusliche Trinkkuren
 (auch als Vor- und
 Nachkuren).
 Anerkannt beste
 Wirkung d. Heilwässer
 und Brunnensalze bei:
 Fettleibigkeit, Fetterz,
 Magen- und Darmkatarrh,
 Gicht, Rheumatismus,
 Nieren- und Blasenleiden,
 Fettleber, Gallenleiden,
 Harnsaure Diathese, Blutarut,
 Haemorrhoiden, Skrophulose,
 Frauenleiden, Halsleiden,
 Zuckerharnruhr, Rhachitis,
 Blasen- und Nierensteine.
 Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen,
 Apotheken, Drogerien und der Marienbader
 Mineralwasser-Versendung, von letzterer Bro-
 schüren gratis. F 542
 Depot: F. Wirth, Wiesbaden.

Engros-Verkauf

an
Pensions-Inhaber u. Private!
 Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.
 Leinen und Madapolame,
 Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.
Georg Hofmann, Langgasse 43.
 Engros-Abteilung nur I. Etage. 615

Bilz

Naturheilanstalt
 Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
 Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.
 Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu
Frühjahrskuren
 besonders geeignet. (Da 1174 g) F 143

Künstl. Zähne

in besser und billiger Ausführung.
 Plombieren schadhafter Zähne.
 Zahnziehen schmerzlos mit Lokas.
 Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, B.

300 Herrenhosen
 (nur gute Ware) für Sonn-
 und Werktage (Gelegen-
 heitskauf), früherer Preis
 Mk. 6, 8, 10, 12, 14, jetzt
 Mk. 3, 4, 5, 6, 7, so lange Vorrat reicht. Ansehen
 gestattet. Schwalbacherstr. 30, 1. Allee-Seite.

Prima Th. Zerkelatwurst

à Pfd. Mk. 1.40 verleiht u. Nachnahme
 Gustav Keilholz, Schlotheim, Th.

Schreibmaschinen-
 u. **Vielfältigungs-Arbeiten**
 jeglicher Art werden zu billigen Preisen schnell und korrekt hergestellt im
Maschinen-Schreib-Institut von E. Roetzel,
 5 Friedrichstraße 5.

Morphium x Alkohol

milde Entwöhnung. — Spezielle
 Behandlung der Reconvalensenz und
 nervöser Schlaflosigkeit; alle
 medizinischen Bäder. Prospekt.
Dr. Schlegel, „Villa Hedwig“, Biebrich bei Wiesbaden. F 152

Die wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe habe ich
 größere Posten hochwertiger Schuhe in Chevreau, Bogfals und Walsleder für Herren, Damen und
 Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 16, 18, 20 Mk. u. sind
 die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus u. mit dem Zeichen „Original
 u. System Goodyear Welt“ versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu
 räumen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50, 8, 10, 50 Mk. — Farbige Schuhe besonders billig.
 Rein Laden. **Neugasse 22, 1 Stiege hoch.** Bekannt für
 gute Waren.

Herren-Anzüge Knaben-Anzüge

in Tuch von 10 Mk. an
 empfiehlt außer sonstigen sämtlichen Herren- und Knaben-Bleidern
Metzgergasse 18. Heinrich Martin, Metzgergasse 18.
 Ausgabestelle grüner Rabattmarken. 1070
 Telephon 962. Telephon 962.

Konditorei und Café

Julius Nerbel, Kirchgasse 62.
 Täglich frisches ff. Gebäck, Torten, Desserts, Eis, Crèmes,
 Frühstückspasteten, Bouillon.
 Bestellungen aller Art werden gewissenhaft ausgeführt. Telephon 962.

billigster Fussboden-Anstrich

Frauenlob Bernstein-Oel-Lackfarbe
 (garantiert blei- und giftfrei).
 Unübertrefflich an Härte,
 Haltbarkeit und Glanz.
 Man verlange ausdrücklich
Frauenlob.
 Niederlagen:
 Ferd. Alexi, Michelsberg.
 A. Cratz, Langgasse 29.
 Willy Grafe, Webergasse.
 Th. Rumpf, Webergasse 40.
 Osk. Siebert Vchf., Drg., Taunusstr. 50.
 Wilh. Wachen-eimer, Bismarck-
 Ring 1, an der Dotzheimerstrasse.
 Theodor Wachsmuth, Drogerie,
 Friedrichstrasse.
 In Biebrich bei H. Steinhauer.
 Langenschwalbach bei Chr. Krautwurst.
 Man achte auf die Marke „Frauenlob“, da es Nachahmungen gibt.

Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt als gegen seine so reiche.
Jean Paul.

(3. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elzer.

Auch an dem Honoratiorentisch war es still geworden. Der Inspektor sah ein, daß in dieser Stunde, wo es um das Leben und Sterben ging, nichts zu erfahren war. Er schwieg daher auch und blickte nachdenklich in sein Glas.

Nach einiger Zeit trat Krieger wieder ein. Sein Gesicht war blaß, um seine Mundwinkel zuckte ein böser Zug, und seine Augen blickten schau.

„Meine Herren“, sagte er mit unsicherer Stimme, „der alte Bollmar ist tot“ . . .

Ein allgemeiner Ausruf des Bedauerns wurde laut. Der Ortsvorsteher hatte sich rasch erhoben; seine gebaltete Faust stützte sich auf den Tisch, seine markigen Büge hatten sich vertieft.

„Krieger“, sprach er mit rauher Stimme, „den habt Ihr auf dem Gewissen.“

Der Gastwirt erschraf unwillkürlich.

„Herr Vorsteher, wie können Sie so etwas sagen?!“ rief er und suchte vergebens, den Beleidigten zu spielen.

„Ich weiß, was ich weiß“, sagte der alte Bauer und stampfte zum Zimmer hinaus.

„Der Kite ist verrückt geworden“, lachte Krieger, „darf ich Ihnen noch eine Flasche bringen, Herr Inspektor?“

„Nein, ich danke“, sagte dieser kurz, indem er sein scharfes Auge beobachtend auf den Wirt heftete.

Dieser brummte einige unverständliche Worte und begab sich hinter den Schanktisch, wo er mit den Gläsern hantierte.

„Es kommt mir doch alles sehr sonderbar vor“, sagte der Inspektor leise. „Herr Wachtmeister, ich muß Sie ersuchen, eine amtliche Untersuchung einzuleiten.“

„Das ist meine Pflicht, Herr“, entgegnete dieser würdevoll. „Aber ich sage Ihnen im voraus, daß nichts dabei herauskommt.“

„Wir werden ja sehen. Was meinen Sie, Herr Kommandant?“

Der Zimmermeister fuhr wie aus tiefem Nachsinnen auf. Er atmete schwer, trank ein Glas Wein auf einen Zug aus und sagte dann leise:

„Da der alte Bollmar tot ist, so kann ihm auch mein Verdacht nicht mehr schaden. Ja, Herr Inspektor, ich glaube, daß das Feuer absichtlich angelegt ist“ . . .

„Ah! — Also doch?“

„Ich sage nicht, daß es der alte Bollmar getan hat — das weiß ich nicht — kann's auch nicht behaupten — aber ich hab' in der Scheune einen Feuerstein gefunden und in der Küche hat man mit Petroleum gehantelt.“

„Sehen Sie wohl — sehen Sie wohl! — da haben wir ja den klarsten Beweis!“

„Ich weiß das nicht, Herr Inspektor. Ich sage nur nach Recht und Gewissen aus . . . wer es getan, ich weiß das nicht . . . von dem alten Bollmar möcht' ich's nicht glauben. Vielleicht hat's einer aus Rache getan oder aus niedriger Gewinnsucht . . .“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Na, Bollmar war verschuldet und Krieger hatte ihm noch letztes Jahr eine Hypothek gegeben . . .“

„Ah, und Krieger war unser Agent, der die Versicherung vermittelt hat! — Nun ist mir alles klar. Das ist ja sehr interessant.“

„Ich will niemand Böses nachsagen, Herr . . . ich weiß weiter nichts . . .“

„Herr Wachtmeister, ich muß bitten . . .“

„Ich kenne meine Pflicht, Herr Inspektor. Ich werde ein Protokoll aufnehmen. Heute abend ist nichts mehr zu machen, aber ich werde einen Posten an der Brandstätte aufstellen, damit nichts fortgeschafft wird, und morgen in aller Frühe werde ich den Tatbestand aufnehmen.“

„Das ist recht, das ist recht! — Herr Krieger, wollen Sie mal herkommen?“

„Was steht zu Diensten?“ fragte dieser mürrisch, indem er an den Tisch trat.

„Hören Sie, was der Kommandant sagt — das Feuer soll angelegt sein!“

„Was geht das mich an? — Ich hab's nicht getan.“

„Aber Sie standen mit Bollmar in Geschäfts-Verbindung . . .“

„Ich stehe mit vielen Leuten in Geschäftsverbindungen . . .“

„Sie haben ihm noch im letzten Jahr eine Hypothek gegeben?“

„Nun ja — was weiter?“

„Kurz nachdem durch Ihre Vermittlung der Hof sehr hoch versichert war.“ —

„Na, und weiter?“

„Ich will Ihnen was sagen, Krieger — ich weiß jetzt, daß der Hof allzuhoch versichert war . . . und daß er abbrennen sollte und mußte, um die Schulden bezahlen zu können . . . ist's nicht so?“

„Sie sind ja ungeheuer klug, Herr Inspektor!“ lachte Krieger höhnisch. „Weshalb sind Sie denn nicht früher auf den schlauen Gedanken gekommen? Weshalb haben Sie denn die Versicherung angenommen?“

„Weil wir Ihrem Bericht vertrauten . . .“

„Nein, weil Sie hohe Prämien haben wollten.“

„Nun, das wird sich alles finden. Ihr Benehmen ist aber nicht darnach angetan, um Ihnen das Vertrauen der Gesellschaft weiterhin schenken zu können, ich entziehe Ihnen daher die Agentur und ersuche Sie, mir morgen die Bücher abzuliefern.“

„Die können Sie haben. Mir liegt nichts daran. Aber dem Bollmar tun Sie unrecht — er ist ein ehrlicher Mann gewesen. Er hat das Feuer nicht angelegt, das will ich beschwören, er war diesen Nachmittag noch bei mir . . . Sie müssen schon mit dem Gelde heraussücken. Ich will beschwören, daß Bollmar es nicht getan hat . . .“

„Dann schwören Sie einen Meineid, Herr Krieger!“ sagte da plötzlich eine vor Schmerz und Born zitternde Stimme.

Krieger fuhr herum. Heinz Bollmar stand vor ihm, blaß, mit vertrockneten Augen, aber in fester Haltung.

„Heinz — du? — Was weißt du? . . .“

„Ich weiß alles, Herr Krieger“, fuhr der junge Mann mit bebender Stimme fort. „Mein armer Vater ist nicht mehr . . . aber sein Blut hat Sie noch getroffen, Sie, der Sie der Urheber seines Unglücks waren. Ich aber — ich will nicht unredliches Geld haben . . . ich will kein Geld, an dem das Blut meines Vaters klebt . . . das Blut und die Sünde . . . nein, ich will es nicht haben und sollte ich darüber zum Bettler werden!“

„Du bist verrückt, Junge . . .“

„Ich bin nur ehrlich, Christian Krieger! — Hört es alle, ihr Leute, was mir mein armer Vater auf dem Sterbebette gestanden hat. Er hat sein Haus in Brand gesteckt, weil er nicht mehr aus noch ein wußte, weil er sich vor diesem geldgierigen Blutsauger nicht retten konnte — und wenn er sein Haus in Brand steckte, so war es dieser Schuft hier, welcher ihm den Rat gab und ihm die Brandfackel in die Hand drückte . . . das ist die Wahrheit, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin . . .“

Es herrschte lautlose Stille in der Gaststube. Alle bewunderten, bemitleideten Heinz. Krieger stand da wie ein entlarvter Verbrecher, Heinz mit bösen Blicken messend.

Da klang ein leises, wehes Schluchzen aus einem Winkel neben der Tür, wo Marie auf einen Stuhl gesunken war und das Gesicht in die Hände verborgen hatte.

Ein schneidendes Weh durchbohrte Heinzens Herz. Er wußte, daß jetzt alles aus sein mußte zwischen ihm und Marie.

Er trat auf sie zu und sagte leise:

„Marie . . . liebe Marie . . .“

Da sah sie zu ihm auf.

„O Heinz, was hast du gemacht?“

„Ich mußte es tun, Marie, um ein ehrlicher Mann zu bleiben. Kannst du mir vergeben?“

„Ich habe dir nichts zu vergeben — aber nun ist alles vorbei . . .“

„Ich weiß es . . . leb wohl, Marie . . .“

„Leb wohl, Heinz . . . Gott schütze dich . . .“

Er legte einen Augenblick seine Hand auf ihren blonden Scheitel, schmerzlich zuckte es um seine Lippen, dann richtete er sich straff empor und verließ festen Schrittes das Zimmer und das Haus. —

Viertes Kapitel.

„Du und deine Geschwister, ihr könnt so lange betteln bleiben, wie es euch paßt“, sagte am Tage nach dem Begräbnis des alten Bollmars der Ortsvorsteher Gottenrott zu Heinz.

„Ich dank' euch, Onkel Gottenrott“, entgegnete Heinz.

„Ich möcht' euch aber nicht gern zur Last fallen.“

„Dummes Zeug“, brummte der Bauer. „Dein Vater und ich waren Jugendfreunde und wenn auch unsere Wege später auseinander gingen, so will ich doch meine Kinder nicht im Elend lassen. Außerdem bin ich zum Vormund für deine Geschwister bestimmt, habe also für sie zu sorgen. Platz, Essen und Trinken ist für sie genug auf dem Hof vorhanden, und was dich anbetrifft, so kannst du mir bei der Rübenerte an die Hand gehen. Oder willst du die Gütle Kriegers wieder in Anspruch nehmen?“

„Lieber betteln gehen!“

„Na also, dann komm lieber zu mir. Arbeit gibt's da genug. Auch müssen wir den Nachlaß deines Vaters in Ordnung bringen. Viel wird nicht übrig bleiben. Die Versicherungsgesellschaft zahlt nichts und Krieger will seine Hypothek haben, da wird nichts weiter übrig bleiben, als die Acker zu verkaufen. Du hast dann mal eine Heimat gehabt, denn an einen Wiederaufbau des Hofes ist nicht zu denken.“

Heinz senkte traurig den Kopf. Im stillen hatte er sich schon daselbe gesagt, was ihm jetzt der Bauer in seiner offenen und barschen Art und Weise auseinander setzte. Aber Heinz wußte, daß der alte Gottenrott es gut mit ihm und seinen unmiündigen Geschwistern meinte, er nahm deshalb den Vorschlag an und siedelte mit seinen Geschwistern nach dem Schulzenhof, wie der Hof Gottenrotts schon seit Jahrhunderten hieß, über.

Der Schulzenhof war ein stattliches Anwesen, auf dem die Gottenrotts schon seit undenklichen Zeiten als freie Bauern saßen. Leicht hätte sich der alte Gottenrott ein neues, schönes Herrenhaus bauen können, gleich dem benachbarten, adligen Gutsbesitzer, und sich auch Ökonom und Gutsbesitzer nennen können, aber er zog es vor, in dem alten, aber bequemen, großen Bauernhause mit dem hohen Giebel und dem steilen hochragenden Dache zu wohnen und der einfache, ehrenhafte Bauer zu bleiben, wie seine Voreltern. Nicht, daß er der neuen Zeit kein Verständnis entgegengebracht hätte — o nein, er selbst hatte eine landwirtschaftliche Schule besucht, sein Sohn besuchte jetzt die Universität Halle, und auf seinem Hof sah man die neuesten und besten landwirtschaftlichen Maschinen. Aber er war eine vorsichtige Natur, und nicht alles neue dünkte ihm gut, er prüfte sorgfältig und ließ sich nicht durch falschen Glanz betören. (Fortf. f.)



Farbige Stiefel,

beige, braun, weiß, grau u. oxblood,

in den feinsten Lederarten und modernsten elegantesten Formen für Damen, Herren und Kinder zu sehr mäßigen Preisen.

Diese Artikel sind noch vor der Preiserhöhung abgeschlossen und dürften bei der jetzigen Lage des Ledermarktes als besonders preiswert zu bezeichnen sein. Wir bitten um Beachtung derselben in den Schaufenstern **Zauggasse, Ecke Goldgasse.**

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus „Union“.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf. **Kartoffeln**, Magnum bonum, à Str. 3 Pf. auch kumpfwweise zu haben. Heilmundstraße 31.



Beste Vereifung für Fahrrad und Automobil

Continental

Pneumatic

Erstklassig in Material
sinnreich in Konstruktion
zuverlässig im Gebrauch.

Continental Caoutch.- u. Guttlap.-Co. Hannover.



(Bwg. 617) P151

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietthern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrroffenen Auswahl von Anfiidigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietthern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfiidigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und GröÙe der zu vermiethenden Räume.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439, F 238



Königlicher Hofpödiieur

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auwärta.

Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteueren etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 121

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708.
empfehl ich den Mietthern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokalen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gebäuden.

Villen, Häuser etc.

Mietungen

von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Geeignete Villen, der Neuzeit entsprechend renoviert, mit großem Garten, für billige zu vermieten Weisbergstr. 44.

Villa Frankfurtstr. 29

und Ede Lessingstr. zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

Villa Nöhningstr. 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 583

An den Kuranlagen moderne Villa,

11 Zimmer u. reichliches Zubehör, zum Herbst oder früher zu vermieten. Einz. in der Nähe der Villa befindliche Stallung für 3-4 Pferde.

Remise für 6 Wagen u. Kutscherwohnung, 4 Zimmer, Küche etc., mietweise erhältlich.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

In aller nächster Nähe des Königl. Theaters belegen

hochmoderne Villa

mit zehn Geschäftsziimmern und Salons, Personenaufzug, vielen Nebenräumen und großem Garten zu vermieten. Näheres

Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11.

Häuserstraße 29 ist das Häuschen mit Garten als Bau- oder Lagerplatz zu verm. Dasselbe ist ein Mannchen zu verkaufen. Näh. Herberstraße 26, Laden.

In Villa Bodenstedt,

Ede Bierstadter- und Bodenstedtstr. ist **III** noch die 2. Etage zu verm. Die hochherrschaflliche Wohnung besteht aus neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badzimmern, Toiletten- und Clocet-räumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern zc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Pseferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Garage für Automobile. — Einacbaute Rohrleitungen für Racennu-Neinanna zc. Nähere Auskunft, wie Einfiichtnahme der Pläne bei 537

Christian Beckel,
Bureau: "Hotel Metropole".

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres L. Heiser, Schüßenhofstr. 11. 539

Hochherrschaflliche Villa

in unmittelbarer Nähe des Baldes, an der Haltestelle der elektrischen Bahn, 12 Zimmer und zahlreiche Nebenräume, mit allem mod. Comfort ausgestattet, gr. Garten, zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co., Friedrichstr. 11.

Haus nahe am Balde,

7 Zimmer, Küche und Zubehör, mit gr. Obstgarten, ist ganz oder getheilt zu verm. Näh. Marktstraße 26.

In Villa

ruhiger, freier Lage, zw. Kirchstr. u. Sch. Garten, 6-7 Räume, Keller, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu vermieten Theodorstraße 1 a. 444

Das Gomburg v. d. Höhe, Einfamilienhaus-Villa, entb. 8 Zim., Bad, 4 Mans., 2 Veranden, 1 Balkon, der Neuzeit entspr., evtl. auch für zwei Familien passend, großer Zier- u. Gemüsegarten, in freier vornehmer Lage Gomburgs, Nähe des Baldes, an der großen Lammwaldbahn alle gel., ist unmöbl. zu verm., ev. zu verk., Off. an d. Hof. Wilh. Müller, Gomburg v. d. H.

Geschäftslokale etc. Wirtschaft

an tüchtige kautionsfähige Leute zu vermieten. Offerten unter N. 589 an den Tagbl.-Verlag. Rheingauerstraße 6 Bäckerei sofort o. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei W. H. Pütz, Ede Schwalbacher u. Wehrlstr. 1088 mit Nebenräumen

Bäckerei

(Bart.), zusam. 118 qm, auch ev. zu jed. and. Berz. geeignet, zu verm. Dorfstraße 2, 1, Kaescher. 540

Bäckerei nebst 4 Zimmer Dorfstraße 19 per 1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu vl.). Näh. Bismarck-Ring 9, bei Voll. 1474
Freireuegeschäft billig zu verm. Näh. Nischstraße 9. Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 1891

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrainsräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Bürauräumen (sehb. Anb. Wüsch) andern. zu verm. Näh. das. 1 Et. 541

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 542

Albrechtstraße 3 Laden, passend für Freireuegeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitskammer, elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg., Weingesch. oder für Selterswasserfabrik., mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 1892

Albrechtstr. 34, Ede Drantenstr., Laden mit 3-3-Bohn. u. Zub., für j. Geschäft geeignet, für sof. od. später billig zu verm. Näh. 2 L. 1253

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Bureau, eventl. auch als Werkstätten, sof. od. spät. zu vermieten (98 qm). Näheres 544

Georg Birk, Bertramstr. 10, 1.
Vertrauistr. 20 Raum für Werkstat. od. Stall. für 3 Pferde mit Wagenraum, auf sof. zu verm.

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-apotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden, per sofort oder später zu vermieten. 483

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung h. sof. od. sp. zu verm. Näh. im Laden. 501

Bleichstraße 12 Werkstätte oder Lagerraum mit Wohnung zu vermieten. 545

Bleichstraße 24, Part., kleine Werkstätte zu verm. 546
Laden Bleichstraße 39.

In meinem Hause Bleichstr. 39 ist zum 1. Juli ein Laden in welchem längere Jahre ein Zigaretten- und Papiergeschäft mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Die Ladeneinrichtung ist zu verk. In demselben Hause beabsichtige ich noch einen größeren oder zwei kleinere Läden brechen zu lassen, welche bis zum 1. Juli oder sp. zu verm. sind. Etwaige Wünsche l. berüchl. werden. Näh. b. Schmelzer, Frankenstr. 19.

Bleichstraße 4 Laden nebst Zimmer, auch für Büreauzwecke geeignet, sof. oder sp. zu verm. Näheres Bleichstraße 4, bei Frau Dornann.

Bleichstraße 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort, bei Fr. May. 1890

Bleichstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolastraße 31, P. L. 545

Bülowstr. 7 H. Werkst. sof. od. später zu verm. Dohheimerstraße 32 Laden, Nebenr., Küche, Kammer, anchl. Keller u. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Partierere r. 1187

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Bureau, Gas, elektr. Licht zc. zu vermieten. Näheres daselbst. 548

Dohheimerstr. 55, Neubau, 24 2/3 Mr. gr. helle Werkstätte u. Büreau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 549

Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume, sogl. zu verm. Näh. Vorderb. 1. Stod. 486

Neubau Dohheimerstraße 103, Güttler, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 551

Dreiwaldstr. 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, elektr. Licht, mit schön. Büreauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei W. Vogel, Part. r. oder 1. Et. r. 553

Dreiwaldstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 554
Gleisstraße 3 sind 2 Läden, auch als Bureau od. Speisekammer zu benutzen, per gleich oder später zu vermieten. 1141

Gleisstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum v. sofort. N. Bdh. P. L. 178

Grödenstr. 7 helle h. Werkstätte billig zu verm. Feldstraße 19 schöner Laden mit 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts. 1142

Frankenstr. 13 Werkstat. zu verm. Näh. Part. 547

Grünebergstr. 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Bleichstr. 8. 558
Architekt C. Dornann.

Laden

Reichstr. 1 gr. Werkst. v. 1. 7. 06 z. v. P. P. L. Gödenstraße 8 schöne große Werkstat. u. Keller per sofort oder später zu verm. Näh. Bdh. P. L. Seidenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Wechselladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Pauly, Erbsackerstr. 11. 1108

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau od. Lagerraum zu verm. Näh. Bismarckring 82, L. Müller. 562

Laden

Großer Laden, Ede Kirchgasse und Luisenstr. mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Gutgeschäft Walling. 1480

Reinerstraße 7 ein ev. auch zwei Räume für Möbel einzustellen zu verm. Näh. Part. 541

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näh. das. im Lapetungsgeschäft. 564

Luisenstraße 43, Ede Schwalbacherstraße, wird ein Teil des Partierere für Konditorei u. Café umgebaut und ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 1295

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte billig zu vermieten. Näh. 2 St. l. 565

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 405

Luxemburgstr. freundl. h. Laden nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu verm. Näh. Luxemburgstr. 6, Bäckerl. 1436

Marktstr. 12 Entresol, groß. f. Bureau od. Lager geeignet, sof. od. sp. z. verm. Näh. C. Hoffmann.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. Heinrich Wels. 1138

Mauergasse 17 schöner großer Laden mit Soufol mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näh. bei Weiler. 969

Waldberg 23 eine Werkstätte, auch als Lagerraum oder Magazin zu vermieten. (Gedhaus d. Rheinstraße).

Moritzstraße 4 Laden, ca. 24 qm, Meter mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 38, 3. 523

Moritzstr. 23 fl. Werk. od. Lagerr. N. L. Et. 1076

Moritzstraße 24, 1. Laden zu vermieten. 972

Moritzstraße 48 Laden mit Einrichtung für Putzen und Glänzen, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 436

Moritzstraße 66

zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwaige Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei 1283
Steinberg & Vorsanger,
Moritzstraße 68.

Neerstr. 24 Werkstätte p. sof. od. später zu verm. Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 568

Nettelbeckstraße 3 I großer Lagerraum, für Werkstätte, Tapezierer oder Flaschenbierkeller geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, eventl. mit Wohnung Näh. Vorderb. Hoch rechts. 1857

Niederwaldstraße 7, 2 Werkstätten mit Lagerräumen sofort zu verm. Näh. im Laden. 1881

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör zu v. Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Freireue, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. Et. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 569

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, 90 qm, auch mit Souterrainsräumen, bill. z. verm. Näh. das. 230

Nikolastraße 12 sind für gleich eventl. später 2 Räume für Kontor, Lagerräume für Möbel zc. zu vermieten. Näheres bei 1276

St. A. Müller, Nikolastr. 12, Part. 543

Drantenstraße 17 schöne große Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. St. 1210

Drantenstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 1240

Drantenstr. 62 sind große Werkstättenräume zu vermieten. Näheres Mittelbau Part. rechts.

Flatterstr. 42 Lab. v. f. Schmelzholz, zu verm. Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 570

Mausbrunnstr. 7 eine Werkst. z. v. N. B. N. Rheinbahnstraße 4 ist ein Partierelokal als Bureau od. Laden sof. zu verm. Näh. 2 St. Rheinstr. 89 großer Laden, ganz o. geteilt, zu vermieten. Näh. bei W. H. Pütz, Ede Schwalbachers- und Wehrlstr. 1099

Ede Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. Souterrains und Entresol, sehr geeignet für Colonial- und Delikatessengeschäft, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 89. 1157

Röderstraße 7 h. Werkstätte zu vermieten. Röderberg 2 Laden billig zu vermieten. Röderheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114

Scharnhorststraße 37 Laden mit Wohnung für Spegerei oder dergl. zu vermieten. 1177

Schierkeinerstr. 6 Laden, geign. für Drogerie, m. od. o. Wohn. 288

Schierkeinerstr. 16 sind schöne Souterrains-Räume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näh. Partierere. 1467

Caladen Schwalbacherstr. 20, Ede Mann-ritterstr., mit od. ohne Sout. und Wohnung v. 1. Oktbr. 1906 z. v. N. l. Stod. 1241

Bismarckring 16 schöne Wohnung von 4 Zim. mit allem Zubehör in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näh. 1. Etage rechts. 1443

Dohheimerstr. 41, 1, mit allem Komfort neu hergerichtete herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad, el. Licht, f. wasser, r. wasser, küh. wasser, etc. Näh. Bismarckring 41, 1. 1310

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Kaminheizung, etc. Näh. Bismarckring 41, 1. 1310

Greisenaustr. 7, gr. 4-Zim. Wohnung, d. Neuzeit entspr. f. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. r. 788

Helenenstr. 30, Edelw. Behälter, Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 1. Obergesch. m. Erker, Bad, etc. Näh. 1. rechts. 1004

Herderstr. 13, am Ludwigsplatz, 4-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Bismarckring 15. 793

Harthstr. 35, elegant, 4-Zim. Wohn. mit allem Zubehör, f. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. l. 1215

Neubauten Blum und Hoker, Edelw. Behälter, Neubau, 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, f. od. spät. zu verm. Näh. 1. rechts. 824

Schiffstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Zim. wegg. halber f. od. sp. m. Mietnachl. a. v. 1032

Schiersteinerstr. 9 herrsch. 4-Zim. u. Zubeh. Näh. Bismarckring 15. 826

Marktstr. 8 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli, auf Wunsch auch früher, zu verm. 1271

Merzstr. 31, Post, 4 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1490

Niederwaldstr. 4 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, Bad, Gas und elektrischem Licht per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. Part. rechts. 1204

Oranienstr. 49, 1, 4 Zim., Park, Küche, Bad, 2 Mans. u. f. 3. a. 1. Juli o. sp. 9. B. P. 1855

Philippstr. 17/19 schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Parterre, f. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stod. 864

Reichenstr. 10 u. Ecke Eltvillestr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., elektr. Licht, Bad, etc. per f. od. spät. zu verm. Näh. dort Hochpart. links oder im Laden bei e. y. 817

Reichenstr. 10 u. Ecke Eltvillestr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., elektr. Licht, Bad, etc. per f. od. spät. zu verm. Näh. dort Hochpart. links oder im Laden bei e. y. 817

Schiersteinerstr. 9 herrsch. 4-Zim. u. Zubeh. Näh. Bismarckring 15. 826

Schiersteinerstr. 11 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, f. od. spät. zu verm. Näh. Bismarckring 15. 783

Schlöcherstr. 16 ist die erste Etage, 4 große schöne Zimmer, ganz neu hergerichtet, mit kompletter Bade-Einrichtung u. reichl. Zubehör, f. od. spät. zu vermieten. Näheres im Hause, Parterre.

Sedanplatz 7, schön 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, f. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. l. 827

Severinstr. 6 vier Zimmer in reichl. Zubeh., neu hergerichtet, f. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 1291

Siebenstr. 27, Stb. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer, eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per f. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. l. 830

Sonnenstr. 23, Par. 4-Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1109

Waldstr. 6, 1. u. 3. Stod., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. In erfrag. 1. Stod. 1218

Weberstr. 3, Gartenhaus 2 Stod. Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, f. od. an ruhige Leute für 850 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1143

Westendstr. 32 4-od. 3-Zimmer-Wohnung, prima Lage, per 1. Juli zu vermieten. 1909

Wörthstr. 11, 2, 4-Zimmer, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, f. od. spät. zu vermieten. Näheres Parterre. 1010

Wörthstr. 13, 2, 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400

Yorkstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Preis 650 Mk. 841

Yorkstr. 9, Ecke Kronstr., 1. freundl. 4-Zim.-Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei u. ist für den Preis von 680 Mk. ganz enorm billig. Näheres beim Besitzer. 1408

Yorkstr. 11, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. 1104

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermieten. 842

Yorkstr. 18 4-Zimmer-Wohnung 1. Juli sehr billig zu vermieten. 1492

Yorkstr. 19, 1. Sonnenseite, herrl. freie Lage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Erker u. per 1. Oktober 06 auf 2½ Jahr mit Nachl. b. zu verm. Ruh' vor 1. Juli vermietet sein. Preis daselbst 1, 8-12 und 2-6. 1385

Zietenring 3, 3. 4 Zim., R., B., Kl., 1 M., 2 R. per sofort oder später zu vermieten. 844

Zietenring u. Waterloostr. Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller u. Näh. daselbst. 845

Zweimal 4-Zimmer-Wohn. à 3 Balkons, Bad und sonst. reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. Dohheimerstr. 71. 1426

Schöne 4 u. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Pauly sen., Herderstr. 10. 1437

Schöne Frontreihe von 4 Zimmern, Gas und Wasser f. od. spät. zu vermieten. Lehrsstraße 4. Näheres Reichshallen-Theater.

Wohnung (Part.), 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, vis-a-vis der Bergkirche, Lehrsstraße 21, auf 1. Oktober 1906 zu vermieten. Ansehen von 11-1 Uhr.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, dir. am Kaiser-Friedrich-Ring, an ruhige Leute sehr preiswert sofort zu vermieten. Näheres Blumenladen Rheinstraße 59. 1450

Dohheimerstr. 66, 3. Etage, eine mod. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Juli preisw. z. verm. Angab. v. 5-6 Uhr. Näh. das. l. Lad. 1299

Dohheimerstr. 68 eine d. Neuzeit entspr. schöne 3-Zimmerwohnung in 1. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Stroh. 1299

Dohheimerstr. 76 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. f. od. spät. zu vermieten. Näheres im Laden. 820

Dohheimerstr. 83, Südseite 1. Stod. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bade-Einrichtung zum 1. Juli zu vermieten. 1411

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., f. od. über 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 862

Dohheimerstr. 94 3-Zimmer-Wohnung von 500 Mk. an gleich zu verm. 1327

Dohheimerstr. 126, Neubau Wiesb. Dorfstr., schöne große 3-Zim.-Wohnungen preiswert zu vermieten.

Greisenaustr. 4, u. d. Zietenstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. daselbst bei K. Woert. 1299

Greisenaustr. 4 Part.-Wohn. von 3 u. 4 Zim. f. od. spät. zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 307

Greisenaustr. 4 Part., Wohn. von 3 Zim. und Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu verm. Näh. Langgasse 31, 2. 1238

Greisenaustr. 3 3 Zim., 3. 1. 1. Juli. 9. No. 5. 1178

Greisenaustr. 3 3 Mansard-Wohnung, 3 Zim., Küche, zu vermieten. 486

Greisenaustr. 9, Vorderh., eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 223

Greisenaustr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung im Bbb., Hochp., p. 1. Juli zu v. R. B. P. r. 1335

Greisenaustr. 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör in 2. u. 3. Stod per sofort oder später, Näh. Vorderh. Part. links. 865

Greisenaustr. 15, Mittelh., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Abchl. per 1. Juli. Näh. Bbb. P. l. 1983

Greisenaustr. 18 schöne 3 Zimmer und Küche, Wb., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bbb. Part. l. 1155

Greisenaustr. 19 21, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allen Bequemlichkeiten auf f. od. 1. Okt. c. zu verm. Näh. daselbst l. Hausmeister. P. 211

Greisenaustr. 3 u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. u. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Greisenaustr. 23, Wb., nahe Bismarck-R., neu-hergerichtete 3-Zimmerwohn. f. od. sp. 1443

Greisenaustr. 3, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer, Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei Herrn Tapez. Bremser daselbst. 1499

Greisenaustr. 10, Seitenbau Par., 3 Zimmer mit Küche und Werkstat. zu vermieten (auch für Bureau- od. Lagerräume sehr geeignet). 872

Greisenaustr. 10 ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern u. 1 Küche, u. f. od. spät. zu v. 1149

Greisenaustr. 3 schöne 3-Zimmerwohn. der Neuzeit entspr. mit separaten Waschküche, auf f. od. später zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl D. mann. Blücherplatz 8. 340

Greisenaustr. 3 schöne Parterrewohnung u. 3-Zimmerwohnung mit 2 Balkons, Bad, Mansarde, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 r. 1291

Greisenaustr. 23 in 3-Zimmerwohn. z. v. 1227

Greisenaustr. 27 moderne 3-4-Zim.-Wohn. Part. u. 3. St., wegg. halber f. od. spät. zu verm. Mietnachl. Näh. im Laden oder Bismarckring 31, 1. St. 1203

Langgasse 3, 1. Stod. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon und allem Zubehör, wegg. halber auf gleich oder später billig zu verm. 1351

Langgasse 3, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller u., f. od. sp. z. v. 1319

Herderstr. 1 drei Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Etage rechts. 1294

Herderstr. 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung im Vorderh., Hochp., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst bei Frh. Dörr, im Laden.

Herderstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Derrumhlaasse 5, Wb. 1. 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. Bbb. 1 St. 1294

Hirschgraben 12 eine 3-Zimmerwohnung per 1. Juli an ruh. Leute zu v. Pkt. 82 Mk. 1415

Jahnstr. 2, 2. St., 3 Zim., u. Zub., u. herger., 1. Okt. od. später zu verm. Näh. daselbst 44, 1. 1180

Jahnstr. 6, 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Keller, Mansarde, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres 1. Etage. 1172

Jahnstr. 14, 1. St., große 3-Zimmerwohnung Leicht- und Hochhaus, auf sofort zu vermieten. Rein Hinterhaus. Näheres Parterre. 1014

Jahnstr. 17, Gartenh., 2 sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 357

Karlstr. 21, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohn. mit Zub. u. freier Aussicht f. od. v. verm. Näh. Part. 1229

Karlstr. 23 in 3-Zimmer-Mansard-Wohnung billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 1272

Karlstr. 39, Mittelh. Dachgeschoss, freundliche 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. links. 1375

Kellerstr. 11, Gth. Part., 3 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. 1475

Niedricherstraße 2 (Ede Dogheimstraße) ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. (1. St.) mit all. Komf. der Neuzeit ausgest. zu verm. Näh. 1. St. L. 753

In unserem Hause Niedricherstr. 7, Erdgeschoss, ist eine 3-Zimmer-Wohnung für 500 Mk. jährlich, in No. 1 im 1. Obergeschoss eine solche für 400 Mk. jährlich u. daselbst No. 5 im 1. Obergeschoss eine solche für jährlich 520 Mk. sofort oder später, auch an Nichtmitgliedern, zu vermieten. In beiden Wohnungen gehören je 2 Keller, 1 Mansarde, Baderraum mit W.C., Toilette u. Gasleitung in allen Räumen. F 365

Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden,
Eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Niedricherstr. 10, 1. u. 2. St., gr. 3-Zimmer-Wohnung 1. Okt. u. f. v. v. Näh. 2 r. 1478

Kirchgasse 58, 2. St., 3 Zimmer u. die Küche, die sehr gut als Bureau eignet, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 1438

Kleiststr. 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, zu vermieten. Näh. das.

Römerstr. 1, Part., große 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Mansarde, f. od. später zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 4, Dutgesch. 413

Römerstr. 2, 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, auch mit Werkstatt oder Kellerräumen, per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. Part. 1895

Römerstr. 2, eine schöne Mansardwohnung, 3 Zimmer und Küche per f. od. zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 1394

Römerstr. 5 3-Zimmer-W. (Part.) mit u. ohne Meublierung zu vermieten. 892

Schiffstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per f. od. später zu vermieten. Näh. Schiffstraße 14, 1. l. 895

Mauergasse 11 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten. 1472

Mauergasse 17 schöne freundliche, ruhige 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 2 Gänge, per f. od. sp. zu verm. Ferteigewarenhaus Weimer. 1424

Moritzstr. 15, Stb., 3-Zimmer-Wohn. mit Küche f. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. 1 l. 902

Moritzstr. 19, Part., 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., dazu ev. 2 Frontpizzen, ab 1. Juli zu verm. Näh. das. 3. St. 1434

Moritzstr. 23 gr. f. d. 3-Zim.-W., D., 320 Mk., zu vermieten. Näh. 1. St. 898

Moritzstr. 34 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. In ev. Bdh. P. 1292

Moritzstr. 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., ev. mit 2 Kontor u. Souveränraum, per f. od. später zu vermieten. Näheres im Laden. 899

Moritzstr. 44, Stb., 3 Zim. u. Küche (Abchl.) auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Bdh. 2

Moritzstr. 64, Parterie, 3 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller 1. Okt., ev. früher, zu verm. 1454

Neitelschtr. 3, schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf f. od. später zu verm. Näh. Hochpart. rechts. 901

Neitelschtr. 7, nur Vorder- u. Gehaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. dort bei Henry. 1034

Neitelschtr. 11
Schöne 3-Zimmer-Wohnung, f. od. sp. zu vermieten. Näh. Gr. Schmid. 529

Neitelschtr. 14, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnung für 480 Mark zu vermieten. 1471

Neuberg 2 Garten-Wohnung, drei luftige Zimmer, Küche u. Keller, nur an ruhige Leute, mit oder ohne Besorgung der Reinhaltung zum 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 2. St. 1270

Drancienstr. 25, Stb., 1 Mans.-Wohn. v. 3 Zim. u. Küche, f. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. P. 304

Drancienstr. 26, 2 Gänge, 3-Zim.-Wohn. f. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. Part. 1954

Drancienstr. 54, 1 St. l., 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 1161

Drancienstr. 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittel- und Hinterh. zu vermieten. Näheres im Bdh. Part. rechts od. Hömerberg 3, Bad. 907

Parasolstr. a. Güterbahnhof, 3-Zim.-W., d. Neuzeit entspr. einger., Sonnens., freie Aussicht a. gl. o. sp. v. m. Näh. das. o. Scheffelstr. 4, P. 908

Parasolstr. 1 3 Zimmer, Küche u. Keller, per f. od. später zu verm. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Philippstr. 37, 1 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Anzusehen von 11 Uhr an.

Philippstr. 39a, 1 St., große 3-Zimmer-Wohnung, ganz neu hergerichtet, mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Juli, auch früher, zu verm.

Philippstr. 49, 51 u. 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons f. od. später zu verm. Näh. b. A. Oberheim, Philippstr. 51, od. C. Schützler, Philippstr. 53. 911

Querselstr. 7, 2 Gänge, 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Souverän bei Nebe und Querselstraße 3, 1. 914

Platterstraße 17 u. 19
Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit u. ohne Bad, mit Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei H. Haake, Platterstraße 19. 912

Raenthaletstr. 5, Mittelb., Wohnung, 3 ev. 4 Zimmer, Küche, auch für Bureauzwecke, auf f. od. später zu verm. Näh. Bdh. P. 1186

Raenthaletstr. 8, Gartenhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, Vorderhaus, Fr. Nordmann.

Raenthaletstr. 9 gr. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Giegerich. 1 St. r. 1860

Raenthaletstr. 12, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 2 Balkons, zu vermieten. 915

Raenthaletstr. 5, Gartenh., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Meiser, Hochpart. 1256

Rheiningerstraße 3, Seitenbau, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Juli. Näh. Bdh. Hochp. 1439

Rheiningerstr. 7, Gth., schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderb. 1 r. 1019

Rheiningerstraße 13-15 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 917

Richtstr. 3, 1 St., Vorderb., 3 Zimmer und Zubeh. per f. od. später zu vermieten. Näheres 1. St. d. Markt. 1340

Richtstr. 7, 2 St., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 r. 1839

Richtstr. 8, 1 drei Z., R. p. 1. Juli. R. R. 1482

Richtstr. 11, W. D., 3-Zim.-Wohn. f. od. sp. zu verm. Preis 1800, 1260

Richtstraße 15, Gth., schöne 3-Zim.-Wohnung auf f. od. 1. Juli zu vermieten. 1376

Richtstr. 15a, Kontor, f. od. sp. zu verm. 1109

Riederstraße 4, 4 schöne große 3-Zim. im 1. St. od. auf gleich oder später zu verm. 1444

Riederstraße 10, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu vermieten. Näh. Kranzplatz, Hig.-Geschäft. 1494

Römerberg 3, 3, 3-Zim.-W. a. 1. Juli. Näh. B. Rosenstr. 5, 1, 3-Zim. m. Balkon, f. od. sp. zu verm. 1023

Römerstr. 3, Part. r., 3 Z., Küche, Keller, ev. mit fl. geschl. Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näh. 1 St. r. 1446

Römerstr. 22, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. 1 St. r. 1343

Scharnhorststr. 11, Nähe Dogheimstr., Neubau Zimmermann, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. od. später zu verm. R. das. 925

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Neubauten Plum und Nocker,
Ede Scharnhorst- und Gedenstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermieten. Näheres 990

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 13, l. s. d. Höhenstr., Neubau, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 926

Scharnhorststr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorststr. 117 2-Zimmer-Wohn. bill. s. v. Dreideckstr. 6, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung f. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. Part. r.

Scharnhorststr. 3 Bbh. 1 St., 2 Zimmer, 1 Küche, Manf., Keller, 1. Juli zu verm. Näh. 1 rechts.

Scharnhorststr. 4, Neubau, 2-Zim.-Wohn. im 1. St. u. Frontpiz., s. v. m. Näh. bei A. Koef.

Scharnhorststr. 1, Part., sind zwei Zimmer mit Küche per 1. Juli zu vermieten.

Scharnhorststr. 3 2 Zimmer und Küche zu verm. Im Abchluss per 1. Mai. Näh. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 19 21, schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F 241

Scharnhorststr. 1 eine Frontpizzenwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später an hiesiger Familie zu vermieten.

Scharnhorststr. 9 ist im Seitenbau schöne 2-Zim.-Wohnung auf f. od. sp. zu verm. Näh. b. Pauly.

Scharnhorststr. 9 v. v. Mans.-Wohn. u. A. a. gl. od. später, sowie 2 Zimmer Hinterb. Part.

Weisbergstr. 11 Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, zu vermieten. Näh. Taunusstr. 7.

Scharnhorststr. 4, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 9, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 14, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 15, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 16, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 17, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 18, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 19, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 20, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 21, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 22, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 23, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 24, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 25, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 26, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 27, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 28, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 29, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 30, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 31, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 32, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 33, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 34, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 35, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 36, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 37, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 38, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 39, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 40, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 41, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 42, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 43, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 44, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 45, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 46, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 47, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 48, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Scharnhorststr. 49, 1, 1, 1, 1, 1, 1, f. od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. P. links.

Kirchgasse 58 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Römerstr. 7, zwei schöne Frontpizzen, Küche u. Keller a. r. Leute o. Kinder billig. Näh. Part.

Raungasse 15 Frontpizzen-Wohn., 2 große Zimmer, Küche u. Nebenraum, per f. od. zu vermieten.

Richterstr. 3 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Lehrsstraße 12, Bdh., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. gleich oder später zu vermieten.

Widderberg 9a (Schöne Mans.-W.), 2 Zim., s. v. Moritzstr. 70, und Küche per 1. Juli. Näheres Vorderhaus 1.

Neitelschtr. 11 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

Neitelschtr. 20, Frisb., 2 Z., 1 Küche, 1. Mai z. v. Neitelschtr. 34 Mansardwohn., 2 Zim. u. Zub. Neitelschtr. 4 (nur Vorderhaus) 2-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. Neitelschtr. 6, Bdh., 2 Zimmer und Küche (Frisk.) a. 1. Juli u. 1. Z. u. A. sofort zu v.

Neitelschtr. 60, Bdh., Dach, 2 Zim. u. K. auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderb. 8.

Platterstr. 23, Bdh., 2 Z., 1. u. 2. St., 1. Juli. Raenthaletstr. 5 2-Zim.-Wohn. Näh. Bdh. P. Raenthaletstr. 7 2-Zim.-Wohn. R. Bdh. P. Raenthaletstr. 9 2-Zimmer-Wohnung, Gth. Part., zu vermieten. Näh. daselbst.

Raenthaletstr. 9, Stb., f. od. sp. zu verm. per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. bei Giegerich.

Raenthaletstr. 20, Gth., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Gas für 1000 Mk. sofort.

Rheiningerstr. 14 sehr schöne 2-Zim.-Wohnung, Abchluss, Gth., äußerst bill. Näh. Bdh. 1.

Rheiningerstr. 15 3-Zimmer-Wohnungen per f. od. später zu vermieten.

Rheiningerstr. 73, Stb., 2 Zimmer, Küche, Manf. und Keller an ruhige Leute zu v. R. 2. Laden.

Riederstraße 4, Neubau, sind 2- und 1-Zimmer-Wohnungen auf Juli zu vermieten.

Römerstr. 12 2-Zim.-Wohn. f. od. sp. zu verm. Römerstr. 31, Stb., 2 Zim. u. Küche a. gl. od. sp. Römerberg 6 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. Römerberg 32, Gth. Part., 2 Zimmer u. Küche per Juli zu vermieten.

Röderstraße 20 2-Zim.-Wohnung zu verm. (Hinterh.) Näh. das. bei Kram. 1. St.

Scharnhorststr. 13, Gth., zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Preis 250 Mk.

Scharnhorststr. 27 zwei-Z

Es gibt eine Sittlichkeit auch in den gemeinen Verhältnissen des Weltverkehrs. Man nennt sie Discretion. Feuchtersleben.

(2. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elster.

„Still, still“, flüsterte er. „Niemand darf's hören... Ich will nicht so laut... nicht so laut... ja, ich hab's getan, Heinz, weil keine andere Rettung mehr möglich und Krieger drängte und drohte... er selbst sagte, wenn ich's schlau anginge, merkte es niemand... und dann sei ich aus aller Not... könnte auch ihn bezahlen und für euch, meine Kinder, sorgen... und ich tat's für euch... für dich, Heinz, meinen Sohn, meinen Erben...“

Heinz verbarg sein Gesicht in die Hände und saß regungslos da, obgleich ein Sturm der widerstrebendsten Gefühle seine Seele durchstobte. Er war in den Grundfäden strenger Rechtlichkeit und Ehrlichkeit erzogen und aufgewachsen. Seine verstorbene Mutter hatte in seine Seele den Keim wahrer Frömmigkeit gelegt, der sich mehr und mehr entfaltet hatte und sein ganzes Wesen durchdrang; allerdings nicht so, daß er von den Freuden der Welt und dem jugendlichen Frohsinn sich abgewendet hätte, sondern in der Art, daß er jedes unrechte Tun, jede unehrenhafte und schlechte Handlung von Grund seiner Seele verabscheute. Auch sein Vater hatte ihm die Grundsätze der Ehre, der Redlichkeit, des Fleißes und des Mutes eingeprägt; er selbst, der alte, etwas hartköpfige Bauer, der auf seiner eigenen Scholle saß, galt stets für einen Ehrenmann... und nun war der Alte zu einem Schuldenmacher, zu einem Betrüger, zu einem Verbrecher geworden, der die Brandsfadel in das eigene Haus geschleudert, um sich ungerechten Vorteil zu verschaffen.

Wie war das möglich gewesen? „Heinz, hast du mich gehört?“ flüsterte der Alte. Heinz blinnte verwirrt auf und sah in das schmerzverzerrte Antlitz seines Vaters, dessen Augen angstvoll auf ihn gerichtet waren. „Vater, Vater, was hast du getan?“ schluchzte Heinz.

„Für dich hab' ich's getan, Heinz... für dich, damit du auf neuem Grund anfangen kannst, damit dich die alten Schulden deines Vaters nicht zu dem machen, was ich geworden bin, damit sie dich nicht auch in die Hände dieses Schurken bringen, der mich zugrunde gerichtet hat... zuerst durch sein Bier und Schnaps und Kartenspiel, wenn ich durch Sorgen gequält in das Gasthaus ging — und dann immer weiter, immer weiter durch seine schlauen Worte... o Heinz, hüte dich vor ihm! Gib ihm sein Geld und dann setz' nie wieder den Fuß über diese Schwelle...“

„Und glaubst du, daß ich dieses Sündengeld nehmen werde?“ fragte Heinz finster. „Heinz — Junge — bist du toll...?“ „Ich bin kein Brandstifter, Vater.“ „Du — Heinz — mein Sohn... o mein Gott — mein Gott — das ist schmerzlicher, als alle Brandwunden...“

Mit einem schweren Seufzer sank der Alte in die Kissen zurück und blieb regungslos liegen, die Augen festgeschloffen, ein Bild des Nammers und des Elends. Ein unfagbares Mitleid schlich sich in das Herz des Sohnes. Jetzt sah er klar, wie sein armer Vater zu der verbrecherischen Tat gekommen war, wie er sich in seinem Wesen so ganz hatte ändern können. Er war den Versuchungen des schlauen Gastwirts erlegen. Sollte er, der Sohn, der Richter seines Vaters sein? — Nein, trösten und aufrichten wollte er ihn und ver-

Juden, gut zu machen, was dieser in seinem unseligen Wahn verbrochen.

Er beugte sich liebevoll über den leise Achzenden. „Vergib mir, Vater“, sagte er, „wenn mein Wort dich verlegt hat. Es soll nicht wieder vorkommen... wir wollen in ehrlicher Arbeit alles wieder gut machen... ich will arbeiten, daß mir das Blut unter den Nägeln hervorströmt, um unseren Namen vor Schande zu retten, Vater...“

„Zu spät, zu spät“, wimmerte der Alte. „Es ist niemals zu spät, Vater.“ „Doch, doch! Ah, weshalb hast du mich aus den brennenden Trümmern gerettet? Weshalb — weshalb? — Niemals hättest du dann erfahren, daß dein Vater ein elender Schurke war...“

„Ich bitte dich, Vater...“ „Niemals hättest du zu Gericht über mich geurteilt — du mein Sohn, für den ich alles getan habe... oh, jeht ist es zu spät, zu spät, und ich sterbe als ein Verbrecher mit dem Fluch meiner Kinder beladen... Gott, lieber Gott, sei du barmherzig...“

Seine Worte erstarben in einem unverständlichen Gewimmer, ein Krampf durchzitterte seine Glieder, die sich in furchtbaren Schmerzen krümmten. Heinz umfing ihn mit den Armen und hob ihn empor.

Da öffnete sich die Tür und Krieger trat mit dem Arzte ein.

„Da ist der Herr Doktor“, sagte der Gastwirt. Bei dem Klänge dieser harten Stimme öffneten sich die Augen des Sterbenden noch einmal. Röchelnd kam es aus seiner Brust: „Du — du — hast die Schuld... Du — du, sei verflucht...“

Drittes Kapitel.

Die Gaststube des „Grünen Baumes“, wie sich das Wirtshaus Christian Kriegers nannte, war an diesem Abend bis zum letzten Platz besetzt, so daß Herr Krieger und das Dienstmädchen, welches zugleich als Kellnerin diente, alle Hände voll zu tun hatten. Selbst auf der Hausflur und an dem Bahntisch des Krämerladens, in dem Marie ihres Amtes waltete, standen und saßen die Gäste.

Das Feuer des Vollermarken Hofes war gelöscht, oder vielmehr der Hof war bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt — und die braven Feuerwehrleute und die anderen Männer, welche beim Reiten und Löschen geholfen, konnten nun daran denken, den eigenen Durst zu löschen.

An dem runden Honoratiorentisch, der vor dem breiten schwarzledernen Sofa stand, saßen der Ortsvorsteher, eine breite mächtige Bauerngestalt mit braunrotem, markigem Gesicht und eisgrauen, büstenartig emporstehenden Haaren, der Kommandant der Feuerwehr, ein hagerer, schneiger Mann, seinem Beruf nach Zimmermeister, der Förster mit seinem fuchsroten Vollbart, der Stationskommandant, Wachtmeister Hilbrandt mit einem ungeheuren langen Schnurrbart und roter Habichtsnase, und ein elegant gekleideter Herr, der Inspektor der Feuerversicherungsgesellschaft Borussia, welcher auf die Nachricht von dem Brande aus der Stadt gekommen war, um die Interessen seiner Gesellschaft wahrzunehmen.

Gegen diesen Herrn war Herr Krieger von ganz besonderer Aufmerksamkeit. Denn Herr Krieger, der Agent der Versicherungsgesellschaft war, wußte sehr wohl, was auf den Bericht dieses Herrn ankam, ob z. B. die Versicherungssumme glatt ausbezahlt wurde, oder ob Anstände über Entstehungsurache des Brandes erhoben werden sollten, und da Herr Krieger sehr an der Auszahlung der gesamten Summe lag, so ergab sich sein höfliches Verhalten von selbst. Aber der Herr Inspektor war ein kluger Mann, der sich nicht so leicht hinter's Licht führen ließ. Ihm lag vor allem daran, einen Grund ausfindig zu machen, die Versicherungssumme möglichst herabzudrücken.

Er hatte sich schon unter den Bauern umgehört, um etwas über die Entstehung des Brandes zu hören. Aber die Bauern kannten den Mann schon und zuckten schweigend die Achseln oder lachten pfeifig und wollten nicht mit der Sprache heraus.

Jetzt hatte sich der Inspektor an den Kommandanten der Feuerwehr gemacht und auch den Herrn Wachtmeister zu einem Glas Wein eingeladen.

Aber der Feuerwehrrkommandant war ein sehr schweigsamer und sehr nüchterner Mann, den selbst der beste Rotwein nicht zum Sprechen bringen konnte, und der Rotwein des „Grünen Baumes“ war nicht einmal gut.

Und der Herr Wachtmeister ließ sich wohl den Rotwein schmecken und rauchte die Zigarren des Herrn Inspektors mit großem Behagen und vieler Würde, aber er wußte nichts über die Entstehung des Brandes.

„Wird wohl die alte Geschichte sein, Herr Inspektor“, erwiderte er. „Die Kinder haben mit Bündelhölzern gespielt und so ist das Feuer ausgekommen.“

„Aber ich hörte von einigen Leuten, daß gar keine Kinder im Hause gewesen wären; die beiden Kinder waren mit dem Knecht und der Magd auf dem Kartoffelacker, nur der Bauer selbst war bei dem Ausbruch des Brandes zu Hause.“

„Die Leute schwören viel, Herr Inspektor.“

„Ja, aber meinen Sie nicht, daß das Feuer absichtlich angelegt ist... man hat doch Beispiele... und die Versicherung war sehr hoch...“

Die schwere Hand des Ortsvorstandes, welche wuchtig auf der Tischplatte lag, ballte sich zur Faust zusammen, als wollte sie den eleganten Stadtherrn niedererschlagen.

„Wenn Sie meinen, Herr“, knurrte der alte Bauer, „daß Vollermark sein Haus selbst angezündet, so befinden Sie sich sicherlich auf dem Holzwege. Vollermark ist ein ehrlicher Mann, wenn er in letzter Zeit auch viel im Wirtshaus saß.“

„Ich muß sagen, Herr Inspektor“, mischte sich Krieger in das Gespräch, „daß die Worte des Herrn Vorstehers wahr sind. Vollermark war ein Ehrenmann durch und durch, und da ich selbst die Versicherung aufgenommen...“

„Ja, lieber Mann, da liegt gerade der Haken. Die Versicherung erscheint mir viel zu hoch gewesen zu sein.“

„Herr Inspektor?“

„Na, na, Herr Krieger, wir kennen uns. Sohe Versicherungen geben hohe Provisionen... das kennt man. Wir hatten da neulich einen Fall... na, ich will nicht weiter darauf eingehen, er kommt nächstens vor dem Schwurgericht zur Verhandlung, aber wir sind seitdem vorsichtig geworden. Deshalb hat mich auch die Gesellschaft herausgeschickt... aber, Herr Feuerwehrrkommandant, Sie trinken ja gar nicht? Darf ich Ihnen nochmal einschenken?“

„Ich danke... ich trinke nicht mehr.“

„Was meinen Sie denn zu dem Fall?“

Der Kommandant zuckte schweigend die Schultern. Dann sagte er:

„Ich möchte niemand verdächtigen...“

„Aber es ist ja Ihre Pflicht, Herr Kommandant, zu sprechen, wenn Sie irgend etwas entdeckt haben!“

„Es kann ein Zufall sein... und ich will niemand ins Unglück stürzen...“

In diesem Augenblicke trat Marie eilig in das Zimmer und winkte ihrem Vater.

Ihre Augen standen voll Tränen und ihre Stimme bebte.

„Vater, der Doktor ist angekommen.“

„So, na, dann will ich mit ihm zu Vollermark gehen.“

„Ich glaube, meine Herren, es steht schlimm mit ihm...“

Damit entfernte er sich mit seiner Tochter.

Das Gespräch in der Gaststube verstummte. Das Gerücht von dem bedenklichen Zustande Vollermarks, den alle gern hatten, hatte sich unter den Leuten verbreitet. Alle warteten schweigend auf die Rückkehr Kriegers.

(Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Eduard Böhm, Inh. Karl Scheurer, Adolfstrasse 7, 1198. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager deutscher u. ausländischer Weine.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maass. 1181. Hermann St. ckdorn, Gr. Burgstrasse 8.

Telephonanruf 1927. Hr. Reichard, vorm. F. Aisbach, Herzogl. Nass. Hofvergolder, Bilder-Einrahmgeschäft, 18 Taunusstrasse 18. 1194

300 Herrenhosen (nur gute Ware) für Sonn- und Werktage (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 6, 8, 10, 12, 14, jetzt Mk. 3, 4, 5, 6, 7, so lange Vorrat reicht. Ansehen gefattet. Schwabacherstr. 30, 1, Rückseite.

Tennis. Prima Hochdruck-Garten-Schläuche. Fussbälle. in vorzüglich bewährter Qualität, sowie Schlauchwagen empfehlen zu billigsten Preisen. Baeumcher & Co., Königl. Hoflieferanten, 1066. Ecke der Vasastraße und Schützenhofstraße. Kornbrot immer frisch 35 Pf., Kaitweg Pfund 21 Pf. Schwabacherstraße 71.

Sommersprossen. Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crème „Uralla“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar. 891. Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75. Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Wilhelmstrasse 30, Kaiserstrasse 1. Fernsprecher No. 3007. Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Eischränke, Küchen- und Laden-Einrichtungen, Theken, Reale in großer Auswahl billig zu verkaufen. Anton Maurer, Möbelgeschäft, Sedanplatz 7.

Fluzundholz, fein gelbst, per Centner Mk. 2.10, rotan, hoh per Centner Mk. 1.90, liefert frei ins Haus. Heinrich Biemer, Dampfzweimerei, Telephon 768, Dogheimerstraße 96, Telephon 766

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellenangebote, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geischt

3. 1., bzw. auch erst 15. Juni, gebild. Fräulein zu zwei Kindern, welches neben der Beaufsichtigung des Haushalts auch leichte Hausarbeit übernimmt. Offerten unter L. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. nachmittags gebildetes Fräulein zu zwei Mädchen von 7 u. 8 Jahren. Vorstellen 11-1 u. 3^{1/2}-4^{1/2}.
Frau Dr. Gierlich, Wilhelmstraße 3, 1.
Per 1. Juli tüchtige brauchbare

Verkäuferin

für grösseres Haus- und Küchen-geräte-Magazin gesucht. Dauernde Stell. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erheben unter S. M. 3166 an Rudolf Koss, Stuttgart. (S. à 5891) F 108

Suche Verkäuferin. Frau Marie Gatz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Jüngeres Mädchen für Laden gesucht. W. Weber & Co., Blumenhandl., Wilhelmstr. 4.

Suche für die Spitzenabteilung eine erste

Verkäuferin

Offerten unter M. 559 an den Tagbl.-Verlag. Junge Verkäuferin für Speisereim. sofort oder zum 1. gefucht Bellrichstraße 51.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche schon in einer Konditorei tätig war, gesucht. Schlog-Café, Marktstraße 10.

Tücht. Verkäuferin für Konfitürengeschäft sofort gefucht Hellmuthstraße 3, Part.

Eine tüchtige Verkäuferin

sofort gefucht. Konditorei Adler, Taunusstraße 31.

Für mein Schuhwarengeschäft suche zum Verkauf, sowie Besorgen event. Kommissionen für nachmittags einfaches Mädchen oder Frau. Hof. Fiedler, Mauritiusstraße 9, Laden.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gef. J. Bacherad.

Junges Mädchen von 15-17 J. zur Erlernung der Kolonialwaren- u. Delfatessenbranche zum 1. gegen guten Lohn gefucht Bellrichstraße 51.

Selbständige Tailenarbeiterin auf Jahresstelle sucht Fr. Schöttler, M. Burgstraße 5, 1.

Tüchtige selbständige Kopf- und Tailenarbeiterin gefucht Rheinstraße 64, 2.

Eine tüchtige erste Kopf- und Tailenarbeiterin für dauernd gefucht bei Frau Hill, Kirchgasse 21, 1.

Tüchtige Tailenarbeiterin sofort dauernd gefucht. Fr. G. Gatz, Konf., Grabenstr. 9, 2.

Tüchtige Tailenarbeiterin

sofort für dauernd gefucht Schwalbacherstr. 25, 2.

Tücht. Kopfarbeiterin sofort dauernd gefucht. Schmitt, Mauritiusstraße 8, 2 I

Kopfarbeiterinnen

gefucht von G. August, Wilhelmstraße 38.

Erste Kopfarbeiterin gefucht Carola Schmidt, Langgasse 54, 2.

Tüchtige Kleiderm. gef. Adolphstraße 10, 2. Etg. r.

Geübte Zuarbeiterinnen

und Lehrmädchen sofort gefucht. Wlies-Seyram, Nikolastr. 3, 1.

Tüchtige Zuarbeiterinnen für dauernd gefucht. Margarete Koh, Webergasse 48.

Zuarbeiterinnen

für Tailen gefucht von G. August, Wilhelmstraße 38.

Zuarbeiterinnen gefucht Marktstraße 11, 3.

Mädchen gef. Herderstraße 19, Kochp. r.

Nähmädchen gefucht Faulbrunnstraße 13, 1.

Nähmädchen gefucht Göbenstr. 5, B. Loreing.

Nähmädchen u. ein Lehrmädchen gef. Kirchgasse 7, 2.

Nähmädchen sofort gefucht Webergasse 26, 2.

Nähmädchen erhält Sitzplatz Rietelstr. 8, III. 1.

Lehrmädchen für Damen-Schneiderin

gefucht Horkstraße 9, 2 links.

Lehrmädchen können das Kleiderm. gründlich erlernen. Näh. Clarenthalerstraße 10, 1 r.

Einige j. Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Rheinstraße 61, 2b.

Geübte Wäsche-Näherinnen

erb. dauernde Beschäft. G. G. Zugenhärt.

Wäsche-Ausbefferin

gef. Franz-Abt-straße 3.

Modes.

Suche per sofort oder später

1. und 2. Arbeiterin,

sowie Volontärin oder angehende Verkäuferin.

G. G. Fried, Kirchgasse 38.

In einem herrlich gelegenen Kurhaus im Taunus wird per 15. Mai ein Kochfräulein gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Fräulein zum Erlernen der Küche

Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7.

Gefucht

ein Mädchen für die Küche. Denselben ist die Gelegenheit geboten, die feine Küche zu erlernen. Sonnenbergerstraße 11.

Die Blinden-Anstalt,

Balkmühlstraße 13,

sucht zum 1. Mai oder sofort eine

Haushälterin,

erfahren in allen Zweigen des Haushaltes und der Küche, sowie in Pflege und Behandlung von Kindern. Bewerbungen schriftl. und Beifügung von Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen. Nähere Auskunft erteilt der Inspektor der Blinden-Anstalt. F 207

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

Tüchtige erregliche

Zimmerhaushälterin sofort gefucht. Hotel Fürstlichhof.

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

Suche

Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschäftigten, Fräulein zur Stütze in Hotel und Privat, Kostschwestern, Köchinnen in Pensionen, perf. u. feine bürgerl. Herrschaftsköchinnen, perfekte u. angehende Jungfrauen, ein Wirtschaftsfraulein, Bäckerfräulein, über 15 feine Stubenmädchen, Kinderfragen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, Kindermädchen, über 30 Alleinmädchen, Mädchen zum Beistzen in Hotel, Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrmädchen, Hausmädchen, Servismädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Zentral-Blacierungs-Bureau

Wallrabenstein,

Telephon 2555. Langgasse 24, 1.

Erstes Bureau am Plaze.

Frau Dina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gefucht perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen Recoral 28.

Suche bei reifer Vermittlung

Repräsentantin, engl. und franz., angehende Jungfer, Kinderfräulein, perf. Stubenmädchen, Zimmermädchen für Pension u. Hotel, perf. Wirtschaftsköchinnen 35 Mk., perf. Alleinmädchen zu zwei Stellen (prima Stellung), perfekte Köchinnen für Hotels nach answärts 60-80 Mk., eine Hotelhaushälterin (50 Mk.) nach answärts, sehr gute Stelle, perf. Servierfräulein für prima Geschäfte, hoher Verdienst, Herbmädchen, Küchenmädchen, Serviermädchen für Restaurant u. s. w., ferner Köchin nach England, Reise frei, Herrschaft hier, Bäckerfräulein für hier: stets offene Stellen für hier u. answärts. Telephon 2088. Paris 1. Zentral-Bureau, Schulgasse 7, 1. Et. Bernhard Carl, Stellenvermittler.

Eine jüngere fein bürgerlich lachende Köchin

wird gef. Jahresstelle. Gute Empfehlungen erwünscht. Borst. mag. 10-12 Villa Weinbergstr. 6.

Suche Wirtschaftsfraulein f. gräf. Haus.

Zeugnissen, Kindermädchen, Kostschwestern, Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Diensthaushälterin, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Bäckerfräulein, Servierfräulein, Hausmädchen für hohe Herrschaftshäuser, Alleinmädchen, die lachen können, Herd- und Küchenmädchen.

Erstes internationales Blacierungsbureau

Monopol,

Schulgasse 6, 1. Telephon 3396. Emil Jaeger, Stellenvermittler.

Suche Köchin, Allein, 10 Haus, 15 Küchenmädch., Zimmer- u. Kinderfr. Frau Marie Gatz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Gefucht feinbürgerliche Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt. Neuberg 8. Suche f. b. Köchin, perf. Haus u. Alleinmädchen, welche lachen, Küchenmädchen b. h. Lohn. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedr.straße 14, 2.

Köchin

sofort gefucht. Rupp, Schwalbacherstraße 15.

Stellennachweis Germania,

Parkantenheim, Zahnstraße 4, Gde Karlsruher. Suche perfekte Herrschaftsköchin, Zimmermädchen, bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Alleinmädchen für kleinere Familie, 25-30 Mk. Lohn, Land- u. Küchenmädchen. Frau Meser, Stellenvermittlerin. Dasselbe erhalten Mädchen Kost und Logis für 1 Mt.

Gefucht

für 1. Mai eine gutbürgerl. Köchin für kleinen Haushalt Adelsheimstraße 8, 1.

Kaffee-Köchin.

Zum Eintritt am 1. Mai, event. auch sofort, suche eine tüchtige gewandte Kaffee- resp.

Weißköch. Dieselbe

muß im Zubereiten von belegten Broten u. sonstigen Nebenarbeiten in der Küche erfahren sein. Gehalt 40-50 Mk. per Monat bei freier Wohnung und Verpflegung. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photographie an Geinrich Bruch, Haupt-Bahnhofrestauration, Mainz. F 68

Einf. Fräul., das kinderlieb ist,

lachen und leichte Hausarbeit verrichtet, als Stütze gefucht.

Ein anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gef. Friedr. str. 9, Ludwig a. Rh.

Ein Mädchen vom Lande gefucht

Vertramstraße 4.

Jung. Mädch. f. h. Haush. gef. Adelsheimstr. 70, 2.

Mädchen für Hausarbeit auf gleich gefucht

Schwalbacherstraße 47, 1.

Für 1. Mai suche einfaches tüchtige Mädchen für alle Hausarbeit. Seerodenstr. 19, Part.

Einfaches fleißiges Mädchen zu eins. Dame auf 1. Mai gef. Schlichterstraße 19, Part.

Ein braves fleißiges Mädchen sofort gefucht Hartingstraße 7, Laden.

Ein brav. solid. Mädchen, das gut bürgerl. lachen kann, zum 1. Mai gefucht Häfnergasse 13.

Ein anständiges Mädchen, am liebsten vom Lande, von 16-20 J., bei gutem Lohn und guter Behandlung gefucht. Näh. Roonstraße 3, Part.

Ein brav. Mädchen, d. etw. nähern kann u. Hausarbeit über., zum 1. Mai gef. Häfnergasse 13.

Tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verricht und lachen kann, sowie Ausrüstmädchen (Kinderlieb) gefucht Friedr.straße 21, 2.

Ein braves fleißiges Mädchen wird gefucht. Faulbrunnstraße 6, Metzgerei.

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, auf 1. Mai gefucht. Näh. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Alleinmädchen

Emserstraße 40a, R. Fleißiges Alleinmädchen für kleinen Haush. gef. Lohn 20 Mk. Kaiser-Friedrich-Ring 60, 2 rechts.

Tüchtiges braves Mädchen,

welch. bürgerlich lachen kann und etwas Hausarb. übernimmt, sof. gefucht Ellenbogengasse 2, 2. Et.

Braves Mädchen gefucht Friedr.straße 47, 8 r.

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gefucht. Näh. Doheimerstraße 33, Laden.

3a. 14-jähriges Mädchen zu zwei kleinen Kindern gefucht Moritzstraße 22, 1.

Gefucht 1. Mai od. später anständiges zuverläss. Mädchen, welches nähern und bügeln kann und Liebe zu Kind. hat. Vorzugst. Wilhelmstr. 4, 1.

Sauberes Mädchen

mit gut. Zeugn. für Küchen- und Hausarbeit in perf. Haush. gefucht Große Burgstraße 13, 2.

Tücht. Hausmädchen

für Pension sofort gef. Näh. Geisbergstr. 8.

Junges Mädchen gefucht Bäckerei Herderstraße 12.

Gefucht per sofort od. 1. Mai

herrschaftl. Alleinmädchen,

das gut lachen kann, Adolphallee 23, 2.

Ein tüchtiges braves Mädchen,

das schon gedient, in h. ruh. Haushalt gefucht Taunusstraße 39/35, Gartenhaus 2.

Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die gut bürgerliche Küche verricht, findet angenehme Stellung Balkmühlstraße 11.

Ein Hausmädchen gefucht zum 1. Mai. Frau von Brauseck, Kais.-Friedr. 34, 1.

Mädchen, ev., das lachen kann u. g. Zeugn. hat, zu eins. Herrn gefucht Rheinstraße 97, Part.

Einfaches rel. Mädchen f. Küche u. Haush. b. gut. Lohn gef. Näh. Schlachthausstraße 13.

Tücht. brav. Mädchen gef. Rauenthalerstr. 24, R. bei hohem Lohn sofort gef. Wehrh. Reichstraße 29, Part.

Lüdt. Alleinmädchen gefucht Luxemburgstr. 5, 11.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen z. 1. Mai gefucht. Näheres Bahnhofstr. 6, Weinhandlung.

Küchenmädchen bei hohem Lohn gefucht Spiegelgasse 4.

Ein einfaches Mädchen gefucht Faulbrunnstraße 10, 1 r.

Tüchtiges selbständiges Alleinmädchen zum 1. Mai gefucht Radesheimerstraße 14, Sp. 1.

Ein braves lauberes Mädchen, welches bürgerlich lachen kann, zum 1. Mai gefucht (feine Wäsche) Moritzstraße 8, Blumenladen.

Mädchen vom Lande gefucht Frankenstraße 3, 2.

Einfaches Mädchen vom Lande zu Kindern und leichter Hausarbeit sofort gefucht

Frankenstr. 23, 3 r. Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich lachen kann, sofort gefucht Taunusstraße 17.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Mai gefucht Dohheimerstraße 86, 1 links.

Ein ordentl. Mädchen gefucht Gladbachstr. 6, 1.

Besseres Mädchen, welches gut bürgerlich lacht, Hausarbeit verricht und gute Zeugnisse hat, zum 1. Mai gef. Näh. Bahnhofstr. 6, Weinhandl.

Mädchen

für die Kaffeeküche gefucht Hotel Rose. zuverlässig, lauber, zum

Kindermädchen, 1. Mai gefucht. Eichen, Seerodenstraße 30, 1.

Ein junges will. Mädchen gef. Goethestr. 18, 1 1.

Ein lauberes fleißiges Mädchen gefucht (guter Lohn) Luisenstraße 37.

Alleinmädchen, das lach. kann, für h. Familie, 2 Personen, gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

Ordentliches Küchenmädchen zum 1. Mai gegen guten Lohn gefucht. F 204

Augenheilkunstl. Kapellenstraße 42.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gegen g. Lohn zum 1. gefucht Wehrh. Reichstr. 51.

Ein Mädchen, w. etwas lachen kann, zum 1. Mai gef. Dohheimerstraße 68, Part.

Braves einfaches Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai gefucht Rheinstr. 65, 1.

Gefucht ein tüchtiges solides Alleinmädchen, das etwas zu lachen versteht, Luxemburgplatz 3, 1.

Mädchen, welches unter Leitung der Frau lachen kann, für Restaurationsküche auf gleich gefucht. Sober Lohn. „Rainyer Bierhalle“, Maurergasse 4.

Wegen Verheiratung des bisherigen, sucht kinderloses Ehepaar (Rentner) zuverlässiges

Alleinmädchen, das selbständig lachen kann und jede Hausarbeit verricht. Eintritt baldigst. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 66, 3. Vorzugstellen von 11-4 Uhr.

Einfaches tüchtiges Mädchen zum 1. Mai gefucht Emserstraße 42, Part.

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn sofort gefucht, sowie Verkäufer für abends u. Sonntags Weichstraße 14, Part.

Suche per 15. Mai ein durch- aus tüchtiges Alleinmädchen zur Führung des Haushaltes (ein Kind). Offerten unter L. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen zum 1. Mai bei hohem Lohn gefucht

Wittoria-Gatol.

Gefucht zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit, demselben ist Gelegenheit geboten, nebenbei das Kochen gründlich zu erlernen. Guter Lohn. Näh. Hellmuthstraße 36, 1.

Zuverlässiges lauberes Mädchen gefucht Weichstraße 27, Part. links.

Tüchtiges Mädchen, welches lachen kann, für h. Haushalt gefucht Erbacherstraße 9, 1 Et.

Junges Mädchen, welches kinderlieb ist und etwas Hausarbeit übernimmt, auf sogleich gefucht. Näheres Baubureau Radesheimerstraße 14.

Ordentliches Alleinmädchen bei hohem Lohn gefucht Herderstraße 21, 2. Friele.

Junges Mädchen, welches lachen kann, gefucht. Meserbring, Neugasse 2.

Dr. Mädchen sofort gefucht, Gte St., Neuberg 6.

Tüchtiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gefucht Langgasse 21, 1.

Ein sehr tücht. Mädchen gefucht Moritzstr. 35, R. Moritzstraße 43, 2.

Braves Mädchen für m. h. Haushalt f. 15. Mai oder früher gefucht. Frau Kemmer Schneider, Villa Westerwalb, Ende Sonnenbergerstr.

Sauberes williges Mädchen bei gutem Lohn und Behandlung bis 1. Mai gefucht Mauritiusstraße 5, 2 links.

Alleinmädchen,

das perf. lachen kann und die Hausarbeit gründl. verricht, wird zu 2 Personen per 1. Mai gegen Lohn (25-30) Mk. gef. Zu melden mit Zeugnissen vorm. v. 9-1 Uhr Niederrwaldstr. 7, 2 r.

Ein ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt für sofort gefucht Luxemburgplatz 4, Part. rechts.

Mädchen gefucht in feine. Haushalt. Adelsheimstraße 87, Part.

Ein tücht. Mädchen für kleinen Haushalt gefucht Hellmuthstraße 3, Part.

Suche für meinen Haushalt ein tücht. Mädchen bei gut. Bekandl. u. hob. Lohn. Fahnstraße 4, 1.

Reinliches Alleinmädchen, welches lachen kann, per 1. Mai gefucht Kirchgasse 13, Outgelf.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 27 folgenden:

Adolfshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfsstraße:
Wehnert, Adolfsstr. 3;
Strupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Nichts, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21.
Boß, Weibergasse 32.

Frankfurterstraße:
Frei, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Nahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;
Frei, Gaugasse 26.

Heppenheimerstraße:
Frei, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;
Nahr, Kaiserstr. 63;
Speth, Kaiserstr. 55;
Ehrhardt, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfsstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Mengasse:
Nichts, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Selemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78.

Weibergasse:
Frei, Gaugasse 26;
Gies, Weibergasse 21.
Boß, Weibergasse 32.

Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Brenn, Wiesbadenerstr. 33;
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.
Meuzel, Wiesbadenerstraße 54.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Rechts ausweichen!
gehen!

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste spreche ich auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Kaufmann
und **Söhne.**

Todes-Anzeige.

Heute entschlief plötzlich nach langem Leiden mein geliebter guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Külpp, Rentner,

im 44. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabethe Külpp, geb. Rathgeber.

Wiesbaden, den 24. April 1906.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 27. April, vormittags 11 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs, die Einäscherung Freitag nachmittag 4 Uhr in Mainz statt. Kranzspenden dankend abgelehnt. 1223



Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach längerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Baumeister Wilhelm Bogler,

in fast vollendetem 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marianne Bogler, geb. Bögl.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 27. April, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause, Adelheidstraße 63, nach dem alten Totenhof, die Exequien morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in St. Bonifatius.

Montag nacht entschlief unerwartet unsere liebe, gute Tante,

Frau Pfarrer Elise Weisbrod, wwe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg und Marie Ries.

Die Beerdigung findet in aller Stille in Hadamar statt. — Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief Dienstag abend 7 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Ernst Kupitz,

Königl. Kammermusiker,

im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Clara Kupitz, geb. Fey.

Wiesbaden, den 25. April 1906.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau S. Koch, Wwe., geb. Cron.

Wiesbaden, 26. April 1906.

1222



Wir sammeln Drucke aller Art unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie zu hohen Preisen an.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27.



Die Restbestände aus meinem Geschäft, bestehend in einer Partie Strohhüte, Sonnenschirmen, Spazierstöcken, Mützen, Strawatten, Stragen usw., sind en bloc billig zu verkaufen.

W. Osper, Bleichstraße 43, 2.

Schirmfabrik Renker, Langgasse 3. Telefon 2201. Reparaturen und Ueberziehen zu billigsten Preisen.

Landschaftsgärtnerei Paul Eisele, Sedanplatz 6. Neuanlagen, Unterhalten und Um- arbeitsung von Gartenanlagen jeglicher Art.

Großer Schuh-Verkauf Gut! Nur Neugasse 22, 1 St. Billig!

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Frick und Müller. Harg-Lager Schulgasse 7. Telefon 2675.

Brantleute kaufen ihre Möbel und Betten am billigsten und besten nur im Möbellager von Johann König, Hellmundstraße 26, nahe Bleichstr.

Keine Wanzen mehr nach Gebrauch von Apoth. E. Koch's gesetzl. geschützter Wanzentinktur, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Immobilien zu verkaufen.

Gelegenheitskauf. Wegen Krankheit des Besitzers ist dessen, vor 4 Jahren für ihn selbst erbaute, mit Zentralheizung, Gas- und elektrischer Lichtanlage versehene

Villa bebante Fläche etwa 210 qm ganzes Grundstück zirka 1250 qm das auf 4500 qm ev. mehr vergrößert werden kann 30,000 Mark unter dem Wert zu verkaufen.

Das Haus enthält: 12 m langen hochgewölbten Weinkeller; darüber im Niederparterre: sehr großer Vorplatz, 3 Zimmer, Waschküche, Bügelstube, Heizungsraum, Haushaltung- und Kohlenkeller; im Oberparterre: Dielen, Wintergarten 7,40/4,45 m, Salon, großer Balkon, Wohnzimmer, Anrichtezimmer, Küche ohne Tür nach der Diele (kann auch nach dem Niederparterre verlegt werden, Aufzug vorgesehen), Speisekammer und Konservenkammer; in der Beletage: Dielen, 4 Zimmer, großer Balkon, Schrankzimmer und Badezimmer; im Mansardenstock: 6 ausgebaute Mansarden, Pelzkammer, Wäschekammer; darüber: Trockenspeicher; oben: flaches Dach.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall u. großem Obstgarten, Terrain ga. 118 qm. Gleich beziehbar. Zuschr. unter L. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Sonnenbergerstr., mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 105,000 Mk. zu verkaufen.

Hochherrlich. Villa, vor 5 Jahren erbaut, mit 12 Zimmern und zahlreichem Nebenz., Wintergart., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleit. in allen Stockwerk., u. groß. schattig. Gart. nebst Spielpl., ist fortzugsbald, preiswert zu verkaufen od. zu vermieten.

Alwinenstr. hier (fertig gestellte Straße), in gesündester, schönster Höhenlage mit herrl. Aussicht, sind Baustellen preiswert zu verkaufen. Auch zur Errichtung kleinerer Villen sehr geeignet.

Villa Herotal. In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von fast 77,000 Mk. wegen baldigen Bezugs zu verkaufen.

Zu verkaufen Villa mit 12 Zimmern, die durch ihre günstige Stellung in dem messenden Garten leicht zu vergrößern ist. Vom Hause aus vollständig freien Blick in den großen Garten des Kaiserhofs.

Seltene Angebot Infolge größerer Unternehmungen verkaufe ich meine vor 8 Jahren erbaute Villa, enth. 6 Zimmer, gr. Wohnküche und reichl. Anbehör, zum feinen Preise von 45,000 Mk.

Fremden-Pension

in bester Kuranlage, enthaltend 17 Zimmer, weggug- halber sofort zu verkaufen.

Sehr rentables Zinshaus am Bismardring, mit großem Garten, verziehungshalber sogleich zu verkaufen. Durch Bebauung des Gartens und durch Errichtung dreier Läden ist die Rente bedeutend zu erhöhen.

kleine Villa, 8-10 Zimmer, mit Garten, sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis- angabe an

Gutgehendes Restaurant in vorzüglicher Lage zu verkaufen.

Pensions-Villa in guter Lage zum Preise von 95,000 Mk. sofort zu verkaufen.

Villa zum Preise von 47,000 Mk. zu ver- kaufen.

Neues Haus, per 1. Januar zu übernehmen, zu verkaufen.

Haus im Bestand zu 135,000 Mk. zu ver- kaufen. Mieteingang 8000 Mk.

Haus im Bestand zu 96,000 Mk. zu ver- kaufen. Mieteingang 5700 Mk.

Haus, nahe Rheinstraße, zum Taxpreis von 105,000 Mk. zu verkaufen. Mieteingang 5575 Mk.

Haus am Bismardring zu verkaufen. Preis 175,000 Mk. Mieteingang 7980 Mk.

Zwei große Herrschafts-Villen

in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch- elegant ausgestattet, sind zu verkaufen, Stallung zc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter G. 559 an den Tagbl.-Verl.

Älteres Besitztum an 2 Strassen im erhöht gelegenen Villenviertel in der Nähe des Kurhauses, geräumiges Haus, für 1-2 Familien, Fläche 42 a 44 qm, zu verkaufen.

Auch für Bauherren.

Schöne Villa in Wiesbaden, in feiner Lage, ist billig zu ver- kaufen. Offerten erbeten unt. H. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftshaus, 4-8 Zimmer, Zentralheiz., Kaiser-Friedrich-Ring, 2100 Mk. Ueberkauf, zu verl. Off. u. V. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Zentrale Lage. Dicht bei der Wilhelmstr. Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes, von Gärten umgebenes Haus mit

60 Zimmern zu verkaufen.

Geschäftsbaus (Bleichstraße) ist für 142,000 Mk. zu verkaufen. Mieteingang 7900 Mk. Offerten unter T. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Langgasse 48 eins der besten Eckhäuser in Wiesbaden, ist zu verkaufen. Für

Konfektion besonders geeignet, Ladenmieter beloben an

Reserve zu denken.

Kleines Landhaus in bester Lage Dg.-Schwalbachs unter günst. Be- ding. zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien.

Ein rentables neues Haus mit Torfahr-, Stallung, große Werkstat., Kellereien, Sofräume, am Ring, veränderungshalber zu verkaufen. Für Mehrg. prima Lage. Alles vermietet. Preis 120,000 Mark, über 7000 Mk. Miete.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

An einer Landstrasse bei Wiesbaden gelegenes neues Haus für 1-2 Familien, sowie Stallung, Remise etc. zu verkaufen. Preis 32,000 M. Auch für Kutscher.

F. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Für Kapitalisten, Aerzte und Künstler.

Allerthalber soll eine hochvornehme Villa mit großem Garten in der Südl. Schweiz vom Besitzer unter Selbstkostenpreis u. günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten unter E. 112 an

Haasenstein & Vogler, Dresden, F 55

Gebäude mit Wirtschaft, erste Lage Mainz, für Mehl u. Birte Goldgr., Wirtsch. r. z. v. l. n. u. No. 634 an D. Frenz, Mainz. F 33

Anwesen, Mägerei u. Wirtschaft, Nähe Wiesbadens, 100,000 Mk. Umfag, zu verl. Offerten unter Z. 553 an den Tagbl.-Verlag.

In bekanntem Höhen-Luftkurort des Thüringer Walds Logierhaus, neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Immobilien.

Hotel-Restaurant in bester Lage Wiesbadens krankheitshalber zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Umbau Gelegenl. z. aünst. u. sich. Aufspeculation geb. d. Ankauf eines groß. Bauerrains im Centrum d. Stadt u. i. best. Geschäftsl. Gest. Offerten erbeten unter K. 557 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz an fertiger Straße, sofort bebaubar, billig zu ver- kaufen. Die Straßenbaukosten sind bezahlte und auf Wunsch werden Mk. 20,000 Baugeld zu 5% dazu gegeben. Näh. Zietenring 10, Part. recht.

Bauerrain, 200 Ruten, sofort ganz bebaubar, ganz oder ge- teilt zu verkaufen. Offerten unter T. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück nahe Wiesbaden zu verl., 10 ev. 20 Mrs., prachtl. Lage zur Errichtung v. Land- haus, Gärtnerei, Geflügelzucht, à Mrg. 1500 Mk. Offert. unt. S. 509 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien zu kaufen gesucht. Zu verkaufende Villen zc. wolle man gefälligst anmelden bei J. Emand, weitbekannte u. älteste Immobilien-Agentur am Blag, Taunusstraße 12.

Herrschaftliche Villa mit mindestens 10 Zimmern, ausreichenden Neben- räumen und Stallung, in schöner Lage der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft mit Haus, nachweislich rentabel, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. S. 559 an den Tagbl.-Verl. Agenten verbeten.

Bauplatz gesucht gegen Eintausch auf schöne neue 2-5-Z- Villa nahe Kurpark. Offerten unter S. 555 an den Tagl.-Verlag.

Geldmarkt

Capitalien zu verleihen.

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge, in flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Senfal Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6. - Telefon 524.

Hypotheken u. Restkaufschillinge vermt. Joseph Stern, Goldg. 6.

750,000 Mk. Kapital

ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypothek für gleich oder später billigst auszuliehen. Bitte Offerten unter E. 559 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

550,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 60% der Löhne abzugeben. Offerten unter E. 558 an den Tagbl.-Verlag.

140,000 Mk., auch in Teilen, nur gegen 1. Hypothek auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Mk. 105,000 Mk. Privatgeld zu 4% gegen erste Hypothek bis zu 60% der Selbsterlöse. G. Lotz, Bienenring 10, Part. r.

90,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuleihen, ganz oder geteilt. Offerten unter F. 559 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

60-65,000 und 30-35,000 Mk. Hypothekengelder zur 1. Stelle per 1. Juli, ferner 30,000 Mk. zur 2. Stelle für sofort zu vergeben. Näb. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19.

60-65,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4% auszuleihen. Offerten unter F. 561 an den Tagbl.-Verlag.

50,000-60,000 Mk. als 2. Hypothek auszuleihen, auch geteilt. Offerten unter E. 561 an den Tagbl.-Verlag. Nr. 35-40,000 auf gute 2. Hypoth. auszuleihen. O. Engel, Adolfsstraße 8.

20,000 Mk. nur zur 1. Stelle, auch auf das Land, auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

20-30,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hyp. gleich oder 1. Juni zu vergeben. Offerten unter E. 562 an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. sind sofort in nächste Umgebung gegen 1. Stelle oder hier zur 2. Stelle auszuliehen durch Lud. Winkler, Bahnhofstraße 4.

Auf 1. Hypothek größere Kapitalien auszuleihen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. Eine feine erste Hypothek von 120-140,000 Mk. auf ein neues hochrentables Geschäfts-Gehäuse, in bester Lage Wiesbadens, gesucht. Offerten unter W. 565 an den Tagbl.-Verlag.

80,000 Mk. 1. Hypothek auf prima Geschäftshaus in erster Verkehrsreicher zentraler Lage Wiesbadens ges. Offert. n. G. 565 an d. Tagbl.-Verl. Agenten verb.

60-70,000 Mk. gegen sehr gute erste Hypothek (doppelte Sicherheit) auf ein vornehmtes rentables Eigenhaus in bester Lage des Kurviertels gesucht. Off. unter E. 565 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. als erste Hypothek Lage Wiesbadens, doppelte Sicherheit, von Selbsterl. zum 1. Oktober gesucht. Off. n. G. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50-60,000 2. Hypothek gesucht auf Wohn- und Geschäftshaus. Geldgericht. Lohn Mk. 217,000, Brandverl.-Summe 136,930, 1. Hypoth. Raff. Kandesbank Mk. 108,500. Objekt, la, sicher auf lange Jahre 8% Rente. Inter. erfahren Näheres unter A. 779 im Tagbl.-Verlag. Vermittler verboten.

Hypotheken. 45-50,000 Mark an erster Stelle (Stadt-Objekt) gesucht. Feldger. 70,000 Mk., Privatrate ja. 86,000 Mk. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

34-35,000 Mk. Hans und über 50 Morgen Land sofort zu gutem Zinsfuß ges. Offerten unter V. 551 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken, 38-42,000 Mark und 75,000 Mark, 75,000 Mark gesucht. Offerten u. J. 559 an den Tagbl.-Verlag.

3a. 32. und ja. 42,000 Mark 1. Hypothek auf eine Doppelvilla gesucht von vermög. Bessern. Näheres Wilhelmstr. 5, Part.

Mk. 30,000 gegen prima 2. Hypothek auf ein gutes Gehäus von vermögendem Besitzer gesucht. Näheres Bienenring 10, Partier rechts.

20-30,000 Mk. von sol. Geschäftsmann auf pr. 2. Hypothek gesucht. Gesf. Off. unt. G. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 gegen 2. Hypothek auf gutes Haus (alles vermietet) gesucht. Offerten unter W. 559 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. prima zweite Hypothek, näheres kostenfrei durch Emsal Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6. Mk. 4-6000 gegen gute 3. Hypothek, innerhalb 80% der selbsterl. Lohn, auf gutes Eigenhaus gesucht. Off. unter V. 559 an den Tagbl.-Verlag. 3000-5000 Mk. sucht Beamter auf gute Nachhypothek innerhalb der Brandtaxe. Gesf. Off. unter Z. 560 an den Tagbl.-Verlag. Nachkaufschilling von Mk. 40,000, 5 Jahre laufend, dreifache Sicherheit, mit entspr. Nachlag zu verkaufen. Gesf. Off. von Selbstrest. u. V. 558 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wiesbadener Tagblatt. Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Aufschrift uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabung gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wir einen gut eingeführten, sehr rentablen Spezialartikel, dessen Fabrikant den Sitz nach Wiesbaden verlegen will, wird ein christlicher Sojus mit 50-60,000 Mk. Einlage gesucht. Reingewinn 30%, gegenwärtiger Umsatz circa 100,000. Derselbe kann sehr bedeutend in Kürze vergrößert werden. Offerten unter A. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhhaber. Mehrere tausend Mark Gewinnanteil jährlich erhält, wer einem sicheren Mann sofort 600 Mk. auf einige Monate zur Verfügung stellt. Kein Risiko. Off. n. F. 558 an den Tagbl.-Verl.

Für ein ausgezeichnetes sehr schönes Restaurant mit großem Bierverbrauch, im Rheingau, in nächster Nähe einer Fabrik, die 5-6 bis 600 Arbeiter beschäftigt, gelegen, werden tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Gesf. Offerten unter Chiffre A. 771 befördert der Tagbl.-Verlag.

Geld Darlehen gibt reellen Leuten Geldgeber, ohne unnötige Vorauszahl. (Baz. 5850) F 149 Rohmann, Berlin 184, Mohrstr. 36.

Geld Darlehen für Pers. jed. Standes, 4 1/2, 5, 6 Proz., in kl. Rat. rückw. Wilhelm Schacht, Hannover. Rückporto.

Wer Geld braucht von 100 Mark aufwärts, auch weniger, bei ratenweiser Rückzahlung schreibe sofort an Bergander, Berlin No. 265, Weberstraße 39/40. P 191 Glänzende Dankschreiben. Streng reell.

Geld Darlehen zu 5%, ratenw. Rückz. Selbst. Schilling. Berlin 30, Apostel Paulusstraße 21. Rückz. Nadaw. viele 1000 ungel. (E. B. 8022) F 161 Geld Darlehen von 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebensversicherung, Hypothek, auch Ratens-Abzahlung. G. L. Büchel, Berlin W. 35, Rückporto.

Wer leibt 200 Mark? Als Sicherheit könnte betreffende Berlin Zimmer und Pension erhalten. Offerten unter F. 560 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

80-100 Mk. von diskreter Hand g. Sicherheit u. monatliche Rückz. zu leihen gesucht. Gesf. Offerten unt. G. 552 an den Tagbl.-Verlag. Wer würde jungen talentvollen Violinist, der nur noch kurze Zeit zu studieren hat, unterstützen? Off. n. G. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine angenehme deutsche Lebensversicherungsgesellschaft werden gegen 20% Abschluß-Provision Vertreter an allen Orten gesucht. Gesf. Offerten sub Z. 558 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Israelit. guten Privat-Mittags- und Abendsmahlzeit. W. 554 an d. Tagbl.-Verl. Bäckerl. Privatmittags- und Abendsmahlzeit mit Kaffee 85 Pf. Bismarckring 37, 1.

Für Arzt bietet sich Gelegenheit zur Benutzung eines Wagens von mittags 4 Uhr an. Preis nach Uebereinkunft. Off. u. J. 559 a. d. Tagbl.-Verl. Helios, erstes u. ältestes Internationales Detektiv-, Kunst- u. Antiquar-Institut. Beobachtungen, Auskünfte, Reisen, geh. Missionen nach allen Plätzen der Erde. Nur streng reelle Bedienung. Bureau Drantenstr. 13, Partier rechts.

Kellerer Kaufmänn., gewissenhaft, mit tief. Verhält. durchaus vertraut, übernimmt Zahlungs-, Kostenaufschl., Baugl., Ausmess- und Revision aller Bauarbeiten unter strengster Diskretion und billiger Berechnung. Offerten unter J. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter sucht in freier Zeit Beschäftigung durch Führen von Büchern. Gefällige Offerten mit. Z. 551 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Buchhalter empfiehlt sich zum Führen von Büchern. Näh. unter Nr. 4. Hauptpostlagernd.

Reiz. gefid. disk. Mann, übernimmt Aufschreibl. Arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Abwerden können schnell und billig Radfahrer angefertigt Kirchgasse 36, 21.

Schreibmaschinen- Arbeiten, Dienstleistungen, Adressenschreiben, Nachschreibungen etc. übernimmt die Deutsche Schreibschreiberei, Kirchgasse 30, 2. Schriftl. Arbeiten zu überr. Kellerstr. 7, 3 r.

Neue Betten und Möbel zu vermieten mit Verkaufrecht. A. Maurer, Sedanplatz 7. Parkettarbeiten werden geputzt, u. h. ausgeführt. A. Kettner, Bienenring 12.

Wagen- u. Karrenfuhrwerk gesucht. Schuck & Gruber, Baustr. Frankfurterstr. 8. Teppiche werden gründlich geklopft u. gepolstert und sonstige Gegenstände in meiner Halle, alles bei billiger Berechnung, aufbewahrt werden. Fr. Thiel, 3 Riehkrähe 3, Wasch- und Bleich-Anstalt Obere Wieslandstraße.

Herren- Sacco-Anzüge ausbügeln 1.20 Mk., Jacket-Anzüge ausbügeln 1.40 Mk., Gehrock-Anzüge ausbügeln 1.50 Mk., Frack-Anzüge ausbügeln 1.50 Mk., Ueberzieher ausbügeln 1.20 Mk., Hosens ausbügeln 50 Pf., Umändern, sowie Renovationen v. Herrenkleidern Langgasse 24, 9th. 1. Hosensneider f. einige Stück mit-machen Röderstraße 41, 3 Et.

Tüchtiger Damen-Schneider empficht sich z. Anfertigung v. Kostümen, Schneiderskleidern, Jacketts u. Soleros zu besonders billigen Preisen. Gesf. Offerten u. unter E. 560 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bugarbeiten werden bei billiger Berechnung schon u. schnell angefertigt. Näheres 2, 3. Nödes. Güte w. garniert Balkenstr. 33, 3. Güte w. eleg. garniert Drantenstr. 37, G. B. r. Perf. Hübscherin f. Adels. Mohrstr. 9, M. 1. 1. Wäsche w. l. gebügelt Grabenstr. 30, 1. Gard. Wäsche z. B. w. angen. Koonstr. 4, B. l.

Wer seine Wäsche schonend u. gewissenhaft behandelt, sende eine Postkarte an Frau Müller, Blattenstraße 76, 2. Eigene Bleiche. Wäsche z. B. u. B. w. ang. Clarenthal 8. Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. Trocknen im freien. Eigene Bleiche. Frau Koek. Bwe. Vereinstr. 3, bei Wiesbaden. Herrschafts- und Herren-Wäsche wird gut besorgt und gebügelt. Frau Zimmermann, Blattenstr. 6, 1.

Wäscherei m. Bleiche übern. Wäsche aller Art. Herrenw. auf Neu u. Bl. Wäsche l. gem. m. Weller, Rottelbdrstr. 8, Rb. 1. Preisfreie nimmt noch Damen an. Näheres Scharrhorststraße 17, Part. links. Perfekte Preisfreie nimmt noch einige Damen an. Fr. Meier, Adlerstraße 49, 1.

Gelebe Kraus, Luisenstr. 48, 1 St. Sungen-Gymnastik, Naturheilverwendung. Zu sprechen von 11-12 und 3-5 Uhr. Kerzliche Masserie. geprüfte Schönlheimpflege, Maniküre. Prants. a. M., Moletstraße 35, 2, a. d. Kaiserstraße. F 55

Nehme noch einige Massagen an. F. Bergschwenger, ärztl. gepr. Masseur, Albrechtstraße 87. A well recommended Lady empfiehlt sich für Massage u. Manikure

Diplom England-Deutschland, z. Zt. Wiesbaden, Moritzstr. 35, 2, Ecke Gootheater. Damen wenden sich in allen diskret. Frauenleiden vertrauensvoll an eine erf. Hebamme. Off. unter A. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Doktr. Rat u. Sülse f. vornehme Damen- Offerten (10 Pf. Rückporto) unter Z. 559 an den Tagbl.-Verlag. Gynäkologin nebst Tochter täglich zu sprechen. Selenenstraße 12, 1, auch Beurteilung von Photographien und Handarbeiten. Sprecht. 10 morg. bis 9 Uhr abends. Gründlicher Unterricht wird erteilt. Nur f. Damen.

Gynäkologin Selenenstraße 9, nur im 1. St. Zwei junge gebildete Damen suchen Anschluss zum Tennis. Off. erk. unter H. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Junggesellen für längere Zeit hier, suchen passenden weiteren gleichen Anseh. Off. unter J. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartien vermittelt reell und diskret. Frau Werner, Römerberg 29. Weisse Partien nach, Damen von 17-50 J. Vermögen 2-100,000 Mk.

Distinguirte junge Witwe, die sich vorübergehend hier aufhält und sich vereinnamt fühlt, sucht Anschluss an nur älteren, gutsituierten Herrn zwecks Heirat. Adressen unter Madame Arheim Hauptpostamt Rheinstraße postlagernd.

J. Mann, Mitte 20, von angen. Neuz. u. i. i. St., sucht die Bel. e. anst. häusl. erg. Mädchen zwecks bald. Heirat. Verm. erw. jed. nicht Wedg.; auch junge Witwe nicht ausgeschlossen. Off. u. Bell. von Post, welche retourn. wird, erb. u. C. 559 an den Tagbl.-Verl. An. wedcl. Dis r. Ehrenschwe. Heirat wünscht 2 Schw. 23 u. 24 J. a., 180,000 Mk. Verm. bar. Herren, w. a. o. Verm., jedoch aufrichtige Liebe. Brief an: Fr. Gombert, Berlin 80, 26.

Hausmischwaren. Villen, Häuser etc. Neue 10-12-Zimm. Villa mit H. Stall u. Remise, Nähe Kurpark, für 2000 Mk. zu v. Benfionsp. ausgel. Off. u. W. 519 an Tagbl.-Verlag.

Geschäftslökalen etc. Wirtschaft an tüchtige kautionsfähige Leute zu vermieten. Offerten unter L. 560 an den Tagbl.-Verlag. Herderstr. 21 gr. Lagerraum u. ar. Verfst. z. v.

Zaden Kirchgasse 24 ver 1. Oktober, ev. früher, zu verm. Adnerstraße 7 ein ev. auch zwei Räume für Möbel einrichten zu verm. Näh. Part. Hofstr. 29 Verfstatt oder Lagerr. sofort bill. Verfstatt, mittelgr. sof. z. v. Frankenstr. 18, R.

Zaden mit 2 Schauenstern u. Labenzimmer ver 1. Juli zu vermieten. Näh. 1441 Drogerie Noos, Mehrgasse 5.

Zaden an Ia Lage, sehr groß, auch als Bureau sehr geeignet, ist verhältnißmäßig billig abzugeben. Preis Mk. 1500. Näh. im Tagbl.-Verl. W) Lagerhaus mit größeren Stallungen, Mitte der Stadt, preiswert zu vermieten. Offerten unter E. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Wilhelmstraße 13 sind die hochherzoglich 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. M. im Bureau der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne (Hochpartierre). 1224

Wohnungen von 7 Zimmern. Emserstr. 65, Villa, 1. St., herrschaftl. Wohn-, 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, gleich zu verm. 1238

Wohnungen von 5 Zimmern. Geisbergstraße 20, Aurlage, Beletage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Nebengebäude, umgeben von Gärten. Näh. Part. bestlöst. Zahustraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mk. 750 zu vermieten. Näheres Partierre. 1232

Brachtwolle 5-Zim.-Wohnung, billig neu herger., in feinem Hause, Adelsheidstraße 56, sehr billig per sofort. Näheres 3. Stock.

Geschäftliches Partierre oder 1. Etage in schön ruhiger Lage, nahe dem Walde, fünf Minuten vom Korbbrunnen, Theater und Kurhaus, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, per gleich zu vermieten. Näheres Neubauerstraße 6, 1. u. Langgasse 31. Schmidt. 1165

Für Rechtsanwälte, Aerzte. 1. Et., 5-Zimmerw., in nächster Nähe d. Gerichts u. Adelsheidstr. p. sof. zu v. N. Drantenstr. 24, B.

Wohnungen von 4 Zimmern. Schumannstr. 5, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. 1. St. l. 1208

Marienthalerstr. 5 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bestlöst bei Fr. Normann. 1846

Wohnungszugabe ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, zwei Manjardens, reichlichem Zubehör und Garten baldigst zu vermieten. Schöne Aussicht 2.

Wohnungen von 3 Zimmern. Bismarckring 33 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. (1. St.) auf gleich zu vermieten. Doppelheimerstraße 26, Mittels., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1229

Dogheimerstraße 94 3-Zimmer-Wohnung von 500 Mk. an gleich zu verm. 1227

Zimmer m. 1 Bett u. Frühst. in gesunder Lage f. Mai gesucht. Offerten unter J. v. Postlagernd Wiesbaden. F 55

Freundl. möbl. Zimmer gesucht. Nähe des Kurhauses bevorzugt. Offerten u. N. J. 550 an den Tagbl.-Verlag. F 55

Geschäftsfräulein sucht möbl. Zimmer mit Pension. Nähe der unteren Webergasse. Offerten unter N. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes, gut möbl. Zimmer bis Mt. 50 monatl. nahe Launusstr., bei längerem Aufenthalt von Herrn gesucht. Off. unt. T. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Zur Vorbereitung zum Abiturienten-Examen Unterricht in Lateinisch, Mathematik, wenn möglich Englisch gesucht. Offerten unter Chiffre N. 557 an den Tagbl.-Verlag.

Guten französischen Unterricht, Grammatik und Konversation, sucht Herr. Gesl. Anfragen unter N. 560 an d. Tagbl.-Verl. erb. Wer erteilt Unterricht in der holländischen Sprache? Offerten mit Preis unter T. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in der ital. Sprache abends von 9-10 Uhr wünscht Meyer. Kirchstraße 11, 2.

Berlitz School, Luisenstrasse 7. Konversation in fremden Sprachen nach der Berlitz Methode.

Lucht, Pädagoge, Deutscher, Dr. phil., erteilt Schül. d. univ. u. mittl. Gymnasialklass. Nachhilfeunterricht. Off. u. N. 552 an den Tagbl.-Verlag. Gründlichen Nachhilfeunterricht erteilt erf. ak. geb. Schulmann, Dr. ph. Offerten unter C. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, Bewährtes Unterrichts-Institut 1. Ranges für Damen und Herren. Nur: 38 Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße. Gründliche Ausbildung nach eigener, jahrelang bewährter Methode. Prospekte kostenlos.

Ein d. engl., französ., russ. u. poln. Sprache macht, Dr. phil. ert. Ausländer gründl. Unterr. in Deutschen. Off. u. N. 549 a. d. Tagbl.-V.

Institut Meerganz, Handels- u. Schreiblehreanstalt, 21, P. Dohheimerstraße 21, P. Beginn neuer Kurse am 1., 2. und 7. Mai. Prospekte kostenlos.

Leçons de franç. par une institutrice paris. Prix mod. Mlle. Mermond de Poliez, Karlstr. 5, 2. Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolfsallee 33, III.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, Adonal. Hammermeister, Blücherplatz 5.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger u. bis zur höchsten Stufe. Erste Referenzen: Marie Habich, Pianistin, Oranienstr. 52, 1 r.

Damenfriseur, Ondulation wird gründlich gelehrt Michelsberg 20, B.

Reitunterricht Stunde 2 Mt. Nettelbeckstraße 12, bei Wochle.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Verloren eine schwarze Tasche mit Nadelsette. Inhalt ein Schlüsselbund, ein 20-Markstück und einige Markstücke. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel Viktoria beim Portier.

Ein schw. Sandstiefchen verloren (Inhalt Schlüssel u. Bittensarten). Abzugeben Pabhaus „Zu den zwei Böden“, Häfnergasse 12. Junger Herr zugelaufen Adelheidstr. 91, B.

Tages-Vorankündigungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Aida. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Hunderttausend Thaler.

Aktuarus, Annsfalon, Wilhelmstraße 16. Bangers Kunstsalon, Launusstraße 6. Annsfalon Viktor, Launusstraße 1, Gartenbau. Damen-Klub, Launusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr. Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilungsleiter für Männer).

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Aufsichtung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (i. hoh. Verus) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr.

Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserholung, Gesundheitspflege auf dem Axelberg (Haltestelle „Axelberg“) der elektr. Bahn, 1 Km., getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Ritalieder, täglich geöffnet von 5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. Ausverkauf alkoholfreier Getränke.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12/1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12/1/2 und von 2/1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Diensthilfen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Verains-Vorankündigungen

Turngesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der ersten Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Abends 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Turnverein. Abends 6/1/2-8 Uhr: Damenturnen. Rechten. Gesangsprobe. Philharmonie. Abends 7/1/2 Uhr: Orchesterprobe. Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. Abends 8 Uhr: Vortrag. Männer-Turnverein. Abends 8/1/2 Uhr: Regenturnen der aktiven Turner und Boalinger. Wiesbadener Athleten-Klub. 8/1/2 Uhr: Übung. Rokersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8/1/2-10 Uhr: Übung. Gesangsverein Frohsinn. Abends 8/1/2 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. 8/1/2 Uhr: Polonenchor-Probe. Christl. Arbeiter-Verein. 8/1/2 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Rhein- u. Launus-Klub. Abends 8/1/2 Uhr: Versammlung. J. O. S. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. Pfälzischer Klub Wiesbaden. Abends 8/1/2 Uhr: Vereinsabend. Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. Singsingen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Pädagog.-Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Vorführung. Diskantanten-Verein Arania. 9 Uhr: Probe. Klub Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. Arbeiter- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9/1/2 Uhr: Gesangsprobe. Verein der Friseurgesellen Wiesbaden 1904. Abends 9/1/2 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Gemütlichkeit. Vereinsabend.

Verfrigerungen

Verfrigerung von Baumstammwaren, Eichen, Buchen, Nippladen etc. im Verfrigerungslokale Schwalbacherstraße 7, vormittags 9/1/2 Uhr. (S. Tagbl. 192 S. 8.) Einrichtung von Angeboten auf die Verdingung der Arbeiten und Lieferungen zur Befestigung des Bahnhofsvorplatzes zu Wiesbaden im Bureau des Verwaltungsgesellschaft zu Mainz, Rhabanusstraße 1, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 176 S. 10.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 24. April, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include: Barometer, Thermometer C., Dunstspann. (mm), Rel. Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlag (mm), Höchste Temperatur 9.6, Niedr. Temper. 3.2.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 27. April: heiter bei Wolkenzug, Tags wärmer, Nachts kalt.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with 4 columns: April, im Süd. Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows include: 27. | 12 25 | 5 14 | 7 37 | 7 38 23. 11 14 N.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Donnerstag, den 26. April. 112. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Aida. Große Oper mit Ballett in 4 Akten. Text von A. Chailant, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Mebus.

Personen: Herr Engelmann, Frau Schröder-Kaminska, Frau Fessler-Burdard, Herr Kalisch, Herr Schwieger, Herr Geisse-Winkel, Herr Schm., Herr Armbrrecht, Herr Spieß, Frl. Müller.

Der König, Amneris, seine Tochter, Aida, äthiopische Sklavin, Nabababé, Feldherr, Ahauphis, Oberpriester, Amonastro, König v. Aethiopien, Aidas Vater, Ein Voté, Erster Feshauptmann, Zweiter Feshauptmann, Eine Brieflerin, Große des Reichs, Dampfleute, Leibwachen, Arrieger, Priester und Priesterinnen, Bajadere, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen. Vorkommende Tänze u. Gruppierungen, arrangiert von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Ensemble.

Nach dem 2. und 3. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 10/1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Freitag, 27. April. 113. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A. Giga.

Resident-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch. Donnerstag, 26. April. 227. Abonnements-Vorstellung. Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne. Ein Ring von 10 Abenden. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch. 7. Abend.

Hunderttausend Thaler. Posse mit Gesang in 3 Akten. Nach D. Kalifsch gleichnamiger Posse frei bearbeitet von Louis Herrmann. Regie: Georg Müller. Dirigent: Gustav Hiermöhlen.

Personen: Kalan, Hauseigentümer in Berlin, Feodora, seine Tochter, Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalan, Rosel von Born, Rudolf Bartak, Theo Ladauer, Hans Wilhelm, Reinhold Hager, Friedrich Degener, Georg Müller, Max Ludwig, Bertha Blauden, Amalie Junf, Moritz Reich, Arthur Rhode, Gerhard Seifha, Derrn. Köchle, Franz Queiß, Theo Dbrt.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9/1/2 Uhr.

Dreitag, 27. April. 228. Abonnements-Vorstellung. Stein unter Steinen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 26. April. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfieri. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Manfred“ R. Schumann, 2. Czardas G-moll No. 3 G. Michiels, 3. Ballett ägyptien A. Luigini, 4. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart, 5. Rhapsodie No. 1, F-dur F. Liszt, 6. Blumengefüster F. v. Blon, 7. Ave Maria, Meditation P. Benoit, 8. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ E. Kretschmer.

Abends 8 Uhr: 1. Akademische Fest-Ouvertüre Joh. Brahms, 2. Musette et Tamburin aus „Fêtes d'Hyé“ P. Rameau, 3. Rondo capriccioso E-moll F. Mendelssohn, 4. a) Romanze J. Svendsen, b) Zigeunertanz für Violine mit Orchesterbegleitung T. Nachéz. Herr Kapellmeister H. Jrmor. 5. Phantasie aus „Lohengrin“ Rich. Wagner, 6. Ouvertüre zu „Raymond“ A. Thomas, 7. Entr'acte und Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach, 8. Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé.

Walhalla-Theater.

Den grössten Erfolg der Frühjahrsaison hat das Attraktionsprogramm der 2. Aprilhälfte. Allabendlich stürmischer Beifall. Anfang 8 Uhr. - Ende 10/1/2 Uhr. Sonntags: 2 Vorstellungen. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Voranzeige. Ab 1. Mai: La Loie Fuller. Gastspiel. Radium-Licht-Tanz. Der sensationellste Bühnenakt d. Gegenwart.

Samstag, 28. April.

Abends 8 Uhr, im grossen Saal, Friedrichstr. 22: Einmaliger „Lustiger Abend“ von Marcell Salzer. Moderne Satiren (Rideamus, Otto Ernst, Ludwig Fulda, Fritz v. Ortini, Carl Schönherr u. a.), Moderne Dichtungen (R. Dehmel, Th. Fontane, Decker v. Liliencron, Hugo Salus, Ebner v. Eschenbach), Dialekt-Humor (Peter Rosegger, Salzers böhmische Humoresken etc.).

„Berliner Tagblatt“ (5./12. 04). „Marcell Salzer ist auf humoristischem Gebiete wohl der beste lebende Rezitator.“

Billotts: Reserv. à 3 u. 2 Mk., nicht-numer. à 1 Mk. vorher in der Hofmusikalienhandl. von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12, u. a. d. Abendkasse.

Letzte 5 Tage.

Schluss der 1. Saison unwiderruflich 30. April. F 55. Telephon 4603. Telephon 4603. Albert Schumann-Theater. Frankfurt a. M. Letzte 5 Tage. Siegwart Gentes. Little Pich. Kronas Our boys in blue, sowie das übrige brillante Programm. Sonnabend, 26. April: Benefize-Vorstellung für Siegwart Gentes.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends. Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus. Donnerstag: Die Fischer von St. Jean. - Freitag: Arien - Schauspielhaus. Donnerstag: Jar Feodor Joannowitsch. - Freitag: Drei Erliebte eines englischen Dichters.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gesucht

a. l. begv. auch erst 16. Juni, gebild. Fräulein zu zwei Kindern, welches neben der Beaufsichtigung des Haushalts auch leichte Hausarb. übernimmt. Offerten unter N. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1. nachmittags gebildetes Fräulein zu zwei Mädchen von 7 u. 8 Jahren. Vorstellen 11—1 u. 3 1/2—4 1/2.

Frau Dr. Gierisch, Wilhelmstraße 8, 1. Suche Kinderwärterin 2. Klasse, Hausmädchen, welche gut nähen l. sowie Köchinnen u. Alleinmädchen. R. bei Frau Margaretha Köppler, Stellenvermittlerin, Bahnhofstr. 18, 1.

Gesucht für sofort wird gesucht durchaus zuverlässiges erprobtes Kindermädchen oder Frau, oder einfaches Kinderfräulein zu drei Kindern, 5, 3 Jahre und 7 Monate. Zu melden zwischen 2 und 4 Uhr Kapellenstraße 55.

Suche nach Frankfurt a. M. einfaches gebildetes Fräulein, lat., nicht unter 25 Jahren, gesucht zur Mühlhilfe bei der Pflege von zwei Mädchen (7 u. 3 Jahre). In der freien Zeit Nähen und Beschäftigung im Haushalt. Bedingung: durchaus zuverlässig und gesund. Frau Landgerichtsrat Gutsbahn, i. B. Acrotal 67.

Suche Kinderfrauen und Kinderpflegerinnen sucht Zentral-Bureau Frau Anna Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Suche Verkäuferin. Frau Marie Sarz, Stellenvermittlerin, Langgasse 18.

Suche eine tüchtige Verkäuferin, welche schon in einer Konditorei tätig war, gesucht. Schloß-Café, Marktstraße 10.

Suche eine tüchtige Verkäuferin sofort gesucht. Konditorei Adler, Taunusstraße 34.

Suche Verkäuferin für Spezerie, sofort oder zum 1. gesucht Marktstraße 61.

Suche Angehende Verkäuferin, welche auch im Nähen bewandert ist, wird für sofort gesucht.

Suche Verkäuferin für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft gesucht. Chr. Reiter, Webergasse 84.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Suche Lehrling per sofort oder ab 1. Mai gegen sofort. Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht.

Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Modes. Lehrling und Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Ullmer, Bahnhofstraße 16.

Eine jüngere tüchtige Köchin mit gut. Zeugnissen wird gesucht Alwinenstr. 17.

Alwinenstr. 17.

Grünbergs Rheinisches Stellen-Bureau, Wiesbadens älteste u. Haupt-Placierungs-Anstalt, 17 Goldgasse 17, Part., Telefon 434.

Suche Hotel, Restaurant u. Pension-Köchinnen gegen hohen Lohn, Eintritt gleich oder 1. Mai, Kaffee-Köchinnen für hier und nach Köln, Münster a. St., Schwabach u. Weidhinnen, Herdmädchen, Kochmädchen, Fräulein zur Etage in Hotel und Privat, Servierfräulein für kleine Häuser, eine bestgehende, welche franzö. spricht, Waschfräulein, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, erstes und zweites Stubenmädchen für Herrschaftshaus nach Frankfurt a. M., bessere Kindermädchen zu kleinen Kindern, eine zweite Waschebefähigte, eine Wäscheputzerin in Hotel, mehrere abgetretene Mädchen als Alleinmädchen oder Hausmädchen, sowie Küchenmädchen, letztere freie Stellenermittlung.

Carl Grünberg, Stellenvermittler.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wilmstraße.

Suche eine tüchtige junge Köchin, auch für allein, perfekte Alleinmädchen, bes. u. einfache Hausmädchen, zuverlässige Kindermädchen, 25 M. Lohn, erste Hotel- und Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfacher Alleinmädchen für Bürgerhäuser (jezt auch Stellen bei guter Behandlung).

Tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und lochen kann, sowie Zweitmädchen (kinderlich) gesucht Friedrichstraße 21, 2.

Friedrichstraße 21, 2.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Suche ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, am 1. Mai gesucht. Köch. bei Carl, Wörthstr. 7, Part.

Mädchen gesucht in klein. Haushalt.

Keinliches Alleinmädchen, welches kochen kann...

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit...

Einfaches besseres Mädchen zu 3 groß. Kindern und Mithilfe...

Gegen hohen Lohn 2 tüchtige Mädchen für Haushalt...

Grabstraße 2, 1. Etage.

Junges Mädchen vom Lande für kleinen Haushalt...

Gesucht 1. Mai ein tüchtiges Mädchen, welches kochen...

Zum 1. Mai sauberes Mädchen für Hausarbeit...

Goethestraße 21, 1. ein einf. Mädchen für Küche...

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht...

Keine Bursche für 4 Part. Buchhandlung.

Erst. tücht. Mädchen bei Dohheimerstr. 85, Ecke Zimmermannstr.

Ein anständiges junges Mädchen gesucht...

Zu allen Hausarbeiten selbst. Mädchen, welches kochen kann...

Mädchen für H. Haushalt sofort oder später...

Gesucht für 1. Mai tücht. reinliches Mädchen, das gut kochen kann...

Mädchen, welches selbständig fein bürgerlich kochen kann...

Ordnentliches Mädchen, das kochen und Hausarbeit versteht...

Tücht. selbständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Junges Mädchen für H. Haushalt p. 1. Mai...

Hausmädchen, das gut näht, bügelt u. serbiert...

Zuverläss. kräft. Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann...

Alleinmädchen gesucht Emserstraße 40a, Part.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Gustav-Freitagstr. 24, 1.

Hotel „Weihe Dillen“ Ein sauberes zuverlässiges Mädchen sofort gesucht...

Sauberes nettes Mädchen gesucht, kochen nicht erzwungen...

Andermädchen, auch für etwas Hausarbeit per sofort...

Ein einf. Mädchen, welches etwas kochen kann...

Besseres Alleinmädchen in kleine feine Pension...

Gesucht sofort Alleinmädchen, das kocht...

Tüchtiges sauberes Mädchen mit gut. Zeugnissen für feine bürgerliche Küche...

Ein H. Alleinmädchen, w. selbst. kochen l. und Hausarbeit mitübernimmt...

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht...

Mädchen für Hausarbeit auf sofort oder 1. Mai in b. Familie...

Braves Mädchen gef. Oranienstraße 33, 1. Ordnungliches fleißiges Mädchen bei gutem Lohn...

Zuverlässiges Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann...

Ein anständiges Mädchen gegen guten Lohn sofort oder 1. Mai zu ändern gesucht...

Sonnenberg, Bergstraße 8, B. für feinsten Gerichten Haus im Rheingau ein tüchtiges Fräulein zur Stütze der Hausfrau...

Rflegerin für die Nacht gesucht. Näheres Villa Colonia, Grabstraße.

Tüchtige Bäckerinnen b. hohem Lohn sofort gesucht.

Berliner Neuwarendreier, Vertromstr. 9. Perfekte Bäckerin sofort gesucht.

Erst. eine Bäckerin g. f. dauernd Schulberg 19, Bordenb. Part.

Erst. eine Bäckerin gef. Drudenstr. 7, Hh. B. in dauernde Stellung per sofort gesucht.

Närberci W. Bischof. Tücht. Bäckerinnen für Affordarbeit dauernd bei freier Wohn. gef. Dampfwaschanstalt in Laxenbeim bei Mainz. Suche ein Lehrmädchen (mit Kost) für mein Wafsch. u. Bgglasgeschäft Friedrichstraße 14.

Erst. Wafschmädchen f. Jahresst. Drudenstr. 5, H. B. Eine tüchtige Wafschfrau wird gesucht Röthen-Friedrich-Ring 40, 2. Tücht. Wafschmädchen jedw. Dienstag gesucht Wafscherei Meichstraße 14, Hh. G. Frau g. Wafsch. gesucht Moonstraße 9, Part.

Ordnentliche Frau zum Waschen und Putzen gesucht...

Pufffrau für Kontor gesucht, Soehling, Adelheidstraße 11.

Keinl. Monatsfrau, welche auch Bügarbeit überm. p. 1. Mai gef. Näb. Nidoesheimerstr. 22, 2. Ordnungliches Mädchen tagsüber sofort gesucht...

Erst. ein. Monatsmädch. a. 1. Mai f. Hausarb. einf. Lohn 20 M. u. Kost. Goethestr. 15, 2.

Unabhängige zuverlässige Monatsfrau in besseren Haushalt gesucht. Große Burgstraße 7, 3 rechts.

Tüchtiges Monatsmädch. für 2-3 Stb. tägl. vorm. gesucht Elisabethenstr. 14, Part.

Unabhängige Monatsfrau oder Mädchen den ganzen Tag gesucht...

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Bismarck-Ring 26, 2 r. Wohnungen vormittags.

Monatsfrau gef. 8-11 Bismarckring 12, 2 r. Monatsmädchen sof. gef. Laurentialerstr. 24, 2.

Monatsfrau gesucht Schwalbacher-Meinalche Monatsfrau für 2 Stunden vormittags...

Junges Monatsmädchen 1 1/2 Stb. vormitt. gef. Philippstraße 9, Hoopart.

Sauberes Monatsmädchen bei g. Lohn sofort gesucht...

2. Monatsfr. g. f. 2 St. Seerobenstraße 13, 2 l. Eine saubere Frau zum Brodtragen gesucht.

Erst. Blücher, Röderstraße 41. Eine Bekr. gesucht Bismarckring 43. bei guter Vergütung suchen Kaufmädchen Pett & Co., Langgasse 33.

Ordnentliches Kaufmädchen gesucht St. Burgstraße 1, Spielwarengeschäft.

Kaufmädchen, sauber, ehrlich, für nachmittags verlangt. Aufrecht, Langgasse 32.

Junges Kaufmädchen für Utelier gesucht. Dettinger & Co., Langgasse 37.

Ein sauberes, gef. Kaufmädchen, K. Fischbach, Kirchstraße 49.

Sauberes Kaufmädchen für sofort gesucht. Reichhöfer, Blumenhandlung, Mauritiusstr. 3.

Junges saub. Mädchen f. vormittags gesucht. Rother, Rheinstraße 43.

Junges reinl. Mädchen tagsüber gesucht Quersiedelstraße 7, Hoop. 18.

Gesucht zum 1. Mai für 14 Tage im Kochen perfekte Frau oder Mädchen von 10-8 Uhr.

Näh. Rheingauerstraße 10, 1 l. Junges sauberes nettes Mädchen für nachmittags zu einem Kinde gesucht...

14-jähriges Mädch. tagsüb. gef. Woltmarstr. 6, 1 r. Eine unabh. Frau tagsüber gesucht, welche kochen kann. Goldgasse 6.

Erst. Mädchen oder Frau tägl. 1 Stb. zum Säulen gef. u. alle 8 Tage 3 Stb. zum Waschen Adelheidstr. 77, Part. links.

Gesucht ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann, Rheinstr. 96, 2.

Suche zur Aushilfe ein unverlässiges Alleinmädchen oder Frau. Parfümerie Altflechter, Ecke Langgasse und Webergasse.

Rur Aushilfe oder dauernd gef. Mädchen, das gutbürgerl. kocht u. Hausarbeit übernimmt Lannstr. 11, 3.

Zigarettenarbeiterinnen sucht 3. Wittenberg, Bahnhofstraße 20.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein älteres Fräul. sucht Stelle zur feinen Dame als Reisebegleiterin...

Feingebildete Dame, 27 Jahre, ev., musik. u. heit. Temp. in allen häusl. Angeh. durchaus erfahren...

Fräulein aus besserer Familie, 19 Jahre alt, welches schneidern, bügeln, frisieren...

aus besserer Familie, 19 Jahre alt, in allen Handarbeiten bewandert, auch musiklisch...

Fräulein, Süddeutsche, m. Hotelwesen bekannt, tüchtig in der Buchf., sucht Stellung als Hotelbuchhalterin...

Fräulein mit Kenntniss. in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung...

Junges Mädchen aus guter Fam. sucht Stelle f. Buchhaltung u. Bureauarbeit...

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin, bisher im Herrnhut-Geschäft tätig gewesen.

Tüchtige Verkäuferin der Kurz-, Weiß- und Tapiserie-Brande...

Fräulein sucht Stell. in einem Kaffee, oder Kolonialwaren-geschäft.

Gebildete Dame aus guter Familie, der französl. und englischen Sprache mächtig...

Tüchtige Wirtschaftlerin, die l. Jahre e. Sonatorium vorgeh. in d. feinst. bürgerl. u. krautentische durchaus bew. im Einmachen...

Fräulein, anfangs Ober, in Küche sucht Stelle als Haushälterin in feinerem Hause...

Fräulein gelesenen Alters sucht per sofort Stellung als Haushälterin oder als Stütze...

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Köchin in einem kleinen feinen Haushalt...

Junge selbständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht passende Stellung.

Perf. Köchin sucht Aushilfe. Kapellenstr. 7, 2. Köchin mit g. Zeugnissen sucht Stelle, auch Aushilfe.

Köchin sucht St. in feinem herrschafth. Hause, steht mehr a. g. Behndl. als a. l. Webergasse 49, 1.

Perfekte Köchin sucht Stelle. Neurostraße 9, 2. Eine perf. Herrschafts-Köchin u. Saisonköchin sucht Stelle.

Köchin sucht Stelle. Friedrichstraße 14, 2. St. Ein besseres selbständiges Mädchen sucht Stelle als feinsbürgliche Köchin.

Gute Zeugnisse. Selbige geht auch an Ausländerinnen.

Perfekte bestens emp. Herrschaftsköchin nimmt tagsüber Kochstelle an.

Empfehle erstklassiges Hotel, Pension- und Herrschaftspersonal jeder Branche mit vorzogl. Utensilien.

Ein Fräulein sucht Stelle als Stütze oder Beisitzerin in Hotel, Cafe.

Ein junge unabhängige Frau, bewandert in allen häuslichen Arbeiten.

Besseres Hausmädchen, das nähen, serbieren und bügeln kann.

Miliges junges Mädchen (Thüringerin) sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle. Adlerstraße 54, 2 St.

Erst. Mädch. f. Koch u. Hausarb. g. bew. f. St. i. H. Rom. o. h. e. Dame.

Mädchen in, etwas kochen l. in allen Hausarb. bewandert ist.

Junges Mädchen, das kochen kann, f. Stellung zu einem Kinde.

Für 2 Mädchen aus besserem Hause wird um Stellung als einfache Stütze, Zimmermädchen oder als Stütze für die Küche...

Ein Thüring. Mädchen sucht baldigst bei best. Herrschaft Stellung als Alleinmädchen.

Miliges Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle.

Erst. Mädch. f. Koch u. Hausarb. g. bew. f. St. i. H. Rom. o. h. e. Dame.

Mädchen in, etwas kochen l. in allen Hausarb. bewandert ist.

Junges Mädchen, das kochen kann, f. Stellung zu einem Kinde.

Für 2 Mädchen aus besserem Hause wird um Stellung als einfache Stütze, Zimmermädchen oder als Stütze für die Küche...

Ein Thüring. Mädchen sucht baldigst bei best. Herrschaft Stellung als Alleinmädchen.

Miliges Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle.

Erst. Mädch. f. Koch u. Hausarb. g. bew. f. St. i. H. Rom. o. h. e. Dame.

Mädchen in, etwas kochen l. in allen Hausarb. bewandert ist.

Junges Mädchen, das kochen kann, f. Stellung zu einem Kinde.

Für 2 Mädchen aus besserem Hause wird um Stellung als einfache Stütze, Zimmermädchen oder als Stütze für die Küche...

Ein Thüring. Mädchen sucht baldigst bei best. Herrschaft Stellung als Alleinmädchen.

Miliges Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle.

Erst. Mädch. f. Koch u. Hausarb. g. bew. f. St. i. H. Rom. o. h. e. Dame.

Mädchen in, etwas kochen l. in allen Hausarb. bewandert ist.

Junges Mädchen, das kochen kann, f. Stellung zu einem Kinde.

Für 2 Mädchen aus besserem Hause wird um Stellung als einfache Stütze, Zimmermädchen oder als Stütze für die Küche...

Ein Thüring. Mädchen sucht baldigst bei best. Herrschaft Stellung als Alleinmädchen.

Miliges Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle.

Erst. Mädch. f. Koch u. Hausarb. g. bew. f. St. i. H. Rom. o. h. e. Dame.

Mädchen in, etwas kochen l. in allen Hausarb. bewandert ist.

Junges Mädchen, das kochen kann, f. Stellung zu einem Kinde.

Für 2 Mädchen aus besserem Hause wird um Stellung als einfache Stütze, Zimmermädchen oder als Stütze für die Küche...

Ein Thüring. Mädchen sucht baldigst bei best. Herrschaft Stellung als Alleinmädchen.

Miliges Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle.

Erst. Mädch. f. Koch u. Hausarb. g. bew. f. St. i. H. Rom. o. h. e. Dame.

Mädchen in, etwas kochen l. in allen Hausarb. bewandert ist.

Junges Mädchen, das kochen kann, f. Stellung zu einem Kinde.

Für 2 Mädchen aus besserem Hause wird um Stellung als einfache Stütze, Zimmermädchen oder als Stütze für die Küche...

Ein Thüring. Mädchen sucht baldigst bei best. Herrschaft Stellung als Alleinmädchen.

Miliges Mädchen sucht Stellung in H. Haushalt.

Besseres Mädchen, im Haushalt erfahren, kann auch serbieren und schneidern.

Älter. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle.

3. Frau f. Tisch. m. 2 St. Blicherstr. 7, D. 1 r.

Ein braves fleiß. Mädchen wünscht Monatsstelle von morgens bis über mittag.

Näheres Bellmundstraße 6, 2 St. rechts.

Erst. unabh. Fr. f. Monatsst. Blatterstraße 26, 3. Ordnung. Frau sucht z. 1. Mai Monatsstelle von 8-10 morgens.

Junge Frau sucht Monatsstelle von 7 bis 9 Uhr morgens.

Ein Mädchen sucht Monatsst. Schachtstr. 12, 5. Frau sucht Monatsstelle. Römerberg 39, 1. St. r.

J. Mädchen v. l. f. Monatsst. von 1/8-1 1/2 und 10-12 Uhr.

Dogheimerstr. 39, Hh. 1 r. N. Frau sucht Monatsst. Kais.-Frdr.-R. 11, Frhly.

Junge Frau sucht morgens 1 1/2 Std. u. mittags 1 Std. Monatsstelle. Moonstraße 8, 2.

Einfaches Fräulein in Stellung des Bed. der Dame, auch Verpflegung größ. Kind. in sein. Rom.

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ag. Weil. Person, lange Jahre in Hotels tätig, sucht Beschäftigung.

Sneisenstraße 16, 4. Ein 15-jähr. Mädchen sucht tagsüber leichte Beschäftigung.

Riehlstraße 9, Hh. Part. Fr. Fr. geht nachm. z. Kind. Dogheimerstr. 6, 3.

Ein älteres sauberes Mädchen sucht Arbeit. Mauerstraße 8, Hh. 3 St.

Weil. Pers. f. l. Belg. tagsüb. Friedrichstr. 46, 6. Fr. Mädchen sucht Stelle von 8-2 Uhr zu Kindern.

Mauerstraße 8, 3 l. Mädch. f. Spülst. v. 1-3 mitt. Adlerstraße 59.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Bilanzpost“ 250, Göttingen. F 144

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Neuenhoferstr. F 115

Bautechner, Klotter Zeichner, gesucht. Offerten unter 8. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Feineres Engras-Geschäft, am Plage für Besag-Artikel, sucht jüngeren Kaufmann aus hiesiger Familie mit besten Empfehlungen...

zur Erlangung leichter Schriftlicher Arbeiten in den Abendstunden jemand für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

An Ein jüngerer Mann zur Aushilfe gesucht. Brunnen-Kontor, Spiegelgasse 7.

Selbst. Schlosserarbeiten gesucht. W. Daybad, Friedrichstraße 12.

Tücht. Schlosserarbeiten gesucht Oranienstraße 23.

Schlosser, Viktor, Zugschlager und Hilfsarbeiter zur Montage der Bahnsteighallen in Wiesbaden gesucht.

Zu melden bei Gütchhoffnungshütte, Monteur Just.

Mehrere Bauhelfer für Bauhelferei und Konstruktions-Werkstätte mit Kraftbetrieb auf sofort gesucht.

Verheiratete, solide, durchaus selbständige Leute, welche in Laden-Abbau, Blech- und Fensterearbeiten firm sind...

Zeichnung erarbeiten können, finden dauernde, gut bezahlte Stellung.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen unter Eintragsangabe. Lohn 45-50 Bfg. pro Stunde (auch Abord) je nach Leistung.

Umzug wird eventl. vergütet.

Jean Penz jr., Frankenthal (Pfalz), Modellschreiner, tüchtig, selbständig, zum mögl. sofort. Eintritt b. hohem Lohn...

Nur solche m. Ia. Zeugn. und Empfehlungen wollen sich melden unter 8. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Glasergeschäft sucht Heleneustraße 26, 1. Ausergehilfe gesucht Neurostraße 32.

Tücht. Maurer, 32-40 Grund- u. Betonarbeiter, 2 Zimmerleute...

istien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, Bahnhofsan Wiesbaden.

Steinhauer, gesucht. Bildhauer Grünthaler, Blatterstr. 128.

tüchtiger Polsterer, gesucht, Capezierer, Aug. Bremser, Friedrichstr. 8.

Schuhmacher erb. h. Seydl. Albrechtstr. 44, H. 2 l.

Für Schneider! Mehrere erkl. fähig. Schneider, sowie ein Dofen- und Westenschneider...

und ein gewandter Taoschneider aus Stammarbeit auf 1. Tarif mit Journaturvergütung für in und außer dem Hause gesucht.

Früh Feder, Webergasse 7.

Tüchtige Rock-, Josen- u. Westenschneider sucht Köchin, Mörigstraße 17.

Tücht. Rod- u. Westenschneider sucht sofort A. Bothe, Wellstr. 83.

Tüchtige Westenschneider

gegen hohe Vergütung sofort gesucht. Gebr. Dörner. Tüchtiger Schneider gef. F. Lebben, Kellerstr. 12.

Bademeister

für größeres Hotel, Nachtportier für 1. Haus in Frankfurt, Ober-, Zimmer-, Kasse Restaurant- und Saalkellner, Kibes (60-100 M.), junge selbständige Köche für hier und außerhalb, Wirtungen, Kotte Hausdiener, Kuyser und Silberputzer, Fräulein, Diener für Herrschaftshäuser sucht

Wallrabenstein,

Königsallee 24. Telefon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellensmittlerin.

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem gründliche Ausbildung bei monatlicher Vergütung zugesichert wird. Schriftliche Offerten erbiten

Lehrling

mit hand. Handschrift für Kontor u. Lager, Lehrling für die Manufakturwaren- und Konfektions-Abteilung gegen Vergütung gesucht.

Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 30. Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 25. Schlosserlehrling geg. Verg. gef. Adlerstr. 38.

Schlosserlehrling gesucht Jahnstraße 3. Schlosserlehrling geg. Verg. gef. Herrmühlg. 3. Schlosserlehrling geg. Verg. gef. Querstr. 2, 2. Spenglerlehrling, g. Verg. gef. Faulbrunnstr. 7.

Friseur-Lehrling gesucht Lammstraße 32. Kochlehrling für sofort gesucht Restaurant Falkhof.

Bäckerlehrling gesucht Krudtstraße 2. Fahrstuhlführer gef. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Stellen-Nachweis Frau Marie Mittelstadt, Stellenmittlerin, Delaspeestraße 1, sucht f. b. einen tücht. gew. Hausdiener m. pr. Zeug. in herrschaftl. Haus.

Hausdiener gesucht Kirchgasse 62, Konditorei. Junger sauberer Hausburische sofort gesucht Dranienstraße 38, Bäcker.

Ein junger Hausburische f. Kolonialw.- u. Delikatessen-Branche, welcher mit Kunden umgehen kann, gesucht. Off. u. N. 557 an den Tagbl.-Berlag.

Kräftiger zweiter Hausburische sofort gesucht. Hotel Reichspost. Hausburische gesucht, welcher Rad fahren kann. Metzgergasse 23.

Tüchtiger Hausburische, welcher auch Transportrad fahren kann, gesucht. Rhein. Kaufhaus, Marktstraße 21.

Wir suchen für unser Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft einen tüchtigen und fleißigen Hausburischen, der hier schon ähnliche Stellung inne hatte. Nur solche wollen sich melden bei

Oscar Eibert Nachf., Lammstraße 50. Sauberer Hausburische, 14-15 Jahre, gesucht. N. Perrot, Kleine Burgstraße 1.

Junger Hausburische mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Dittlich, Friedrichstraße 18.

Ordl. Hausburische u. sofort gef. Wellstr. 36, B. Ein Burische gesucht Goldgasse 6. Braver Junge zum Austragen und für leichte Beschäftigung gesucht.

S. Schweizer, Postleierant. Ehrlicher Junge aus anständigem Hause als Bittjunge gesucht. Pension Auguste, Lammstraße 53, 3.

Jungen für den Lawn-Tennis-Platz gesucht. Restaurant Deauville. Ein Omnibusfahrer sof. gesucht Adelheidstr. 9.

Ordnil. Knecht sofort gesucht Rheinstraße 24.

Knecht auf gleich gesucht Wellstr. 22. Ein lediger solider Fuhrknecht gesucht Ludwigstraße 15.

Freie 2-Zimmer-Wohnung gegen Verrichtung von Hausmannsarbeit (seitens des Mannes ohne Störung seines eigentlichen Berufes ausführbar) an jüng. Arbeiter-Gheteute zu vergeben. Bewerb. müssen enthalten Angabe des Familienstandes, Beruf d. Mannes, sowie den früheren Beruf der Frau und sind mit der Anschrift W. 549 beim Tagbl.-Berl. niederzuliegen.

Freie Wohnung. Ein Zimmer, Küche, Keller an solides Ehepaar o. Witwe für 3 Stunden Hausarbeit zu vermieten. Off. unter N. 559 an den Tagbl.-Berlag.

Arbeiter und Arbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Staniols u. Metallapfelsabrik A. Flach, Warstraße Nr. 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Junger Herr sucht Stellung als Reisebegleiter. Gefl. Offerten unter N. 552 an den Tagbl.-Berlag.

Kaufmann Geschäftsmann, auch gute techn. Kenntnisse, solider u. arbeitsfreudiger Charakter, langjähr. Geschäftsleiter, sucht ähnliche Position. Angebote erb. u. N. 555 an den Tagbl.-Berl.

Kaufm. geb. Mann, 23 Jahre, militärl. sucht per 1. Mai oder später Stellung, möglichst in Kontor. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter N. 557 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Kaufmann mit vielseit. geschäftl. Erfahr. übern. Betragen u. Ordnen von Geschäftsb. Aufs. v. Bil. ufw. Off. erb. u. N. 558 a. d. Tagbl.-B.

Junger Mann, der seine 3-jährige Lehre im Versicherungs-fach beendete, der doppelten Buchführung gründlich mächtig u. in allen Bureauarbeiten bewandert ist, sucht Stelle auf einem kaufmännischen Kontor. Offerten u. N. 560 an den Tagbl.-Berlag.

Buchhalterstelle sucht militärl. mit Buchführung, Korrespondenz usw. durchaus vertrauter junger Mann aus hiesiger guter Familie. Gefl. Offerten erb. unter N. 562 an den Tagbl.-Berlag.

Tüchtiger zwertl. Mann, verch. m. g. Zeugn., sucht Stellung auf Bureau, Lager, als Kassierer, Votz o. dergl. Kaution bis M. 10.000. Off. unter N. 559 an den Tagbl.-Berlag.

Kochlehrling. Für einen kräftigen Jungen wird per sofort in einem guten Hause Kochlehrling gef. Offert. unt. N. 562 a. d. Tagbl.-Berlag.

Kellnerbund,

Wesergasse 15. Telefon 394. Empfehlung: Ober-, Zimmer-, Restaurations- und Saalkellner. Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Pensionierter Beamter sucht Hausverwalterstelle (Bertragsverhältnisse) per gleich oder später. Beste Referenzen und Zeugnisse. Kaution kann gestellt werden. Offerten und Auskunft an Marx, Kaiserstraße 22, erbeten.

39. tücht. Geizer sucht Stelle. Gefl. Offerten an A. St., Dieblich a. Rh., Friedrichstr. 13, 1. St.

Junger Mann (Kassierer) sucht dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten u. N. 563 an den Tagbl.-Berl.

Ein zuverläss. kautionsfähiger Mann sucht dauernde Arbeit gleich o. später als Hausverwalter oder ähnlich. Ders. macht alle st. Tücherarbeiten im Hause. Näheres im Tagbl.-Berlag.

Zuverlässiger Mann, 29 Jahre alt, der sich vor seiner Arbeit (seiner) sucht dauernde Stellung, gl. welcher Art. Näh. Zimmermannstraße 8, Gartenh. Part. rechts.

Verh. fleißiger u. treuer Arbeiter sucht v. 1. Mai ab Stelle. Adr.: L. Rindler, Rheingauerstr. 15, 5th.

Junger Mann, 23 Jahre, sucht St. als Portier, Kommissionär, auch als Diener in Hotel und Privat. Wit der drei Hauptsprachen mächtig. Offerten unter N. 560 an den Tagbl.-Berlag.

Gewandter Hausdiener, 29 J. alt, prima Zeugnisse, sucht Stelle. Offert. unt. N. 563 an den Tagbl.-Berl.

Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als oder sonst ähnl. Posten. Kaution kann gestellt werden. Off. u. N. 562 an den Tagbl.-Berl.

Junger verh. Mann, geb. Kav., mit einigen Kenntn. der Photogr. sucht auf sofort od. später Stellung als Haus- oder Fahrburische. Näheres bei G. Lange, Schornhorststraße 22, 4.

Verh. Mann sucht Stelle, prima Zeugnisse stehen zu Diensten, nimmt auch Anstellersstelle an. Offert. unt. N. 560 a. d. Tagbl.-Berlag.

Junger verh. Mann, Offizierburische gewest., sucht dauernde Stellung als Haus-, Fahrburische oder Vertrauensposten. Dranienstraße 56, 4.

Junger Mann, verheiratet, langl. Zeugn., f. Beschäftig. irg. welcher Art. Adr.: E. Stillerstr. 18, 1th. Part. v.

39. verheir. Mann sucht Stelle als Haush., Anst. oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Grabenstraße 26, 3.

39. zwertl. Mann sucht Kranken zu fahren oder andere Arbeit (Langjähr. Zeugnisse.) Näheres bei Hartmann, Moritzstraße 32, 3.

Amuliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. April, vor-mittags 10 Uhr, sollen am großen Weiber - hinter dem neuen Kurhaus, verschiedene anstrangierte Boote, eine Partie Floßholz und ein Geflügel-stall - Schwannenhäuser - öffentlich meist-bietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelplatz an der Insel des großen Weibers. F 247

Wiesbaden, 21. April 1906. Städtische Kur-Verwaltung.

Mitteilliche Anzeigen

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haus-halts versteigere ich zufolge Auftrags heute Freitag, den 27. April cr., nachmittags 3 Uhr

Schwalbacherstr. 7

folgende gebrauchte, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Salon-Garnituren, best. aus: a) Sofa und 4 Sessel mit Sametstoffen, b) Sofa und 2 Sessel mit Blüschbezug, Rughb., Büfett, Rughb., Bücherschrank, Rughb., Vertilo, Konsolschränken, Spiegel mit Konsole, Sofatisch, vollst. hochhüpt. Rughb.-Bett, eis. Bett, Deckbetten, Kissen und dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Bestätigung am Versteigerungstage. Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Schöne Pyramiden und mehrere schöne Obeliskwände billig zu verk. Adlerstr. 8, 1. l.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marko ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von an-genehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 978

Paquet à 1 Dtd. M. 1. - à 1/2 " 60 Pf. Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtd. Be-stätigungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedienung. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 1. Telefon 717.

Frau K. Mondrion, Gebarme, Walramstraße 27, beehrt sich ihrer besten Kundsch. anzuzeigen, daß sie von jetzt ab, nach ihrer Krankheit, ihre Praxis wieder aufgenommen hat.

38 Jahre bewährt sich nunmehr F 88 Haarwasser (München) staatl. geprüft und begutachtet. Zu haben um 40 Pf. u. M. 1.10 in der „Adler-Druckerei“, Bismarckring 1.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer. Telefon 411. Fargmagazin 22 Schwalbacherstr. 22. Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins. Bei Sterbefällen ver-anlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Sänge. 855

Männer-Turnverein.

Unsere Mitglieder werden hiermit von dem Tode unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn W. Hülpz, ge-stemend in Kenntnis gesetzt und zur zehnjährigen Teilnahme an der Beichens-feier um 10 1/2 Uhr in die Halle gebeten. Der Vorstand. F 460

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nachmittag nach schwerem, in Geduld getragenen Velden meine innigstgeliebte Tochter, Nichte, Cousine und Braut, Johanna Wiesenborn, im 26. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Im Namen der Hinterbliebenen: Familie Hannardt, Drudenstraße 8. Wiesbaden, 25. April 1906. Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Beichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nachmittag nach schwerem, in Geduld getragenen Velden meine innigstgeliebte Tochter, Nichte, Cousine und Braut, Johanna Wiesenborn, im 26. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Im Namen der Hinterbliebenen: Familie Hannardt, Drudenstraße 8. Wiesbaden, 25. April 1906. Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Beichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer geliebten Mutter jagen wir besten Dank. 1230

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere Großmutter, Sofie Kahl, am Dienstag, den 24. d. M., nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Julie Kahl, geb. Schmidt, Johann Kahl, Anna Kahl. Die Beerdigung findet Freitag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, dem Beichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nachmittag nach schwerem, in Geduld getragenen Velden meine innigstgeliebte Tochter, Nichte, Cousine und Braut, Johanna Wiesenborn, im 26. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Im Namen der Hinterbliebenen: Familie Hannardt, Drudenstraße 8. Wiesbaden, 25. April 1906. Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Beichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer geliebten Mutter jagen wir besten Dank. Amalie Seher. Albert Zeitinger.

Friedrichshaller

— Seit 1843 —

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher, prompt. F149

Zur Unterföhrung der Brunnenkur von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Künftig in den Handlungen natürlicher Mineralwässer, Apotheken u. Drogengeschäften.

Kaufm. Verband für weibl. Angestellte. E. V.

Hauptsitz Berlin SW. 68. — Ortsgruppe Wiesbaden.

Freitag, den 27. April 1906, abends 9 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“, Marktstraße:

Vortrag.

Bericht der Delegierten über den Verbandstag in Erfurt.
Nach dem Vortrag: Freie Aussprache.

Kolleginnen, auch Nichtmitglieder, herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Schierstein a. Rhein.

Gasthof „Drei Kronen“.

Vollständig der Neuzeit entsprechend umgebaut.
Anerkannt schönste Lokalitäten in der Umgebung von Wiesbaden.
Prachtvoller Saal, zu Ausflügen für grösste Gesellschaften geeignet.
Grosser schattiger Garten.
Selbstgekelterte Weine. Bekannt gute Küche.
Spezialität: Schinken mit Spargel.

Moderne Frisuren,

vollständige Perücken,
hochstehende Stirnfrisets,
Lockenpuffs



von nur bestem Schnitts- und Lockenhaar, nach Wunsch naturgemäß.
Minderwertiges Haar, wie Imports, sog. Chinesenhaar, Pflanzen- oder Tierhaar, kommt nur bei vorheriger Berabredung und bei ganz billigen Arbeiten zur Verwendung.

W. Sulzbach,

älteste Fabrik künstlicher Haararbeiten am Platz,
Bärenstraße 4.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Seezungenröllchen St. Cloud, Filet à la Nelson, Huhn nach Stanley, Hammelkeule auf engl. Art mit Kapornsaucen, Thüringer Klösse mit Schweinebraten.

Delikatessen der Saison.

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal I. Stock.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dutzend-Karten 10 Mk.

Braut-Ausstattungen,

sowie einzelne Möbel.

Billigste Preise.

Mainzer Möbelhaus

Schwalbacherstrasse 12.
Beachten Sie die Schaufenster.



Im Namen unserer Tochter **Lizzy** und unseres Schwiegersohnes **Emil Simon** aus Dresden sagen wir hiermit für die vielen Ehrungen, sowie Blumen, Geschenke und Glückwünsche anlässlich der gestern stattgefundenen Hochzeitsfeier unseren herzlichsten Dank.

Besonders hochehrent hat uns das schöne Ständchen der Königl. Sängler am Vorabend der Hochzeit, sowie der erhebende Gesang in der Kirche.

Hugo Kupke

und Frau.

Hotel Kaiserhof, Biebrich a/Rh.

Direkt an der Landungs-Brücke.

Zimmer mit Frühstück, Dampfheizung und allem Komfort, **Mk. 1.50.**

Gelegenheitskauf.

Feinstes prima rotfleischiger Salm, garantiert allerbeste Qual. (im Schnitt wie Rheinfalm), ganze oder halbe Fische pro Pfd. 80 Pf., im Ausschnitt 1 Mk. pro Pfd., Kabeljau, ganze Fische 20 Pf., im Ausschnitt 35 Pf., treffen heute und morgen ein bei

1227

J. J. Höß, Fischhalle,

Marktplatz 3.

Wer möchte 1 Motorrad?

Vertreter meiner Fabrikate erhalten solches zu bedeutend ermässigt. Preise. Fahrräder 3 Jahre Garantie von 48 Mk. an. Familien-Nähmaschinen 5 Jahre Garantie v. 27 Mk. an. Laufdecken 1-jähr. Garantie. Qual. v. 3.25. Luftschläuche v. 2.20 an bis zur allerbesten teuersten Qualität. F4

Liste und Musterbogen gratis.
Scholz Fahrradw., Steinau (Oder) S. 10.

Empf. alle Sorten Säme, sowie Reparaturen in Schildpatt, Elfenbein, Zelluloid, sowie in das Fach einschl. Artikel.

L. Luthmann, Rammacher, Cranienstr. 22.

Apotheker Grundmann's

Entfettungs-Tee

auf Grund wissenschaftlicher Erfahrungen zusammengestellt, ist ein wirklich vortreffliches Mittel zur Entfernung übermässigen Fettansatzes.

Korpulenz

und Erlangung normaler, gesunder Körperformen.

Preis pro Packet Mk. 2.—, 3 Packet Mk. 5.—.
Nur durch Apoth. Grundmann, Berlin, Friedrichstr. 207, zu beziehen. F165

Neu eingetroffen!

Gelegenheitskauf!

Die bekanntesten

Goodyear-Weltstiefel

in Vorkauf u. Chevreau, Rahmenarbeit-Stiefel für Herren und Damen in verich. Fassons, diversen Sorten in elegantesten Ausführungen, Vorkauf, Chevreau und Wiederverstärkung für Herren, Damen und Kinder kauft man am billigsten.

nur Marktstr. 22, 1. kein Laden.
Tel. 1894.

Schirmfabrik Renker,

Langgasse 3. Telephon 2201.
Reparaturen und Ueberziehen zu billigen Preisen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

22. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen aus dem Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 22, sowie durch jede Buchhandlung.

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Nassau und Hotel Cecilie, Kaiser-Friedrich-Platz 3.
- ### Se. Königl. Hoheit der Grossherzog Friedrich Adolf von Mecklenburg-Strelitz
- mit Gefolge: Rittmeister von Krell, persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoheit — und Dienerschaften.
- Hotel Bender.** Petersen, Fr., Hamburg. — Heeger, Rent., Hamburg. — Simon, Fr. Rent., Mainz. — Blaettner, Frankfurt. — Klein, Bergen. — Telchow, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Martini, Fr. Sekretär, Weimar.
- Schwarzer Bock.** Steiger, Bezirks-Tierarzt, Augsburg. — Holm, Stadtrat m. Fr., Plensburg. — Schnitzpahn, Amtsrichter Dr., Gießen. — Benkert, Fr. Ober-Ing. m. T., Chemnitz. — Gerresheim, Fabrikant m. Fr., Solingen. — Adam, Fr. m. T., Stassfurt. — Schindler, Kfm., Amsterdam. — Wiesenthal, Fr. Baumeister, Berlin. — Winkelmann, Kfm., Gibraltar. — Winkelmann, Kfm., Hamburg. — Böhle, Kfm., Hamburg. — Haensel, Kommerzienrat m. Fr., Pirna. — Wylich, Kfm., Berlin.
- Hotel Buchmann.** Falk, Fr., Kulmbach. — Troedel, Automobilführer, Frankfurt. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Hartmann, Fr., Koblenz. — Friedrich, Kfm., Frankfurt.
- Zwei Böcke.** Schlegel, Fr. Rent., Regensburg. — Schlegel, Fr., Lehrerin, Regensburg. — Leue, Rent., Berlin. — Weidmüller, Rent. m. Fr., Grünau bei Chemnitz. — Barth, Fr., Dresden.
- Hotel und Badhaus Continental.** Bredt, Major m. S., Wesel. — Bergmann, Kfm. m. Fr., Riga. — Oppenheimer, Kfm., Heilbronn. — Wolfsohn, Kfm., Berlin. — Johannson, Kfm., Abo.
- Dahlheim.** Senkert, Obering., Chemnitz. — Hougan, Kfm. m. Fam., Bresdeny. — Nilsaunen, Fabr., Kuma. — Doll, Kfm., Darmstadt.
- Englischer Hof.** Peel Mars, Fr. m. T., Amsterdam. — Lewy, m. Fr., Stettin. — Lamm, Fr., Erfurt. — Lewin, Fr., Stettin. — Caester, Med.-Rat, Burg bei Magdeburg. — Lamm, Fr., Erfurt. — Jacoby, Kfm., Breslau. — David, Kfm., Berlin. — Goldstein, Kfm., Berlin.
- Kuranstalt Dr. Abend.** Kaufmann, Fr., Mainz.
- Hotel Adler Badhaus zur Krone.** Dunderm, Kfm. m. Fr., Hannover. — Evertz, Fabr., Grevenbroich. — Lachleben, Fr., Potsdam. — Berthold, Rechtsanw., Leipzig. — Seidler, Kfm., Riga. — Theuerling, Kfm. m. T., Brieg (Bez. Breslau). — Sain, Prof. Dr., Paris. — Oberkotte, Fr. Kollegienrat, Moskau. — Becker, Rent. m. Fr., Dresden. — Engelbrecht, Fr., Moskau.
- Agir.** Kelber, Dr. med., Kiew.
- Bayrischer Hof.** Kühne, Fr. Rent., Berlin. — Landmann, Kfm., Mannheim.
- Bellevue.** van Epers Royardt, Rent. m. Fam., Haag. — Taiberg, Rent., Helsingfors. — Nilson, Kfm., Stockholm. — Meltzer, Fr. Rent., Riga. — de Pauli, Kgl. Forstmeister, Kloton. — Steltner, Amerika. — von Fischer, Fr., Ruland. — Schöll, Rent., Aachen.

Die Wohlfahrts-Einrichtung Brockenheim,

Dollstraße 5, St. B., bietet um gütige Unterst. durch überflüssigen Hausrat, Kleidungsstücke und Sachen jeglicher Art. Die Sachen werden unentgeltlich durch L. Kettnermayer, Rheinstraße 21, abgeholt.

Privatklinik für **Zuckerkranken** Dr. Bluth, Neuenahr. F4

Gleichenkrankte, und solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beurlaubte Anträge gratis. (Rein Medizinhandel.) Kollé, Altona-Bahrenfeld, Weehovenstraße 12. (Hae 1512g) F105

Heilmittel

Aelt. gutgeh. Kolonialwarengeschäft veränderungslos zu verkaufen. Offerten unter G. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Blumengeschäft umhändehalber billig abzugeben. Offert. erb. unter L. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Wegerei zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter W. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines gutgehendes Maschinen-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter M. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Braunes Wallach-Pferd, 5-jährig, u. ein gutes schlagendes Break preiswert zu verkaufen. Bahnhofsstr. 8, Bordenberg, Wart.

Schöne junge Hunde und ein Flug Vorkatzen billig abzugeben. Grenzstraße 5, Bierfabrik Höhe.

Sejott, Schäferhund, reine Rasse, 7/8 Jahr, billig zu verkaufen. Börnerstraße 4, 3 l.

Mischer, männlich, kleine Rasse, zu verkaufen. Nauweg 12, Spuckeloberrei.

18 St. junge Leghühner zu verkaufen. Scheibe & Co., Friedrichstraße 48.

Schöne junge Leghühner nebst Hühnen zu verkaufen. Rinkelweg 28, 1.

Zwei prächtige Sturken zu 6 Mk. weggangh. zu verk. Norbstraße 21, Gartenb.

Zrauerhalber

ist eine fast neue vergrauete Gesellschaftstollette, auf Tafel gearbeitet, eine neue nach Maß angefertigte seidene Gendend-Bluse, sowie Spitzenbluse für große schlanke Figur (Zaitend. G.) billig abzugeben. Wer, laut der Tagbl.-Verlag. Ag

Bücher-Roth mit 2 Bänden billig zu verkaufen. Kirchstraße 47, 2 l.

Weiße u. grüne N. Änzuge u. d. Vorstr. 8, 2 l. Gebr. Gebrokanz, mittl. samole Nig. reße Dose. Schw. Scharfstr. 15, 8. 1 l.

Elea, fast neuer Sedan, Mayard, bill., eleg. Damen-, Schneide-, Abgangstraße 2, 2 l. Fahrrad-Angab, neu zu verk. Kellerstr. 10, 2 l.

100 Kellner-Hosen und Westen, gute Stoffe, adelose Details, werden billig verkauft. Schwalbaderstr. 20, 1. Allee Seite.

Die für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Röcke zum Anziehen werden billig verkauft. Schwalbaderstr. 20, 1 Etage links.

Berger Teppiche

Große Zimmer-Teppiche, sowie kleine Stücke preiswert zu verkaufen.

Auktionslokal 3 Marktplat. 3.

Zu verkaufen 2 gebrauchte **Zofateppiche**, Preis 25 Mk. Zu beziehen vormittags 9—12 u. nachmittags 4—6. Viktorienstraße 29, Part.

Zwei **Möbelschränke** mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. Milderstr. 7, 2. u. 3. B. Wand.

Gut erhaltene **französiche Bilder**, nicht Delg., zu verkaufen. Zu erk. im Tagbl.-Verlag. Ad

Unterwies-Schreibmaschine wegen Geschäftsaufgabe billig zu verk. Näh. Bismarckring 21, Part. r.

Ein photoz. Apparat, ein **Inkuen-Elekt. Licht**, und 1 **schw. Gebros**, schm. Tis., sehr bill. abzug. Vertmanstraße 16, 2 r.

Winnos, wenig geb., bill. zu vk. Wörthstr. 1. Ein fast neues **Piano**, nur einmal gespielt, billig zu verkaufen. Schwalbaderstr. 49, 2.

Ausverkauf wegen Umzug.

Verkauf zu jedem nur möglichen Preise helle **Satin-Schlafzimmer**, die dunkle, **Spiegelschränke**, polierte **Stühle**. **Aleiderschränke** in led. Größe, **Gizimmer** in versch. Preislagen, **Wohnzimmer**, **Garnituren**, **Sofas**, **große Lager** in allen Sorten led. **Möbel** und **Beuten**, **Küchenschränke**, **Fische** u. **Stühle**. Für gute Arbeit leichte **Garantie**. Ansicht gerne gestattet ohne Kaufzwang.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Möbellager.

Möbel-Verkauf.

Kompl. Betten 30—180, Meiberschr. 17—145, Küchenfahr. 27—48, Vertikos 46—112, Waschtische 12,50—12,0, Sofas 25—100, Fische 5,50—24, Ausschleißliche 26—125, Kuchenteller 17,50—42, Pfeiler-Spiegel 17—65, Büffets 120—250, Kücheneinricht., grün und grau, 90—175, Nachttische 7,50—32, Stühle 2,75—16, Bilder u. Spiegel außerst billig. Spezialität: kompl. Schlafzimmer in hell und dunkel von 265 an bis 900 Mk. Große überflüssige Lagerräume. Prima Arbeit, eigene Tapazierer-Berkstätte. Fabrikate d. bestrenommiertesten Köchster Möbel-fabriken.

Möbel-Lager Bleichstraße 18, „Zum weißen Röhl“.

Günstigste Kaufgelegenheit!

Wegen Ueberfüllung meiner Lager-räume bin ich gezwungen, um zu räumen, einen Teil des Lagerbestandes zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, als:

Za. 15 kompl. Schlafzimmer, einige Speise-, Herren- und Wohnzimmer, 1 Salon in Dunkel-Nachg., einz. Weißes, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikos, Meibers-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, je 6 kompl. Kücheneinrichtungen, je 40 kompl. Betten, Garnituren u. einz. Sofas, Umbaus, alle Arten Fische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Tischdecken, Alles nur vorzügliche Arbeit unter weitgehender Garantie.

Ph. Seibel, Weidstr. 7. ältestes Möbelfabrikat, d. Westfens. Bitte genau auf Firma u. No. 7 zu achten.

Berka, gut erh. **Möbel** und **Betten** sofort sehr billig zu verkaufen. Nauenthalstr. 6, Part.

Müschelbett, pol., m. 3 Stül. roter Nockh-Matr. u. Keil, 1 lad. Müschelbett in best. roter Segg-Matr. u. Keil, Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode mit u. ohne Spiegel, 3 Garnituren (je 1 Sofa u. 2 Stühle), Diwan, Kopenhag., Kuchentisch, Meiberschränke, Spiegel mit und ohne Trumeau, Nachttische, Teppiche, Brandstie, Waschkummode, Fische, Stühle, Deckbetten, Kissen, Badewanne x., Alles wie neu, billig zu verkaufen.

Schwalbaderstraße 30, Allee Seite, links Hintereingang, Eingang großes Tor.

Bett, weißol., Nachtkommode, Waschkommode, 4 Stühle, 1 Meiberschränke, 1 Vertiko, 1 Spiegel, Teppiche, Linoleum, neu, sof. billig zu verk. Dohheimerstr. 36, 2. B.

Saloneinrichtung, hell Nussbaum mit Gold, besteh. aus: Trumeau, Salonschrank, Damenschreibtisch und Salontisch, sowie Sofa u. 6 Vorkerfülle, Anschlagung Mk. 1000, vorzuga. erhalt., veränderungshalber für Mk. 480 zu verk. Allee Seite, 54, 1. Etg., vormittags 9—11, nachmittags 3—6 zu besichtigen.

Eine **hohere Saloneinrichtung** (Kosoko), hell, aus Sofa, 4 Stühle, 2 Trauteuil, Silber-schrank, Salontisch, Teppich, sehr neu, billig zu verkaufen. Meiberggasse 27, Laden.

Eine sehr gut erhaltene, fast neue **Salon-Einrichtung** zu verkaufen. Anzusehen u. 10—11 und 4—5 Uhr Luitensstraße 27, 3.

Günstige Gelegenheit.

Ged. neue Eichen-Einrichtung, passend für Speise- od. Wohnz., 1 Bürett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Divan, 1 Spiegel, versch. n. Sachen preiswert zu vk. Anz. von 10—11 u. 2—3 Uhr. Zu erk. im Tagbl.-Verl. Händl. verbeten. Ai

Bill. zu verk. pol. u. lad. Betten mit u. ohne Matr., 1 u. 2-st. Meibers-, Küchen- u. Kleiderschr., Wasch- u. and. Kommoden, Jim.-Moi., Ballons u. Gartenmöbel, Sekretär, ov. viereck. u. Mument., Sofas, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Linoleum u. Läufer, Fische, Neale Neigstr. 72, G. 1 l. f. f.

Gut erhalt. weisösil. Bett. mit Matr. billig zu verkaufen. Schulberg 6, 1.

Umstände halber billig zu verk.

Zwei pol. engl. Kuch.-Beistellen in Sprungrahmen, 2 Kapottmatraken, eine Toilette in h. Spiegel-Anst. u. Marmor, 2 Nachtschr. u. Handtuchhalter, 1 pol. Meiberschr., 1 großer Trumeauspiegel, engl. Diwan, Auszugstisch, 6 bessere Stühle, hochf. Kücheneinrichtung zu jedem ansehnlichen Preis abzugeben. Drahnenstraße 5, Stb. 1 bei Ebenig.

Fast neue **eiserne Beistelle** mit Matrage billig zu verkaufen. Adolfsallee 6, Stb. 1.

Verkäuflich stercelants halber: Möbel, Frauenzardercob, Betten, schöner schwarzer Fax. Täglich von 10—3 Uhr Aartstraße 17, 2 rechts.

Gut erhaltenes Bett billig zu verkaufen. Bismarckring 11, 3. Etg.

G. erh. **Bett u. Spw.** zu vk. Wörthstr. 21, 2.

Fast neues **weisses Bett** mit gr. weis. Spiegel, Gambrirenbild mit Messing, Schreibbüchse, sowie verschiedene andere schöne Sessel, ein schönes eiserne Firmenschild, auch verschiedene kleine, 2 schöne spanische Wände u. f. m. billig zu verk. Adolfsallee 6, Stb. Part.

Ein gutes **Bschl. Deckbett** 16 Mk., zwei gestierpe **Strohfüße** à 8 u. 1,50 Mk. zu verkaufen. Coalgasse 5, 1 Etage.

Gut erhalt. **Ringbettstille**, lad., ch. Leinwand-büwan, sehr billig zu verk., nehme gebr. Möbelstücke in Zahlung. Näh. Jahnsstraße 3, G. R. r.

C. Weiss, Sprung u. Seggravn, 30 Mk. u. Vertiko, 1, 18 Mk. zu verk. Wörthstr. 6, Rd. 1 l.

A. Tafelndivan 42, **Chaiselongue** 18, mit schöner Decke 25 Mk., **Sofa** und 2 **Sessel** Garnitur 90 Mk. Nauenthalstr. 6, Part.

Sofa, ganz neu, h. z. v. Bismarckring 21, P. r.

Spottbill. Chaisendivan (neu) 40 Mk., pol. Sophtisch (neu) 18, Auszugstisch 22, 3 Meiberschr., 1 u. 2-st. pr. Handarb., reich vers. 21, 28 u. 30, Vertiko (neu) 22, Küchenfahr. (neu) 28, 3 vollst. Bett. 25—35, Anrichteschr. 10, Kommode, Wascht., Fische, Deckb., Strohbl., Stühle u. f. m. Vertikstr. 37, 2. l.

Es sind zu verkaufen: 1 **Roucellsofa**, neu, 30 Mk., 2-fäh. **Tafelsofa** (als 2 Sessel u. für Kinderbett zu verwenden) 60 Mk., 2 **neuh. pol. Betten** 120 Mk., 4-fachbl. **pol. Kommode** 25 Mk., **Küchenschrank**, Anrichte, Tisch, Bauernstühle, Waschtisch, Topfbrett, alles wie neu für 65 Mk., **Schlafsofa** 20 Mk., **Chaiselongue** mit Nisch 20 Mk., **Nachtschr.** 5 Mk., **Sessel** 12 Mk., **Kinderbett**, ein. in weis. 15 Mk., 1 **Bett** 15 Mk., 1 **Bett** 25 Mk., **Küchentisch** u. ar. **Nachtlisch** Kleonorenstr. 3, P.

Schönste Moquet-Sofa, neu, billig zu verkaufen. Drahnenstraße 10, 2 St.

Chaiselongue, gut erh., bill. zu verkaufen. Erdbeerstraße 6, Bdd. 1. Et. l.

Vertiko 25 Mk., **Damenschreibtisch**, 2-füriger **Spiegelschrank**, innen Eichen, **Nachttische**, **Waschkummode**, Meiberschr. b. z. v. Wörthstr. 1, 1 r.

Cassischrank billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 36, 2 rechts.

Großer gut erhaltener Eisfisch billig zu verkaufen. Viktorienstraße 23.

Ein- und 2-st. Meibers- und Küchenschränke, Vertiko, **Grandsalle**, Beistellen, **Kommode**, **Anrichte**, **Fische** usw. zu verk. b. **Schreiner Thurn, Schloßstr. 25.**

1st. Meiberschr. 12 Mk., 2st. Meiberschr. 28 Mk., Küchenfahr. 20, **Küchenschr.** 2, 20, Vertik., Waschtisch, u. **Spieg.**, **Nacht.** u. versch. sof. z. vk. Moosstr. 6, P.

Meiberschränke,

ausb. pol. u. lad. Meiberschränke, Waschkummode, Vertiko, Fische und sonst. Möbel sehr billig sofort zu verkaufen. Schierkestr. 11, Mü. 2 l.

Kleider- u. Küchenschr., **Beuten**, **Kommode**, **Kopf**, **Nacht- u. Wascht.**, **Stühle** bill. Ludwigsstraße 3.

Sekretär (Hügh.), 1 **Küchenschrank**, 1 **Damen-Fahrrad**, neu, wird außerst billig abgeben bei **Mez.** Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Eleg. Waschkummode mit weitem Marmor u. Spiegel, neu, gut erhaltener Spiegel mit Goldrahmen, **Blumentisch** wegen **Wagmann** Rheinstraße 55, 1, zu verkaufen. Anzusehen von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

G. erh. **Kommode** b. z. v. Grabenstr. 26, 8. H. u. **Damenschreibtisch**, **Stichpuli**, **Ottomane**, **Küchen- u. Jumentische**, **Stühle**, **Spieg.**, **Beuten**, **M.** u. **Küchenschr.**, **Sofa** u. u. o. **Sessel**, **Bilder**, versch. **Kupfer**, einzelne **Sprungrahmen** billig zu verkaufen. Adolfsallee 6, Hintereingang Parterre.

5 lange **Fische** für **Garten- od. Waldwiese**, à 2,50 Mk. zu verk. Näh. Niederwaldstr. 5

2 **groß. a. erh. Blumentische**, 1 **Gartentisch** und **Stühle** zu verk. Balluferstraße 6, P. r.

Zu verk.: **Trumeauspiegel**, pol. **ovaler Tisch**, **Portieren**, **gebr. Bettstille** billig. Kellerstr. 10, 2 l. **Nähmaschine**, i. Sch. bill. z. vk. Kellerstr. 10, 2 l.

Nähmaschine, **nicht vor- od. rückwärts**, **billig** zu verkaufen. Rheinstraße 48, Part.

Verschiedene Reises. Nut., **Schiff-** u. **Kaisersoffer** billig zu verkaufen. Neugasse 22, 1.

Baden-Einrichtungen

f. **Kolonialw.**, **Pigaren**, **Papierwaren** etc., **Zahenthelen** mit und ohne **Marmorplatten.** Anerkennung nur beste Arbeit. Marktstraße 12 bei Spith.

Elegante Ladeneinrichtung, passend für Kolonialw.-Geschäft oder Drogerie, billig zu verk. Näh. Greifenstraße 16, 1 rechts.

Registrierkasse, **Erterverkäufe**, **Neale** etc. billig zu verkaufen. Bömerberg 2.

Erderschrauben bill. zu vk. Dohheimerstr. 30, 1.

Schaukasten mit **Leberfasen**, 2 **Wtr.** hoch, 0,60 breit. bill. zu verk. Bismarckring 24, Part. r.

Hornschilder b. z. verk. Röderstr. 19, 2. l.

Ein **Zwillingewagen**, ganz neu, billig zu verkaufen. Rheinringstraße 5, im Laden.

Gut erhalt. **Sportwagen** preiswert zu verkaufen. Taunusstraße 41, 4 St. l.

Ein Sportwagen **Kaiser-Wagen**, Ring 20, P. r. Schwalbaderstr. 66, 2, ein fast neuer ar. bell. 2-fäh. Sportw. m. ar. Verbr. u. Gummit. bill. z. v. Sportwagen zu verk. Palowstr. 7, 5 l. r.

Automobil,

gut erhalten, 5-fähig, 8 bis 10 PS., sehr billig sofort zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ad

Roch neues Damen-Fahrrad zu verkaufen. Nerostraße 12.

Eleg. Damen-Fahrrad, wenig gebraucht, billig zu verk. Kaiser-Waldstr.-Ring 47, 2 l.

Ein Fahrrad m. Freilauf **Wörthstraße 7, 4.**

Gutes Fahrrad für **Geschäftsrade** geeignet, billig zu verk. Näh. Wörthstraße 22, Erb. Part.

Gut erh. **Herren-Rad** m. **Freil.** u. **Nachtridr.** billig zu verkaufen. Wörthstraße 37, Stb. 1.

H-Rad m. **Freil.**, 1. neu, b. **Bömerberg** 17, 1 l.

Opels Fahrräder

und **Nähmaschinen** sind die besten auf der Welt, die man wegen **Lademiettersparnis** in der **Rheinstraße 48** billig erhalt.

Eleg. Herren-Rad unter **Garantie** bill. z. vk. **Hotel Gräner Wald** bei **Wiegler**.

Fast neues Fahrrad, **Halbrennmachine**, billig zu verkaufen. Kellerstraße 11, 3 links.

Fast neues **Herren- u. Knabenrad** billig zu verkaufen. **Schmidt**, **Wörthstraße 16, P.**

Gut erh. **Berd** zu verkaufen. **Mühlerstraße 8.**

Gebr. Herb i. bill. zu vk. **Kaiser-Str.-Ring** 15, 1.

G. erh. 3-fäh. Waghed u. **Widblad** **Kinderbett** b. zu verkaufen. **Haustranenstr.** 12, 1 St. r.

Badewanne mit **Größen**, **photog.** **Apparat**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Kopierpresse** u. versch. **n. billig** **Neumannstraße** 28, 1.

Wenig geb. Badewanne mit **Ofen** wegen **Wagmann** **spottbill.** abzug. **Goethestraße** 5, Part.

Zu verkaufen eine gut erhaltene **große Nähmaschine** billig, ebenso eine fast neue **Sportwagen** **Sonnubern**, **Verahstraße** 8, Part.

Kopfhaarpfmaschine,

Kopierpresse mit **Tisch**, **Staffel** billig zu verkaufen. **Schwalbaderstraße** 14, 1 r.

Gelegenheitskan!

Eine **eiserne Wendeltreppe** und diverse **Transmissionsteile** billig zu verkaufen. **Grenzstraße** 5, **Bierfabrik Höhe.**

Dampfziegelwerk

Weisbergstraße 48, hier sind zwecks Räumung **billig zu verkaufen:**

6 große **Hallen** mit **Biegelbodenung**, **Trocken-** **gerüste**, die **komplette Dampfmaschinen-** **Anlagen** mit **Transmissionen**, **Aufzügen**, **Walzwerk**, **zwei Ziegelpressen**, **10 Mund-** **stüde**, **4 Abschneidische**, **2 Strechtische**, **Ziegelkarran**, **Kowries**, die **kompl. Ringofen-** **armatur**, das **Lager** von **8.000.000 Stüde-** **Profileue**, **Alinker**, **Maßstaben-** **stine**, die **Gebäude** auf **Abbruch.**

Frühgeleerte Mofel-Juder und **Sald-** **Stückläser** bill. abzug. **Friedrichstraße** 27, **Näh.** **bei dem Restaurateur der Loge.**

Blumenerde in j. Quant. z. h. **Drahnenstr.** 60, 3.

Frauenzeitschriften

Wer von den geehrten Herr- **schaften** den höchsten Preis für getragene **Herrens**, **Damen-** und **Kinderkleider**, **Möbel**, **Beuten**, **Nachlässe**, **Gold**, **Silber** und **Brillanten** erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Luftig**, **Goldgasse 15**, **vorn. Lange.**

Die besten Preise zahlt immer noch **Fr. Drahmann**, **Wiegergasse 2** für getragene **Herrens** und **Damenkleider**, **Möbel**, **Gold**, **Silber**, **Brillanten**. **Best. per Karte** gen.

A. Geizhalz, **Wiegergasse 25**, kauft zu hohen Preisen v. **Herrschaften** gut erhalt. **H.** u. **D.**-kleider, **Möbel**, **ganze Anst.**, **Pfandsch.**, **Gold-** u. **Silberfah.**, **Brillanten**, **n. Best.** f. i. **Saus.**

Endlich ist man überzeugt, und wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß **Frau Groschut**, **Wiegergasse 27**, die einzige ist, die noch **nie dagewesene Preise** bezahlt für wen. **gebr.** **Herrens**, **Damen-** u. **Kinderkleider**, **Schuhwert**, **Gold**, **Silber**, **Möbel**, **g. Nachl.** etc. **Sofft** genügt.

Im Auftrage vieler Schauspielers such: **schöne Herrens- und Damenkleider** (**Strahentollette**) etc. Da ich zum **Wiederverkauf** mit nur **bester Kundschait** in Verbindung **stehe**, bin ich auch **inständig** höhere **Preise** zu bezahlen. **Off.** unter **G. 558** an den **Tagbl.-Verl.** erbeten.

Endlich ist man überzeugt, und wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß **Fr. Schiffer**, **Wiegergasse 21**, der einzige ist, der noch **nie dagewesene Preise** bezahlt für **wenig gebrauchte Herrens**, **Damen** und **Kinderkleider**, **Gold**, **Silber**, **Möbel**, **ganze Nachlässe** und **Wohnungs-Einrichtungen.** — **Vorkarte** genügt.

Kleine Mittel-Figur sucht unter **Diskretion** von **best. Herrschaft** einige gut erhaltene **Damenkleider** zu kaufen. **Schriftliche** **Offerten** unter **P. 558** an den **Tagbl.-Verlag.**

Möbel, **Beuten**, **Teppiche**, **Delgemilde**, **Fahrräder**, **Nähmaschinen** **tauft** fort- **während** 2. **Qerz**, **Friedrichstraße** 25.

Wer für alle Herren- und Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Denen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Sengelki, Wiesbad, Armenstr. 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Pianino, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Fabrikat und Preisangabe unter N. 562 sind an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein **Wischschrank** und ein **Spiegelschrank** zu kaufen gesucht Wagenfelderstr. 1, 2. Etage.

Kaufe Fahnenständer. Off. mit Größen- und Preisangabe postlagernd N. 525.

B. Federhandlaren zu f. gel. Barrenstr. 5.

Gebrauchtes **Knaben-Fahrrad** zu verkaufen gesucht Neudorf 2, 1.

Ein **Handwagen** zu f. gel. Räderstr. 22, 1 r.

Gut erhaltenes **Leinwand-Lager** zu kaufen gesucht. N. 524 im Tagbl.-Verlag.

Ein **mittelgroßer Herd** zu kaufen gesucht. N. 524 im Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht **email. Badewanne, 2 Triumpfhähle, 10-12 m Käuferstoff.** Off. unt. N. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Seere gute Oefen zu kaufen gesucht bei Carl Prinz, Sonnenberg.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall kauft und holt ab H. Arnold, Karstraße 10.

Bitte anschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zc. kauft u. holt päntl. ab E. Sipper, Dränenstr. 54, Dth. 21.

Älteres Reitpferd, fromm u. gangfester, zu kaufen ges. Offerten mit Preisang. sub C. 562 an den Tagbl.-Verl.

Ein **Paar kräftiger, gut eingefahrener Zugpferde** zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung u. f. w., Preis unter L. M. 29 Hauptpostlagernd.

Mittlerer, raffer Hund gesucht. Offerten mit Preis unter V. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Lessingstraße 26 am Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Die prachtvollste Villenbesitzung Wiesbadens ist wegen halber außerordentlich billig sofort zu verkaufen. Dasselbe ist schlagartig ausgebaut, hat ca. 20 Zimmer, mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, Dienerschaftstreppe u. Bad, Zentralheizung, elektr. Licht u. sonstige erdenkliche Bequemlichkeiten, großer Garten, an drei Straßen gelegen, vis-a-vis dem Kurpark. Näheres Parkstraße 63.

Villa Parkstrasse, Diele, 9 Zimmer, Garderobe, Bad, 2 Verand., hochmodern, äuss. z. 78,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr. 5, Part.

Schöne Aussicht Villa mit 12 Zimmern etc., Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkaufen. Preis 110,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neue Villa mit 11 Stall u. Remise, Nähe Kurpark, f. nur 59,000 Mk. zu verk. ev. für 8000 Mk. zu vermieten. Hypothek od. Banpl. Restkaufsch. wird in Zahlung genommen. Offerten unter N. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Wilhelmstr. 42 (Nerotal), neu erbaute, der Zeitgeist entsprechend, hochherrschaftlich eingerichtete Villa, enth. 12 u. 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten, zu verkaufen. Ansehen vorm. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Ballaststr. 3. Telefon 576.

Emserstraße mehrere Villen und Stagenhäuser zu verk. durch Georg Glückliche, Agentur, Taunusstraße 31.

Institut — Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belegen, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare

Villa mit 23 Zimmern, 4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise, auch Kutschwohnung, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Mehrere Villen und Bauplätze an der Parkstraße vorteilhaft zu verkaufen durch Georg Glückliche, Agentur, Taunusstraße 31.

Villa, in der oberen Kapellenstr. gelegen, mit sehr schönem Garten, preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Hochherrschaftliche Villa, in der Rosenstraße belegen, mit circa 72 Ruten Garten, schönem Stallgebäude u. zc., ist zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Zu verk. rent. Stagenvilla m. Garten in Nerotal d. J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Schöne herrschaftliche Villa in der Parkstraße zu dem festen Preis von 130,000 Mk. zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Güßliche Villa mit Garten, Fremdenpension, am Leberberg belegen, preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen **11. Villa,** 6 Zimmer, Küche zc., schöne Lage, für 22,000 Mk. durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Die **Villa Schöne Aussicht 1,** mit herrlichem Garten, auch für Pensionzwecke vorzüglich geeignet, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Gute Kapital-Anlage! Vorzüglich rentierendes Haus, 3- und 4-Zimmer-wohnungen, Garten, Philippstraße, ist preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Krankheits halber ist ein Haus mit großem Hof und gutgehendem Schmiedegeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Haus mit 58 Ruten Terrain, in der Emserstraße belegen, ist zu einem außergewöhnlich billigen Preis sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Güßliche Villenbauplätze, zu Lang- u. Kapellenstr. beleg., sof. preisw. zu vl. d. J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Prachtvoll arrondierte Villenbauplätze, in der Bierstädter, Blumen- und Alwinenstraße belegen, sind per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Villa, 8 Zimmer, Souterrainfläche, 6 Mansarden, 11 Seitenb., gr. Garten, 10 R. v. Kurb., zu vl. Offert. u. T. 522 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Sonnenbergerstraße, Villa zur feldgerichtl. Lage zu verk. durch Georg Glückliche, Agentur, Taunusstraße 31.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, neu erb., am Kurpark gel., zu verk. herrl. Fernsicht, 8 große eleg. Räume, reich ausgest. Diele, Entree zc., Zentralheiz., elektr. u. Gaslicht, Warmwasseranlage, 68,000 Mk. Offerten unt. N. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz-Renterstrasse 2 zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Kleine Villa, 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda u. f. w., äußerst billig zu verkaufen, Bescheid Wilhelmstr. 5, B. Kapellenstraße, Villa mit Garten, event. kann Bauplatz abgetrennt werden, wegen halber zu verkaufen durch Georg Glückliche, Agentur, Taunusstr. 31.

Für Gartenliebhaber! Landhaus mit schönem Spalierobstgarten, ca. 125 Ruten, herrl. Lage u. schöne Fernsicht, zu verk. Off. u. V. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete **Villen** Wiesbad. Allee 38/40, Haltestelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zim., gr. Diele, 4 gr. Mansarden Gas, elektr. Licht, Zentralheiz. etc. sind preiswert zu verkaufen. Näh. d. Architektur Himmels. Kaiserstr. 58, Biederich, oder hier Fritz-Renterstr. 8.

Hochherrsch. Villa, vor 5 Jahren erbaut, mit 12 Zimmern und zahlreichen Neben-, Wintergarten, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleit. in allen Stockwerk u. groß. idyll. Gart. nebst Spielpl., ist fortzugsfähig. preiswert zu verkaufen od. zu vermieten. Haltestelle d. elektr. Bahn u. Waldeshöhe, Vermittl. abgeholt. Anfragen unter D. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verk. **J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1. Villa,** bei der Sonnenbergerstr., f. 110,000 Mk. **Villa,** Parkstr., mit 12 Zim., hoch. Ausstattung. **Villa,** Nerotal (Anlagen), 10 Zim. zc., Garten. **Villa,** Humboldtstr., m. all. Komf., 10 Z., Gart. **Villa,** Sonnenbergerstr., Stallung, 10 Zimmer. **Pensions-Villa,** 15 Zimmer, 1. Kurlage. **Rent. Haus** in bester Lage der Adolfsallee.

Schöne Villa in Wiesbaden, in feiner Lage, ist billig zu verkaufen. Offerten erbeten unt. N. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Nerotal. In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von 77,000 Mk. wegen baldigen Wegzugs zu verkaufen. Die Villa enthält: 1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammer, geräumige Küche zc. Offerten erbeten unter N. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Dambachtal, Freyensteinstr. 45, neu erbaut, modern eingerichtet, mit Zentralheizung zc., billig zu verkaufen. Näh. Biederich oder Bahnhofstraße 16, bei Koch. **Pensions-Villa,** Leberberg, für 96,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung abzahlbar sofort billig zu verkaufen. F. Kraft, Erbacherstr. 7, 1. **Stagenhaus,** 4-stöck., 8 Zimmer, untere Goethestraße, gleich am neuen Hauptbahnhof, ohne Hintergeb., Zukunftslage, steht zum Verkauf f. 120,000 Mk. Rod. Wohn. auch als Privat-Hotel garni passend. Resthypothek wird in Zahlung genommen. Näh. P. G. Rast, Adolfsstraße 1.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerotal 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ein schön u. g. massiv geb. Geschäftshaus (Höhenl.), mit Vorgarten, 3-5-Zimmerwohn., Frontpl., Laden mit Wohnung zc., für 68,000 Mk. zu vl. Offerten unter N. 546 an den Tagbl.-Verlag. **Im Stadtmünnern Haus** für Geschäftszwecke jeder Art, ev. auch f. Wirtschaft, wegen halber günstig zu verk. durch Georg Glückliche, Agentur, Taunusstraße 31.

Zwei große Herrschafts-Villen in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch-elegant ausgestattet, sind zu verkaufen. Stallung zc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter G. 559 an den Tagbl.-Verl. **Kleines Haus** mit Laden in bester Kurlage zu verkaufen. Offerten unter N. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerks-Meister! Südviertel, gute Lage, Haus mit Vorhof u. Hinterhaus für Werkst., zu jed. Betrieb vorzügl. geeignet, günstig zu verkaufen durch Georg Glückliche, Taunusstraße 31.

Geschäftshaus in sehr guter Lage, Vorhof, große Werkstätte im Hinterhaus, günstig zu verkaufen. Händler erbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Zw. Geschäftshaus — Parkstraße** — mit 11 Zimmern u. Hinterbau, für jedes Geschäft passend, auch für Restaurant — nach 5% Verz. des Kaufpreises — noch 11,000 Mk. Uebersch. lassend — für 112,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Auch zum Umbau geeignet. Otto Engel, Adolfsstr. 3. **Nah. Aug. West,** 3 u. 4-Zim. **Haus,** Wohnungen, sehr große Werkstätte, 6% rentierend, passend für Lehrer, große Geschäftsidee, sehr preiswert zu verkaufen. Näh. bet Fr. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Rheinstraße nächst der Parkstraße, Alleezeit, Haus sehr preiswert zu verkaufen. Arthur Straus, Emserstraße 6.

Geschäftshaus (Meichstraße) ist für 142,000 Mk. zu verkaufen. Mieteingang 7800 Mk. Offerten unter T. 553 an den Tagbl.-Verlag. **Haus** m. Wirtsch., Stadtl., gäntz. f. vl. d. b. b. b. Offerten unter Z. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftshaus, 4-8 Zimmer, Zentralheiz., Kaiser-Friedrich-Platz, 2100 Mk. Lieberich, zu verk. Off. u. N. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel 1. Ranges, beste Lage, zu verkaufen. W. Schäfer, Hermannstr. 9, 2. **Neues rentab. 2 u. 3-Z.-Haus** mit Wirtschaft, bei Frankfurt für 68,000 Mk. mit fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Tage 80,000 Mk. F. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Billiges Schweizerhaus in der Nähe Wiesbadens, im Wald gelegen, mit einziger Aussicht auf den Rhein, modernstem Komfort, elektrischem Licht, Telefon, herrlichem Wasser, Parkettböden, bester Heizung, schöner Küche, 30 Minuten per Wagen von Wiesbaden. Näheres Freudenberg-Frauenstein.

Prachtv. Villa, 18 gr. Zimmer, mehrere auch für zwei Familien geeignet, Stallung und Kutschern., 2325 qm parkari. angel. Garten, an der Allee Wiesbaden-Biederich, mit herrl. Aussicht nach d. Rhein u. Taunus, weg. Wegzug für nur 118,000 Mk. z. vl., Tage 132,500 Mk. Näh. d. P. Gombert, Biederich a. Rh., Kaiserpl. 14.

Wohn- u. Geschäftshaus mit Laden, großem Weinsteller, Hofraum und Garten (Seitengebäude) in Schierstein a. Rhein, direkte Eisenbahn- u. elektr. Bahnverbindung nächst am Haus. Da ich nicht am Plage wohne, so verkaufe ich umhändehalber j. billigen Preis mit nur 2000 Mk. Anzahlung, auch nehme ich ein Grundstück oder eine Restforderung in Zahlung. Näheres in Wiesbaden, Rheinstraße 101, Part.

Al. Landhaus in Eltville, 5 Zim., Küche, Bad, Veranda, Waschküche u. Nebenräume, zum billigen, aber festen Preise von 17,000 Mk. zu verkaufen. Wiesbaden, Wilhelmstraße 5, Part.

Bäckerei zu vermieten. **Gangbare Bäckerei und Konditorei,** prima Lage in Mainz, ist mit sämtlichem Inventar u. Kundchaft am 15. Mai vom Eigentümer zu vermieten. Off. A. 100 Frauenlobpost Mainz.

In entzückender Lage am Rhein ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie gebliebener **Herrensitz** mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrondiert etwa 90,000 qm zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Landhaus zu verkaufen: **bei Darmstadt, 7 Z.** mit Zubehör, Gas, Wasser, Garten, 1900 qm groß, für 82,000 Mk., desgl. in Luftkurort **an der Bergstraße,** mit 1850 qm Gelände, f. 82,000 Mk., desgl. **im Odenwald, 6 Z.,** 7500 qm, für 18,000 Mk. Gilbert, Soderstr. 89, Darmstadt.

Zwischen 4 Grossländen gelegenes **Schloss** mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. 55- od. 90,000 qm. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Anwesen, Mägerei u. Wirtschaft, Nähe Wiesbadens, 100,000 Mk. Umsatz, zu verk. Offerten unter N. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Alter Park, 1600 qm, an den Kuranlagen mit genehmigten Mähen früberer Bauordnung für Villa mit Stall oder 2 Villen zu verkaufen. Näh. Nikolastr. 1, P. Einige schön gelegene Bauplätze für Stagenvillen sind billig abzugeben. Näh. durch G. Lotz, Zietenring 10, Part. z.

Bauplatz an fertiger Straße, sofort bebaubar, billig zu verkaufen. Die Straßenbanknoten sind bezahlt und auf Wunsch werden 10,000 Mark Geld zu 5% dazu gegeben. Näh. Zietenring 10, Part. rechts.

Grundstück Dogheimerstraße, nächst der Kohlenlager, ca. 69 R. zu 100,000 Mk. zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Souterrain Sonnenbergerstraße, vis-a-vis dem neuen Kurhaus (über 8 Morgen), geeignet zur Errichtung eines Hotels 1. Ranges, zu verkaufen durch J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 50.

Bauterrain, 200 Ruten, sofort ganz bebaubar, ganz oder geteilt zu verkaufen. Offerten unter V. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Manicure de Paris
Gretel Vollmer, Taunusstraße 23, 1.
In und außer dem Hause.
On parle français. English spoken.

A well recommended Lady empfiehlt sich für
Massage u. Manikure

Diplom
England-Deutschland,
z. Zt. Wiesbaden, Moritzstr. 35, 2. Ecke Goethestr.

Junge Waise empf. sich. Sprechz.
nachmittags von 3 bis 7 Uhr.
Hrl. Tremus, Friedrichstr. 48, 4. Stg.

Gepr. Waisent u. Krankepf.
J. Quandt,
Große Burgstraße 13,
übernimmt die Ausübung sämtlicher ärztl. Ber-
echnungen und Hilfeleistungen.

Distr. Rat für vornehme Damen in
allen Frauen-Angelegen-
heiten. Offerten u. N. 522 an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in allen distr. Frauen-
sachen vertrauensvoll an eine erf. Gebärme. Off.
unter A. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Dame best. Standes findet unter Verschwiegen-
heit gute Aufnahme bei Gebärme H. Eberhard,
Bastel bei Mainz, Stadtionsstraße 19.

Ein Kind, 1 1/2 Jahr, sofort in gute Pflege
zu geben. Kirchstraße 7, Hth. 3. St.

Ein Kind losen Ehepaar in
Pflege genommen. Hth. 1. Tagbl.-V. K

Physiologin Schachtstraße 24, 3. E. Sprech-
stunden 10-1 u. 5-10.

Tennis.
Junges, netter, nicht zu schlechter Tennis-
Partner (Wollschädel) von 1. Dame gesucht.
Antwort unter N. 5. 19 hauptpostlagernd.

Heiratspartien werden nachgewiesen und
recht vermittelt. Herren und Damen wollen ihre
Adressen unter N. 562 an den Tagbl.-Verlag
abgeben. Anonym verboten.

Heiratspartien vermittelt recht
und diskret
Hrau Wehner, Römerberg 29.

Weise Partien nach, Damen von 17-50 J.
Bermögen 2-100,000 Mk.

Heirat wünschen 2 Schweit., 22 u. 24 J. a.,
180,000 Mk. Verm. bar. Herren, w. a. o. Verm.,
jedoch aufrichtige Liebe. Brief an:
Fr. Gombert, Berlin 80. 28.

Gebild. herzensgute Dame,
a. g. Fam. mit spät. Erb. ev., 36 J., wünscht Heirat.
Bittm. mit 1 ob. 2 Knd. nicht ausgeschlossen.
Erfolg. Off. u. N. 553 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Heirats-Gewinn!
Zwei Freunde im Alter von 23 u. 29 Jahren,
bessere Handwerker, in sicherer, gutbezahlter Stell.
und etwas Vermögen, suchen nach Heirat passende
Damenbekanntschaft. Erfolge. Offerten unter
L. 120 postlagernd Hüsselsheim a. Main.
Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Apothekerin
Bäckerei per sofort von tüchtigem Geschäfts-
mann zu übernehmen gesucht. Offerten unter N. 554
an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung,
5 bis 6 Zimmer mit Balkon, Bad
und nötigen Zubehör wird in der
Nähe des Kerkstals für 1. Oktober
gekauft. Offerten unter W. 561
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Elegante Wohnung
von 5 bis 6 Zimmern in ruhiger vor-
nehmer Lage von Alt. Hinderlosem Ehepaar
per Juni oder später zu mieten gesucht.
Gefl. Off. u. N. 562 a. d. Tagbl.-Verlag.

Geht für Oktober von einzelner
Wohnung von 5-6 Zimmern in hübscher Lage.
Preis 1200-1500 Mk. Offerten an Herrn Rechts-
anwalt Stempel, Nikolastraße 13, 1.

Wohnung von 5-6 Zimmern mit allem
Zubehör, Südseite, zum
1. August oder Sept. von einem einzelnen Herrn
gekauft, nicht abgewandt vom Kasino. Gefl. Off.
nur mit Preisangabe unter N. 563 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Bester Herr sucht für jetzt oder später
unmöbl. 4-Zimmer-Wohn.,
Küche u. f. w.,
in freier Lage, mit elektr. Bahnverbindung. Event.
auch nach außerhalb. Offerten mit Preis u. Be-
schreibung unter O. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Sucht eine 3-4-Zimmer-Wohnung, wo
unbehindert vermietet werden kann. Gefl. Offerten
unter N. 556 an den Tagbl.-Verlag.

2 u. 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt.
von 11. Beamten-Familien gesucht. Angebote mit
Grundriß, □-Mtr.-Größe und Preis u. N. 561
an den Tagbl.-Verlag.

Für 2000 Mk.
jährlich sucht für dauernd Dr. phil.,
Sprachlehrer, mit Frau u. Tochter bei
seiner Familie in besserer Gegend 3 um-
möbl. Zimmer mit Pension u. Bedienung
bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt.
K. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 1. Oktober d. J. eine
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, möglichst Zentrum der Stadt.
Offerten mit Preisangabe unter N. 562 an
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfräulein sucht möbl. Zimmer mit
Pension, Wöhe der unteren Beberstraße. Offerten
unter N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schön möbl. Zimmer bei ruhiger Familie
von einem Beamten gesucht. Offerten unter
N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möbl. ruh. Zimmer (Sonnenseite)
mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe
unter N. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieurtes, eleg. möbl. Zimmer, separ.
Eingang, gesucht. Offerten
unter Dr. C. 33 postlagernd.

Junge Dame
sucht sofort ein Zimmer mit Klavier zu möglichem
Preise. Off. u. N. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht zum 15. Mai
einfach möbl. Zimmer (als Allein-
mieter) mit g. bürgerl. Kost. Offerten mit Preis-
angabe unter A. N. hauptpostlagernd.

Stille ruhige Person sucht eine
leere heizbare Maniode für so-
gleich. Zu erfragen Herberstraße 1, 4. Et. rechts.

Laden gesucht. Zur Ausübung eines
ich einen kleinen Laden zu mieten, womöglichst im
Zentrum. Offerten mit Preisangabe eruche auf
Name Nuss A. 290 an d. Tagbl.-Verlag zu r.

Stallung für 2 Pferde, 2-Zimmer-Wohn.,
Remise für 2 Wagen nebst Nebenboden zum
1. Juli 1906 zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter N. 554 an d. Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abend
8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspielere. Abends 7 1/2 Uhr: Elga.
Neuerscheinung. Abends 7 Uhr: Stein unter

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Kraus). Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Kinematograph, Hellmuthstr. 46, Gele. Wellenstr.
Nachmittags von 4 Uhr ab: Vorstellung.

Altnerhaus, Aunfalden, Wilhelmstraße 16.
Wangers Jannifalon, Taunusstraße 6.
Aunfalden Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Dames-Klub, Taunusstraße 6. Geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Philipp Aberg - Bibliothek, Gutenbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von
4-7 und Samstag von 4-7 Uhr.

Ferein für Kinderkranke. Täglich von 4-7 Uhr
Steingasse 8, 2. u. d. Bleichstr.-Schule B. Berg-
horn a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit
erwünscht.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends,
Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags.
Eintritt frei.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien zc. im Versteigerungs-
saale Schwalbacherstraße 7, nachmittags 3 Uhr.
(S. Tagbl. 194 S. 19.)

Versteigerung eines Wohnhauses der Frau Witwe
Ferd. Vormann und Kinder, belegen am Blücher-
platz 5, im Bureau des Herrn Justizrats
Dr. Röhmer, Nikolastraße 12, nachmittags
4 Uhr. (S. Tagbl. 180 S. 18.)

Israelitische Aunfalden-Gemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens
8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends
8.25 Uhr, Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochen-
tage nachmittags 6 Uhr. Die Gemeinde-
bibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israellitische Aunfalden-Gemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens
7 1/4 Uhr, Sabbat nachm. 9 1/2 Uhr, Sabbat nach-
mittags 9 1/2 Uhr, Sabbat abends 8 1/2 Uhr, Wochen-
tage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage nachmittags
6 1/2 Uhr, Wochentage abends 8 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspannung, etc.

Wetter-Bericht
des Wiesbadener Tagblatt.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Roaddruck verboten.)

28. April: Sonnenschein, wärmer, kalte Nacht.

Auf- und Untergang für Sonne (G) und
Mond (C).

Table for sunrise and sunset times for April 28th and 29th.

30. April: Sonnenschein, wärmer, kalte Nacht.

Auf- und Untergang für Sonne (G) und
Mond (C).

Table for sunrise and sunset times for April 28th and 29th.

Verbands-Vorstellungen

August-Victoria-Stift. 8 1/2 Uhr: Handarbeits-
tragnen im Saale der Ringkircheumgemeinde.

Turnvereins-Vorstellung. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Dranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Saale bis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Bogel, Rheinstr.

Französl. Konvers.-Birkel. Mittelschule Abbe-
straße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Stürtturnen.

Sängerverein Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.

Stimm- u. Sing-Klub Athesia. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athesien-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stimm- u. Singklub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Uebung.

Aunf. Verband für weibl. Angestellte. S. J.
Abends 9 Uhr: Vortrag.

Verein zum Schutze gegen schädliches Kredit-
geben in Wiesbaden. S. J. Abends 9 Uhr:
Versammlung.

Stimm- und Sing-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Uebung.

Kraft- u. Sportklub Mercuria. 9 Uhr: Uebung.
Aneignungs-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Wiesbadener Zimmerkassen-Klub. Abends
9 Uhr: Scheibenschießen.

Verein für Handlungskommis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Bestenhof).

Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Athesien-Klub Deutsche Eins. 9 Uhr: Uebung.
Scharfcher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.

Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Stenographen-Verein „Eng. Schenk“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.

Radfahr-Verrein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.

Athesien-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.

Inhaber der Damenfrisier- und Perücken-
macher-Gehilfen. Abends 9 1/2 Uhr: Historisches
Frisieren (Nobankstr.)

Männer-Gesangsverein Sifa. Probe.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Theater-Concerte

Königliche Schauspielere.
Freitag, den 27. April.
113. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A.

Elga.
Kodurus von Gerhard Hauptmann.
Nach einer Novelle Griparzers.
Regie: Herr Köch.

Personen:
Ein Ritter . . . Herr Malcher.
Der Diener des Ritters . . . Herr Ende.

Ein Mönch, ehemals Graf Star-
schenki . . . Herr Lessler.

Gestalten im Traum des
Ritters:
Graf Starshenski . . . Herr Lessler.

Maria, seine Mutter . . . Frä. Santen.
Elga, seine Frau . . . Frau Penier.

Klein-Elga, sein Töchterchen . . . Loni Lowintel.
Die Amme . . . Frä. Koller.

Dimitri, Elgas Bruder aus dem
Krieger . . . Herr Andriano.

Krischla, / Hauje Lischel . . . Herr Weinig.

Djinski, Elgas Better . . . Herr Schwab.

Timoska, Hausbesitzer . . . Herr Kober.

Dortka, Elgas Kammerjofe . . . Frä. Eben.

Erster Diener / des Grafen . . . Herr Martin.

Zweiter Diener / Starshenski . . . Herr Berg.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schild.

Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.

Eine Pause findet nicht statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 27. April.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

1. Overtüre zu „Don Pablo“ . . . Th. Babbaum.

2. Scherzo Valse aus „Boabdil“ . . . M. Moszkowsky.

3. Phantasie aus „Das Glöckchen
des Eremiten“ . . . A. Mallart.

4. Am Meerstrand, für Harfe-Solo . . . Ch. Oberthür.

5. Overtüre zu „Phédra“ . . . J. Massenet.

6. La Sirene, Valse caprice für
Streichorchester . . . U. Afferni.

7. Overtüre di ballo . . . A. Sullivan.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer.

1. Overtüre „Im Herbst“ . . . E. Grieg.

2. II. Finale aus „Die weiße Dame“ . . . A. Boildieu.

3. Das Zauberkorn Oberons, Fan-
tasia . . . C. M. v. Weber - Wisprecht.

4. Corneliusmarsch . . . F. Mendelssohn.

5. Sphärenmusik a. dem Streich-
quartett . . . A. Rabenstein.

6. Overtüre über Motivo aus
„Stabat Mater“ . . . G. Rossini.

7. Konkurrenz, Walzer . . . Joh. Strauß.

8. Wiener Volksmusik, Polpourri . . . K. Kammack.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 30. April, abends 8 Uhr:
Grosses
Vokal- u. Instrumental-Konzert,

unter Mitwirkung des
Wiesbadener Lchror-Gesangsvereins, unter Leitung
seines Dirigenten des Herrn H. Spangenberg,
Direktor des Spangenbergischen Konservatoriums

für Musik.
Orchesterleitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

Solisten:
Frau Erna Mez aus Baden-Baden (Sopran), Herr
Ernst Geisse-Winkel, Königl. Opernsänger vom
Königl. Theater zu Wiesbaden (Bariton), Herr

Conrad Roosen, Konzertänger aus Bortia (Tenor).

Orchester: Städt. Kur-Orchester.

Eintrittspreis: I. nummerierter Platz 3 Mk.;
II. nummerierter Platz und Galerien 2 Mk.

Karten-Verkauf: Kassenhäuschen an der
Sonnenbergstrasse.

Die Eingangstüren des Saales u. der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Den grössten Erfolg
der Frühjahrsaison hat das
Attraktionsprogramm
der 2. Aprilhälfte.

Allabendlich stürmischer Beifall.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Sonntags: 2 Vorstellungen.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Voranzeige.
Ab 1. Mai

La Loie Fuller.

Gastspiel.
Radium-Licht-Tanz.
Der sensationellste Bühnenakt d. Gegenwart.

Letzte 4 Tage.

Schluss der 1. Saison unwiderruflich.
30. April. F 55

Telephon 4603. Telephon 4603

Albert Schumann-Theater

Frankfurt a. M. Letzte 4 Tage.
Siegwart Gentes.
Little Pich.

Carletta. — Aquamarinoff-Troupe.
Achmed-Abrahims-Araber. — Little Brunner,
Kronaus Our boys in blue,
sowie das übrige sensationelle Programm.

Samstag, 29. April:
Benefize - Vorstellung
für Siegwart Gentes.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Freitag: Rienzi. — Samstag: Die Hugenotten.
— Schauspielhaus. Freitag: Drei Gebrüder
eines englischen Detektivs. — Samstag: Nacht

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Restamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 195.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Freitag, den 27. April.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Unsere Feuerversicherungs-Gesellschaften in San Francisco.

L. Berlin, 26. April.

Wie man weiß, sind die deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften durch die Zerstörung San Franciscos stark in Mitleidenschaft gezogen worden. In welchem Umfange das geschehen ist, wird natürlich erst der näheren Feststellung bedürfen; denn einmal ist es noch nicht bekannt, wie viel dort zerstört worden ist, und sodann wird viel von der Beantwortung der Frage abhängen, ob auch für die durch das Erdbeben und durch die Dynamit-Explosionen herbeigeführten Schäden Zahlungspflicht besteht. Einer der gründlichsten Kenner des Versicherungswesens und der betreffenden Gesetzgebung, Dr. Alfred Manes, macht u. a. in einem beachtenswerten Aufsatz im „Tag“ darauf aufmerksam, daß über die Haftung der Explosionschäden, um die es sich hier vorwiegend handeln dürfte, in der amerikanischen Judikatur keine Übereinstimmung herrscht. Es kommen ferner eine Reihe Klauseln in Betracht, die sich in amerikanischen Feuerversicherungs-Policen häufig finden, beispielsweise die Bestimmung, daß keine Haftung der Versicherungsanstalt besteht, wenn ein Haus ganz oder teilweise zusammenbricht und alsdann ein Brand entsteht. Dagegen muß nach übereinstimmender amerikanischer Judikatur angenommen werden, daß eine Haftung der Gesellschaften für solche Objekte besteht, die um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern, in die Luft gesprengt worden sind. Es kommt fast alles auf den Einzelfall an, auf den Wortlaut der Police. Was nun die Höhe der Verpflichtungen deutscher Gesellschaften betrifft, so dürften die bisherigen Angaben wohl nicht zutreffen. Nach einer Zusammenstellung sollen beteiligt sein: die Aachen-Münchener mit 15,5 Millionen Dollar, die Hamburg-Premer mit 12,5 Millionen, die Norddeutsche mit 10,8 Millionen, die Preussische National mit 8,7 Millionen, die Transatlantische mit 15,8 Millionen und die Rhein-

und Mosel-Vericherungsgesellschaft mit 10 Millionen Dollar. Manes meint in dem hier benutzten Aufsatz, die Summen könnten schwerlich die Versicherungen in der Stadt San Francisco oder auch nur in Kalifornien bedeuten, sondern höchstens die laufenden Verpflichtungen dieser Anstalten an der gesamten pacifischen Küste oder auch in allen, den Generalagenturen von San Francisco unterstehenden Unionsstaaten. Diese Ansicht wird übrigens bestätigt durch eine, vor wenigen Wochen in einer kalifornischen Zeitschrift erschienene Statistik für 1905, nach der die kalifornischen Geschäfte der genannten sechs deutschen Versicherungsgesellschaften abschließen mit genau 49 253 375 Millionen Dollar, das gesamte Pacificgeschäft aber mit 68 643 063 Millionen Dollar. Die oben angegebenen Ziffern über die Engagements der sechs Gesellschaften in San Francisco allein schließen aber ab mit zusammen 83,1 Millionen Dollar, belaufen sich also noch wesentlich höher als die ermittelte Summe für das Pacificgeschäft. Hiernach wird Manes recht haben, wenn er diese 83,1 Millionen Dollar als die Endsumme der Verpflichtungen in allen, den Generalagenturen in San Francisco unterstehenden Unionsstaaten angibt. Verschiedentlich konnte man in den letzten Tagen der Auffassung begegnen, daß es ein Fehler der deutschen Gesellschaften sei, ihre Geschäfte auf das Ausland und auf so weite Fernen auszuweiten. Dr. Manes ist der entgegengesetzten Auffassung. Er erklärt Internationalisierung des Versicherungsbetriebes für eine absolute Notwendigkeit, schon weil ohne eine solche die von der gesamten Privatversicherung notwendigerweise in Anspruch genommene Rückversicherung unmöglich ist. Es sei richtig, daß der deutsche Feuerversicherungsnehmer in seiner Prämie den Schaden mitbezahle, den seine Gesellschaft erleide, wenn ein Haus in Shanghai oder ein Warenhaus in Montevideo abrenne, aber andererseits zahle auch der Ausländer stets den Schaden mit, den der deutsche Versicherte erleide. Der internationale Versicherungsbetrieb hat, wie Dr. Bischoff im Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft einmal treffend ausführte, nichts anderes im Auge als die doch unbedingt anzuerkennende „Absicht einer möglichst vollkommener internationalen Gefahrausgleichung unter den Kulturvölkern“. Wir glauben zur Beschwichtigung des vielfach unruhig gewordenen Publikums beizutragen, wenn wir diesen Ausführungen eines so trefflichen Sachmanns, wie es Dr. Manes ist, möglichst weite Verbreitung geben. Der Verfasser macht u. a. noch geltend: Die Katastrophe von Baltimore im Jahr 1904, an der ebenfalls deutsche Gesellschaften stark beteiligt gewesen sind, die Münchener Rückversicherungsgesellschaft allein mit 2 Millionen Mark, hat den Anhängern eines möglichst ausgedehnten internationalen Betriebes mit ihrer Auffassung recht gegeben, daß die Gesellschaften, die den ausgedehntesten Betrieb haben, am besten jede Feuerprobe bestehen. In der Tat ist in Baltimore keine einzige große, vor allem keine ausländische Gesellschaft in

Zahlungsschwierigkeiten geraten, während zehn kleinere Gesellschaften mit vorwiegend lokalem Charakter durch den Brand von Baltimore zugrunde gingen. Gelegentlich dieses Brandes wurde in Deutschland sogar die Frage erhoben, ob es nicht erforderlich sei, bei dem geringen Geschäftskreis der in Deutschland weitverbreiteten, rein lokalen Feuerversicherungsorganisationen, sei es privater, sei es öffentlicher Natur, für den Fall von Massenkatastrophen eine Versicherung gegen die etwaige Insolvenz dieser lokal begrenzten Anstalten zu nehmen. Diese Angaben dürften genügend nicht nur die Zweckmäßigkeit, sondern geradezu die Notwendigkeit internationalen Versicherungsbetriebs gerechtfertigt haben.

Deutscher Reichstag.

Die Diätenvorlage im Reichstage.

K. Berlin, 26. April.

Die Diätenvorlage hatte eine ziemlich stattliche Anzahl von Mitgliedern herangezogen. Die Tribünen aber waren nur mäßig besetzt. Das Publikum interessierte sich also für die Entlohnung des Reichstages nur wenig. Von einem großen Tag konnte man auch kaum sprechen. Große Gesichtspunkte ließen die Reden zum Teil vermissen. Im ganzen kann man es als ein Zeichen der Zeit betrachten, daß eine Vorlage, die der Reichstag seit Jahrzehnten einmütig erstrebt hat, von einem großen Teile des Reichstages fast mit Hohn aufgenommen wurde. Der Abg. Singer setzte gleich mit einer sehr scharfen Kritik ein, die von der gesamten Linken und auf den Tribünen sympathisch aufgenommen wurde. Er kennzeichnete treffend die kleinliche und unwürdige Behandlung, die der Bundesrat dem Reichstag zuteil werden ließ. Nur kam es etwas merkwürdig heraus, wenn Singer trotzdem am Schluß seiner scharfen Philippika einer Kommissionsberatung zustimmte. Graf Pobjadonoff hatte es nicht leicht, die Vorlage dem Hause mündgerecht zu machen. Fast erheiternd wirkte es jetzt aus seinem Munde, alle die schönen Gründe zu hören für die Vorlage, von denen man früher am Bundesratstische nichts wissen wollte. Er stimmte auch dem Abg. Singer darin zu, daß der Reichstag ein gleichberechtigter Faktor mit dem Bundesrat sei. Für die Kontrolle der Anwesenheit der Reichstagsmitglieder berief er sich auf die demokratischen Staaten, die Schweiz und die Vereinigten Staaten. Doch wenn diese Staaten ihrer Vertreter einer scharfen Kontrolle unterwerfen, so ist dies in rein parlamentarischen Staaten erklärlicher und weniger entwürdigend. Und wenn er die geringe Beschlussfähigkeit innerhalb des englischen Parlaments erwähnte, so hat in England die Minorität einen guten Schutz in seiner langen Geschichte. Endlich machte es einen sehr peinlichen Eindruck, daß er wieder einmal erklärte, daß die verbündeten Regierungen wesentliche Abänderungen der Vorlage nicht annehmen würden — geradezu ein Hohn auf die von ihm zugestandene Gleichberechtigung beider

Fenilleton.

Visionen vom Weltuntergang.

Die Erschütterungen, unter denen die alte Mutter Erde jetzt wieder zu leiden hat, lassen in den Gemütern der Menschenkinder auch von neuem den Gedanken aufsteigen, wann wohl einst das Ende unseres heimatlichen Sternes bevorstehe. Immer wieder begegnet man bei den Schilderungen der Unglücksstage vom Vesuv und aus San Francisco dem unwillkürlichen Ausruf: Der Untergang der Erde schien nahe herangekommen! Freilich regen sich diese Vorstellungen nicht mit der Intensität, mit der sie die Menschen früherer Zeiten beunruhigten und bedrückten. Wir sind heute sicher geworden in dem Glauben an den für unsere menschliche Schwachheit ewigen Bestand des Weltkörpers und der Gedanke an einen nahen Weltuntergang kann uns nicht mehr schrecken. Aber ähnliche Vorgänge, wie wir sie jetzt voller Mitgefühl mit den unglücklichen Opfern erleben, riefen in primitiven Zeiten einen ungeheuren Taumel allgemeinen Entsetzens und furchtbarer Angst hervor, zwangen Millionen auf die Kniee, die den eigenen Untergang voraussahen, und brachten die Visionen und Prophezeiungen der Vorzeit in eine entsetzlich lebendige Erinnerung. Mit den Anfängen alles menschlichen Nachdenkens über die Geschehnisse im Himmel und auf Erden sind die Vorstellungen eines drohenden Unterganges verbunden. Schon die Ägypter dachten an eine Vernichtung des Landes, und sie sollte vom Nil ausgehen, der, bisher der Erde Segen, nun ihr Untergang werden sollte. „In 3000 Jahren“, so lautete die Verkündigung, „wird der Nil nicht mehr Ägypten mit seinen fruchtbringenden Wassern übersütten, sondern er wird Feuer über das Land ergießen und die Welt wird zugrunde gehen in den lodernen Flammen des Flusses.“ Auch für die

Juden wurde die ihnen sonst so segensreiche Nacht des Feuers zu dem großen Weltzerstörer. Ein Götterkampf wird anheben; Ormuzd, der Lichte, Gute, wird endlich über den bösen Ahriman siegen und ihn in tiefe Finsternis herabstürzen. Aber die Erde, der Ort der Sünde und des Verbrechens, wird aufgehen in dem Flammenmeer und ein neues seliges Reich der Liebe und der Eistraut wird austreten, in dem Ormuzd allein herrscht und stete Glückseligkeit ist. Ein ganz ähnelndes Bild des Weltunterganges entwirft die Edda in ihrer wunderbaren Schilderung der Götterdämmerung. Eilige Kälte erübt hier im Norden Leben und Blüten. Alles, was fliegt und kriecht, was blüht und wächst, wird erdrückt und vernichtet durch die kalte Dunkelheit, die drei Jahre lange Winter währt. Die Berge erdröhnen und stürzen zusammen, das Meer verschlingt die Schiffe und Fische, die Erde brüllt wie ein grimmiger Riesenhund und ihre Formationen tragen auseinander wie gebrochene Knochen. Die Sterne verfinstern sich und verlöschen, durch giftige Täler strömt ein Strom von Schwertern und Dolchen. Der Fenriswolf verschlingt die Sonne und das Meer übersüßet alle Gesilde, bis die Erde ein wüstes Chaos ist ohne Licht, ohne Leben, nur die Wälfahrt der kämpfenden Götter und Riesen. Aber auch aus diesem Grauen leuchtet eine Hoffnung auf, auch hier wird ein schöneres Reich und ein besseres Leben anbrechen.

Aus uralten jüdischen Vorstellungen hat sich die gewaltige Weltuntergangsvision der biblischen Apokalypse gebildet. Dunkle schwere Ahnungen, phantastisch wie Träume, Gebilde einer ägyptischen orientalischen Einbildungskraft werden hier durch das gewaltige Pathos einer ungeduldig in die Zukunft schauenden Prophetenstimme vereint. Die Apokalypse ist durch die Jahrhunderte der christlichen Geschichte das Brevier gewesen, aus dem immer wieder ekstatische Seher, ausgewählte Volks-

massen, in ihrem Innersten erschütterte Beiteposen die deutschen Bilder des nahenden Weltunterganges herausgelesen haben. Heidnische Vorstellungen vermischen sich damit. Der Prophet Elias kämpft im deutschen „Nusvill“ mit dem Antichrist. Das Blut des verwundeten Gotteskriegers träufelt zur Erde nieder und löst den Weltbrand aus, der Land und Meer verschlingt; der Mond fällt herab, des Himmels Drommeten erklingen; die Engel wecken die Seelen aus den Gräbern und der Weltrichter schreitet zur Wälfahrt. . . .

Von den Visionen des Mönches Hiloh bis zu Dantes Gesang, von den Bildern Giotto's und Orcagna's bis zu Michelangelo und Tintoretto ist die künstlerische Vorstellung der Menschen mit dem Traum vom Weltuntergang erfüllt. Im Jahre 960 verkündete ein thüringischer Mönch aus einer dunklen Stelle der Apokalypse heraus, daß am 25. März des Jahres 1000 der Antichrist kommen werde und der Untergang der Erde hereinbrechen solle. Eine schreckliche Mitleidigkeit, eine händeringende Verzweiflung bemächtigte sich darauf der Gemüter und breitete sich wie eine schwere Unheilswolke über die ganze Christenheit. Schreckliche Vorzeichen häuften sich, der Vesuv spie Feuer aus „mit einer viel größeren Anzahl von Mäulern als gewöhnlich“, wie es in der Chronik heißt; es regnete Steine und Blut, man bemerkte im Meer einen ungeheuren Walfisch, sein Haupt erschien am Himmel wie die Glut der Morgenröte und sein Schwanz schien über die Abenddämmerung ausgebreitet. Ein Zittern lief über die Felsen der Erde und ein schauerliches Senzen ward aus dem Innern gehört, Pest und Hungersnot suchte die Menschen heim. Alle Chroniken sind von den gräßlichen Begebenheiten dieser Jahre erfüllt, damals ergriff jene tiefe Frömmigkeitsbewegung die Völker, aus der die Kunst der Gotik hervorzuschauen sollte.

Um das Jahr 1500 wirkte in jener Zeit der religiöse

Faktoren. Der konservative Abg. v. Nidhosen-Dahmsdorf führte eine Art Eiertanz auf. Seine Partei ist an sich ein Gegner der Diäten. Aber die geplante Herabsetzung der Beschlußfähigkeit erscheint ihm als vorzügliches Mittel, die Sozialdemokratie möglichst auszuscheiden. Mit großer Aufmerksamkeit hörte man Herrn Spahn zu, wenigstens diejenigen, die ihn umbrängen und seine Worte vernahmen konnten. Er kritisierte mancherlei, aber die Quintessenz war, daß er den Regierungen seinen Dank erklärte — in wirklich übergroßer Bescheidenheit. Herr Pieber von der nationalliberalen Partei schloß sich der Stellung des Zentrums im allgemeinen an. Ja, während Herr Spahn am liebsten auf die Änderung der Geschäftsordnung verzichten möchte, will Herr Pieber nur einige Vorkehrungen gegen den Mißbrauch. Die Freisinnigen verurteilten die Vorlage nicht minder scharf als die Sozialdemokratie. Mit Humor und Satire kennzeichnete der Abg. Träger das Erscheinen, das weite Kreise im Volk beim Erscheinen des Entwurfs gehabt hätten. Es gellingt im Reiche nichts mehr, was nicht eine Art Polizeigeschmack besitzt, war seine Meinung. Sodann kritisierte er die Parallelen, die Posadowsky aus anderen Ländern herangezogen hatte: man sucht nicht das Beste, sondern das Schlechteste aus den anderen Ländern zusammen. Der Abg. Schrader von der freisinnigen Vereinigung hatte ebenfalls sehr scharfe Worte über die Pfennigfucherei der Vorlage. Beide lehnten natürlich eine Änderung der Geschäftsordnung ab, die gerade jetzt besonders unpassend ist, wo man den Reichstag durch besserer Besuch beschlußfähig machen will. Der Pole Kulerski war der einzige, der die Vorlage ablehnte. Er hatte recht wichtige und satirische Worte. Als er das bekannte Wort von den Diäten-Kerls persiflierte, fiel ihm der Präsident ins Wort mit einer nicht ungeschickten Bemerkung, die den unwürdigen Ausdruck ins rechte Licht stellte. Die beiden antihemilischen Abgeordneten suchten einen Mittelweg einzuschlagen, nur daß sie als kleine Gruppe besonders für den Schutz der Minoritäten eintraten und bei ihrem starken agitatorischen Bedürfnis besonders für freie Eisenbahnfahrt schwärmten. Die Vorlage wurde einer Kommission überwiesen. Öffentlich erzählt sie dort eine gründliche Abänderung. Sonst wird sie alles andere eher bedeuten als den Beginn einer neuen Ära im Reichstag, wozu der überschwengliche Dr. Arendt sie abstempeln wollte.

Berlin, 26. April.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Staatssekretär Graf Posadowsky, fortsetzend: Das Haus könne sich über diese Bedenken im so leichter hinwegsetzen, als die Regierungen ihrerseits der Vorlage zugestimmt haben. Einer Vorlage, die an diesem Grundsatze rüttelt, werden die Regierungen niemals zustimmen. (Bewegung links.)

Abg. Spahn (Zentr.): Wenn man stets ein beschlußfähiges Haus hätte, bedürfte man dieses Gesetzes nicht. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die Beschlußfähigkeit des Reichstages herbeizuführen und zu erhalten. Der Kommission muß es vorbehalten bleiben, einen Weg des Ausgleiches zu schaffen, falls ein Mitglied des Hauses anwesend ist, aber bei einer namentlichen Abstimmung nicht im Saale erscheinen kann. Ebenso werde der Unterschied zwischen 30 M. Anwesenheitsgeldern und der wegen Fehlens abzuziehenden Summe von 30 M. in der Kommission besetztigt werden müssen. Das deutsche Volk werde mit dieser Vorlage sehr wohl einverstanden sein, da sie eine Ergänzung und Befestigung des allgemeinen Wahlrechts bedeutet. (Beifall.)

Abg. Pieber (nat.-lib.) vermischt in der Begründung Material über die in anderen Staaten bestehenden Verhältnisse. Mit dem Pauschquantum sei er einverstanden. Die einzelnen Vorschläge unterlägen indessen Bedenken. Die Bestimmungen über die Abzüge enthielten eine gewisse Kleinlichkeit und Engbersigkeit. In Krankheitsfällen sollten keine Abzüge gemacht werden. Gegen die Bestimmungen bezüglich der Doppelmandate habe er nichts einzuwenden. Geboten sei unbeschränkte freie

Eisenbahnfahrt im ganzen Reiche, mindestens während der Session des Reichstages.

Abg. Träger (freis. Volksp.) bewundert den Mut der Regierungen, im Reichstage eine solche Vorlage zu machen. Die Vorlage lege Hand an die Würde des Reichstages und der einzelnen Abgeordneten. Er habe niemals eine derart mangelhaft redigierte Vorlage gesehen. Entschädigung und Anwesenheitsgelder seien nicht in Einklang zu bringen. Redner schließt: 35 Jahre haben wir vergeblich um Einführung von Diäten gekämpft. Wir würden unsere vornehme Haltung verlieren, wenn wir die Vorlage unverändert annähmen. (Beifall links.)

Abg. Arendt (Reichsp.): Wenn auch einzelne Abänderungen des Gesetzes notwendig sind, so ist es doch unbillig, die Vorlage so abfällig zu kritisieren, wie es von Singer und Träger geschehen sei. Seine Partei stehe der Vorlage im großen und ganzen wohlwollend gegenüber und sei bereit, in der Kommission für das Zustandekommen des Gesetzes mitzuarbeiten. Die höhere Anwesenheitssumme von 30 M. sei unter allen Umständen zu verwerfen.

Abg. Schrader (freis. Ver.) hebt hervor, eine Verquickung dieser Vorlage, welche an sich notwendig sei, mit überflüssigen Dingen sei bedauerlich und ungeschickt. Unwürdig seien die beabsichtigten Kontrollmaßnahmen.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (wirtsch. Ver.) meint, die Ausstellungen an der Vorlage hätten richtiger erst nach der Kommissionsberatung gemacht werden sollen. Die Kommission müsse zu einer Einigung kommen.

Abg. Kulerski (Pole) hält die Vorlage für seine Partei für unannehmbar, da sie den Reichstag unter die Fuchtel des preussischen Absolutismus stelle. Als Redner wiederholt von den Abgeordneten als Kerls spricht, unterbricht ihn Präsident Graf Ballestrem.

Hierauf wird die erste Beratung geschlossen und die Vorlage einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr: Automobilhaftpflichtgesetz, Vogelstuhlgesez und Wahlprüfungen. Schluß 5 1/2 Uhr.

Die Steuerkommission des Reichstages genehmigte eine Reihe der während der Osterferien von den Referenten fertiggestellten Berichte über die einzelnen Steuervorlagen. Nur der Bericht über die Zigarettensteuer wurde zur Ergänzung dem Berichtshatter überwiesen und der Bericht über die Reichs-Erbschaftsteuer bis Montag zurückgestellt. Alsdann trat man in die zweite Beratung der in erster Lesung beschlossenen Resolutionen ein. Die Resolution auf Reform der Branntweinbesteuerung wurde nach unwesentlicher Debatte angenommen. Bei der Resolution, betreffend Erhöhung des Portos für Postkarten und Drucksachen im Nahverkehr, sowie anderweiter Festsetzung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeilagen entspann sich eine längere Diskussion. Beide Resolutionen wurden schließlich angenommen und hierbei ein konservativer Antrag auf Erhöhung der Telegraphengebühren abgelehnt. Bei der Resolution auf Einführung einer Wehrsteuer erklärte der Abgeordnete Müller-Fulda (Zentr.), daß eine Wehrsteuer angesichts der Haltung der Regierung keine Aussicht auf Verwirklichung habe, weshalb er bitte, die Wehrsteuer abzulehnen. Hierauf wurde die Resolution gegen die Stimmen der Konservativen und Nationalliberalen abgelehnt.

Deutsches Reich.

* **Wälows Entlastung.** Wie die „Neue Freie Pr.“ aus gut unterrichteter Quelle erzählt, soll Fürst Wälow in der Weise entlastet werden, daß die Resorik des Grafen Posadowsky und des Herrn von Tschirsky erweitert werden.

* **Budde.** Der „Morgenpost“ wird gegenüber der offiziellen Versicherung, daß im Bestehen des Ministers v. Budde eine Änderung nicht eingetreten sei, von unter-

richteter Seite von neuem bestätigt, daß der Zustand zu den allerersten Besorgnissen Anlaß gibt. Die Verschlimmerung sei so weit vorgeschritten, daß auch kein Grund mehr vorliege, mit Rücksicht auf den Patienten die ungünstigen Berichte der Öffentlichkeit vorzuenthalten. Seit Ostern werde kein Besuch, auch nicht der nächsten Freunde, mehr vorgelassen. Der Minister befinde sich in einem Zustande fast ununterbrochener Bewußtlosigkeit, der den Eintritt der Katastrophe nur noch als die Frage von Tagen erscheinen läßt. Wahrscheinlich werde schon in diesen Tagen die Nachfolgerschaft des Ministers von Budde begeben werden. Neben dem Legationsrat von Stubenrauch wird auch der Direktor des Norddeutschen Lloyd, Wiegand, der ganz unvermutet zur Tafel gezogen wurde, genannt.

* **Zur Frage der Ausweisungen.** In einer Unterredung in Sachen der Ausweisung russischer Staatsangehöriger mit dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Bischoffshausen, betonte der Unterstaatssekretär ausdrücklich, daß für die Ausweisung weder politische, noch konfessionelle Gründe maßgebend seien, sondern daß die Ausweisungsbefehle lediglich nur dann erfolgen sollen, wenn zu befürchten sei, daß die Ausländer der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen, daß sie sich irgendwie lästig machen oder politisch betätigen. — Da dürfte es wohl zu einer Strafe für den Polizeipräsidenten kommen.

* **Fleischnot im Reichsland.** Wie die „Straß. Post“ mitteilt, hat das reichsländische Ministerium nochmals beim Reichskanzler den Antrag gestellt, die Einfuhr von 50 000 Schweinen aus Frankreich nach Elsaß-Lothringen zuzulassen.

* **Die Vergebung von Schulräumen an Vereine usw.** hat wieder zu einer kritischen Entscheidung der Regierung geführt. Die Regierung hat der Gemeinde Britz vor Berlin die Genehmigung zum Bau einer Turnhalle erteilt, das Gesuch der Gemeinde, die Halle ohne Entgelt auch Vereinen zur Verfügung zu stellen, abschlägig beschieden. Der Gemeinde wurde in dem Bescheide anheimgestellt, in jedem einzelnen Falle von der Regierung die Erlaubnis nachzufragen. In der Britzer Gemeindevertretung wurde dieser Bescheid als „unberechtigter Bevormundung“ und „Beschränkung der Selbstverwaltung“ scharf kritisiert.

* **Truppentransport.** Am Montag, den 30., werden die Dampfer „Gertrud Wörmann“ und „Eleonore Wörmann“ mit 10 Offizieren, etwa 200 Mann und 1000 Pferden von Hamburg nach Südwestafrika abgehen.

* **Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.** Am 20. April im Gefecht bei Witmund gefallen: Oberleutnant v. Bähr, früher Dragoner-Regiment Nr. 10, Kopf- und Rückenwunde. Schwer verwundet: Reiter Joseph Schlegel, früher Infanterie-Regiment Nr. 44, Bauchwunde, in der Nacht noch gestorben; Leutnant Friedrich Schlichter, geborener Hannoveraner, früher Infanterie-Regiment Nr. 42, Knochenwunde in den linken Unterarm; Unteroffizier Anton Mißgall, früher Infanterie-Regiment Nr. 51, Schuß in den linken Oberarm, linken Oberschenkel, Streifschuß am Rücken; Gefreiter Arthur Franke, früher Husaren-Regiment Nr. 12, Armwunde links; Reiter Robert Hoffmann, früher Infanterie-Regiment Nr. 56; Reiter Hermann Gramm, früher im Württemberg, Dragoner-Regiment Nr. 25; leicht verwundet: Sanitätsunteroffizier Johann Graf, geb. zu Nürnberg, früher im Bayerischen 1. Chevaulegers-Regiment, Knochenwunde in die linke Schulter; Gefreiter Gustav Jatzewski, früher im Infanterie-Regiment Nr. 146, Fleischwunde in den rechten Oberschenkel.

* **Saatenstand im Reich.** Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist der Stand der Saaten im Deutschen Reiche Mitte April, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeuten, folgender: Winterweizen 2,0 (im April des Vorjahres 2,4), Winterroggen 2,7 (2,1), Winterroggen 2,6 (2,4), Acker 2,4 (2,0), Luzerne 2,5 (2,4), Bewässerungswiesen 2,4 (2,2), andere Wiesen 2,8 (2,7). In den Bemerkungen dazu heißt es: Die durch das rauhe

Wärung, am Vorabend der Reformation, die Apokalypse wieder befördert stark. Auch Luther hat bis zuletzt daran geglaubt, daß die Jahre der Welt erfüllt seien und ihr Ende nahegekommen. In Dürers wundervollem Jugendwerk sind diese abenteuerlichen Visionen mit einer Bienenkraft sondergestalten gestaltet und wie in einer Flamme schriftlich leuchtend die mächtigen Visionen dieser Vorkämpfer noch heute vor uns auf, nachdem der fürchtbare Drossel jener Zeit längst von unseren Gemütern gewichen ist und wir uns von all den Andeutungen der Mystiker und Schwarmpropheten befreit haben.

Doch auch in unserem wissenschaftlichen Zeitalter hat die Beschäftigung mit dem Gedanken des Weltunterganges noch nicht aufgehört. Schon seit der Antike hatte das Auftreten eines Kometen Befürchtungen für die Erde hervorgerufen, doch ist auch die wirkliche Gefahr bei einem Zusammenstoß unserer Erde mit solch einem irrenden Stern erwogen worden, und der berühmte La Place hat in seiner „Darstellung des Weltgebäudes“ die Folgen eines solchen Auseinanderprallens geschildert. Die Ätze und die Umdeutung unserer Ägel wird geändert, die Meere erziehen sich über die Ufer, eine allgemeine Sintflut entsteht, durch die Erschütterung wird alles Lebendige vernichtet. Auch die Möglichkeit einer Vereisung der Erde durch die Abnahme der Wärmekraft der Sonne, wie sie Helmholtz für eine allerdings unendlich ferne Zeit voraussetzt, bietet ein naturwissenschaftliches Bild des Weltunterganges, das schon Byron in einem praktischen Traumbild voraussetzte und Wolgang Kirchbach in seinen „Lezten Menschen“ zu gestalten suchte. Jedenfalls ist man sich über die Zahl der Jahrestausende noch nicht einig, in denen das Geschehen könnte. Buffon nahm 95 000 Jahre an, Leverrier 35 Millionen; ein Astronom hat sogar nach den Entfernungen der Sterne die Möglichkeit eines Zusammentreffens auf 328 Milliarden Jahre berechnet!

Aus Kunst und Leben.

„Die Vogelstimmen bei Richard Wagner. Dr. Bernhard Hoffmann hat den Bayerischen Blättern eine reizvolle naturwissenschaftlich-musikalische Studie eingesandt, worin er sich mit den Motiven der Waldvögel im zweiten Akt des Siegfried beschäftigt. Sein Zweck ist die Feststellung, welchen Vogelstimmen Richard Wagner dabei nachgearbeitet haben mag. Zunächst sucht Hoffmann durch Stellen aus Wagnerischen Briefen die Wahrscheinlichkeit zu erweisen, daß Wagner überhaupt natürliche Vorbilder für diese musikalischen Erfindungen benutzt hat. In dem ersten Motiv der Waldvögel soll die Goldammer wiedergegeben sein, die im Volk auch Hämmerling genannt wird, weil sie einen Ton wie schnelle Hämmerschläge im Staccato wiederholt. Hoffmann meint, daß jeder einfache Landmann das Lied der Goldammer aus dem Wagnerischen Motiv sofort erkennen würde. Der zweite Waldvogel ist ein Pirol (Goldamsel). Hoffmann bringt diesen Umstand in Zusammenhang mit dem längeren Aufenthalt Wagners in Dresden, in dessen Umgebung der Pirol in Wäldern und Parks elb-aufwärts besonders häufig ist. Der dritte Waldvogel, der ebenso wie der zweite durch ein Blütenmotiv dargestellt wird, zeigt eine ziemlich unabweisliche Übereinstimmung mit der Baumlerche oder Baumvipera. Größere Schwierigkeit macht die Erklärung des vierten Motivs, das wohl als Nachahmung der besonders charakteristischen Eigenheiten des Nachtigallensings zu verstehen ist. Als sechstes, ziemlich umfangreiches variiertes Motiv findet sich dann noch die Schwarzamsel. Das Nachtigallen und Amseln von Wagner besonders bevorzugt worden sind, erklärt Hoffmann daraus, daß diese Stimmen im Siegfried besonders viel zu sagen haben und daher Vögeln mit reicher Gesangskunst entlehnt werden mußten. Alle genannten Vögel sind übrigens in der Nähe von Dresden als häufigste Vertreter der Waldsänger zu bezeichnen, jedoch ist zu berücksichtigen,

daß die beiden ersten Akte von Siegfried erst sieben bis acht Jahre nach Beendigung des Dresdener Aufenthaltes komponiert worden sind.

* **Das „Telharmonium“.** Wahre Wunderdinge berichtet die „American Review of Reviews“ von dem „Telharmonium“, einem neuen, von Dr. Thaddeus Cahill erfundenen Instrument, durch das alle Schwierigkeiten der elektrischen Übertragung von Musik überwunden sein sollen. In Zukunft würde es z. B. Paderewski nicht mehr nötig haben, von Stadt zu Stadt zu reisen und jedesmal vor einem anderen Publikum zu spielen, sondern er könnte in einem zentralgelegenen Ort der Welt sitzen, und in jeder Stadt der Erde könnten Zuhörer mit Hilfe des Telharmoniums sich gleichzeitig an seinem Spiel erfreuen, ohne sich wie heute in den Kongresssälen drängen zu müssen. Die vollständige Entwicklung dieser bedeutenden Erfindung kann erst kommen, wenn die Erde mit einem dichteren Telegraphennetz unspinnen und die Übertragung durch elektrische Drähte billiger geworden ist. „In der neuen Kunst der Telharmonie haben wir die letzte Gabe der Elektrizität an die Zivilisation“, führt der Verfasser, F. Commerford Martin, aus, „eine Kunst, die von der Maultrommel bis zum Cello jedes Musikinstrument ausrottet, aber jedem einzelnen billig und mehr Musik bietet, als er je gehabt hat. Solche Musik kann allenthalben zu Gehör gebracht werden, im Hause, in der Fabrik, in dem Restaurant, im Theater und Hotel, im Krankenhaus, überall, wo man Verlangen nach Musik trägt und wo bis jetzt nur ein Orchester oder ein einzelner Musiker diesen Wunsch erfüllen konnte. Damit ist Bellamys Traum in seinem „Närrück aus dem Jahre 2000“ verwirklicht.“ Die Maschine wiegt 200 Tonnen und kostet etwa 800 000 M. Ihr Prinzip wird folgendermaßen erläutert: „Man kann das Cahill-Telharmonium mit einer Orgel mit Pfeifen vergleichen. Der Spieler an der Tastatur spielt nicht mit Hilfe der Luft in den Pfeifen, sondern mit Hilfe des elektrischen Stromes, der in vielen kleinen

Märzweiter etwas verspätete Frühjahrspflanzung konnte im April, dank dem anhaltend trocken-warmen Wetter, rasch und gut bewerkstelligt werden. Sie war zur Zeit der Berichterstattung bis auf das Legen der Kartoffeln größtenteils beendet. An Schädlingen werden Mäuse, Maden, Kleckrebs, Krüschfliegen und Unkraut vereinzelt erwähnt. Nur in Süddeutschland werden die Klagen über Mäusefraß häufiger. Die Umpflanzungen wegen der Auswinterung waren bisher nur unerheblich. Die Saaten, die infolge der nassen und verspäteten Herbstpflanzung sehr ungleich in den Winter kamen, haben den Winter verhältnismäßig gut überstanden. Ebenso kamen Futtergewächse im allgemeinen gut durch den Winter. Die Wiesen begannen zur Zeit der Berichterstattung, meist eben erst sich zu entwickeln.

* **Der 1. Mai.** Zahlreiche Magdeburger und braunschweigische Arbeitsgeber-Vereinigungen beschloffen, die Generalaussperrung sämtlicher am 1. Mai feiernden Arbeiter vorzunehmen.

* **Lohnkampf.** In der Lohnbewegung der in der Hamburger Damenkonfektionsbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen einigten sich beide Parteien vor dem Gewerbedeputierten über einen neuen Tarif, der sofort in Kraft tritt und bis zum 1. April 1909 Gültigkeit hat.

Ausland.

Rußland.

Das Schaßamt von Duschet in der Nähe von Tiflis ist gestern ausgeplündert worden. 20 Minuten vor der Zeit, in welcher die militärischen Schildwachen abgelöst werden, kamen sechs Männer, die die Uniform des dortigen in Garnison stehenden Bataillons trugen, gaben das Lösungswort und drangen, mit den östlichen Verhältnissen anscheinend gut bekannt, in die Depotabteilung ein. Nachdem sie den Posten geknebelt und dem Wächter einen Eid abgenommen hatten, bemächtigten sie sich 315 000 Rubel in Bargeld. Es gelang ihnen dann, in ihrer Verkleidung zu entkommen und das Bureau des Schaßamtes zu verlassen, bevor die Schildwachen zur Abholung erschienen waren. Das schlechte Funktionieren des Telegraphen mit Tiflis verzögerte die zu ergreifenden Maßnahmen. Gegenwärtig aber ist Duschet rings von Truppen eingeschlossen. Ein strenger Überwachungsdiens ist auf der Bahnlinie eingerichtet worden, um der Schuldigen habhaft zu werden.

Frankreich.

In einem Leitartikel des der Regierung nahe stehenden „Petit Parisien“, welcher die auswärtige Politik bisher mit großer Mäßigkeit behandelte, wird ein auffallend scharfer Ton gegen Deutschland angeschlagen. Das Blatt führt aus, daß die gegenwärtigen Staatsmänner Italiens noch rechtzeitig an die Tradition des rühmreichen Machiavelli angeknüpft haben und mit bemerkenswerter Weisheit das lästige Band zu lösen bemüht sind, welches das Italien des Königs Umberto allzulange seiner Bewegungsfreiheit beraubte.

Die Agitation für die Maiseier dauert fort. Zahlreiche Versammlungen sind behufs Stellungnahme zur Maiseier einberufen. Auch in der Provinz finden zahlreiche Kundgebungen und Versammlungen statt, in denen beschlossen wurde, am 1. Mai zu feiern. Die „Humanität“ veröffentlicht einen Aufruf des sozialistischen Bureau's an die gesamte Arbeiterschaft mit der Aufforderung, am 1. Mai zu feiern. Die Regierung trifft aus Anlaß der Maiseier umfassende Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Fortwährend treffen Truppenverstärkungen aus den umliegenden Garnisonen in Paris ein. Die Zahl der verfügbaren Truppen beläuft sich auf 60 000 Mann. — In den geplanten Arbeitseinstellungen am 1. Mai meldet das „Echo“: Auch die Arbeitgeber beschloffen, ihrerseits Maßnahmen gegen die am 1. Mai Feierenden zu treffen. Die Syndikatskammer

der Unternehmer hat die Summe von einer Million Frank bereitgestellt zur Führung von Prozessen, die gegen die Arbeiter anhängig gemacht werden sollen, die am 1. Mai feiern. Die Unternehmer erklären, jeder Arbeiter, der am 1. Mai nicht arbeite, habe sich als einzeln zu betragen.

Die in den Pariser Schulen gesammelte Summe von 60 000 Frank für die Hinterbliebenen der Katastrophe von Courrières ist vorgehens abgegangen.

Schweiz.

Die russische Regierung ersuchte den Bundesrat, den Ende März in Zürich verhafteten Russen Alexander Belenzow, der sich am 6. März bei der Ausraubung der Moskauer Handelsbank beteiligte, auszuliefern.

Spanien.

Die sozialdemokratischen Arbeiter haben beschloffen, am 1. Mai nur in den Fabriken zu arbeiten, welche den Neunstundentag bewilligt haben.

Vereinigte Staaten.

Das Staatsdepartement hat den amerikanischen Gesandten in Peking angewiesen, mit dem Ausdruck der dankbaren Würdigung seitens der Regierung die von der Kaiserin-Witwe angebotene Zeichnung von 100 000 Taels zugunsten der Notleidenden von San Francisco abzulehnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. April.

Die Hundesperre.

Die Hundesperre ist da! Unter dem Gestrigen bereits ist dieselbe von dem Herrn Polizeipräsidenten verfügt worden, und die Hundebesitzer werden sich mit dieser Tatsache abfinden müssen, so bedauerlich dieselbe auch sein mag. Die Sperre erstreckt sich auf den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks Wiesbaden und ist zunächst auf die Dauer von 3 Monaten angeordnet. Wir lassen den Wortlaut der Verfügung hier folgen:

1. Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwut befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder tatsächlich derer die Vermutung vorliegt, daß sie den Ausbruch auszulösen vermögen, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort gequarzt oder bis zum vollstehenden Einsinken absondelt und in einem sicheren Behälter eingesperrt werden. 2. Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizeidirektion von dem Aussehen dieser Erscheinungen unverzüglich Anzeige zu erhalten. 3. Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu töten, sondern behufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren. 4. Alle im Stadbezirk Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i. zunächst bis zum 10. Juli d. J., festgelegt, d. h. angequarzt oder eingesperrt werden. Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich geachtet. Nichtsdestowenig der Besitzerschaft der Maulkorbe weise ich unter Bezugnahme auf meine wiederholt erschienenen Bekanntmachungen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkorbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Verhüten unbedingt verhindern. 5. Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeleitet, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden. 6. Die Verwendung von Dürrenhunden zur Begleitung der Herde, von Freilehrhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden. 7. Wenn Hunde den in Biffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider frei umherlaufend verkehren, so wird deren sofortige Tötung angeordnet. 8. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadbezirk Wiesbaden ist bis auf Weiteres von hiesiger Seite nur mit Genehmigung der Polizeidirektion nach vorheriger Verbringung eines Hündchens des Kreisärztes über die Seuchenfreiheit des betreffenden Hundes gestattet. 9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß §§ 63 und 66 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet,

falls nicht schärfere Strafvorschriften insbesondere die des § 828 des Reichsviehseuchengesetzes (wissenschaftliche Verlegung der Seuchenschutzregeln) Platz greifen.

Wie gestern erwähnt, wurde die Hundesperre über Wiesbaden aus dem Grunde verhängt, weil am 16. d. M. in dem benachbarten Diebrich ein Tollwutanfall vorgekommen ist. Die Polizeidirektion war wegen des Diebricher Falles, wie sie uns mitteilt, verpflichtet, die Schutzmaßregeln gegen die Tollwut auf Wiesbaden, als im gefährdeten Bezirk liegend, auszudehnen, denn die zwingende Vorschrift des § 20 der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehseuchengesetz besagt wörtlich: „Als gefährdet gelten alle Ortsschaften, in welchen der wutkranke oder der Seuche verdächtige Hund gesehen worden ist, und die bis 4 Kilometer von diesen Ortsschaften entfernten Orte, einschließlich der Gemarkungen derselben“. Wiesbaden grenzt aber unmittelbar an Diebrich, und so war die getroffene Maßregel nicht zu vermeiden. Selbstverständlich gilt dies auch im umgekehrten Falle. Daher ist dann auch vor einem und vor drei Jahren, als in Wiesbaden die Tollwut auftrat, die Hundesperre deswegen gleichzeitig auf die Nachbarbezirke Bierstadt, Diebrich-Mosbach, Dohheim, Sonnenberg, Mainzer-Landstraße bis Curve ausgedehnt worden. Die Ansicht, von der Hundesperre sei damals Diebrich verschont geblieben, ist eine irrige, es liegt hier eine Verwechslung mit der Station Curve vor, die auf heftigem Gebiete sich befindet.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Regierungs- und Forstrat Conrad hier ist der Charakter als Geheimrat verliehen worden. — Der Regierungshauptkassier-Deputierter Herr Wilhelm Dehner hierseits ist zum Landrentmeister ernannt worden.

o. **Gerichts-Personalien.** Herr Assessor Johannes Schäfer zu Driedheim wurde zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht zu Dießel a. M. ernannt. — Herr Referendar Prigge von hier wurde nach bestandenen Staatsexamen zum Assessor ernannt und dem Amtsgericht zu Driedheim zur Beschäftigung überwiesen.

— **Wasserbauinspektion.** Nach Verlegung der Wasserbauinspektion von Diebrich nach Bingerbrück erstreckt sich deren Bezirk nunmehr von Diebrich bei Kilometer 0 bis Oberwesel, Kilometer 45,5, und zwar ist die Strecke unterhalb der Rahemündung, also von Bingerbrück bis Oberwesel, neu hinzugekommen. Das rechte Ufer, von Diebrich bis gegenüber der Rahemündung, gehört zum Geschäftsbereich des Regierungspräsidenten in Wiesbaden, während beide Ufer unterhalb der Rahemündung bis Oberwesel zum Geschäftsbereich der Rheinstrombauverwaltung in Coblenz gehören. Vorstand der Wasserbauinspektion ist Herr Wasserbauinspektor Benedek in Bingerbrück.

— **Schulnachrichten.** Zum Abgeordneten für den am Pfingsten zu München stattfindenden Deutschen Lehrertag ist vom Magistrat Herr Stadtschulinspektor Müller gewählt worden. Der Lehrertag ist die Vertretung des Deutschen Lehrervereins, der rund 110 000 Mitglieder zählt.

— **Burgensfest.** Das Burgensfest der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen soll am 21. Juni auf der Marksburg stattfinden. Am 22. Juni soll sich eine gemeinsame Fahrt zur Hofkönigsburg anschließen.

— **Westerwald-Museum.** Das allmähliche Verschwinden der kurtrierischen Holzbauten in den beiden Westerwaldkreisen gab Veranlassung, daß vom Landrat des Oberwesterwaldkreises und dem Bezirkskonservator beim Kultusministerium der Antrag gestellt wurde, durch die Königl. Meßbildanstalt umfassende Aufnahmen der wichtigsten dieser Bauten veranlassen zu lassen. Gleichzeitig beantragte der Landrat eine staatliche Beihilfe zur Gründung eines Ortsmuseums in Marienberg zur Konservierung charakteristischer Einrichtungsstücke und anderer Kulturdenkmäler dieses Gebietes. Jetzt hat der Kultusminister die photographischen Aufnahmen verfügt, die im Sommer vorgenommen werden sollen. Es sollen auch Häuser der Kreise Limburg und Westerburg aufgenommen werden.

dynamo-elektrischen Maschinen des Wechselstromtyps erzeugt wird. Diese kleinen Wechselstrommaschinen sind ganz einfach konstruiert, wenn auch der Erfinder natürlich erst allmählich, nach mehr als zehnjähriger unermüdlicher Arbeit seine Erfindung vervollkommnete. In seiner Wechselstrommaschine schwillt der Strom mit verschiedener Schnelligkeit Tausende von Malen in der Minute auf und ab. Erreicht dieser Strom das Telephon auf einer nahen oder fernem Station, so setzt er die Membran des Instruments in Bewegung, und sie läßt eine musikalische Note hören, die der Vibrationsfrequenz in dem Stromkreis entspricht.“ Das Instrument umfaßt fünf Oktaven.

Robert Proelß †. In Dresden ist der vortreffliche Schriftsteller, der Literaturhistoriker Robert Proelß, im Alter von 85 Jahren gestorben. Er ist der Vater des bekannten Schiffsphotographen Johannes Proelß und des tüchtigen Genre-malers Fritz Proelß.

Gölnes Residenztheater. Das Residenz-Theater in Göln, das bekanntlich unter seinem letzten Pächter verkracht ist, wird vom Besitzer, Kommissionsrat Hasemann, weitergeführt und demnächst wieder eröffnet werden — zunächst mit einem Ensemble-Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses unter Direktion Louise Dumont-Gustaf Lindemann.

Bayerische Landes-Ausstellung. Das von Herrn Königl. Akademieprofessor Kunzmaier Marx in München hergestellte Riesengemälde, das zum Schmuck der Fassade des Mittelhauses des Hauptindustrialgebäudes bestimmt ist, sowie vier weitere von dem gleichen Künstler angeführte kleinere Portallbilder sind nunmehr an Ort und Stelle eingesetzt. Das große Mittelbild legt sich als halbkreisförmiger Fries, dessen Figuren etwa 3 Meter hoch sind, in einer Spannweite von 30 Meter um den oberen Teil des Haupteinganges und reicht mit seinem erhöhten Mittelstück fast bis zur Spitze des etwa 40 Meter hohen Giebels empor. Dieses farbenprächtige, in reicher

plastischer Komposition eine Verherrlichung der Bavarica darstellende Gemälde ist ein Meisterwerk von hoher künstlerischer Bedeutung, das den ganzen mittleren Ausstellungsplatz beherrscht und ihm eine besondere Weihe verleiht.

Das Berliner Virchow-Denkmal. Die Jury für die Entwürfe zu einem Virchow-Denkmal in Berlin hat nun unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirchner ihr Urteil gefällt. Den ersten Preis (6000 M.) erhielt Bildhauer Altisch-Charlottenburg. Der zweite Preis fiel an den Berliner Bildhauer Leibschüler und der dritte an den Münchener Kaufmann. Das Denkmal von Altisch zeichnet sich, nach der „Frankf. Ita.“, durch große Sachlichkeit aus. Auf einem Sockel mit vier Säulen erhebt sich die Figur des Herzules, der mit einem Löwen kämpft. Die Vorderseite des Sockels ziert ein Medaillon Virrows. Auf der Rückseite ist die Widmung angebracht.

Ein deutscher Bibliothekarentag wird in der Pfingstwoche in Berlin stattfinden. Dazu wird ein „Berliner Bibliothekentag“ erscheinen, dessen Verfasser der Abteilungsdirektor der dortigen kgl. Bibliothek Dr. Schwelke ist. Das Werk wird eine Zusammenstellung aller Berliner Bibliotheksammlungen bringen und über ihren Inhalt, ihre Benutzung usw. Auskunft geben.

Der nächste medizinische Kongress wird, wie aus Düsselbon gemeldet wird, im Jahre 1906 in Pest abgehalten. Präsident ist Professor Calman Miller, Sekretär Professor Emil Groß.

Zur Literaturgeschichte Schleswig-Holsteins. Die neugegründete schleswig-holsteinische Zeitschrift für Kunst und Literatur erläßt ein Preisanschreiben. Es wird die Bearbeitung der folgenden drei Themen gewünscht: 1. Das Drama in Schleswig-Holstein von Hobbels bis zur Gegenwart; 2. Die Lyrik in Schleswig-Holstein von Claus Groth und Theodor Storm bis zur Gegenwart; 3. Die erzählende Kunst in Schleswig-Holstein von Theodor Storm bis zur Gegenwart. Der Umfang jeder

Arbeit soll durchschnittlich 3000 Zeilen zu 15 Zeilen enthalten. Die Arbeit über das Drama kann kürzer gefaßt sein. Für die beste Arbeit ist je ein Preis von 500 M. ausgesetzt. Einsendungen sind bis zum 1. Januar 1907 an die Redaktion der Zeitschrift, Altona, Arnoldstraße 6, zu richten.

Der kleinste Elektromotor der Welt befindet sich, nach Angabe des „American Machinist“, im Besitz eines Elektrochemikers und Uhrmachers in Texas. Der winzige Apparat wiegt knapp 2 Gramm und wird durch den Strom einer kleinen Chlorzink-Batterie betrieben. Die Magneten sind aus zwei sehr feinen Stücken Eisenblech hergestellt, die sorgfältig abgeschliffen und poliert sind. Als Leiter wird nicht Kupfer, sondern Gold benutzt. Die Magneten werden durch goldene Schrauben zusammengehalten, sind mit sehr feinem feideseponnem Golddraht umwunden, und die Stäbe des Umschalters bestehen gleichfalls aus Gold.

Vom Bücherfisch.

Die Fische sind eines der lieblichsten Instrumente. In ihrer Artlichkeit schweben ihre Töne durch die Lüfte und stimmen das Herz zu wehmütiger Trauer oder lassen es höher schlagen, wenn ihre lustigen Weisen erklingen. Daher erfreut sich die Fische auch großer Beliebtheit in allen Kreisen und hat sich, namentlich in letzter Zeit, Bürgerrecht im Hause erworben. Soeben ist nun bei V. J. Zenger in Göln zum Preis von M. 1.— eine „Elementar-Fischerische“ erschienen, herausgegeben von Georg Keller, der sich durch seine Bearbeitung der berühmten Darrschen Fische eine Namen gemacht hat. Es ist eine Schule, die zum Selbstunterricht geeignet ist und die wegen ihrer leichten Fasslichkeit jedem empfohlen werden kann, der nicht Zeit zu langen vorbereitenden Studien übrig hat. Diese Schule, ein reizendes Bündchen im bequemen Taschenformat, ist wie kaum eine andere imstande, in ganz kurzer Zeit den Anfänger so zu fördern, daß er leichere Volks- und andere Lieder, Opernlänge, Tänze im spielen kann. Dabei wurde aber die allgemeine musikalische Unterweisung keineswegs vernachlässigt, sondern sie geht Hand in Hand mit der praktischen Ausbildung. Als ein besonderer Bonus der Fische Fische mag erwähnt werden, daß den Liedern die Texte unterlegt sind.

— **Dem Verdienste seine Krone.** In der Nacht zum 25. d. M. hörte ein Wächter der Wach- und Schließ-Gesellschaft in einem bei dieser nicht versicherten Hause in der Adelheidstraße ein verdächtiges, aus dem Kellergeschloß kommendes Rauschen, und als er näher zuhoh, ergab sich ein harter Defekt an dem Wasserleitungsrohr. Der Keller war bereits überschwemmt und der Schaden wäre jedenfalls ein bedeutender geworden, wenn nicht dank der Aufmerksamkeit des Wächters der in guter Ruhe liegende Hauseigentümer von dem Vorfall hätte benachrichtigt werden können, so daß er in die Lage kam, das städtische Wasserwerk um Hilfe anzufragen, die denn auch alsbald erschien. Der Fall zeigt, daß die Wach- und Schließ-Gesellschaft auch in solchen Fällen sehr nützlich sein kann. Der gefährdet gewesene Hausbesitzer, erkannte dies denn auch an, indem er dem Wächter 50 Pf. Belohnung gab.

— **In dem Arzteprozeß,** der, wie gemeldet, am 8. Juni zur erlauteten Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer kommen soll, hören wir noch, daß der Beschuldigte jetzt dem Ärztlichen Verein gegenüber sich bereit erklärt hat, eine ihm von dem Verein vorgeschriebene Ehrenerklärung zu unterzeichnen und sämtliche bisher entstandenen recht bedeutenden Kosten zu tragen. Dagegen hat er abgelehnt, in eine Veröffentlichung der Ehrenerklärung zu willigen. Da diese Veröffentlichung aber den Kernpunkt eines Vergleichs bilden würde, so dürften die diesbezüglichen Verhandlungen wohl kaum zu einem Ziel führen. Außerdem schwebt übrigens noch ein weiteres Verfahren wegen Verleumdung eines hiesigen bekannten Arztes gegen den Beschuldigten.

— **Das 15. Deutsche Bundesschießen** wird in der Zeit vom 15. bis 22. Juli dieses Jahres in München abgehalten. Es sind bereits umfassende Vorbereitungen getroffen. Auch eine offizielle Festzeitung, deren erste Nummer bereits Ende April erscheint, wird herausgegeben.

— **Sommersfahrplan der Niederwaldbahn.** Der Sommersfahrplan der Niederwaldbahn ist erschienen, ebenso der Lokaldampfschiffahrt Rüdeshcim-Bingen, Ahmannshausen-Schloß Rheinstein. Der Fahrplan tritt am 1. Mai in Kraft.

o. **Eine Entscheidung von allgemeinerem Interesse** fällt heute die hiesige Strafkammer als Berufungsinstanz in einer Strafsache gegen einen Fuhrmann wegen Feldpolizei-Übertretung. Die letztere wurde darin gefunden, daß der Fuhrmann einen Feldweg dazu benutzte, Schutt nach einer in der Viehricher Gemarkung gelegenen Kiesgrube zu fahren, die nach der ausgesprochenen Absicht des Eigentümers, eines früheren Bauunternehmers, wieder zu Ackerland hergerichtet werden soll. Die Polizeibehörde belegte den Fuhrmann wegen Benützung eines Feldweges zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken mit einer Geldstrafe. Das Schöffengericht, dessen Entscheidung der Verurteilte anrief, ließ den Einwand, daß es sich hier um einen landwirtschaftlichen Zweck handle, nicht gelten und bestätigte die Strafverfügung. Die Strafkammer aber erblickte mit Rücksicht darauf, daß durch den Schutt die Grube wieder in Ackerland verwandelt werden soll, in der Anfuhr eine Benützung zu landwirtschaftlichen Zwecken und erkannte demgemäß unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urteils auf Freisprechung.

— **Kriegsgericht.** Am 23. März ließ der Sergeant Adolf v. Hagen der 3. Kompanie des Füsilier-Regiments v. Versdorff seine Abteilung am Duerbaum turnen, und der Rekrut Knab sollte zum erstenmal den Kreuzabzug machen, fiel aber vom Duerbaum herab. Der Sergeant, der ihn auffing, erhielt dabei aus Versehen einen Schlag ins Gesicht, daß ihm die Nase herabfiel, und schlug nun aus Ärger darüber den Rekruten rechts und links um die Ohren, gab ihm auch beim Aufsteher noch einen Stoß ins Gesicht. Dafür wurde er jetzt vom Kriegsgericht zu 10 Tagen Mittelarrest verurteilt.

— **Das Oberkriegsgericht aus Frankfurt** tagte gestern in Mainz. Der 24jährige Unteroffizier Wilhelm Dörner aus Hahnstätten (Regierungsbezirk Wiesbaden) von der 7. Kompanie des 87. Infanterie-Regiments hatte am 9. Januar als Wachtabender der Gonsheimener Torwache die Soldaten gezwungen, mit ihm die ganze Nacht hindurch Karten zu spielen. Um in seinem Vergnügen nicht gestört zu werden, fandte der Angeklagte auch nicht die vorgeschriebenen Patrouillen aus, sondern schrie am anderen Morgen die Wachen als erfüllt ins Wachtbuch ein. Der Angeklagte wurde vom Kriegsgericht zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Seine Berufung gegen dieses Urteil wurde als unbegründet verworfen, 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet.

— **Kinder und Warenautomaten.** Nachdem neuerdings wieder Klagen laut geworden sind wegen mißbräuchlicher Benutzung von Warenautomaten durch Kinder, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahndirektionen veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die Warenautomaten außerhalb der Wartehäler und Sperre so aufgestellt oder überwacht werden, daß ihre Benutzung durch unbeaufsichtigte Kinder verhindert wird.

— **Emailgeschirr.** Die jüngst durch die Zeitungen gegangene Nachricht, daß von einem Chirurgen in Duisburg bei Blinddarmoperationen in 7 oder 8 Fällen Emailsplitter im Wurmfortsatz gefunden worden seien, hat sich auf Grund von Nachforschungen als eine Erfindung herausgestellt. Auch sonst ist durch eine Reihe von Gutachten hervorragender Chirurgen erwiesen, daß noch kein Fall konstatiert ist, in dem Emailsplitter als Ursache von Blinddarmentzündung anzusehen gewesen wären.

— **Der verschwundene Einschreibbrief.** Man wird sich erinnern, daß vor mehreren Jahren ein junger Postbeamter aus H. a. M., Sohn angesehenen dortiger Bürgerleute, in den Verdacht geriet, einen eingeschriebenen Brief unterschlagen zu haben, von dem Schwurgericht hier selbst aber wegen der ihm zur Last gelegten Straftaten freigesprochen wurde. Nunmehr hat sich, wie man uns aus H. a. M., wo der Betreffende allgem. als solid und ehrenhaft bekannt ist, meldet, der verschwun-

dene Einschreibbrief wiedergefunden, so daß auch der letzte Rest von Verdacht von dem seinerzeit unschuldig Angeklagten schwinden muß.

— **Briefe mit bezahlter Antwort.** Vom Weltpostkongress in Rom wird berichtet, daß ein Antrag gestellt worden ist, wonach im internationalen Verkehr Briefe mit bezahlter Antwort zulässig sein sollen. Der Absender würde bei dem Postamt seines Landes einen Schein lösen, den er dem Briefe beilegt und der dann in dem anderen Lande gegen eine Briefmarke umgetauscht wird.

o. **Unfall beim Exerzieren.** Heute vormittag ereignete sich bei den Jahrsübungen einer Batterie der hiesigen Artillerie-Abteilung auf dem Exerzierplatz bei Bierstadt ein Unglücksfall, indem ein Geschütz umfiel und von der darauf sitzenden Bedienungsmannschaft drei Kanoniere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Sanitätswache wurde um 11 Uhr zu Hilfe gerufen, um die Verunglückten in das Garnisonlazarett zu bringen.

— **Im Unfall von Wahnstein.** Der Mainzer Kaufmann Julius Branz, der an den Pfaffen sieben Schaufenster durch Stochschieße zertrümmerte, hat nicht, wie zuerst angenommen wurde, im Raub, sondern in einem Unfall von Wahnstein gehandelt. Ein unglücklicher Hauskauf hat dem Manne den Verstand verwirrt. Der Schaden ist weit höher als 2000 M., da eine der Scheiben des Warenhauses Schmolzer allein auf 1000 M. zu stehen kommt. Branz stand um 1/2 Uhr auf, lief auf die Straße und begann sein Zerförnungswerk.

— **Automobilunglück.** Auf der Bopparder Landstraße stieß ein belgisches Automobil mit einem Steinwagen zusammen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Der Fuhrmann des Steinwagens ist tödlich verletzt. Die drei Insassen des Automobils liegen schwer krank darnieder.

— **Sittlichkeitsvergehen.** Gegen einen Kutscher am Wiesbadener Wasserstellen zu Rambach schwebt ein gerichtliches Verfahren wegen Sittlichkeitsvergehen. Er soll am 9. April d. J. das 9 Jahre alte Tochterchen eines Rambacher Einwohners in der Nähe des Orts zu vergewaltigen versucht haben, und war deshalb vom 9. bis 23. April in Untersuchungshaft. Diese wurde aufgehoben, als der Beschuldigte ein Geständnis ablegte. — Von anderer Seite wird behauptet, der Betreffende bestreite jede Schuld.

— **Freie Schulfächer** sind zu belegen in: 1. Niederfelders, Kreis Simsbach, katholische Lehrerstelle mit 600 M. Grundgehalt, 150 M. Weisenschatzung, 100 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 5. 5. 06, Eintritt am 15. 5. 06. — 2. Fildersheim, Kreis Wiesbaden-Vand, katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 300 M. Weisenschatzung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 170 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen bis 10. 5. 06, Eintritt am 1. 6. 06. — 3. Fildersheim, Kreis Wiesbaden-Vand, neue katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 300 M. Weisenschatzung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 170 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 10. 5. 06, Eintritt am 20. 5. 06. — 4. Büdingen, Kreis Oberweierwald, katholische Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 10. 5. 06, Eintritt am 20. 5. 06. — 5. Oberweierwald, Kreis Oberweierwald, evangelische Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 10. 5. 06, Eintritt am 20. 5. 06.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Dr. R. W. M., von M. L. 20 M. — Für die Fürsorgekette für Lungens Kranke: von Dr. R. W. M.

— **Handelsregister.** Bei der Firma Richard Pettipierre hierselbst wurde eingetragen, daß Inhaberin jetzt die Witwe des Deifters Richard Pettipierre, Marie, geb. Schulz-Lange, daselbst ist.

— **Verstüßel.** Das altrenommierte Restaurant von E. Göbel, Friedrichstraße 21, ist durch Kauf mit allen Bestandteilen in den Besitz des Herrn H. G. L. L. L. hier übergegangen. Die Übergabe erfolgt am 1. Juli d. J. Herr Dollmann, ein geborener Wiesbadener, betrieb früher das Restaurant Götzel in der bisherigen bewährten Weise weiterzuführen. Die Vermittelung erfolgte durch die Immobilien-Agentur von A. Bloch hierselbst, Rheinstr. 77.

— **Stichtisch veripst** wird der Schreiber Karl Dube, geboren am 19. Oktober 1876 zu Lübeck, wegen Unterschlagung.

Theater- und Konzertnotizen.

o. **Antons.** Um das große Lokal- und Instrumental-Konzert, welches am nächsten Montag im Kurhause stattfindet, nach Möglichkeit der Allgemeinheit zugänglich zu machen, sind die Eintrittspreise im Verhältnis wäßrig bemessen. Der erste nummerierte Platz wird 3 M. kosten und alle übrigen Plätze sowohl im Saale als auf den Galerien nur 2 M. Die sämtlichen Plätze sind nummeriert.

o. **Marcell Selters' Lustiger Abend.** Samstag, abends 8 Uhr, findet im großen Kasino-Saale der beliebte Vortragabend Marcell Selters statt. Der den berühmten humor. Meister nur einmal gehört hat, weiß, welche gediegener künstlerischer Genuss, welche seltene Unterhaltung seinem Publikum wirt. Die Nachtstunde nach Silletts in der Schmalkaldenhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12, ist eine äußerst rege.

Frühling im Rheingau.

Mit voller Macht ist der Frühling jetzt hereingezogen und giebt allüberall aus seinem reichen Füllhorn eine Blütenpracht über die Lande aus, wie sie in dieser Eigenart und Schönheit nur unserer gemäßigten Zone teilhaftig ist, und unser Rheingau kommt hierbei wahrlich nicht am schlechtesten weg. Es ist schwer, zu sagen, wo sich hier die Schöpfung augenblicklich am herrlichsten offenbart, und doch gibt es einen Fleck, der sich der Gunst des jungen Frühlingsgottes ganz besonders zu erfreuen scheint. Wir meinen die reizenden Anlagen der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. Wer Gelegenheit hat, hier augenblicklich einen Tag zu verbringen, der wird den Ausruf des Dichters verstehen: „Wie bist du doch so schön, o, du weite, weite Welt“. In der That, hier findet sich ein Paradies, wie wir es auf Erden schwerlich seinesgleichen wieder finden. Was Natur und Menschenhand gemeinsam schaffen können, hier ist es. Unter voller Wahrung des Charakters des ursprünglichen Geländes ist hier zusammengetragen, was sonst weithin verstreut, der gebührenden Achtung entbehrt. Dem Zweck dieser Anlagen entsprechend, wird dem Besucher vor Augen geführt, wie wir die natürlichen Mittel nutzbar machen können, nicht nur zu unserem materiellen Wohl, sondern auch zur Befriedigung unserer reinen Freuds an der

Natur. Deshalb finden wir nicht nur heimische Bäume und Sträucher vereint, sondern auch ausländische Gäste sind hierher verpflanzt und ergänzen so, begünstigt von der Milde unseres Klimas, das gewohnte Bild unserer gärtnerischen Anlagen. Dieses gilt sowohl von den Obstplantagen, wie auch vom Park und Garten der Anstalt. Die Hauptanziehungskraft auf die Besucher der naturgemäß augenblicklich die ersteren aus, die in ihrer Gesamtheit jetzt einem einzigen Blütenmeere von unbeschreiblicher Schönheit gleichen. Besonders sei noch auf das Spalierobst aufmerksam gemacht, das sich hier in einem Formenreichtum zeigt, wie wir es in dieser reizenden Mannigfaltigkeit anderswo kaum wiederfinden werden. Wer übrigens diese Pracht noch schauen will, der möge nicht mehr warten, da die Hauptblüte mit der nächsten Woche sich ihrem Ende nahen wird. Am kommenden Sonntag ist die Königl. Lehranstalt, die von Rüdeshcim aus mit der Bahn in 6 Minuten zu erreichen ist, bis 6 Uhr nachmittags geöffnet und ihr Besuch unentgeltlich.

Gesprochenes und Nichtgesprochenes im Mainzer Stadtparlament.

Einer jener häßlichen Auswüchse, wie sie so oft das gegenwärtige Submissionswesen zeitigt, beschäftigte gestern die Mainzer Stadtverordneten-Versammlung. Die „Deutsche Bohr- und Tiefbaugesellschaft in Darmstadt“ hat bei einem Ausschreiben für städtische Kanalarbeiten alle anderen Konkurrenten so unterbort, daß ihr der Zuschlag erteilt werden mußte. Sie übernahm also die Arbeiten für 18 800 M. und hat nach ihren Büchern für diese Arbeiten 35 400 M. aufwenden, also das Vergnügen mit einem Verlust von 16 600 M. bezahlen müssen. Nun glaubte sie die Herzen der Stadtväter durch eine Eingabe rühren und wenigstens noch 8000 M. herauszuschlagen zu können, indem sie das Gesuch mit einer Reihe von Beschuldigungen gegen verschiedene städtische Beamte aus schmückte. Selbstverständlich werden die genau untersucht werden, über das Gesuch selbst aber ging man zur Tagesordnung über, zumal die Firma selbst geubten mußte, die Preise von einem anderen Unternehmer ohne jede weitere Prüfung auf ihre Richtigkeit übernommen zu haben, von ihm aber dann im Stiche gelassen worden zu sein. In einer derartigen Behandlung dieser eigenartigen Angelegenheit glaubte man mit Recht, die rücksichtslosen Preismachereien bei Submissionen am besten bekämpfen zu können. Nicht minder lebhaft zeigte sich auch wieder einmal die Erbitterung gegen die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, die um die schon wiederholt abgeschlagene Weiche auf der Großen Bleiche erneut eingewandt ist, diesmal mit der Begründung, daß sie zur Bewältigung des von ihr neu eingeführten 30 Minuten-Verkehrs unbedingt notwendig sei. Es erfolgte auch diesmal wieder Ablehnung, da man sich die Große Bleiche nicht zum Rangierbahnhof für Dampfbahnen veranlassen lassen will. Und weiter hofft man, durch die Verweigerung der Weiche die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft eher zur Umwandlung der Dampfbahn in elektrischen Betrieb zu veranlassen. Für ihre Linie nach Gonsenheim ist die Gesellschaft schon seit längerer Zeit um die Konzession bei der Regierung eingekommen, und dies Gesuch hat der Stadt, die die gleiche Konzession erbeten hat, zur gutachtlichen Äußerung vorgelegen. Nachdem sie nunmehr erfolgt ist, dürften beide Konzessionen voraussichtlich bald ihre Erledigung finden. Auch der Theaterumbau kam wieder einmal zur Sprache, da ein Stadtverordneter über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit unterrichtet zu werden wünschte. Es wurde mitgeteilt, daß die Skizzen des gutachtlich gehörten Berliner Baumeisters Seeling dem Hochbauamt zur Ausführung überwiesen worden seien, um daraus zu ersehen, was man von ihnen für das Theater verwenden kann. Die Erledigung sei in zwei Monaten zu erwarten und an einen Angriff der Arbeiten in diesem Jahr nicht zu denken. Dann wurden noch 87 000 M. für Uferbefestigungsarbeiten für den projektierten Kanal auf der Ingelheimer Au bewilligt und das und noch manches andere eingehend besprochen. Nicht mit einem Wort ward dagegen eine Eingabe der städtischen Orchestermitglieder erwähnt, die bei einem nach dem offiziellen Schluß der Theaterstaison vom Direktor noch veranstalteten Wagner-zyklus mitwirken mußten, ohne daß er sich zu einer Vergütung verstehen will, obgleich ihm das städtische Orchester vertragsgemäß nur während der Spielfzeit kostenlos zur Verfügung steht. Da diese Auffassung keineswegs geklärt ist, verlangte das Orchester für seinen Pensionsfonds 1000 M., wofür die Entscheidung noch aussteht. Inzwischen aber mußte es sich schärfe Vorwürfe eines Mainzer Blattes gefallen lassen, das das Orchester der Arbeitsunwilligkeit zieht und von ihm behauptete, daß die Musiker des städtischen Orchesters ihren Dienst scheinbar nur als Nebenbeschäftigung betrachteten. Demgegenüber zeigt eine Statistik, daß das Orchester unter der Direktion Steinbach 120 Proben und 176 Aufführungen mit 736 Dienststunden, und diesmal unter Direktor Behrend 139 Proben und 207 Aufführungen mit — 1031 Dienststunden hatte. Dabei muß bemerkt werden, daß die Saison hier 7 Monate dauert, während im Sommer das Orchester die fast täglichen städtischen Abonnementskonzerte auszuführen hat. Wie gesagt, diese Eingabe blieb unerwähnt. Vorläufig, so wollen wir wenigstens hoffen! k.

o. **Ennenberg.** 27. April. Der Richte Schöffs und Erzgerichtsvorsteherstellvertreter Herr Ludwig Christian Dorf wurde in der am 26. d. M. stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates und Gemeindevorstandes einstimmig als Beigeordneter gewählt.

— **Schlungenbad.** 27. April. Zum Kur- und Bade-Polizeikommissar hier ist für die Saison 1906 Herr Oberleutnant a. D. v. Rajdacki ernannt worden.

o. **Wiesbaden.** 26. April. Da die hiesigen Mainzermeister die Forderungen der Gesellen nicht bewilligt, so sind letztere seit gestern in den Ausstand getreten. — Heute fand hier die Prüfung der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule

hat. — Herr Wilhelm Ruppert hat von den Bauunternehmern Franz Diehl und Philipp Mohr ein in der Feldbergstraße gelegenes einstöckiges Wohnhaus für 8200 M. gekauft. — Der von hier gebürtige, auf Station Kastel beschäftigte Postenführer Schneider wechselte heute dort mit einer Anzahl Arbeiter Eisenbahndiensten aus. Dabei fiel ihm eine 18 Meter lange Schiene auf das eine Bein, das vollständig zerquetscht wurde.

m. Weisenheim, 26. April. Bei der gestern stattgehabten Vertiefung der Stiegen des hiesigen Wägenwerkes wurden 60 000 M. als Höchstgebot erzielt. Der Zuschlag wurde jedoch nicht erteilt. — Bei der Aufnahmeprüfung in der hiesigen Realschule wurden 44 Schüler in Serta neu aufgenommen. Die Gesamt-Schülerzahl beträgt bei Beginn des neuen Schuljahres somit 100 Schüler. Diese Zahl ist die höchste Frauenanzahl der Schule seit ihrem Bestehen.

* Mainz, 27. April. Rheinpegel: 1 m 20 cm gegen 1 m 22 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Die Kaiser-Rennen in Ems findet in diesem Jahre am 8. Juni statt und soll 12 Rennen umfassen, von denen ein neu eingeschaltetes, nur für Zahnvereine offenes Vierer-Rennen besonderes Interesse beansprucht.

* Wien, 27. April. Der gestern gemeldete Protest des Reichs-Anschusses gegen die Entscheidung im Florettstechen wurde zurückgewiesen, so daß der Spanier Capanas definitiv den ersten und der Berliner Gasmir den zweiten Preis erhält. Der Kronprinz hat jedoch einen weiteren Ehrenpreis ausgesetzt, um den Gasmir mit dem Italiener Cesarano wetzen soll.

Gerichtssaal.

Weinchemie und Weinhandel.

Das zu Trier erscheinende Weinfachblatt „Der Weinmarkt“ bekämpft die im Weingebiete nachgelassene Vermischung des Weines mit wässriger Zuckersüßung, weil bei dem heutigen Stand der Chemie das Verbot der übermäßigen Streckung der Weine umgangen wird und die Garantie für ein reelles Verhalten im Weingebiete nur durch eine streng durchgeführte Deklarationspflicht geschaffen werden kann. In dieser Richtung wird betont, daß, wenn die Weine durch übermäßige Streckung einem dem Gesetze nicht mehr entsprechenden Gehalt an Extraktstoffen und Mineralbestandteilen aufweisen, diesem Mangel durch unter sachkundiger Leitung erfolgenden Zusatz bestimmter Chemikalien abgeholfen werden könne, und zwar derart, daß die Weine nunmehr als „analytisch reif“ erscheinen. In zwei Artikeln, die im Jahre 1904 in dem besagten Blatte erschienen sind und Besprechungen über Weinfälschungsprozesse enthielten, wurde das Verfahren der Weinchemie im allgemeinen und des eines Chemikers zu Landau, der sich mit der Analyse von Weinproben beschäftigt, abfällig behandelt. Der Chemiker erhob hierauf gegen den Redakteur des genannten Blattes Privatklage wegen Beleidigung. Der Angeklagte, der selbst Weinhändler ist, nimmt für sich den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) an folgenden Gründen in Anspruch: Der Weinhandel sei durch das Verfahren der modernen Weinchemie auf das allerhöchste gefährdet. Abgesehen davon, daß es dem Renommee der Weinhändler im allgemeinen schade, sehe es auch die realen Weinhändler außer Lage, mit ihren Naturweinen im Konkurrenzkampf bestehen zu können, weil analytisch reife Weine für ein Drittel oder Vierel des Preises, den naturreine Weine kosteten, hergestellt werden könnten, ohne daß das große Publikum im Geschmacks einen sonderlichen Unterschied merkte. Deshalb liege es im dringendsten Interesse des realen Weinhandels, den Konsumenten über das Treiben der Chemiker, ohne deren sachkundige Leitung die Weinfälschungen ungestraft nicht vorgenommen werden könnten, die Augen zu öffnen. Am wirksamsten geschehe das durch öffentliche Besprechungen von Weinfälschungsprozessen. Das Schöffengericht zu Trier wie auch die Strafkammer des Landgerichts daselbst hatten jedoch dem Angeklagten den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches nicht zugestanden und denselben zu einer Geldstrafe verurteilt. Auf erhobene Revision wurde von dem Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts das landgerichtliche Urteil aufgehoben und die Sache in die Vorinstanz zurückverwiesen. Auf Grund erneuter Hauptverhandlung sprach die Strafkammer des Landgerichts zu Trier den Angeklagten frei. Die von dem Privatkläger hiergegen erhobene Revision wurde durch Entscheidung des Strafsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 21. April d. J. verworfen. Das Oberlandesgericht stellte fest, daß die Vorinstanz in einwandfreier Begründung ausgeführt hat, daß der Angeklagte als Weinhändler ein berechtigtes Interesse hatte, die den realen Weinhandel schädigende, durch die Chemie geförderte Weinfälschung durch öffentliche Besprechungen von Weinfälschungsprozessen zu bekämpfen, und daß die von dem Angeklagten hierbei gewählte Form zwar aggressiv sei, aber doch der Größe des dem Weinhandel durch die unlauteren Machenschaften der Weinchemie erwachsenen Schadens entspreche.

* Prozeß Gaecke. Die Strafkammer des Landgerichts 1 in Berlin verwarf die Berufung des Staatsanwalts gegen das Urteil des Schöffengerichts, welches den Militärchriftsteller und früheren Obersten Gaecke freigesprochen hatte, der wegen unbefugter Führung des ihm durch das Ehrengericht aberkanntem Oberstitels angeklagt gewesen war.

* Hamburg, 27. April. Der Redakteur des „Echo“, Saborski, wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe wegen Beleidigung der Polizei verurteilt. Es handelt sich um 3 Artikel über die Krawalle am Schopenhof, in denen der Polizei vorgeworfen wurde, daß sie die Krawalle infolge falscher Dispositionen verursacht und sich durch ihre Nervosität lächerlich gemacht habe.

* Der Hamburger Aufnahmeprozeß. In der Schwurgerichtsverhandlung in Hamburg wegen der Ausschreitungen am Schopenhof wurde gestern die Vernehmung der 30 Angeklagten beendet. Die wegen Raubes, Plünderung und Hehlerei Angeklagten leugnen fast sämtlich ihre Schuld. Bei der Beweiserhebung, wozu 112 Zeugen geladen sind, befandeten zunächst

mehrere Beamte der politischen Polizei, daß die von der sozialdemokratischen Partei am 17. Januar nachmittags veranstalteten öffentlichen Versammlungen, in denen scharfe, aber nicht aufreizende Reden gehalten wurden, ruhig verliefen. Auch forderten die Referenten die Menge zu ruhigem Verhalten und zum Auseinandergehen auf. Da die Beamten über die Ausführungen der Redner in den Versammlungen keine näheren Mitteilungen machen konnten, beschloß der Gerichtshof auf Antrag des Staatsanwalts Vertagung auf morgen, um den Beamten Zeit zur Informierung aus dem Protokoll zu geben.

Vermischtes.

* Bayerns wahnsinniger König. Man feiert in Bayern den 59. Geburtstag des wahnsinnigen Königs Otto von Bayern. Auch dem von Wahnsinn befallenen König, der im Schloß zu Fürstenried seine Tage verbringt, werden Ehrenbezeugungen gleich einem regierenden Fürsten erwiesen. Durch die Fürsorge des Prinzregenten Luitpold wird alles getan, um an diesem Tage durch eine Feier den loyalen Bürgern in Erinnerung zu bringen, daß im Schloß zu Fürstenried Bayerns kranker König weilt. Und der König selbst? Er ist, wie verlautet, kränker denn je, ein langsam sterbender Mensch, dem selbst die liebevollste Pflege das Sterben nicht erleichtern kann, denn bei dem Miktroman des Kranken gegen die Umgebung, bei der fieten Furzt, von welcher der König in seinem Wahn befangen ist, verhindert er jede Untersuchung seines Leidens. Seit Jahren hat der König keine warme Speise genossen. Er berührt die kalten Speisen nur dann, wenn er sich allein glaubt; er nimmt die aufgetragenen Speisen hastig zu sich und laßt aus vollem Halse, wenn der Diener erscheint und sich erkundigt, daß die Speisen vom Tische verschwunden sind. Der Kranke glaubt, seine Umgebung durch den Genuß der Speisen überlistet zu haben. Seit Jahren konnte man nur durch Vst ihn bewegen, sich selbst — das Haar zu kämmen. Bart und Haare können ihm nicht geschnitten werden, da die Anwendung von Gewalt selbstverwundlich ganz ausgeschlossen ist. Der einst so feurige Blick ist erloschen. Teilnahmslos sieht er an seinem Geburtstag von seinen Helfern die Diener und Beamten zur Kirche ziehen und für ihren — König ein Gebet zum Himmel senden.

* Epidemisches aus Indien. Aus den Nachrichten, die während der letzten Wochen aus Indien kamen, konnte man die Hoffnung schöpfen, daß die nun schon so lange das reichste britische Kronland heimsuchende Pestepidemie in entschiedenem Rückgang begriffen wäre, aber nach dem Bericht, den der Londoner „Lancet“ jetzt von seinem Korrespondenten aus Kalkutta empfangen hat, muß vielmehr angenommen werden, daß die für die wärmere Jahreszeit zu erwartende Verschlimmerung sich in ihrem Eintritt nur etwas verzögert hat. In der ersten Hälfte des März stieg die Zahl der wöchentlichen Todesfälle an Pest um fast 400 von einer Woche zu anderen. Eine ganz ungeheure Zunahme der Pestfälle hat diesmal in Bengalen stattgefunden, das mit der Ziffer von 4278 Pesttoden in der dritten Märzwoche an der Spitze marschiert. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Provinzen mit 3965 Todesfällen, während die Präsidentschaft Bombay mit 1498 vergleichsweise besser daran ist als früher. Noch bedenklicher als diese Tatsachen ist der Umstand, daß von Mangan aus die Pest sich über weite Gebiete in Birma ausgebreitet hat. Besonders schwer scheint Mandalay ergriffen zu sein, wosher bis Ende März 1100 Todesfälle gemeldet worden sind. Auch in den Städten Kalkutta und Bombay soll die Pest wieder stark zunehmen, doch sind genauere Ziffern der Fälle bisher nicht veröffentlicht worden. In Anbetracht dieser traurigen Nachrichten berührt es doppelt wunderbar, wenn man hört, daß trotz des noch immer günstigen Standes der indischen Finanzen für die Hebung der Volksgesundheit äußerst wenig geschieht. Es sind sogar nach urkundlichem Ausweis auf diesem Gebiet Ersparnisse von erheblicher Höhe gemacht worden, indem die lokalen Regierungsbehörden die ihnen bewilligten Gelder nicht ausgegeben haben. Dagegen sind für die Ratlosigkeit gegenüber der Pest in auch der Umstand, daß jetzt Forschungen über die weit weniger wichtige Malaria in Bengalen und Bombay angeordnet worden sind.

* Humoristisches. Kleine Bosheit. „Der Meier läßt sich ja jetzt zu seinem Schnurrbart auch noch einen Volkbari setzen?“ „Ja, zum Unterschied von seiner Frau.“ — „Der Philosoph in der Menagerie lude.“ „Kann das Tier auch Kunststücke machen?“ „Gewiß! Es verfließt sogar uns Menschen! (Wirft ihm Futter zu): Sehen Sie, was es für eine Verbeugung macht!“ „Mumpst! Das Vieh bückt sich ja doch nur wegen des höchsten Futters!“ „Nun, und die Menschen?“ — „Der Sanguiniker im Regen.“ „Is is am g'scheitesten, ich laß', nacha brauch' ich mich nicht zu ärgern!“ (Weggend. Bl.)

Kleine Chronik.

Zur Fleischnot. Die Straßburger Wirte haben beschlossen, vom nächsten 1. Mai ab eine Erhöhung der Preise der Speisen bis zu 30 v. H. einzutreten zu lassen und es dem Publikum durch Anschläge in den Wirtschaften und an den öffentlichen Anschlagstafeln bekannt zu machen.

Eingemeindung in Trier. In außerordentlicher gemeinsamer Sitzung beschlossen die Trierer Stadtverordneten die Eingemeindung von acht Vororten, wodurch die Bevölkerung einen Zuwachs von 15 000 Seelen erhält.

Elektrisch beleuchtete Bahnhöfe. Die bayerische Staatsbahnverwaltung hat eine Anzahl von neuen Personenzügen mit der Einrichtung für elektrische Beleuchtung versehen; bis jetzt haben 25 Wagen erster und zweiter Klasse und ein Wagnepolwagen diese Einrichtung. In jedem Wagen ist eine eigene Maschine angebracht, die mit

der einen Achse des Wagens in Verbindung steht. Hierdurch wird der elektrische Strom erzeugt. Die neue Einrichtung kostet für jeden Wagen rund 3000 M. Die erste Probefahrt verlief befriedigend.

Wegen verjüngten Gistmordes wurde ein fälschlicher Oberassistent und die Frau eines Restaurateurs in Essen von der Polizei festgenommen. Der Beamte stand seit längerer Zeit in unerlaubter Beziehung zu der betreffenden Frau. Beide hatten, um den Gatten der Frau aus dem Wege zu schaffen, diesem Arsenik unter die Speisen gemischt. Durch Zufall ist die Ausführung des Verbrechens vereitelt worden. Nach ihrer Festnahme begingen beide Selbstmordversuch. Die Frau versuchte sich in ihrer Zelle zu erhängen, während der Beamte bei der Vernehmung durch den Amtsrichter eine Schere ergriff und sich damit in die Brust stach.

Über die Festnahme der Mörder des Landwirts Teuter, Anton Marcowiat, Bartholomäus Beerer und Stanislaus Sobolski bei Hamborn, erfährt man folgendes: Die Verhafteten waren auf dem Gute des Landwirts Hülsemann beschäftigt. Sie unterhielten sich in polnischer Sprache über den Mord. Ein in der Nähe beschäftigtes Dienstmädchen, das ebenfalls Polnisch verstand, belauschte das Gespräch, aus welchem hervorging, daß die drei die Täter waren. Der Landwirt Hülsemann, dem sie davon Mitteilung machte, sorgte alsdann für die Benachrichtigung der Polizei, die die Genannten festnahm. Nach eigener Angabe wollten sie einem Mann, mit dem sie sich verfreundet hatten, aufgelauert haben, aus Irrtum also den Teuter getötet haben. Dem Toten haben sie die Wertschaft von 40 M. und die Uhr geraubt.

Vom Dache gestürzt. Ein Düsseldorfser Schlossermeister, der mit seinem sechsjährigen Söhnchen das Dach seines Hauses ersteigen hatte, um dem Kinde einen Luftballon zu zeigen, bekam das Übergewicht und stürzte auf das Straßengestühl. Die erlittenen schweren Verletzungen hatten den alsbaldigen Tod des Mannes zur Folge.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in der fünften mechanischen Werkstatt der Kruppischen Fabrik in Essen. Ein schweres Eisenstück stürzte um, zerschmetterte einem Arbeiter das Bein und riß ihm den Leib auf. Der Schwerverletzte starb bald darauf im Krankenhaus.

Automobilunfall. In Mittenheim ereignete sich Mittwochnacht an der Eisenbahnüberführung ein schwerer Automobilunfall. Ein die Stelle gegen 3 Uhr nachts passierendes, von Werden kommendes Automobil fuhr gegen das Brückengeländer. Das Automobil kippte um und wurde erheblich beschädigt. Die Insassen des Automobils wurden schwer verletzt.

Luftmord. An einem siebenjährigen Mädchen in Lindau wurde von einem noch unbekanntem Täter ein Luftmord verübt. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde in einem Herrenaborte bei der Wartehalle am Seehafen gefunden.

Vergiftung. In Rosenfelde bei Stettin ist eine Stellmacherfamilie nach dem Genuß von Fischen lebensgefährlich erkrankt. Alle fünf Familienmitglieder liegen hoffnungslos darnieder.

Straßenbahn-Zusammenstoß. Im Hamburger Stadtteile St. Georg stießen zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen zusammen. Zwei Fahrgäste wurden schwer verletzt.

Selbst gerichtet. Die Frau des Hüttenarbeiters Bier, die bekanntlich ihren Mann durch Viehhiebe tötete, hat sich nunmehr in der Saar ertränkt. Von einer Verhaftung hatte die Saarbrücker Gerichtsbehörde abgesehen, da die Frau vor der Entbindung stand.

Überfahren. Dienstagabend überfuhr der um 10 Uhr 44 Minuten abends in den Weiser Bahnhof einlaufende Personenzug von Venio den Portier Busch. Dieser wurde vollständig zermalmt.

Aus der Vorderpforte wird berichtet: In den letzten Tagen ist die Temperatur unter Null Grad gesunken, so daß man in der Ebene Eis antraf und die Fluren ein winterliches Aussehen hatten. In vielen Lagen haben die Obstbäume stark gefroren; die jungen Triebe der Weinstöcke sind vom Frost schwarz gefärbt.

Schnee in London. Dienstag früh fand in London zwei Stunden lang starker Schneefall statt. Die Straßen boten bei Tagesanbruch ein ganz winterliches Bild. Die Nacht war bitter kalt gewesen. Der Schnee, der besonders in dem Erdberechtigter-Distrikt Swanley stark fiel, hat die Vegetation sehr geschädigt.

Schwarze Ache. Während die schwarzen Ache in Deutschland immer seltener werden, hält sich in einem hannoverschen Forst ein im fortschreitenden Gedelien begriffener größerer Stamm von schwarzem Nadelholz. Die Äste dieser seltenen Ache sind vielfach besonders stark und tragen auch kapitale Kronen. Sie haben aber eine Eigenschaft, die in einem gut mit Achen besetzten Nadel dem Gedelien des gewöhnlichen Nadelholzes im Wege steht. Sie werden nämlich gegen ihre anders gefärbten Artgenossen recht böse und treiben diese weit ab, sobald sie es wagen, sich ihnen zu nähern.

Geflüchtet. Der Kaiserer der Kohlenruben in Bierzen, Weiser, flüchtete nach Verurteilung von 25 000 Kronen. Der Debrandant wird flehentlich verfolgt.

Die Kosten des Haltens von Eisenbahnzügen. Die Kosten für das Bremsen eines Zuges von 500 Tonnen und Wiederbeschleunigen auf 80 Kilometer pro Stunde belaufen sich, wie „Elektricität und Maschinenbau“ mitteilen, auf etwa 1 M. 70 Pf. Das Anhalten eines schweren Güterzuges, der mit 50 Kilometer in der Stunde fährt, verursacht einen Kostenaufwand von etwa 4 M., das Anhalten eines gewöhnlichen Schnellzuges mit 72 Kilometer Stundenleistung 1 M. 40 Pf. Man sieht hieraus, daß unter Umständen das Halten an einer kleinen Station schon deshalb nicht lohnt, weil das Halten mehr kostet, als von den einsteigenden Reisenden Fahrgehd entrichtet wird, ganz abgesehen von den Zerwürfen und der Abnutzung an Material, die das häufige Anhalten mit sich bringt.

Grubenexplosion. Aus dem pfälzischen Kohlengebiet meldet der „Pfälzische Kurier“: Auf der Grube Bexbach entstand eine Schlagwetter-Explosion, bei der drei Berg-

Leute verletzt wurden. Auf der Grube Frankenholtz explodierte in der Lampenstation eine Lampe mit Benzin, wodurch die ganze Lampenstation in Flammen ausging.

Die ersten Pocken. Auf dem Aufstellungsgute Bülowstal bei Dornorf in Posen erkrankten zwei Mitglieder einer aus Russland zugewanderten Arbeiterfamilie an schwarzen Pocken.

Ein deutscher Dampfer in Brand. Einer Lloyd-Depesche zufolge mußte der deutsche Dampfer „Lugano“, der von Baltimore nach Hamburg unterwegs war, auf der Höhe von Hastings-Land geschleppt werden, da er in Brand geraten war.

Fabrikunfall. Auf dem Stahlwerke in St. Etienne sprang vorgestern ein Schwungrad einer Maschine ab und verletzte fünf Arbeiter schwer.

Frischische Verknobelungen. Der Tag des St. Niklas, der als Beherrscher des Windes und der Wogen angesehen wird, wird abends in wohl allen Orten Ostfrieslands dadurch ausgezeichnet, daß sich die Bürger in den Gastwirtschaften, Konditoreien und Bäckereien zum Wirtsefekt, namentlich um Enten oder allerlei Badewort, zusammenfinden.

„Haus und Hof“. Unter obiger Überschrift stellen die „Daily News“ eine etwas wehmütige Betrachtung über die Tatsache an, daß die 60 Millionen Bewohner Deutschlands jährlich etwa 30 Millionen Pfund Sterling weniger für alkoholische Getränke verausgaben als die 42 Millionen Bewohner des Vereinigten Königreiches.

Einfache Scheidung. Bei den Regern am oberen Kongo ruft der Vater, der seine Tochter verheiratet, seine Freunde zusammen, nimmt einen Stöcken und bricht ihn in so viele Teile, als Jengen da sind. Jeder erhält ein Stück, das er sorglich aufbewahrt. Wollen sich in der Folge die Eheleute wieder trennen, so ruft der Vater sämtliche Jengen zusammen, jeder bringt sein Stück Holz mit, und diese Stücke werden verbrannt. Damit ist die Scheidung vollzogen.

Stilblüten des Politikers. Eine Fachzeitschrift leit-artikelt über „Unsere profanischen Ansichten in Marokko“ und leistet sich dabei die folgenden löchlichen Sätze: „Selbst die beste Sance eines vollen politischen Erfolges in Algeciras konnte den Braten Marokko nicht fetter machen...“

Die Erdbeben-Katastrophe in Kalifornien.

hd. San Francisco, 26. April. Heute Mittwoch, 8 Uhr 30 Minuten nachmittags, wurden von neuem Erdstöße verspürt. Von San Francisco ist ein Viertel zerstört. Die Bahnen geben an, seit Beginn der Katastrophe 2500 Menschen ostwärts befördert zu haben, davon die Mehrzahl Kinder. Die in dem östlichen Stadtteil kürzlich zugezogenen Leute sind entschlossen, Kalifornien für immer den Rücken zu kehren.

hd. New York, 27. April. Der Kongreß bewilligte gestern einen Betrag von 300 000 Dollar für sofortige Arbeiten an den Marine-Anlagen in San Francisco. Auf Empfehlung des Präsidenten wurden weitere 2000 Soldaten nach San Francisco beordert, so daß die Truppenstärke dort 5000 Mann beträgt.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 27. April. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf an die Arbeiter aller Länder, am 1. Mai nicht zu arbeiten und eine Kundgebung zu veranstalten. Der Aufruf ist gezeichnet: Das Internationale sozialdemokratische Bureau. Das Exekutiv-Komitee (Belgien).

Paris, 27. April. Die russische Anleihe wurde hier so überzeichnet, daß nur 1 1/2 Proz. der gezeichneten Beträge zur Repartierung gelangen. (!)

Paris, 27. April. Die konservativen und gemäßigt-republikanischen Blätter, die durch ihre alarmierenden Artikel sehr viel zur Beunruhigung der Bevölkerung beigetragen hatten, suchen jetzt dieselbe abzuschwächen. So schreibt heute die „Republique Française“: Die Panik, die sich im Hinblick auf die am 1. Mai zu erwartenden Unruhen eines Teiles der Pariser Bevölkerung mitgeteilt hat, scheint sehr übertrieben und beweist einen großen Mangel an Mut. Wenn die Bevölkerung Kaltblütigkeit bewahrt, werde die Polizei leicht mit den Aus-

ständigen fertig werden. Gewiß, die anlässlich des Ausstandes im Norden stattgehabten Meutereien könnten Besorgnis erregen.

Nancy, 27. April. Das Kriegsgericht sprach den Dragonerleutnant Maicor, der den verantwortlichen Redakteur eines Nancyer Blattes wegen eines beleidigenden Artikels in der Redaktion angefaßt und mißhandelt hatte, frei. — Das Justizpolizeigericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur Collongy wegen Beleidigung von Offizieren und wegen Streikbescheiden in Neuve-Maison zu zwei Monaten Gefängnis.

London, 27. April. Wie die „Times“ aus Kairo meldet, geht dort das auch in offiziellen Kreisen gelaubte Gerücht, daß die Türken bei Raja in der Nähe von Clarisch die Grenzpfähle entfernten.

London, 27. April. „Daily Chronicle“ meldet aus Alexandrien: Die türkischen Truppen in Akaba legen an der Küste Befestigungen an. Es werden Verstärkungen aus Konstantinopel auf dem Landwege erwartet.

Mailand, 27. April. Gestern trafen 40 deutsche Soldaten der Luftschifferabteilung und der Eisenbahnregimenter ein, empfangen von einer Deputation von Offizieren der hiesigen Garnison und der Regimentsmusik des hiesigen Kavallerieregiments.

Depeschenbureau Herald.

Breslau, 27. April. In einer Sitzung der Metall-Industriellen wurde der Vorschlag der Vertrauensleute der Former- und Sieberei-Arbeiter, eine aus Unternehmern und Arbeitern zu bildende Kommission solle die Streitigkeiten beilegen, abgelehnt und beschlossen, daß die Aufhebung der Aussperrung sämtlicher organisierter Arbeiter von der Wiederaufnahme der Arbeit durch die streikenden Former bei den Werken Kamma und Maschinenbauanstalt Breslau abhängig sei und daß Maßregelungen nach Wiederaufnahme der Arbeit nicht stattfinden dürfen.

Wien, 27. April. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Bekerle, der gestern hier weilte, konferierte mittags mit dem österreichischen Kabinettschef Gautsch über die schwebende Ausgleichsfrage, besonders über die Forderung Ungarns, daß an Stelle des Zoll- und Handelsbündnisses ein Handelsvertrag zwischen Ungarn und Österreich trete. Die österreichische Regierung verhält sich nicht prinzipiell ablehnend gegenüber den ungarischen Forderungen, über die die Verhandlungen demnächst fortgesetzt werden sollen.

Wien, 27. April. Die führenden Persönlichkeiten des Polenklubs lehnen es bisher entschieden ab, in ein unter dem Präsidium des Barons Gautsch stehendes Kabinett einzutreten. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß Gautsch in den nächsten Tagen zurücktritt und ein anderer Politiker die Parlamentarisierung des Kabinetts durchführen wird. Als mögliche Nachfolger werden genannt: der Vau-Gouverneur Dr. v. Bilinski, der Statthalter von Böhmen Graf Coudenhove und der Statthalter von Galizien Graf Potocki.

Paris, 27. April. Die nationalitische Schepresse sucht das Publikum durch die schamlosesten Lügen aufzuregen. Das „Echo“ hatte behauptet, das Syndikat der Bauunternehmer habe beschlossen, alle am 1. Mai feiernden Arbeiter auszusperrn. Die Bauunternehmer erklären dies jetzt als unwahr. Die „Liberte“ erzählt, die Bäcker und Gemüsehändler forderten ihre Kunden auf, sich vor dem 1. Mai zu verproviantieren. Die Bahnhöfe seien von Personen belagert, die aus Furcht vor Unruhen abreisen, und die großen Hotels ständen leer. Dies alles ist erfunden. Kein vernünftiger Mensch denkt an Abreise, die Hotels sind gefüllt und die Börse drückt gestern ihre optimistische Stimmung durch Hausse aus.

Paris, 27. April. Während des gestrigen Kabinettsrates sind die umfassendsten Maßregeln zur Sicherung der Ordnung am 1. Mai vereinbart worden. Es werden an diesem Tage weder Straßenumzüge, noch Zusammenkünfte, noch das Singen revolutionärer Lieder auf den Straßen geduldet. Dem Präfekten von Paris ist die Oberleitung des Sicherheitsdienstes übertragen worden. 30 000 Mann Militär sind ihm außer den Polizeitruppen zur Verfügung gestellt. — Der Generalverband der Arbeiter hat einen Aufruf an die Soldaten erlassen, worin diese aufgefordert werden, bei etwaigen Straßenkrawallen nicht auf das Volk zu schießen.

Reus, 27. April. Die Lage im Streifgebiet hat sich so gebessert, daß 28 000 Mann Truppen zurückgezogen wurden, von denen ein Teil nach Paris dirigiert wurde. Das Ende des Ausstandes scheint nunmehr nur noch eine Frage von Stunden zu sein. Die Arbeiter warten nur noch das Ergebnis eines Schreibens ab, welches sie an den Minister Barthou gesandt haben, damit dieser auf die Grubenverwaltungen einwirke, daß diese neue Vorschläge zu einem Abereinkommen machen.

Warschan, 27. April. Die Urwahlen zettigten einen großen Sieg der National-Demokraten, die 60 Wahlmänner in 9 Bezirken durchbrachten. Die Judenpartei ist mit 20 Wahlmännern in 3 Bezirken siegreich.

Petersburg, 27. April. In den staatlichen Betrieben, namentlich im Arsenal und der Patronenfabrik, sind mehrere Tausend Arbeiter entlassen worden und auch mehrere große private industrielle Etablissements wollen ihre Betriebe wegen der Auflehnung der Arbeiter sperren. Infolgedessen ist die Gärung unter den Arbeitern drohender geworden und der Ausbruch neuer Streiks ist hündlich zu erwarten. — Hier sind bereits zahlreiche Duma-Abgeordnete eingetroffen, ebenso viele in- und ausländische Korrespondenten. Den häuerlichen Deputierten wurden von der Regierung reichliche Reisepfen zur Verfügung gestellt.

London, 27. April. Die „Ball Mall Gazette“ erklärt, daß König Edward im Laufe des September in Darmstadt eine Begegnung mit dem deutschen Kaiser und dem Zaren haben werde.

London, 27. April. Die augenblicklich in England im Bau befindlichen Kriegsschiffe umfassen 6 Panzer,

6 Panzerkreuzer, 18 Torpedoboote und 18 Unterseeboote. Der für die Schiffneubauten ausgeworfene Kredit von 20 Millionen Pfund ist bereits zur Hälfte aufgebraucht.

Madrid, 27. April. Der König hat dem Finanzminister Befehl erteilt, die notwendigen Maßregeln zu treffen zur Beilegung Spaniens an der Gründung der marokkanischen Staatsbank.

Rom, 27. April. Der amerikanische Botschafter im Quirinal gab zu Ehren des hier anwesenden Bischofs Ireland von Minneapoli ein Festmahl, woran die Kardinäle Vanutelli, Satolli, Martinelli und Mattiotti teilnahmen. Seit 1870 ist es das erste Mal, daß italienische Kardinäle einer Festlichkeit im Hause eines Botschafters am italienischen Königshofe beizuwohnen.

Sofia, 27. April. Die Polizei verhaftete jüngst den aus Russland eingetroffenen angeblichen Ingenieur Pflumow. Derselbe gab sich als Anarchist aus und man fand auch in seinem Gepäck anrüchliche Schriften. Die Polizei ist der Ansicht, daß derselbe ein russischer politischer Geheimagent ist, um so mehr, als die russische diplomatische Vertretung sich eifrig für seine Freilassung verwendet.

Sofia, 27. April. Das makedonische Komitee hat die Nachricht erhalten, daß der Bandenführer, Reserve-Oberst Janfow, in der Umgebung des Dorfes Blacht im Melnikgebiet (Makedonien) gefallen ist und daß seine Bande, wie auch die des Kolu-Misow, von türkischen Truppen aufgerieben wurde.

Tokio, 27. April. Von verschiedenen japanischen Großindustriellen sind 500 000 Frank zugunsten der Rotkreuzer in San Francisco gesammelt worden. Eine gleiche Summe wird der Mikado spenden.

hd. London, 27. April. Gestern ist das Unterseeboot „B. 8“, welches den Hafen von Portsmouth anlaufen sollte, im Schlam aufgefahren und konnte trotz eifriger Bemühungen noch nicht wieder flott gemacht werden. Infolgedessen wurde beschlossen, das Boot an Ort und Stelle zu belassen, bis die Flut eintritt.

hd. Kingstons, 27. April. Der Küstenkreuzer „Julia“ ist auf der Fahrt nach Kamer Deod an der irischen Küste auf Grund geraten. Verschiedene Schleppdampfer und Kransen wurden zur Hilfeleistung abgefordert. Bis gestern Abend 10 Uhr waren die Arbeiten erfolglos.

Volkswirtschaftliches.

Frankfurter Börse, 27. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 217.10, Diskontokommandit 188.10, Deutsche Bank 229.50, Dresdener Bank 161, Staatsbahn 146.30, Lombarden 23.50, Laurahütte 250, Bochumer 254, Gelsenkirchener 229.00, Carvenet 220.75. Tendenz: Montan fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 28. April 1906: Wind schwachwindig, vorwiegend trübe, etwas wärmer, geringere Regen. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plakatafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Advertisement for beer featuring a 'GLOBUS-SELBSTSCHÄNKER' device. Text includes: 'Das beste Exportbier in 5- u. 10-Liter-Siphons. Neues Konstruktions-Innengefäß von Glas. Münchener Löwenbräu, größte Brauerei Deutschlands, Siph. à 5 Lt., à 10 Lt. Mk. 2.75 5.50. Ant. Dreher's Pilsner a. d. Hofbrauhaus Michelob, Böhmer. Siph. à 5 Lt., à 10 Lt. Mk. 3.25 6.50. Desgl. in Orig.-Abf. 1/2-Ltr.-Flaschen empfiehl. 917. Heur. Ditt, Bergschlösschen, Tel. 335, Bureau: Kirchg., Ecke Friedrichstr., Tel. 385.'

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Rhein-Hotel, Wiesbaden (Rheinstr., Promenade), nahe den Bahnhöfen.

Nach beendeter vollständiger Renovierung und modernster Neueinrichtung wieder im vollen Umfange eröffnet. Pension von 7 Mark 50 Pfg. an.

Annex Restaurant „Deutscher Keller“. (I. Rang.) Telephon No. 1. W. Wüst.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten. Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für das Feuilleton: F. Raiffe; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Reiber; für die Anzeigen und Inserate: H. Döring; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 26. April 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 0.80; 1 österr. fl. i. G. = 1.2; 1 N. S. W. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. W. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4.4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. sächsische W. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table: Staats-Papiere. Includes sub-sections for Deutsche and Ausländische. Lists various bonds and their prices.

Table: Provinzial- u. Communal-Obligationen. Lists provincial and communal obligations from various regions like Rheinpr., Bayr., and Sächsische.

Table: Div. Vollbez. Bank-Aktien. Lists various bank stocks including Bayerische, Dresdener, and others.

Table: Div. Bergwerks-Aktien. Lists various mining stocks such as Boch. B., Baderus, and others.

Table: Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken. Lists mortgage and debt securities from banks.

Table: Zl. Amerik. Eisenb.-Bonds. Lists American railway bonds from companies like Centr. Pacif. and others.

Table: b) Ausländische. I. Europäische. Lists foreign European securities like Belgische Rente, Norw. Anl., etc.

Table: Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges. Lists stocks and bonds of German colonial companies.

Table: Aktien industrieller Unternehmungen. Lists stocks of industrial enterprises from various sectors.

Table: Pr-Obligat. v. Transp-Anst. Lists bonds of transport companies like Pfälzische, Bayer., etc.

Table: Zl. Verzinl. Lose. Lists various interest-bearing government securities.

Table: Zl. Unverzinliche Lose. Lists various non-interest-bearing government securities.

Table: II. Ausereuropäische. Lists securities from other parts of the world like Arg. i. G., Cuba-St., etc.

Table: Div. Wechsel. Lists various exchange rates for different locations like Amsterdam, London, etc.

Table: Reichsbank-Diskonto 5%. Lists the discount rate of the Reichsbank and other financial indicators.

Table: Div. Wechsel. Lists exchange rates for various international locations.

Table: Div. Wechsel. Lists exchange rates for various international locations.

Table: Div. Wechsel. Lists exchange rates for various international locations.

Weisswein 1/1 Fl. 37 Pf.

Vollheimer	Fl. 45 Pf.
Hallgartner u. Mackenh.	> 50 >
Laubenheimer	> 55 >
Oppenheimer	> 60 >
Niersteiner	> 65 >

Moselwein	Fl. 42 Pf.
Moselkern	> 50 >
Ellerer	> 55 >
Erdener	> 65 >
Cardener	> 75 >

Rotwein 1/1 Fl. 40 Pf.

Hämatovis	Fl. 45 Pf.
Orig. Rotwein	> 60 >
Marc Graels	> 70 >
Médoc Type	> 75 >
Chateau la Ferlingue	80 >

Prima Samos Muscat. Medizinalwein	Fl. 75 Pf.
Red Old Port	> 100 >
Malaga, hell und dunkel	> 125 >
Carte Blanche Sekt, o. Steuer	135 >
Kaiser-Sekt	Fl. 175 >

Preise verstehen sich bei 18 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Fl. à 5 Pf. teurer, ohne Glas. — In Fässern von 20 Litern an billigst. Probieren Sie die Qualität meiner Weine, die, obwohl billig, von Kennern als unübertroffen anerkannt werden.

C. F. W. Schwanke Nachf., Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43. Telephon 414.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 29. April:

Frühjahrssturnfahrt



über Schauffhaus, Schlangenbad (Frühstück), Fischbach, Erbacher Forsthaus, Grubbachtal, Widerscheider Brücke, Stephanshausen nach Detrich.

Abmarsch 6 1/2 Uhr Sedanplatz. Lieberbücher mitbringen. Gäste willkommen. F 460 Der Vorstand.

Citomobil,



„vornehmster Motorwagen“ für 2 Personen nebst Fahrer. 6/8 PS, 2 Cylinder.

Sofort lieferbar!

Cito-Fahrradwerke, Köln a. Rh.

Musterwagen u. Alleinverkauf:

Auto-Salon, Friedrichstrasse 36, Telephon 1950. gegenüber Friedrichshof.

Wein-Restaurant

Wörthstr. 13, Ecke Jahnstrasse.

Zu dem am Samstag, den 28. April, abends 8 Uhr, stattfindenden

Eröffnungs-Essen

ladet höflichst ein

August Hartmann,

langj. Küchenchef vom Hotel Tannhäuser.

NB. Essen wird an einzelnen Tischen serviert. Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf.

Die schönsten und besten

Knaben-Sweater, Strümpfe,

Trikot- u. Sport-Hemden, Turner-Trikot, Hosen und Gürtel,

dauerhafte Qualitäten, zu billigen Preisen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13, 939

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.



Wasser- und Lichteilanstalt „Taunusbad“

Luisenstr. 24 Wiesbaden Luisenstr. 24

Institut für Wasserbehandlung.

Allgemeine u. lokale Licht- u. Dampfbäder.

Lokale Heissluftbehandlung. Elektrische Vierzeilenbäder.

Medizinalbäder. Heilgymnastik u. Massage.

Leitender Arzt: Dr. med. Alexander Simon.

Farben Lacke u. Pinsel

Zum bevorstehenden Umzuge empfehle:

Streichfertige Oelfarben, Fussboden-Glanzlackfarben, Leinöl, Sikkativ, Terpentin, Möbellacke, Möbelpolituren, Hutlacke, Bronzen, Pinsel, Bohnerwachs und Stahlspäne.

Allerbeste Waren zu billigsten Bezugspreisen.

Drogerie Otto Lilie, 12 Moritzstrasse 12, Telephon 2744.

Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab auf meine sämtlichen nur soliden Waren

10% Rabatt. Schuhwaren-Haus Fiedler, 9 Mauritiusstrasse 9. 1071

Verschwunden

Sind Bandwürmer und alle Eingeweideswürmer bei denen, die Wurmpasta „Curditin“ zum Ausstreiben benutzen. Absolut unschädlich (präp. franz. Kirscherne) und leicht zu nehmen, auch von Kindern, Preis 80 Pf. für Erwachsene 1.50 Mk. nur erhältlich im

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59. 748



Spezialität: Sport-Tresors, extra flach, für Offiziere, Reiter, Radfahrer u. Damen-Haushaltungs-Rindleder-Portemonnaie „Spezialmarke“, Preis Mk. 2.35.

Offenbacher Lederwaren-Haus W. Reichelt, Große Burgstrasse 6.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, frischfertig geliefert, ermbaligt es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu legen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Delfarbe und dem Oelfarb eigen, vermieden wird. 798

Franz Christoph, Berlin. Alleinige Niederlage für Wiesbaden: Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. Telephon 2007.



ist der Beste der Welt! M. Bentz, 12 Ellenbogengasse 12. Telephon 341.

Tapeten

spottbillig. Aug. Scharhag, Tel. 2914. Rheinstraße 56.

Haus-Telephone pro Station von 6 Mk. an, elektrische Glocken, Elemente, Draht, Druckmöpfe u. zum Selbstmontieren billigst bei L. Ph. Borne, Optiker, Marktstr. 14, am Schloßplatz. 686

Wein-Ausverkauf Hch. Ruppel.

(Gegr. 1878.)

Bureau nur Bismarckring 24. Telephon 1981.

	Früher.	jetzt.
	Preis	inkl. Flasche
Brindisi, rot, ital.	—80	—60
Camastra, rot, c.	1.—	—75
Bas-Médoc, rot, franz.	—90	—60
Saint Julien, rot, c.	1.20	—80
Saint Emilion, rot, c.	1.50	—90
Chat. Leoville, rot, c.	1.80	1.20
Chat. Margaux, rot, c.	2.20	1.60
Ingelheimer, rot	1.—	—70
Affenthaler, rot	1.20	—90
Oberingelheimer, rot	1.40	1.—
Lorcher, weiss	—90	—60
Winkler, weiss	1.—	—70
Erbacher, weiss	1.20	—80
Geisenheimer, weiss	1.30	—90
Raunenthaler, weiss	1.50	1.—
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.60
Braunberger, Moselw.	—90	—60
Zeltinger, Moselw. sch. Tischw.	1.—	—70
Josephshöfer, Moselw.	1.20	—80
Verziger, s. f. Moselw.	1.50	1.—
Erdener, s. f. Moselw., Orig.	1.60	1.10
Samos	1.—	—70
Samos, fet. alter	1.50	1.—
Sherry, trocken	1.60	1.10
Sherry, sehr alt	2.20	1.60
Portwein, roter	2.—	1.20
Portwein, fet. alter	2.50	1.50
Rum, alter	2.—	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum, v. Jamaica	3.25	2.40
Rum, Jamaica, hochfein	4.—	3.—
Arac, feiner alter	2.70	2.—
Arac, Batavia, hochfein	4.—	3.—
Cognac, d., 2 Stern	2.—	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Cognac, Original, fine champagne 1886	4.80	3.50

Nur n. kurze Zeit.

Orangen!!

In direkter Ladung aus Dampfer Nordstrand via Antwerpen ein Doppelwaggon nur allerbesten vollsaftiger Früchte eingetroffen. Verkauf ganzer Originalkisten, wie auch im Detail billigst. Tägliches Engros-Verkauf auf dem hiesigen Markt. — Niederverkäufer, Hotels und Pensionen Vorzugspreise.

Hochachtung

J. W. Hommer, Mauritiusstrasse 1. Telephon 1801.

Alte Bücher und Kupferstiche F8 lauft J. St. Gorr, Antiquariat, Frankfurt a. M.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. April d. J., nachmittags, sollen in dem Neroberg-Weinberge 150 Gebund abgängige Weinbergesfähle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei der Beaufsichtigten.
Wiesbaden, den 23. April 1906.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Kasse am 27., 28. u. 30. d. M. geschlossen.
Wiesbaden, den 26. April 1906.
Städtische Steuerkasse.

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, mindertwert. Fleisch eines Kindes (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), eines Schweines (55 Pf.), geflocht. Schweinefleisch (40 Pf.), geflocht. Rindfleisch (25 Pf.). Wiederverkäufers (Fleischh., Metzger, Wursther., Wirt. u. Stoffgeb.) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Laden No. 1 der hiesigen Stahlbrunnenkolonnade soll für die Saisons 1906 und 1907 neu verpachtet werden.
Termin zur Abgabe der Pachtangebote wird auf

Mittwoch, den 2. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

auf dem Bureau der Badeverwaltung hieselbst angelegt. Die Pachtbedingungen können ebenfalls eingesehen oder gegen Einsendung von 1 Mk. bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. F 310
Langenschwalbach, 26. April 1906.
Der Königl. Badeinspektor.

Staatliche Anzeigen

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der vom 7.-31. Mai er. dauerndenziehung der 5. Klasse 214. Lotterie (Hauptziehung) sind noch einige Lose abzugeben.
Wiesbaden, Kgl. Lotterie-Einnahme: Stadthofstraße 7. V. Tschudi.

Parkett-Wachs,

weiß und gelb.

Stahlspäne.

Terpentinöl. — Leinöl.

Streichfertige Oelfarben.

Pinselfarben. — Möbelputzmittel.

Schwämme.

Fensterleder.

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.
Telephon 2007. 664

Empfehle

Hand- u. Reisekoffer

zu äußerst billigen Preisen. 1213
F. Lammert, Meisergasse 53.

Mehlwärmer zu verk. Adlerstr. 63, B. 2 I.

Neue Welt,

Perle der Vorstenlanden,
beste und beliebteste G-Pfennig-Zigarre.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Moritzstraße 3. J. Koch, Moritzstraße 3.

Grosser Konservenverkauf

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—40 Mk.	—25 Mk.
> mittel	—50	—30
> fein	—80	—45
> Kaiserschoten	1.10	—60
Schnittbohnen, junge	—30	—
> prima	—40	—30
> extraprima	—50	—35
Brechbohnen, prima	—35	—
> extraprima	—50	—35
Wachsbohnen, prima	—40	—
> extraprima	—50	—35
Dieke Bohnen, extraprima	1.10	—65
(Das Beste der Saison.)		
Prinzelbohnen, junge	—75	—45
Riesen-Stangenspargel (12 Stangen.)	2.—	1.10
Ia Stangenspargel (20—24 Stangen.)	1.90	1.—
Starker Stangenspargel (30—35 Stangen.)	1.50	—85
Vorzügl. Stangenspargel (zu 50 Stangen.)	1.—	—
Bruchspargel, Riesen	1.40	—75
> extrastark	1.30	—75
> stark	1.10	—65
> vorzüglich	—85	—55
Grüne Spargelköpfe	1.10	—65
Erbsen, Spargel u. Karotten (feinstes Sortiment)	1.—	—55
Tomatenpuree	—75	—50
1/2-Pfd.-Dose 28 Pf.		
Champignons I. Wahl	1.70	1.—
1/2-Pfd.-Dose 60 Pf., 1/4-Pfd.-Dose 40 Pf.		
Champignons II. Wahl	1.30	—85
1/2-Pfd.-Dose 45 Pf.		
Trüffel, echt Perig., geschält		
1/2-Pfd.-Dose 1/12-Pfd.-Dose 1/16-Pfd.-Dose		
1.35 Mk. 1.— Mk. 75 Pf.		

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, 1/2 Frucht	1.40 Mk.	—70 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25	—85
Erdbeeren, größte Anan.	1.50	—80
Heidelbeeren	—70	—
Kirschen ohne Steine	1.20	—65
Melange, extrastark	1.50	—80
Mirabellen	—80	—50
Pflirsche, 1/2 Frucht, gesch.	1.50	—85
Reineklenden	—90	—60
Kaiserpflaumen o. St.	—60	—

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange	1/2-Ko.-Topf —80 Mk.
Kallers Orange-Marmelade per Topf	1.25
Orange-Marmelade Cass & Blackwell per Topf	1.20

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 909

Hass. Geflügelzucht. Legehühner

abzugeben. Bestellung Erbacherstr. 3, Part.

Telephon 949.

Langgasse 42 (Hotel Adler).

Vorzugs-Offerte

Tafel-Obst und Gemüse.

Pr. Blutorang. p. Dtzd.	70, 90, 1.10	Prima Spargel . . . p. Pfd.	90 Pf.
Pontac Blutorangen p. Dtzd.	1.00	Blumenkohl . . . p. St.	65 Pf.
(dunkelrot ohne Kern)		Kopfsalat . . . p. St.	10 Pf.
Tiroler Reinetten p. Pfd.	60 Pf.	Gurken . . . p. St.	50 u. 65 Pf.
Amerik. Tafeläpfel p. Pfd.	50 Pf.	Artischocken . . . p. St.	35 Pf.
Trauben . . . p. Pfd.	50 u. 90 Pf.	Tomaten . . . p. Pfd.	60 Pf.
Citronen . . . p. Dtzd.	45 u. 60 Pf.		

Prima Ananas (goldgelbe Früchte) v. 2.50 Mk. p. Stück.

Brüss. Trauben, Franz. Calville und Birnen.

Hauptgeschäft:
Frankfurt a. M.,
Kaiserstr. 19.

Franz Kirchgässner,
Hof-Obstgeschäft,
Langgasse 42. Telephon 949.
Haltestelle der elektrischen Bahn.



Eigene Reparaturwerkstätte. — Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage.

Panther- und Presto-Räder.

erstklassige Fabrikate mit 1-jähriger Garantie.
Doppel-Glockenlager-Maschinen von 99 Mk. an,
sämtl. Ersatz- und Zubehörteile billigst lt. Spezialliste.
Oel-Laternen v. 2 Mk. u. Acetylen-Laternen v. 3 Mk. an.
Pneumatik mit Garantie.
Laufdecken 4.—, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk.,
Luftschläuche 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50 „
Billigste Bezugsquelle von Gartenschläuchen zu
Fabrikpreisen. Muster zu Diensten.
Fritz Schmidt, Wiesbaden, Wörthstrasse 16.

Eiserne Gartenmöbel — Balkonmöbel,
Naturholz-Wurzelmöbel — Rohrmöbel,
Patent-Holz-Klappmöbel,
Zeltbänke — Zelte — Rollschutzwände

empfehlen in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. D. Jung,

Telephon 213.

Kirchgasse 47.



Hallers Spar-Gasofen.

Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen. 965
Durch Innen- u. Röhrenflammen u. doppelte
Luftzuführung sparsamster Kocher.

Franz Flössner,
Wörthstraße 6.

M. Schneider.

Der Extra-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen dauert nur mehr kurze Zeit.

Alle Waren sind im Preise ermässigt.

Günstigste Gelegenheit für Frühjahrs-Einkäufe.

Königlich Preussische Klassenlotterie.
 Zu der am 7. Mai beginnenden und bis zum 31. Mai dauernden Hauptziehung der 214. Lotterie habe ich noch einige Lose abzugeben:
 1/2 1/3 1/4 1/5 1/6 1/10
 200 M. 100 M. 50 M. 40 M. 25 M. 20 M.
 Plan der Lotterie auf Wunsch gratis und franco.
Königliche Lotterie-Einnahme,
 Weberstrasse 3, Hof links.

Feine Thüringer u. Braunschweiger Fleisch- und Wurstwaren:
 Zerkelatwurst, Salami, Blockwurst, Lachs-Schinken, rohen Schinken, gelochten Schinken, Kouladen, Hamb. Rauchfleisch, Cornedbeef, Dönsenzunge, feine Leberwurst, Rotwurst, Zungenwurst, Schinkenwurst, Gänseleber-Salantine, Gänseleberwurst, f. Schinkenbrat., f. Rippenspeck, Paprikaspeck,
Alles im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt
J. C. Keiper,
 Delik.-Geschäft,
 52 Kirchgasse 52.
 Telefon 114. 1238

la Taunus-Apfelwein,
 ganz vorzügliche Qualität,
 per Fl. o. Glas 30 Pf., bei 12 Fl. 28 Pf.
la Heidelbeerwein p. Fl. o. Gl. 70 Pf.
la Brombeerwein " " 100 "
 Große Auswahl in
Rhein- u. Moselweinen
 per Fl. o. Glas von 50 Pf. an.
Ph. Lieser, Schwalbacherstr. 1,
 Oranienstrasse 52.
 Telefon 2717. 1320

Selbstverfertigte Reisestoffer
 zu verkaufen.
 Soffer-Reparaturen prompt und billig.
 Sattlerei Kirchgasse 7, Hof.
 Kein Laden.

Die nass wischbare Bodenwische
Parket-Rose
 Hochglanz ohne Glätte.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes u. Linoleum, ist Parquet-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden! Nach dem ersten Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt! Preis per 1/2-Ko.-Dose Mk. 1.50, per 1/4-Ko.-Dose Mk. 0.90.
 Alleinige Fabrikanten:
Einstor & Heisner, Lackfabrik, München.
 Niederlagen:
 Adelheidsstr. 41 W. H. Hück, Drogerie;
 Bism.-Ring 1 Wilh. Macherheimer, Adler-Drog.;
 Bismarckring 31 F. H. Müller, Ring-Drogerie;
 Fleischstrasse 7 Geipel, Drogerie;
 Dambelchtal 1 Moritz Mendrich, Kolonialw.- und Delikat.-Gesch.;
 Friedrichstr. 16 Wilh. Schild, Central-Drogerie;
 Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Luxemburgstrasse, Fr. Rütcher, Luxemburg-Drogerie;
 Marktstrasse Adalbert Gärtner, Parfümeriegesch.;
 Marktstrasse 9 Apotheker Otto Siebert, Drogerie;
 Mauergasse 12 Fr. Rempel, Drog.;
 Metzgergasse 17 Gustav Erkel, Seifenfabrik;
 Michelsberg 9 Ferd. Alexi, Drogerie;
 Moritzstr. 12 Otto Lillie, Drogerie;
 Moritzstr. 44 Wilh. Groh, Justitia-Drogerie;
 Moritzstr. H. Maus, Materialwaren;
 Oranienstr. 50 Rob. Sauter, Oranien-Drogerie;
 Rheinstr. 55 Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drogerie;
 Rheinstrasse 82 und Rheingauerstrasse 10 Richard Seib, Drogerie;
 Römerberg 2-4 Fr. Rompel, Römer-Drogerie;
 Taunusstrasse 25 Drogerie Mochus;
 Taunusstr. 50 Oscar Siebert, Drogerie;
 Webergasse 37 Will. Griffe, Drogerie;
 Wellritzstr. 25 W. Haasig, Drogerie;
 Wellritzstrasse 89 Fritz Gerstels, Wellritz-Drogerie. P132

San Franzisko Katastrophe.

Gelegentlich der im hiesigen amerikanischen Konsulat am 21. April d. J. anberaumten Versammlung von Amerikanern wurde beschlossen, dass Zeichnungen zur Unterstützung der dortigen Hilfsbedürftigen von der **Deutschen Bank, Wilhelmstrasse 10 in Wiesbaden**, entgegengenommen werden sollen.
Das Amerikanische Konsulat.

It is hereby notified that Subscriptions for the benefit of the sufferers at San Francisco should be paid in to the **Deutsche Bank, Wilhelmstr. 10.**
American Consular Agency
 Wiesbaden. 1233

Wiesbadener Männer-Spar-Verein
 veranstaltet am Sonntag, den 29. d. M., von 4 Uhr an, in der Turnhalle Wellritzstrasse 41 eine
humoristische Unterhaltung mit Tanz,
 wozu Freunde und Gönner höflichst einladet
 Der Vorstand.
 NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Hotel und Restaurant Grüner Wald,
 vis-à-vis vom Königl. Schloss und Rathaus.

Anerkannt gute Küche. Garantiert reine Weine.
 Moderner gut ventilierter Speise- und Restaurations-Saal.
Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2.50.
Diners à part Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher, Abonnement.
Soupers à Mk. 1.50. Reichhaltige Abendkarte. 1023
Münchner, Pilsner und Kulmbacher Bier.

Mein Rauchfleisch,
 welches sich durch seine zarte und milde Pökellung hier einer allgemeinen Beliebtheit erfreut und besonders für Kranke und Magenleidende zu empfehlen ist, offeriere in Stücken von 6—8 Pfund schwer das Pfund zu 1.40 Mk., im Ausschnitt 1.80 Mk. Ferner bringe in Erinnerung jeden Abend von 6 Uhr ab:

Warme Backschinken,
Warme ges. u. gek. Ochsenbrust
 und
Warmen Casseler Rippenspeer,
 sowie meine vorzüglichen bekannten **Braten und Aufschnittwaren.**
 NB. Ges. Ochsenbrust und Casseler Rippenspeer, roh, halte stets vorrätig.

Conrad Heiter,
 Metzgerei und Aufschnittgeschäft, 1289
 Rheinstr. 65, Ecke Karlstr.
 Telefon 2832.

la Limburger Käse
 reif und weichschnittig
 Pfund 34 Pfa.
C. F. W. Schwanke Nachf.
 43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.
 Geeichte Faselwagen, Degetalwagen, Gewichte billigst. 648
Frau Höpner,
 Wellritzstrasse 6.

Ausverkauf in Farbwaren.
 Wegen Aufgabe der Artikel gebe zu billigen Preisen ab: **Seifenfarben, Solus, Seide, Lade, Drougen, Leinöl, Pinsel, Spachteln** etc.
Philipp Nagel,
 Reugasse 2.
Kleiderbüsten
 in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. **Academische Schneider-Schule,**
 Lützenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

Brennholz
 à 3tr. Mt. 1.20,
Anzündholz,
 fein gespalten, à 3tr. Mt. 2.10, frei ins Haus. 797
J. C. Mülling, Kapellenstr. 57. Tel. 433.
Schirmfabrik Renker,
 Langgasse 3. Telefon 2201.
 Reparaturen und Ueberziehen zu billigsten Preisen.
 Anzündholz à 3tr. 2.10, frei Haus.
 Brennholz à " 1.20
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Empfehle prima Bohnermasse,
 Fußbodenwachs (gelb) per Eilo-Büchse 1.50 Mt.
 With. Habig, Löhndlung, Telefon 1881. Herberstraße 55.
Thekla Flock,
 Danten-Schneiderin,
 Gellmündstrasse 42, 2 Et.,
 sucht Lehrmädchen.
 Beden, Hümmers u. Küchenweihen nebst gründl. Vertilgung v. Ungeziefer besorgt billigst
A. Westerburg, Schwalbacherstr. 24, Std. 1.
 Alle Kochwaren werden repariert und geächte geflochten **Nichtberg 20, 3.**
G. Bender, Korbs und Stuhlflchter.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“.
 Deutsches Einheitssystem.
 Beginn des neuen Anfängerkurses Dienstag, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Zimmer No. 17 der Gewerbeschule.

Künstl. Zähne
 von 2 Mt. an, Umarbeiten von 1 Mt. an
 per Zahn, Reparaturen von 1 Mt. an.
 Kronen, Zahnsticheu billigst.
Amerikan. Zahnärzt. Union,
 Joh. C. König, Langgasse 4, 1 Et.

Gartengeräte
 vorrätig bei 755
A. Baer & Co., Wellritzstrasse 48.

ALBION
 verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt Sommersprossen und Mitesser (Flakon 1 Mk.).

ALBION PUDER
 völlig unsichtbar und garantiert unschädlich (à 60 Pf.).

ALBION SEIFE
 unentbehrlich für empfindliche Haut (Karton à 3 Stück 1.25).

ALBION ZAHNPASTA
 macht die Zähne blendend weiß (à 60 Pf.).
 Lebt in
 Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
 Große Burgstrasse 5.

Aufzüge.
 Alle Reparaturen werden unter Garantie ausgeführt. Beste Referenzen zu Diensten.
D. Wendler, Aufzugsmonteur,
 Schulberg 17.

Aufziehen von Gummirifen.
 Einzelne Wagenfelge.
 Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Kinderwagen
 finden Sie in reicher Auswahl bei
H. Schweitzer,
 Grossh. Luxemb. und 1069
 Grossf. Russ. Hoflieferant,
 ältestes u. grösstes Spielwaren-Geschäft am Platze,
 Ellenbogengasse 13.

Künstliche Gebisse
 oder Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platin, Edelsteine tauscht
Louis Pomy, Juwelier,
 Sealgasse 36, am Kochbrunnen.

Geld i. l. Höhe a. Jedermann fr. reell u. discret, Bank-Kommiss.-Gesch.
A. Bühler, Mainz, Kaiser-Wilh.-Ring 11, 1.
 (9-1, 9-8 u. Sonntag 2-1 Uhr.) Nicht. etc.
 Von nobler und discreter Hand 5 bis 500 Mt. zu leihen gesucht. Angebote unter 27. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Pyrenologin 12, 1.
Zur Verlobung gratulieren dem
§ 51
 die Kollegen in
Eichberg und Scheuern.

Das Konzert des
Flötenvirtuosen **Rudolf Thies**
findet nicht heute, sondern den 17./6. statt.
Samstag wird von 8-12 Uhr
prima Rindfleisch
das Pfd. zu 56 Pf. ausgeben.
Steingasse 18.
Dr. Rindfleisch à Pfd. 75 Pf. Saalgasse 14.



Spazierstöcke
in größter Auswahl
empfiehlt 1238
zu billigsten Preisen
Wilh. Barth
Drechsler,
jetzt Kirchgasse 62,
nahe der Langgasse.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Beck, D. D. S.,
Elisabethenstraße 2.

Rindfleisch a Pfd. 60 Pf.,
Kalbfleisch " 70 u. 80 Pf.,
Schweinefleisch à Pfd. 75, 80 u. 85.
Telephon **Seel,** Bleichstraße 1817, 27.

Heute werden
Zwillinge Pferde
(7-jährig),
nur Ia Ia Qualität,
ausgehauen.
Neue Pferdemeierei u. Speisehaus
Tel. 3244. E. Ullmann, Fischergr. 6.

Elegantes
Pony-Gefährt
billig zu verkaufen. Pferd garantiert schleifrei
und launisch, äußerst flotter Gänger.
H. C. Meyer, Kirchgasse 19 (Bureau Hof).

Zwölf vierwöchentliche
Ferkel,
das Stück zu 18 Mk. zu verkaufen.
Billig, hinterm alten Friedhof.
Heldersdr. 16, Stüchensdr. 20, Bertiso 46,
6 Gehen-Stühle à 6. Adlerstraße 49, 2. Stb. B.

Cassafabrik
(Stahl) wegz. l. b. lot. abzug.
Nab. im Tagbl. Verlag. An
Gute S. Reich. a. vert. Herberstr. 27, B. v.
Guten Lumpen, Flaschen, Papier, Metall
laut und holt ab H. Arnold, Partrage 10.

Bitte anschnneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. laut u. holt
pünktl. ab E. Sipper, Oranienstr. 54, Stb. 21.

**Zwei große
Herrschafts-Villen**
in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch-
elegante ausgestattet, sind zu verkaufen.
Stellung etc. bei einer vorhanden. Offerten
erbeten unter G. 559 an den Tagbl.-Verl.

Schöne Villa
in Wiesbaden,
in feiner Lage, ist billigst zu ver-
kaufen. Offerten erbeten unt. N. 559
an den Tagbl.-Verlag.

Villa Heroyal.
In schöner Lage Wiesbadens ist eine reizend
ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht
und sehr schönem Garten für den billigen
Preis von fest 77,000 Mk. wegen baldiger
Verlegung zu verkaufen. Die Villa enthält:
1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne
Zimmer, Badezimmer, Wintergarten,
Büchereikammer, geräumige Küche etc.
Offerten erbeten unter N. 550 an den
Tagbl.-Verlag.

**Hotel - Verkauf
oder Tausch.**
Verkaufe mein sehr rentables, in bester Lage am
Bahnhof in Mainz gelegenes Hotel, in bester
Ordnung gehalten, verhältnismäßig sofort unter
den günstigsten Beding. Tausch nicht ausge-
schlossen. Off. erbeten unter E. 623 an
H. Franz, Mainz. (No. 643) F 93

Privatkapital
von 50-100,000 Mk. ist auf 1. Hypoth., wohl
auch auf gute 2. Hypoth. anzulegen. Offerten
erbeten u. N. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Bemerkung: Allemande distinguée
cherche à échanger leçons de con-
versation avec personne française.
Off. unt. G. 563 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Verzeichnis.

Einhorn. Schmidt, Kfm., Remscheid. — Bender, Kfm., Breit-
hardt. — Garisch, Kfm., Leipzig. — Schmitt, Prof. Dr.,
Hadamar. — Krebs, Kfm., Stuttgart. — Schmitt, Kfm., Berlin.
— Cörlin, Kfm., Düsseldorf. — Schmitt, Kfm., Düsseldorf.
Eisenbahn-Hotel. Gevecke, Fr., Hamburg. — Falk, Kfm.,
Gießen. — Resch, Kfm., Chemnitz. — Hillegom, Kfm., Mann-
heim. — Dalhoff, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Obornigk, Kfm.,
Halberstadt.
Erzprinz. Feld, Kfm., Köln. — Wirth, Kfm., Elberfeld. —
Mandinger, München. — Menger, Fr., Hanau. — Angerer,
Kfm., Frankfurt. — Haas, m. Fr., Köln. — Kreis, Fr., Hanau.
Europäischer Hof. Bohlmann, Kfm. m. T., Bochum. — Hei-
mann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Tuchler, Kfm., Berlin. —
Wolff, Kfm., Hamburg. — Unverfeh, Fabrikant, Pforzheim.
— Docke, Fr., Magdeburg. — Reiß, Kfm., Mannheim. —
Dreyfuß, Dr., Straßburg. — Theuerling, Fabrikbes., Brieg.
— Gamper, Kfm., Frauenfeld. — Wegelobin, Kfm., Chemnitz.
— Fränkel, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Alwardt, Kfm.,
Mecklenburg. — Mosebach, Dr. med., Galkhausen.
Hotel Fürstenhof. Wahlen, Fr., Rent., Köln. — Schumle-
witsch, Ing. m. Fr., Moskau. — George, Oberleut., Berlin.
— Stichelkanof, Kfm., Moskau. — de Bont, Fr., Rent.,
Amsterdam. — v. Veen, Fr., Rent., Amsterdam. — Feilmann,
Fr., Rent., London. — Lowertz, Fr., Rent., Berlin.
Hotel Fahr. Schmidt, Fabrikant, Siegen. — Ostberg, Kfm.,
Malmö. — Bang, Kfm. m. Schwest., Gießen. — Hecker, Kfm.
m. Fr., Metz. — Fels, Rent. m. Fr., Karlsruhe. — Brandt,
Kfm., Danzig. — Moser, Mühlenbes., Weilburg.
Grüner Wald. Burchardt, Kfm., Berlin. — Herzstein, Kfm.,
Berlin. — Wiesener, Kfm., Stettin. — Silberstein, Kfm.,
Berlin. — Peters, Kfm., Hagen. — Fürst, Kfm., Berlin. —
Steigerwald, Kfm., Heilbronn. — Behr, Kfm., Stuttgart. —
Kloebner, Kfm., Mörlen. — Bräde, Kfm., Frankenberg. —
Abraham, Kfm., Berlin. — Jung jun., m. Fam., Hohen-
limburg. — Kleinmann, Kfm., Berlin. — Anders, Schrift-
steller, Ueberlingen. — Happer, Chemiker, Dr., Tegelheim.
— Hartmann, Kfm., Hannover. — Schaefer, Kfm., Mainz. —
Weiler, Kfm., Köln. — Feist, Kfm., Köln. — Kahn, Kfm.,
Krefeld. — Lanz, Kfm., Mannheim. — v. Lindemann, Kfm.,
Sonneberg. — Wedel, Kfm., Berlin. — Rector, Kfm., Berlin.
— Schild, Kfm., Frankfurt. — Stucky, Kfm., Wien. — Schild,
Kfm., Berlin. — Hainemann, Kfm., Berlin. — Dahlmann,
Kfm., Berlin. — Mayer, Kfm., Berlin. — Schultz, Kfm., Ber-
lin. — Jung, Kfm., Pirmasens. — Franz, Amtsrichter,
Montabaur. — van Akien, Rechtsanwalt m. Fr., Karlsruhe.
— van Doornick, Kfm., Coblenz. — Kleckamp, Kfm., Ulm.
— Hamburger, Kfm., Düsseldorf. — Marcus, Kfm., Köln.
Hahn. Hönig, Fr., Hauptmann, Berlin. — Friedländer, Fr. m.
T., Berlin. — Schulz, Fabr., Forst i. L. — Lange, m. Fr.,
Iserlohn.
Hamburger Hof. Großheim, Fabr. m. Fr., Elberfeld. — Groß-
heim, Fr., Elberfeld. — Lourié, Kfm., Pinsk. — Stolz, Fabr.
m. Fr., Elberfeld. — Flues, Fr., Barmen. — Flues, Fr. Sanit-
itätsrat, Barmen.
Happel. Baumann, Kfm., Karlsruhe. — Sammer, Kfm.,
Hannover. — Klages, Kfm., Straßburg. — Salzer, Kfm. m.
S., Stuttgart. — Krimm, Kfm., Halle. — Karges, Kfm., Basel.
Hotel Hohenzollern. Meyer, Bankier m. Fr. u. Bed., Berlin.
— Graf Sebert-Thoss, Majoratsbesitzer, Rittmeister a. D. u.
Landschafts-Dir., Ritter hoher Orden, m. Bed., Weigsdorf.
— Pauli, m. Fr., Haus Heil (Bez. Köln). — Harsdenberg,
Gräfin m. Bed., Destrow. — v. Werder, Fr., Posen. —
Eckersdorff, Stadtrat, Brieg.
Vier Jahreszeiten. Fabricius, Rent., Kopenhagen. — Ulrich,
Kriegsgerichtsrat, Stockholm. — Stütt, Rent., Renton. —
Kebbel, Saargemünd. — Wellis, Rent., London. — Lion, m.
Fr., London. — Vett, Rent. m. Fr., Kopenhagen. — Rein-
hard, Fr. Rent., Kopenhagen.
Hotel Imperial. Peol-Mars, Fr. m. T., Amsterdam. — Breit-
haupt-Meyer, Fr. Konsul, Altona. — Kauffmann, Königl.
Musikdirektor, Magdeburg.
Kaiserbad. v. Glasow, Rittergutsbes., Balga. — Ellmanger,
Rent., Hohen-Nendorf. — Holtz, Fr. Hauptm., Schleswig.
— Rose, Kfm., Hamburg. — Heim, Amtsrichter, Stolp in
Pommern. — Saatweber, Rent. m. Fr., Barmen. — Tondeur,
Major, Dresden. — Quensel, Reg.-Rat, Köln.
Kaiserhof. Otterbrock Baatians, Fr., Holland. — Sinn,
Aachen. — Blydenstein, Amsterdam. — Burge, m. Fam. u.
Bed., Amsterdam. — Dreyer, Fr., Berlin. — Friedländer,
Fr. m. Enkel u. Nichte, Berlin. — Oster, Fr. Dr., Köln.
— Stern, m. Fr., Berlin. — Friedländer, m. Automobilführer,
Berlin. — Cohn Nesper, m. Fr. u. Bed., Berlin. — Neess, Fr.
u. Fr., Landskrona. — Mandelbaum, Berlin.
Königlicher Hof. Zywitz, Gutsbes., Neidenburg. — Meine, Fr.,
Neuwied. — Weissheimer, Andernach. — Muschner, Fabrik-
kant, Neuwied. — Walther, Fr., Wismar. — Blom, Konsul
m. Fr., Jammersdorf. — Berke, Charlottenburg. — Kördell,
Vostdirektor, Hamburg.

Kranz. Grabow, Stadtrat m. Fam., Prenzlau. — Masserer,
Berlin. — Jäger, Fr. Rent., Elberfeld. — Eisman, Fr. Kantor
m. Tocht., Gohrmitz. — Mattson, Kfm., Sundsvall.
Goldenes Kreuz. Wölz, Fabrikant m. Fam. u. Bed., Stuttgart.
— Dieterle, Stuttgart. — Schrader, Rent. m. Fr., Auerbach.
— Schmidt, Fr., Nürnberg.
Weiße Lilien. Spangenberg, Fr. Rent., Würzburg. — Lotz,
Fr., Würzburg. — Wolff, Eisenbahn-Assistent, Erfurt.
— Schuch, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Riese, Fr., Rent.,
Wildpark. — Bär, Pfarrer, Dorischellenberg.
Hotel Meier. Kaufmann, Kfm., Neustadt a. H. — Barkowky,
Rent., Riga.
Metropole u. Monopol. Freundlich, Fabrikant, Berlin. —
Pistorius, Kommerzienrat m. Fr., Hildesheim. — Jollas, Fr.
Rent., Berlin. — Schur, Brauereidirektor, Berlin. — Stein,
Fabrikant, Basel. — Wülcens, Fr., Leipzig. — v. Duden,
Rent., Elberfeld. — Beckerath Rent., Köln. — Label, Rent.,
Philadelphia. — Winckler, Fabrikant m. Fam., Neuwied. —
Markwald, Reg.-Assessor Dr., Berlin. — Heuse, Kfm., Frank-
furt. — Schultze, Fabrikbes., Wesel.
Minerva. Rupery, Fr. Schauspielerin, Berlin. — Fachinger,
Kfm. m. Fr., Limburg. — Gloystein, Fr., Bremen.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Schürmann, Rent. m. Fr., Berlin.
— Gutschen, Rent. m. Fr., Berlin. — Cukers, Rent. m. Fr.,
England. — Tham, Fr. Rent., Stockholm. — Tham, Fr.
Rent., Stockholm. — Herz, Geh. Kommerzienrat m. Fr.,
Posen. — Ortlieb, m. Fam., Gouvern. u. Bed., Wien. — Weiss,
Fr. Rent., Wien. — Friedrichs, Rent. m. Fam., Frankfurt.
— Ilmaar, Rent. m. Fr., Haag. — v. Euten, Fr., Haag. —
Betz, Fr. Rent. m. Fam., Haag. — Hees, Kfm., München.
— Hansen, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin. — v. Bollen, Reg.-Rat
m. Fr. u. Bed., Berlin. — Waselewsky, Kommerzienrat, Leip-
zig. — Schwarzschild, New York. — Elkan, Fr. m. Fam.,
Hamburg. — Elkan, Dr., Haag. — Lordes, Fr., Hamburg. —
Strokarc, Rent. m. Fr., Hamburg. — Pauli, Stadtrat m.
Fam., Köln. — Prins van Westdorp, m. Fr., Holland. —
Hiesenkampf, Dr. phil., Frankfurt. — Pronay, 3 Baroninnen,
Gutsbes., m. Bed., Karanes-Sagi (Ungarn). — Cariti, Esq.,
Rent., England. — Kihle, Enschede. — ter Kiele, m. Fam.,
Enschede. — Daus, Rent. m. Fam., Münden. — Blyde, En-
schede. — Borgma, Dr. m. Fam., Enschede. — Häkesson,
Fabrikdirektor, Schweden. — Philipp, Fabrikbes. m. Fr., Köln.
— Sauer, Rent., Elberfeld. — Grund, Fabrikbes., Berlin. —
Morgan, Major m. Fr., Karlsruhe. — v. Viebig, Berlin. —
v. Griesinger, Exzell., Fr. Gutsbes., Stuttgart. — v. Speck,
Rent., Berlin. — Kap-herr, Rent., Berlin. — Lindau, Schrift-
steller Dr., Berlin. — Kadelburg, Schriftsteller m. Fr.,
Berlin.
Hotel Nizza. Bandemann, m. Fr., Hamburg. — Borges, Fr.,
Amsterdam. — Frank, Dr. phil., Frankfurt. — Wichers, Frei-
frau, Arnheim.
Oranien. Handbrock, Rent. m. Fr. u. Bed., Scheveningen. —
Rautenstrauch, Fr., Trier.
Palast-Hotel. Heyemann, Rent., Leipzig. — v. Wisniewski,
Rent., Warschau. — Schmidt, Rent. m. Fr., Berlin. —
Bumiller, Industrieller m. Fr., Antwerpen. — Schmitt, Advokat
Dr., Zürich. — Rieck, Architekt m. Fr., Cassel. — Weber,
Rent. m. Fr., London. — Frank, Rent. m. Fr., London. —
Reichmann, Fabrikant, Charlottenburg. — Richter, Hauptm.,
Dresden. — Kollenroth, Fabrikant m. Fr., Hannover. —
Brück, Rent. m. Fr., Leipzig. — Kjellström, Direktor m. Fam.,
Hernösund. — Lederer, Fr., Nürnberg. — Beilmann, Kfm.,
Nürnberg. — Philipthal, Rent., Charlottenburg. — Herz,
Rent., Berlin. — Richmer, Regierungs-Assessor m. Fr.,
Marienwerder.
Hotel du Parc u. Bristol. Kyhne, Fr., Kopenhagen. — Kyhne,
Fr., Rent., Kopenhagen. — Löffler, Rent. m. Fr., Göteborg.
— Kaiser, Kfm. m. Fr., Vierns. — Pronay, Fr. Gutsbes. m.
Jungler, Ungarn. — Baronin Kora, Fr. Gutsbes. m. Bed.,
Kiras-Sagi (Ungarn).
Pariser Hof. Ebeling, Kfm., Hamburg.
Petersburg. Landolt, Geh. Reg.-Rat u. Prof. m. Fr., Berlin. —
Liebreich, Geh. Rat u. Prof. m. Fr., Berlin. — Kazarinoff,
Rent. m. Fam., Petersburg. — Geisel, Architekt m. Fr.,
Mannheim. — Rieck, Kfm. m. Fr., Lübeck. — Steinfeld, Kfm.,
Essen.
Pflzer Hof. Grimm, Kfm., Altona. — Hagendorff, Hagen.
Dr. Plessners Kurhaus. v. Massenbach, Rittmeister a. D. m.
Bed., Hannover. — Saucke, Hannover. — Schadow, Rent.,
Berlin.
Zur guten Quelle. Kaiser, Lehrer, Mörsch. — Birnbaum, Weil-
burg. — Rottler, Fr., Elberfeld.
Kuransalt Dr. Quassa. Saxer, Fr. Rent., Zürich.
Hotel Quisisana. v. d. Hoff, Ing., Lüttich. — v. Medem, Graf
u. Gräfin, Kurland. — Leonhard, Fr. Hauptm., Metz. — van
Niessen, Rent. m. Fr., Arnheim. — Pauli, Kfm., Köln. —
v. Dyhrn, Fr. Gräfin m. Tocht., Breslau. — Cremers, Rent.,
Haag. — Goering, Rent., Hamburg. — Detlé, Fr., Rent.,
Hamburg. — Romée de Jaiffe, Fr. Gräfin m. Bed., Chateau.

Mazy. — Dickinson, Fr. Rent., Chicago. — Bryd, Rent.,
Chicago. — Cloppenburg, Rent. m. Fr., Berlin. — v. Trotha,
General m. Fr., Charlottenburg. — Behn, Fr. Senator, Lübeck.
— Behn, Fr. Dr., Lübeck. — Souchay, Rent. m. Fr., Lübeck.
Reichspost. Brumm, Kfm., Nordhausen. — Schüler, Kfm.,
Enklich. — Lazar, Kfm., Saarlouis. — Zorn, Saratoff. —
Suffelplan, Kfm., Köln. — Kunze, Kfm. m. Fr., Dresden.
Rhein-Hotel. Kelen, Dr. med., Budapest. — Feilbach, Berlin.
— Pfeiffer, Dr. med., Langenschwalbach. — Potzler, Fabrik-
direktor, Kahla. — Blank, Kfm., Berlin. — Popp, Fabrikant
m. Fr., Netzschkau.
Hotel Ries. Rot, Fr., Bad Finkenmühle.
Ritters Hotel und Pension. Hornstein, Offizier a. D. m. Fr.,
Heidelberg. — Krüger, Kfm. m. Fr., Berlin.
Römerbad. Grunert, m. Fr., Leubnitz-Werbau. — Krügelstein,
m. Fr., Werbau. — Regenold, Pforzheim. — Erlanger, Nürn-
berg. — Gärtner, m. Fr., Nürnberg. — Klein, Fr. Rent.,
Königsberg. — Bartram, Stadtrat, Neumünster. — Hill,
Gutsbes., Weinsberg. — Hinch, Fr. Rittergutsbes., Loch-
marowitz. — Franke, Landschaftsdirektor, Brumburg. —
Richter, Fr., Magdeburg. — Punker, Fr., Oberursel. — Grün,
Fr., Oberursel. — Kegel, Fr., Berlin. — v. Brodow, Fr.,
Berlin. — Rusch, Fr., Hannover. — Rusch, Bildhauer, Berlin.
— Fabian, Rechtsanwält, Berlin. — Hauffe, Fr., Berlin. —
Wolff, m. Fam. u. Bed., Stettin. — Lehtinen, Abo. —
Markwald, Reg.-Assessor Dr., Berlin. — Hecht, Berlin. —
Röwcll, Assessor m. Fr., Finnland.
Hotel Ross. Leffer, m. Fr., Gothenburg. — Heidelberg, Fr.
m. Bed., Frankfurt. — Maas, Fr., Hamburg. — Minturn, Fr.,
London. — Hodd, Fr., London. — Hamilton, Graf und
Gräfin, Schweden. — Peltzer-Bredt, Fr. m. Bed., Brüssel. —
Tönnies, Rechtsanwalt u. Notar, Husum. — Sohst, Hamburg.
— Bagge, Bankkommissar m. Fam., Schweden. — Fitz-
Gerald, Fr. m. Fam., Southampton. — v. Boddien, Major
a. D., Berlin. — Schramm, Fr. m. Tocht. u. Bed., Hamburg.
— Schmidt-Barker, m. Fr. u. Bed., Godesberg. — Snow,
Fr., Southport. — Nathusius, Fabrikant, Hamburg. — Munte,
Architekt, Braunschweig. — Heydenreich, Braunschweig. —
v. d. Borch, Freiherr, Westhausen. — Degelau, Fr., Nien-
stedten. — v. d. Decken, Schwinge.
Goldenes Roß. Sauerwein, Fr. Fabrikbes., Berlin. — Esch,
Neuwied. — Hummelstein, Kattenhof.
Weißes Roß. Strecker, Schriftsteller, Berlin. — Carl, Fr.,
Koburg. — Carl, Fabr. m. Fr., Koburg. — Döring, Rent. m.
Fr., Gießen. — Klemm, m. Tocht., Pirna. — Koudt, Kfm.
m. Fr., Dresden.
Hotel Royal. Ritter, Rent., München. — ten Brink, Rent. m.
Fr., Essen. — Gantert, Chemiker, Barmen. — Kreuzberger,
Weingutsbes., Ahrweiler. — v. Krüger, Fr. Geh. Rat, Düssel-
dorf. — Vohwinkel, Fr., Düsseldorf. — Dalhoff, Kfm. m. Fr.,
Duisburg. — Pretzfelder, Dr. med., Würzburg.
Schützenhof. Frenzel, Fr., Steinach. — Gempt, Apothekenbes.
m. Fr., Steinach. — Pleines, Fr., Höchst. — Holst, Char-
lottenburg. — Fechner, Marinemaler m. Fr., Berlin. — Heege-
ner, Fr., Rechnungsrat, Berlin. — Stark, Fr., Untertsen. —
Kölsch, Fabrikant, Siegen. — Custodis, Anwalt m. Fr., Köln.
— Plum, Bürgermeister, Siegburg. — Winckler, Fr., Wölfels-
grund.
Spiegel. Winkler, Kfm., Chemnitz. — Happel, Kfm. m. Fr.,
Berlin.
Tannhäuser. Fuchs, Oberlehrer, Marburg. — Ziepert, Kfm.,
Schwetzingen. — Eisenbach, Kfm., Karlsruhe. — Gutberlet,
Fabrikant, Leipzig. — Odze, Kfm., Linz. — Strohenk, Kfm.,
Köln. — Schallinger, Referendar Dr., Seligenstadt.
Taunus-Hotel. Mey, Rechtsanwalt, Probstzella. — Bensch, Reg.
Baumeister, Krefeld. — Klein, Kfm., Erbach. — Kamper,
Fr., Nürnberg. — Röhrs, Kgl. Baumeister, Elberfeld. —
Smith, Rent. m. Fr., London. — Zangenberg, Assistent,
Kopenhagen. — Kohle, Fabrikant, Stuttgart. — Haagele,
Fabrikant, Esslingen. — Bergat, Prof. Dr., Clausthal. —
Hergner, Direktor, Berlin. — Lipschitz, Reg.-Rat, Düsseldorf.
— Hackel, Kfm., München. — Noetzel, Kfm. m. Fam. u. Bed.,
Moskau. — Wolff, m. Fr., Berlin. — Biermann, Rent. m.
Fr., Berlin. — Wiese, Kfm., Berlin. — Hummel, Kfm. m. Fr.,
Stuttgart. — Koritz, Dr. med., Straßburg. — Herzberg, Kfm.
m. Fr., Berlin. — Brommer, Dr. med. m. Fr., Stuttgart. —
Frey, Ing., Othen. — Birlo, Direktor, Augsburg. — Geyer,
Leut., Berlin. — Kaufmann, Ing. m. Fr., Aschen. — Graf
v. Reventlow, Kapitänleut. a. D. u. Schriftsteller, Charlotten-
burg. — Thunel, Kfm. m. Fam., Berlin. — Grobedinkel, Fr.
Rent. m. Tocht., Langensalza. — Wagner, Fabrikant m.
Fam., Moerane. — Peters, Kfm. m. Fr., Mannheim. — von
Tiersch, Fr. Rent. m. Tocht., Naumburg. — Rudolf, Naumburg.
— Rabinowitsch, Berg-Ing., Charkow. — Bernbach,
Kfm. m. Fam., Duisburg. — Huibath, Kfm., Hamburg. —
Giesecke, Fr., Rent., Hannover. — Ruhle von Lilienstein,
Fr. Rent., Berlin. — Meyer, Fr., Rent., Erfurt. — Stobart,
Kfm. m. Fr., London. — Beer, Dr. med. m. Fr., Heidelberg.
— Hoehl, Kfm., Geisenheim. — Mieschert, Ing., Nürnberg. —
Schmidt, Apotheker, Basel. — Forcher, Regierungsrat, Berlin.

VACUUM-REINIGER
wirkt
belebend und erfrischend
auf Farben und Gewebe.
Kirchgasse 38. Telef. 747.

Schneiderisch bill. zu verk. Feldstr. 24, Laden.
Drahtsch. zu verk. Herberstr. 27, P. r.
Wer nimmt ein Grundstück gegen Liebertr.
einer Hypothek oder Rest? Offerten unter
P. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Das Ankreichen von Grabgeländern, Reinigen
der Platten, Erinnern der Schriften in Gold oder
Schwarz fert. bill. H. Welterburg, Schwalbacher-
straße 24, Seitenbau 1 St.

Hüte werd. bill. garniert Zimmermannstr. 6, 1.

Massage, sowie Nachtwachen
werden billig und gewissenhaft ausgeführt. Näh.
Poststraße 4, 3 rechts.

Praktische Haarunterlage,
zum Selbstfrisieren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 18.
1. Lad. v. d. Langgasse.

Werkstatt, mittelgr., sof. z. v. Frankenstr. 18, P.

Altstädterstr. 12, M. 2 St., sch. Schlafst. frei.

Friedrichstr. 45, Bdh. 1, großes unmöbliertes
Zimmer zu vermieten. Näh. Bäckerei.

Karlstr. 6, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.

Kerolstr. 34, Hth. 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

J. sch. fr. Log., Sub-B., f. best. d. behg. sch.

P. h. einz. Dame. Off. u. M. O. postlag.

Junger Franzose sucht schön möbliertes
Zimmer mit Familienanschluss, wo ihm Gelegenheit
geboten wird, deutsch zu lernen. Gest. Offerten
unter P. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht möbl. Zimmer mit Küchen-
benutz., Bahnhofsviertel, Part.
ober erste Etage. Off. Karlstraße 1, Berghoff.

Junger Mann sucht einfach möbl. Zimmer
mit Kaffee in Nähe der Gärten. Offerten mit
Preis unter P. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin

der Kurz-, Spiel- u. Wollwarenbranche zc. sucht per
1. Mai Stell. Off. u. P. 9 postl. Bismarckring.

Frau sucht Monarstelle. Borchstraße 18, 3 St.

Gesucht für sofort tüchtige Köchin,
welche daneben noch Hausarbeit übernimmt,
erfahrene
Anderfrau
zu einem halbjähr. Kinde. Frau Staatsanwalt
Raver, Kaiserstr. 94, Mainz. P 33

Techniker,
durchaus tüchtig, selbst. flottes Zeichner, sofort gel.
Offerten mit Gehaltsanspr. u. Skizzen erbeten
unter P. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Erledigung leichter schrift-
licher Arbeiten in den Abend-
stunden jemand für dauernd gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. An

Lehrling gesucht
mit Berechtigung zum einjähr. Militärdienst.
B. Rosenfeld, Weingroßhandlung.

Schirm im Königl. Theater, 3. Rang links,
in der Vorst. „Wittolomini“ (Ab. B) vertauscht.
Abzugeben im Fundbureau dafelbst.

Rot. Lederportemonnaie mit Inh.
(ein Hundert-Markschein) Mittwoch vorm. 12 Uhr
auf dem Wege Adolfsallee, Rheinstraße, Bahnhof-
straße, Markt, Fischhandlung Höp, verl. Abzug.
gegen g. Belohn. bei Cramer, Alexanderstr. 8.

Goldgürtel verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Rüdeshelmstr. 10, 3.

Verloren eine Nadel mit Brillantkopf.
Abzugeben gegen Belohnung
Quistiana beim Portier.

Verloren
am Samstag, den 21., nachmittags von 6—7 Uhr,
ein **Spitzen-Taschentuch**. Gegen Belohnung
abzugeben **Sonnenberg**, Tennelbachstraße 4.

Kleiner schwarzer **Wegzettel** verloren.
Abzug. geg. Belohnung Frig-Heuterstr. 10.

**Entlaufen ein kleiner brauner Reh-
pferd**. Gegen Belohnung
abzugeben Fischerstraße 7.

Heirat.

Junger Witwer, 30 J. alt, evangel., kinderlos,
mit hochrentablem feinem Geschäft, wünscht Be-
kauntmachung mit hübscher, vermöglicher Dame, auch
Witwe, zwecks Wiederverheiratung. Anonym und
Vermittlung verboten. Strengste Diskretion wird
zugesichert und verlangt. Offerten unter P. 645
an die **Haupt-Redaktion des „Wiesbadener
Tagblatt“** in Mainz. (No. 645) P 33

Codes - Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,
Maria Anna Mosbach,
geb. **Pier,**
nach kurzem Leiden im 87. Lebensjahre zu sich zu nehmen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Joseph Mosbach, Förster a. D.,
Familie **Ad. Mosbach, Wiesbaden,**
" **C. Bürgerer,** "
" **Pet. Raub,** "
" **Willy Mosbach, Erbach,**
" **Pet. Wenz, Mühlheim a. Rh.**
Wiesbaden, den 27. April 1906.
Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beerdigung in **Erbach** bei
Samberg am Sonntag, den 29. d. M., statt.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem für uns so schweren Verluste sprechen wir hiermit
unsern innigsten Dank aus. 1241
Wiesbaden, den 27. April 1906.
Familie Schade.

Gottes Wille war es, meine einzige, innigstgeliebte Tochter,
Elsa Göbel,
nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den
heiligen Sakramenten, im 27. Lebensjahre zu sich abzurufen, was ich hierdurch
mitteile.
Die tiefgebeugte Mutter:
Helene Göbel, Witwe, geb. Janbrich.
Wiesbaden, den 27. April 1906.
Castellstraße 7.
Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11¼ Uhr vom Leichenhause
aus statt.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
schmerzlichen Verluste, der uns betroffen, spreche hiermit
innigen Dank aus. 1242
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
W. Schumann.

In der Nacht vom 23. zum 24. April verschied in **Gnesen** in Folge eines
Herzschlages unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der
Major und Bataillonskommandeur
im 8. Pommerischen Infanterie-Regiment No. 49,
Ritter pp.,
Wilhelm von Kleinschmit.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme allen Verwandten und
Bekanntem an
Paul von Kleinschmit mit Familie,
Major und Kommandeur der reitenden Abteilung
des Torgauer Feldartillerie-Regiments No. 74.
Julius von Kleinschmit mit Familie,
Major u. Bataillonskommandeur im 2. Nassauischen
Infanterie-Regiment No. 88.
Wiesbaden, den 26. April 1906.
Die Trauerfeierlichkeit findet Samstag, den 28. April, nachmittags 4 Uhr, in
der Leichenhalle des alten Friedhofes statt, hiernach die Ueberführung und Beisetzung
in der elterlichen Gruft auf dem neuen Friedhofe. 1236

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern
Geboren. 17. April: dem Tagelöhner Wilhelm
Friedrich e. L., Juliane Elisabeth Wilhelmine.
18. April: dem Tagelöhner Friedrich Wille e. L.,
Paula. 19. April: dem Gekwirt Ferdinand
Schott e. L., Josefina Henriette. 20. April:
dem Maurergehilfen Wilhelm Dunderborn e. L.,
Loni Emilie; dem Bauarbeiter Wilhelm Brömmer
e. L., Elia. 21. April: dem Maschinenarbeiter
Josef Köhler e. L., Johanna Minna. 24. April:
dem Telephonarbeiter Johann Klein e. L.,
Gustav Jakob. 25. April: dem Droghisten Albert
Lehnhäuser e. L., Georg Peter Hermann; dem
Heizer Sebastian Ebert e. L., Maria Berta.
Aufgeboten. Schlosser Karl Scheifelle hier mit
Lina Thiel hier. Maurer Ernst Karl Hirschbach
in Doyheim mit Apollonia Dees hier. Metzger
August Kasai hier mit Bella Gerolstein in
Limburg. Friseur Ferdinand Baumhäger in
Münster in Westfalen mit Auguste Friederike
Henriette Marx in Pöhl.
Berehelicht. Lüncher Karl Michael Reuth in
Biedrich mit Elisabeth Katharina Horaczek hier.
Gestorben. 23. April: Tagelöhner Johann Rann,
77 J. 24. April: Rudolf, S. des Schneiders
Karl Schuhmacher, 1 J.; Architekt Wilhelm
Dögler, 80 J.; Kammermusiker Ernst Knobis,
35 J.; Sophie, geb. Walter, Witwe des Tag-
elöhners Philipp Kobl, 56 J.; Privatier Wilhelm
Küllpp, 48 J. 25. April: Hüttendirektor a. D.
Hermann Krauser aus Berlin, 65 J.; Alexenia,
geb. Daines, Ehefrau des Kaufmanns Adolf
von Arnim, 70 J.; Gertrude, T. des Händlers
Karl Krennrich, 2 J.; Dienstmädchen Johanna
Biesenborn, 26 J. 26. April: Verkäuferin
Elsa Göbel, 27 J.; Marie, geb. Pier, Ehefrau
des Försters a. D. Heinrich Mosbach, 86 J.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach
direkten Mitteilungen.**
Geboren. Ein Sohn: Herrn Privatdozent Dr.
Arthur Schulze, Marburg a. d. L. Herrn
Regierungsrat Dr. Schneider, Oberfeld. Herrn
Forstassessor W. Graner, Neuhinzen. — Eine
Tochter: Herrn Oberleutnant von Ritter, Darm-
stadt. Herrn Regierungsdirektor Dr. Otto Frie-
linghaus, Oppeln. Herrn Professor B. Finckh,
Stuttgart.